

20
20

srgssr.ch/gb2020

2020 hat die SRG acht Serien lanciert. Seit November 2020 sind die zahlreichen Schweizer Serien, Filme und Dokumentationen auf der neuen Streaming-Plattform Play Suisse verfügbar.

Coverbild:
Dreharbeiten des
Zürcher «Tatorts»

Bild: Ausschnitt aus der
SRF-Dramaserie
«Frieden»

01

Vorwort

04 – 05

02

Strategie, Transformation und Public Value

06 – 15

03

Service public

16 – 69

04

Programmstatistik

70 – 97

05

Qualität

98 – 113

06

Mitarbeitende

114 – 133

07

Corporate Governance

134 – 163

08

Jahresrechnung

164 – 213

Gemeinsam durch ein bewegtes Jahr

Es gibt Jahre, an die man sich immer erinnern wird: erfolgreiche Jahre, schwierige Jahre oder solche, die unberechenbar und herausfordernd waren. 2020 gehört zu den Letzteren. Es war geprägt von grosser Komplexität, unerwarteten Wendungen und viel Unsicherheit, ausgelöst durch die Pandemie. Doch schliesslich haben wir 2020 auch viel gelernt.

Die SRG ist systemrelevant

Das Jahr 2020 hat die Beziehung zu unserem Publikum gestärkt. Denn wenn man von einer schweren Krise wie der Corona-Pandemie getroffen wird, bietet der Service public Stabilität und Orientierung. Er schenkt gemeinsame Momente. Er verleiht Emotionen und teilt sie. Und vor allem stellt er verlässliche Informationen bereit. Aus diesem Grund verzeichneten die Programme der SRG letztes Jahr aussergewöhnlich hohe Nutzungszahlen. Die Newsberichterstattung spielte dabei eine zentrale Rolle und wurde sehr geschätzt. Aber nicht nur sie allein. Unsere Sender passten ihre Programme rasch an und entwickelten neue Formate in den Bereichen Kultur, Bildung und Sport. Wir haben Konzerte aufgenommen und ausgestrahlt, viele Schweizer Filme auf unseren Sendern gezeigt und Festivals unterstützt, welche das Coronavirus lahmgelegt hatte. Zahlreiche sportliche Grossanlässe mussten zwar verschoben oder ganz abgesagt werden, aber dafür kamen neue bereichernde Angebote hinzu. So etwa die vielen Schweizer Serien, welche die SRG zusammen mit unabhängigen Filmproduzentinnen und -produzenten realisiert hat. Das gemeinsame Interesse der Filmbranche und der SRG, den Schweizer Film zu stärken, wurde mit der Erneuerung des Pacte de l'audiovisuel einmal mehr bekräftigt.

Play Suisse schlägt eine Brücke zwischen den Sprachregionen

Im Jahr 2020 wurde auch die neue Streaming-Plattform Play Suisse aus der Taufe gehoben. Die nationale Plattform der SRG ist mehrsprachig, personalisiert und bietet Dokumentationen, Serien und Filme mit Untertiteln in drei bis vier Landessprachen an. Play Suisse schlägt eine Brücke zwischen den Sprachen und Kulturen unseres Landes und zeigt die Qualität und Vielfalt der audiovisuellen Produktion in der Schweiz auf. Unser Ziel war es, die Digitalisierung in den Dienst unseres Service-public-Auftrags und unseres Publikums zu stellen. In nur wenigen Wochen haben sich denn auch knapp 250'000 Menschen auf Play Suisse registriert.

Die SRG treibt die Transformation voran und steigert die Effizienz

Im Berichtsjahr wurde auch das Transformations- und Sparprogramm weitergeführt, mit dem die SRG auf die rasche Veränderung des Mediennutzungsverhaltens und auf den drastischen Rückgang der Werbeeinnahmen reagiert. Seit 2018 hat die SRG bereits 100 Millionen Franken eingespart. Bis 2024 muss sie weitere 50 Millionen Franken einsparen, was leider auch einen Abbau von rund 250 Stellen zur Folge hat. Um den Stellenabbau abzufedern, hat sich die SRG zusammen mit ihrem Sozialpartner auf einen soliden Sozialplan sowie zusätzliche Begleitmassnahmen geeinigt.

Die SRG schliesst das Geschäftsjahr mit einem leichten Defizit von 12,9 Millionen Franken ab und kann genügend Rückstellungen bilden, um die laufenden Restrukturierungen zu finanzieren. Die digitale Transformation der SRG in allen vier Landesregionen ist eine Voraussetzung dafür, dass sie weiterhin alle Menschen in der Schweiz, insbesondere auch die junge Generation, erreichen kann. Es geht nicht darum, weniger anzubieten, sondern es auf eine andere Art und Weise zu tun. Wir müssen Prioritäten setzen und Entscheide treffen. Diese lösen Diskussionen in der Gesellschaft aus, die wichtig und legitim sind.

01



Gilles Marchand, Generaldirektor SRG, und Jean-Michel Cina, Verwaltungsratspräsident SRG

«Die digitale Transformation der SRG in allen vier Landesregionen ist eine Voraussetzung dafür, dass sie weiterhin alle Menschen in der Schweiz, insbesondere auch die junge Generation, erreichen kann.»

Wenn wir dieses besondere Jahr Revue passieren lassen, müssen wir auch die Krise erwähnen, welche die Belästigungsvorwürfe bei RTS und RSI ausgelöst haben. Diese Vorfälle haben das Unternehmen erschüttert und den Verwaltungsrat der SRG veranlasst, umgehend externe Untersuchungen einzuleiten und Massnahmen zu treffen, um die Fälle zu analysieren und die bestehenden Instrumente und internen Prozesse zu überprüfen, damit solche Probleme frühzeitig erkannt und angegangen werden können. Denn auch hier gilt: Wenn wir es schaffen, die richtigen Lehren aus der Krise zu ziehen, werden wir gestärkt aus ihr hervorgehen.

In diesen aussergewöhnlichen Zeiten möchten wir unserem Publikum, das unsere Programme durchs ganze Jahr hindurch verfolgt hat, ganz herzlich danken. Ein grosses Dankeschön gilt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Regionen, die sich unermüdlich dafür eingesetzt haben, die schwierige Situation zu meistern und den Auftrag der SRG sicherzustellen. Und schliesslich sind wir den vier Regionalgesellschaften zu Dank verpflichtet, die sich dafür starkmachen, dass die SRG in unserer Gesellschaft gut verankert ist.

Handwritten signature of Gilles Marchand in black ink.

Gilles Marchand

Handwritten signature of Jean-Michel Cina in black ink.

Jean-Michel Cina

02 Strategie, Transformation & Public Value

Bild: Der Architekt stellt das Modell des künftigen Campus RTS vor (Aufnahme entstand vor der Corona-Pandemie).



- 08 Unternehmens- und
Angebotsstrategie
- 09 Innovation und Transformation
- 11 Immobilien und Infrastruktur
- 13 Public Value

Unternehmens- und Angebotsstrategie 2021–2022

Die Unternehmens- und Angebotsstrategie der SRG gibt die Richtung der Unternehmensentwicklung vor. Aus ihr leiten die Unternehmenseinheiten (RSI, RTR, RTS, SRF und SWI), die Generaldirektion und die Tochtergesellschaft SWISS TXT ihre Teilstrategien ab. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der SRG überprüfen die Massnahmen und Projekte zur Umsetzung der Unternehmens- und Angebotsstrategie jährlich.

In der Unternehmens- und Angebotsstrategie 2021–2022 setzt die SRG neue Akzente im Umgang mit Nutzer- und Nutzungsdaten, bei der Nachhaltigkeit und bei der Diversität. So will die SRG vermehrt Chancengleichheit fördern, sich für mehr Diversität in den Teams einsetzen und eine ausgewogene Geschlechtervertretung in verantwortungsvollen Positionen anstreben (siehe auch Seite 120).

Angebot



Differenzierter

Wir stellen unsere Besonderheit, unseren Mehrwert in den Vordergrund.



Mehr digitale Angebote

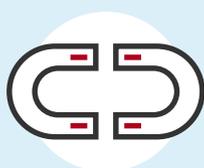
Wir streben in drei Jahren eine Ausgewogenheit zwischen digitalem Angebot und Broadcast an.



Schweizerischer

Wir legen in unserem Angebot Wert auf regionale Verankerung.

Beziehung



Zusammenhalt

Unser Programmangebot erreicht und bewegt alle Zielgruppen.



Offenheit

Wir stärken eine offene und transparente Schweizer Gesellschaft.



Partnerschaft

Wir leisten einen starken Beitrag zum Schweizer Medien-Ökosystem.

Ressourcen



Agile Führungs- und Unternehmenskultur

Wir stärken die Innovationskraft der Mitarbeitenden.



Effizientere Organisation

Wir steigern Effizienz und Wirtschaftlichkeit in der ganzen Wertschöpfungskette der Programminhalte.



Unternehmerisches Gleichgewicht

Wir setzen die öffentlichen Mittel sorgfältig und transparent ein.

Die detaillierte Unternehmens- und Angebotsstrategie 2021–2022 finden Sie im Online-Geschäftsbericht: srgssr.ch/gb2020

Innovation und Transformation

Innovationsförderung

Die Technologie- und Medienlandschaft verändert sich laufend. Um dieser Herausforderung zu begegnen, setzt die SRG gezielt auf Innovationsförderung. Diese betreibt sie in fünf Handlungsfeldern – von der strategischen Steuerung bis hin zur praktischen Umsetzung (siehe Grafik). 2020 stand im Zeichen des nationalen Grossprojekts Play Suisse – der neuen Streaming-Plattform der SRG mit Dokumentationen, Serien und Filmen aus allen Sprachregionen der Schweiz. Die Projektorganisation von Play Suisse wurde agil aufgesetzt. Basierend auf Design-Thinking-Ansätzen evaluierte und integrierte das Projektteam während der Entwicklungsphase laufend Nutzerfeedback. Dadurch wurde sichergestellt, dass die Bedürfnisse der Benutzerinnen und Benutzer immer im Fokus der Entwicklung standen (siehe auch Seiten 20–21).

Der Inno-Fonds der SRG hat 2020 zwei Projekte unterstützt: ein Pilotprojekt zu künstlicher Intelligenz in der Sportberichterstattung und ein Pilotprojekt im Bereich

E-Sport. E-Sport ist zwar vielen ein Begriff, doch was alles dahintersteckt, wissen die wenigsten. Deshalb setzte sich ein kleines Team von RTS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus Redaktion, Informatik und Technik mit dem Thema auseinander und berichtete regelmässig über die Schweizer E-Sport-Szene, neue Games und Branchennews. Publiziert wurden die Beiträge auf «Twitch» – einem Videoportal für das Livestreaming von Videospielen. Das ursprüngliche Inno-Fonds-Projekt wird seit Sommer 2020 ausschliesslich über das Budget von RTS finanziert, die Sendungen gehen im Februar 2021 in die dritte Runde. Das zweite Pilotprojekt widmete sich der künstlichen Intelligenz im Sport: Die Sportredaktionen von RSI, RTS und SRF prüften, ob automatische Systeme Highlights wie Tore, Fouls oder Freistösse aus Fussballspielen herausfiltern können. Die Auswertung hat gezeigt, dass künstliche Intelligenz noch nicht in der Lage ist, die Inhalte in der nötigen Qualität aufzubereiten. Das Thema wird jedoch intern weiterverfolgt, erste Ideen für weitere Automatisierungen sind in Abklärung.

Handlungsfelder der Innovationsförderung



Innovationsmanagement

Koordination, Coaching, Dokumentation und Kommunikation

Die Direktion Entwicklung und Angebot fördert und koordiniert Innovation national. Dies mit dem Ziel, die verschiedenen Aktivitäten innerhalb des Unternehmens noch besser zu vernetzen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter zu fördern und die Methodenkenntnisse sowie Skills der Mitarbeitenden im Bereich Innovation zu steigern.



Austausch

Interne und externe Vernetzung, Austausch von Best-Practice-Beispielen

Die Inno-Community ist ein Beispiel für den offenen Austausch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innerhalb des gesamten Unternehmens. Das Augenmerk liegt auf Best-Practice-Ansätzen sowie der interdisziplinären und interregionalen Zusammenarbeit.



Kulturwandel und Agilität

Schaffen eines innovationsfreundlichen Umfelds und einer agilen Führungskultur

Die SRG betreibt Innovation auf allen Ebenen – sowohl bottom-up über die Inno-Community oder den Inno-Fonds als auch topdown über das Digital Board. Das Digital Board ist für die strategische Steuerung zuständig, etabliert neue Projekte und begleitet bereits lancierte Projekte.



Enabling und Förderung

Unterstützung relevanter Projekte in der Frühphase, Coaching durch Facilitators

Die SRG unterstützt mit dem Inno-Fonds Projekte in der Frühphase finanziell und stellt die Vernetzung sicher. Der Fokus liegt auf neuartigen Ideen, die an der Schnittstelle von Inhalten, Technologien und Produkten entstehen. Ein Facilitator-Pool unterstützt Projekte aus methodischer Sicht.



Talentförderung

Suche nach sowie Aus- und Weiterbildung von Talenten

Die SRG bietet den Mitarbeitenden und Kaderpersonen Ausbildungen in den Bereichen Innovation und Agilität an – beispielsweise zu den Themen «Kreativitäts- und Innovationstechniken», «Design Thinking», «Lean Start-up» oder «Rapid Market Experimentation».



Mehr Podcasts, mehr Webformate, mehr Information und Kultur über digitale Kanäle.

Sparmassnahmen und digitale Transformation

Keine Kulturveranstaltungen, keine Sportevents: Die Corona-Pandemie hat den Trend der rückläufigen Werbeeinnahmen im vergangenen Jahr nochmals verstärkt: Im Vergleich zu 2019 sind die kommerziellen Einnahmen um insgesamt rund 50 Millionen Franken zurückgegangen. Der Trend der rückläufigen kommerziellen Einnahmen hat die SRG dazu veranlasst, Spar- und Transformationsmassnahmen zu ergreifen: Bis 2024 wird das Unternehmen weitere 50 Millionen Franken einsparen und bis zu 250 Stellen abbauen müssen. Gleichzeitig laufen in allen Unternehmenseinheiten sowie bei der Tochtergesellschaft SWISS TXT umfassende Transformationsprojekte. Diese sind nötig, um den veränderten Nutzungsgewohnheiten der Bevölkerung, insbesondere der jungen Generation, zu begegnen.

- Mit «SRF 2024» stellt **SRF** die Weichen für die digitale Zukunft. Das Projekt sieht den Aufbau neuer digitaler Angebote vor – beispielsweise neue Serien für ein jüngeres Publikum, neue Musikkanäle im Netz oder eine digitale Wissensplattform. Geplant ist auch ein Investigativ-Desk. Die neuen Formate richten sich insbesondere an Personen unter 45 Jahren. Um den digitalen Ausbau realisieren zu können, wird SRF im Gegenzug auf einzelne Sendungen im Radio und Fernsehen verzichten.
- 2020 lancierte **RTS** neue, innovative Formate für die Generation unter 35 Jahren: zwei Podcasts, einen Newsflash auf Instagram sowie das Label «Ma planète» mit Reportagen zum Thema Klima und Umwelt. Auch im Bereich Kultur gab es Veränderungen: «RTS Culture» wurde zur vektorübergreifenden Marke des gesamten kulturellen Angebots von RTS. In der Folge wird Espace 2 als Musiksender mit Schwerpunkt klassischer Musik positioniert.
- 2020 schuf **RSI** innerhalb der Abteilung «Programmiere imagine» einen Bereich für digitale Angebote. Im Zentrum des neuen «Digital Hub» stehen die Erneuerung und Verbreitung des Onlineangebots sowie die systematische Evaluation von Nutzerfeedback. Ausserdem plant RSI, ihre Radiosender Rete Uno, Rete Due und Rete Tre neu zu positionieren – mit dem Ziel, das italienischsprachige Angebot durch neue Formate und Distributionsformen einem grösseren Publikum zugänglich zu machen.
- Mit der neuen Angebots- und Distributionsstrategie treibt **RTR** die digitale Transformation konsequent weiter. Zum einen wurden die linearen Angebote überarbeitet und zielgruppenspezifischer ausgerichtet. Zum anderen investiert RTR vermehrt in digitale Formate wie Podcasts und Webserien. Ausserdem ist RTR daran, eine «Speech to text»-Technologie für die rätoromanische Sprache zu entwickeln. Diese Technologie ermöglicht es RTR, ihr Angebot einfacher zu übersetzen, zu untertiteln und einem breiteren Publikum zu unterbreiten.
- 2020 lancierte **SWI swissinfo.ch** drei neue Podcasts: «Inside Geneva», «Swiss Connection» und «Geldcast». Auch der SWI-Newsletter wurde weiterentwickelt – heute zählt er über 300'000 Abonnentinnen und Abonnenten. Darüber hinaus treibt SWI ihre neue Strategie voran – dies im Hinblick auf die digitale Distribution, die Weiterentwicklung von Audio- und Videoformaten sowie eine themenfokussierte Berichterstattung.
- Die Tochtergesellschaft **SWISS TXT** arbeitet gegenwärtig am EU-Forschungsprojekt «Content4All» mit – ein Projekt, das die Übersetzung in Gebärdensprache automatisieren soll. Zudem schuf SWISS TXT den neuen Bereich «Cloud Brokerage Services» mit dem Ziel, die SRG bei der Umsetzung ihrer Cloud-Strategie zu unterstützen.

Immobilien und Infrastruktur

Trimediale Produktionsstandorte in allen Sprachregionen

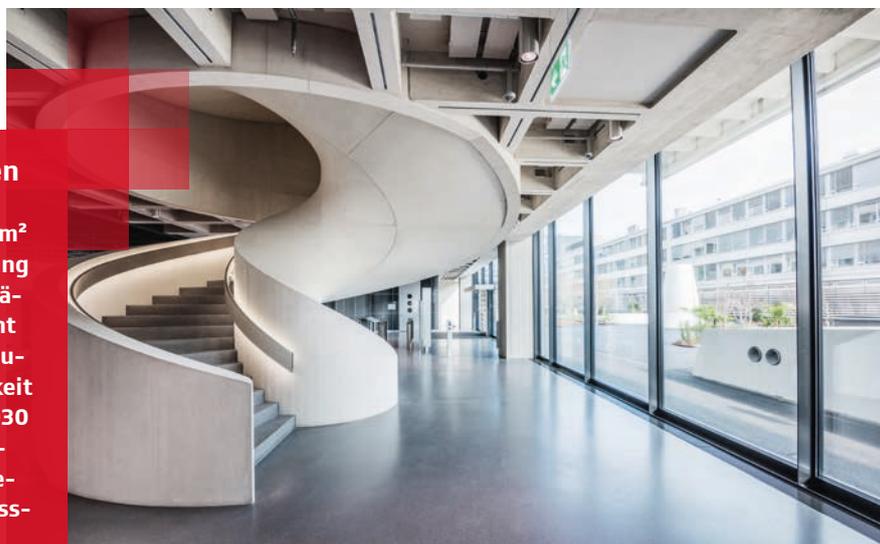
Die digitale Transformation verändert auch die audiovisuelle Produktion grundlegend. Inhalte von Radio- und Fernsehsendungen werden heute für mehrere Kanäle produziert, nicht mehr nur für einen. Die trimediale Produktion von Video- und Audioinhalten hat zur Folge, dass sich die Arbeitsprozesse, Berufsbilder und Anforderungen an die technische Infrastruktur geändert haben. Die SRG hat 2016 deshalb beschlossen, ihre Produktionsstandorte* zu modernisieren und zugleich ihre Betriebsflächen zu reduzieren:

- In **Lausanne** wird bis im Jahr 2025 in unmittelbarer Nähe zur Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne und zur Universität Lausanne der Campus RTS entstehen – ein trimediales Produktionszentrum für Radio, TV und Multimedia.
- Die Gebäude am Standort **Genf** werden in den kommenden Jahren gesamtheitlich erneuert und verdichtet. 2021 soll das ehemalige Radiostudio Ansermet verkauft werden.
- Der RSI-Standort **Comano** wird bis 2025 modernisiert und zu einem trimedialen Produktionsstandort ausgebaut. Die bestehenden Liegenschaften in Lugano werden nach dem Bezug des Campus Comano verkauft.
- RTR hat die Radio- und Fernsehproduktion bereits 2006 im Medienzentrum in **Chur** unter einem Dach vereint. 2021 werden sämtliche Radio- und Fernsehstudios sowie Regien modernisiert. Zudem wird eine Lounge gebaut – ein trimediales Studio, in dem Audio- und Videoinhalte smart produziert werden können.
- 2019 nahm die SRF-Kulturredaktion im neuen Merret-Oppenheim-Gebäude in **Basel** den Betrieb auf. Seither arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Radio, TV und Online am Basler Produktionsstandort vektorübergreifend zusammen.
- In **Zürich Leutschenbach** schafft SRF mit der «Radio Hall» einen zentralen Entwicklungs- und Produktionsstandort für digitale Audioangebote. Geplant ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Radiostudios Brunnenhof in die «Radio Hall» umziehen. Seit 2019 arbeiten Journalistinnen und Journalisten im neuen News- und Sportcenter von SRF in Fachteams sendungs- und kanalübergreifend zusammen. Das News- und Sportcenter wird etappenweise in Betrieb genommen.
- Die SRF-Audiostrategie sieht vor, dass aus dem **Radiostudio Bern** ein «Audio-Kompetenzzentrum für Hintergrund, Vertiefung und Analyse» wird: Hier entstehen unter anderem die Magazin- und Hintergrundsendungen wie das «Echo der Zeit». 2022 wird zudem die Onlineplattform SWI swissinfo.ch von der Giacomettistrasse ins Radiostudio Bern umziehen.
- Die frei werdenden Räume von SWI swissinfo.ch an der Giacomettistrasse werden künftig von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Generaldirektion in Bern** genutzt. Das 14-stöckige Hochhaus der Generaldirektion soll bis 2023 vollumfänglich an externe Firmen untervermietet werden.

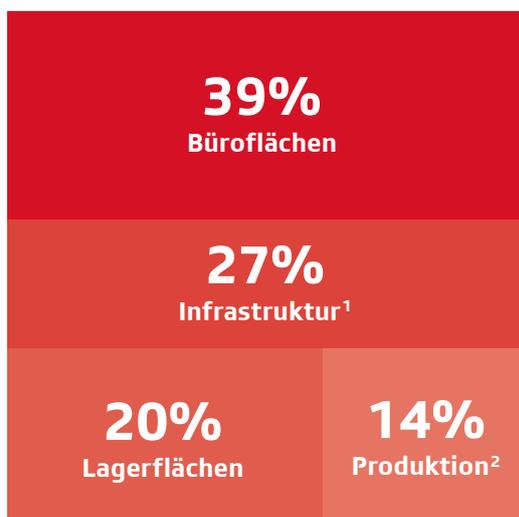
Die genannten Immobilienprojekte sind eine Investition in die Zukunft. Sie stellen sicher, dass die SRG in allen Sprachregionen der Schweiz einen qualitativ hochwertigen Service public bieten und ihren Leistungsauftrag erfüllen kann.

Reduktion von Betriebsflächen

Die SRG verfügt über rund 300'000 m² Betriebsflächen. Die Geschäftsleitung SRG hat entschieden, die Betriebsflächen bis ins Jahr 2030 um 25 Prozent zu verringern und die Kosten zu reduzieren. Auch im Bereich Nachhaltigkeit setzt sich die SRG klare Ziele: Bis 2030 will sie 15 Prozent ihres Energieverbrauchs einsparen. Bereits heute bezieht die SRG ihren Strom ausschliesslich aus Wasserkraft.



Nutzungsbereiche 2020

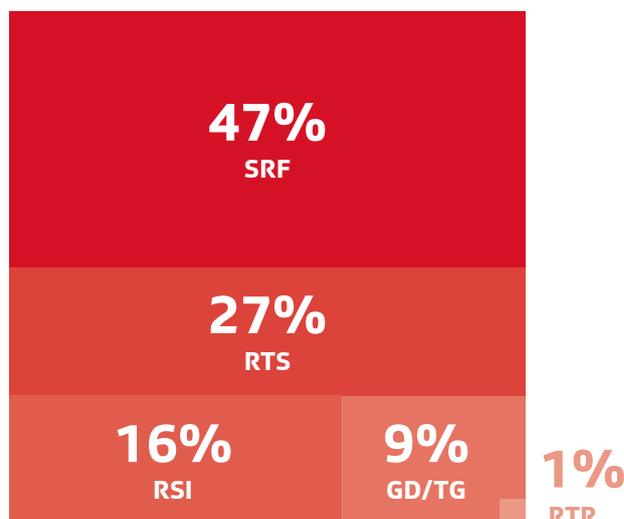


Total 300'000 m² Betriebsfläche (100%)

¹ Technik, Heizungsräume, Sanitäranlagen, Empfang

² Studios und Regien

Flächen nach Regionen 2020



GD: Generaldirektion, TG: Tochtergesellschaft

Smart Working: Open Space mit mobil-flexiblen Arbeitsplätzen

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRG benötigen schon länger keinen fixen Arbeitsplatz mehr. Arbeiten im Homeoffice, an einem beliebigen SRG-Standort, in Coworking-Spaces oder von unterwegs – gefragt sind flexible Arbeitsplatzmodelle. Dieser Trend hat sich durch die Corona-Pandemie und die damit verbundene Homeoffice-Pflicht beschleunigt.

«Es wird künftig mehr polyvalent nutzbare Begegnungszonen brauchen als heute.»

Daniel Stoller
Leiter Immobilien SRG

Die SRG verfolgt seit 2015 eine Smart-Working-Strategie: Anstelle von persönlichen Arbeitsplätzen werden offene, multifunktionale Büroflächen geschaffen – kombiniert mit Projekträumen, Rückzugsbüros und Begegnungszonen. Daniel Stoller, Leiter Immobilien SRG: «Wir gehen davon aus, dass die Mitarbeitenden vor allem ins Büro kommen, um Team- und Projektarbeiten zu erledigen. Deshalb wird es künftig mehr polyvalent nutzbare Begegnungszonen brauchen als heute.» An einigen SRG-Immobilienstandorten wurde das Smart-Working-Konzept bereits umgesetzt. So beispielsweise im Meret-Oppenheim-Hochhaus in Basel, dem Standort von SRF Kultur, oder im Newsroom in Zürich Leutschenbach. Das neue Arbeitsplatzkonzept ermöglicht es, die Anzahl Arbeitsplätze um 25 Prozent zu reduzieren. Dazu Daniel Stoller: «Durch die Schaffung von nicht persönlichen Arbeitsplätzen gewinnen wir an Flexibilität. Das wiederum führt dazu, dass wir unsere Büroflächen optimal auslasten können.»

Public Value

Dialog mit unseren Anspruchsgruppen: Herzstück des Public-Value-Ansatzes

Die SRG rief das Projekt Public Value 2019 im Nachgang zu No Billag ins Leben. Es zielt darauf ab, den gesellschaftlichen Beitrag der SRG entlang von vier Säulen zu optimieren: Beitrag zu Demokratie (1), Vielfalt (2), Zusammenhalt und Integration (3) sowie

wirtschaftlicher Beitrag zur Schweizer Medienlandschaft (4). Die SRG setzt dabei auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der auf Zuhören und Dialog aufbaut. Dieser Prozess wurde im Jahr 2020 weitergeführt und ermöglichte es, sechs Handlungsfelder (Commitments) zu definieren, um die von der Bevölkerung zum Ausdruck gebrachten prioritären Erwartungen besser zu erfüllen.

Der Public-Value-Prozess



Ein durch Covid beeinträchtigter Dialog

Von den ursprünglich geplanten 28 Workshops mit der Bevölkerung konnten nur acht stattfinden. Angesichts der Lage organisierte die Trägerschaft zwischen dem 21. Januar und dem 31. Mai 2020 eine gross angelegte digitale Umfrage in den vier Sprachregionen. Die ursprünglich als Begleitmassnahme zu den Veranstaltungen geplante Onlineumfrage hat nicht den Anspruch erhoben, repräsentative und wissenschaftliche Kriterien zu erfüllen. Sie zeigt dennoch klare Tendenzen auf, die es ermöglichen, Schlussfolgerungen über die Erwartungen der Bevölkerung zu ziehen.

¹ 47% antworteten auf Deutsch, 32% auf Französisch, 17% auf Italienisch und 3% auf Rätoromanisch. 62% haben die gesamte digitale Umfrage beantwortet.

12'000
Beiträge

7487
Befragte¹

Qualität der Information und Schweizer Angebote an der Spitze der Erwartungen

- Die digitale Umfrage wurde von der Trägerschaft der SRG konzipiert und durchgeführt. Der Fragebogen baute auf den Herausforderungen auf, die aus der Public-Value-Konsultation der SRG im Jahr 2019 hervorgegangen waren. Mehr als hundert Verbesserungsvorschläge ergaben sich aus der im Jahr 2019 durchgeführten Studie, und sie wurden im Rahmen des SRG-Forums im September 2019 ergänzt. Die Verbesserungsvorschläge wurden daraufhin der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet, um die prioritären Erwartungen zu ermitteln, auf welche die SRG Antworten finden muss.
- Die Erwartungen, zu einer lebendigen Demokratie beizutragen und das demokratische Modell der Schweiz zu verteidigen, sind stark ausgeprägt. Sie betreffen zwei Herausforderungen: Die Qualität der Information, besonders den Kampf gegen «Fake News», sowie das Fördern der politischen Partizipation der Bürgerinnen und Bürger.
- Als sehr wichtig erachtet die Bevölkerung auch die gesellschaftliche Vielfalt in Verbindung mit dem Zusammenhalt der Schweiz. Erwartet wird besonders, dass aktuelle Themen aufgegriffen werden, die sowohl die verschiedenen Sprachregionen als auch die Schweiz in ihrer Gesamtheit betreffen. Ebenso soll die SRG die Vielfalt besser abbilden und die Erwartungen der jungen Menschen stärker berücksichtigen.
- Für einen vertieften Dialog der SRG mit der Bevölkerung wird erwartet, dass bei Sendungen interaktive Kritikmöglichkeiten angeboten werden, welche die medialen Leistungen zum Inhalt haben.
- Die Erwartungen hinsichtlich der Beiträge der SRG zur Schweizer Medienlandschaft waren weniger ausgeprägt.

Die prioritären Erwartungen der Bevölkerung: Auszug aus der digitalen Umfrage

Säule Demokratie	Säule Vielfalt	Säule Zusammenhalt und Integration	Säule Wirtschaftlicher Beitrag
<p>Qualität der Information</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ «Fake News» aufdecken und Quellen nennen (***) ▪ Klar zwischen Sachinformationen und Meinungen trennen (**) ▪ Themen verstärkt vertiefen und Themendossiers anbieten (**) <p>Politische Partizipation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dem Publikum aufzeigen, was politische Vorlagen im Alltag bewirken (**) ▪ Innovative Formate zu politischen Themen entwickeln, die auch junge Menschen interessieren (**) ▪ Die Bevölkerung in politischen Debatten ausgewogen repräsentieren (*) 	<p>Schweizer Angebotskomponente</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelle Themen identifizieren und aufgreifen, die sowohl die verschiedenen Sprachregionen als auch die Schweiz in ihrer Gesamtheit betreffen (***) <p>Wahrnehmbare Abbildung der Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Vorzüge einer multikulturellen Schweiz aufzeigen (**) ▪ Mehr Dokumentationen zur gesellschaftlichen und kulturellen Vielfalt der Schweiz anbieten (*) 	<p>Die SRG und die Jungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Junge Menschen auf relevanten Plattformen in sozialen Medien direkt ansprechen (**) ▪ Vermehrt auf das Angebot der SRG für junge Menschen hinweisen (**) <p>Zuhören und Dialog</p> <p>Beziehung der SRG mit der Bevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medienkritische Sendungen mit Interaktionsmöglichkeiten anbieten und Publikumsvertretungen einbeziehen (*) 	<p>Die SRG und die Schweizer Medienlandschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Bevölkerung verstärkt aufzeigen, dass Qualitätsjournalismus Geld kostet, egal ob er von der SRG oder von privaten Medien erbracht wird (*) <p>*** > 65% der Stimmen ** 60% bis 65% der Stimmen * 50% bis 60% der Stimmen</p> <p>Jene Erwartungen werden als prioritär bezeichnet, die in der digitalen Umfrage der Trägerschaft in jeder Sprachregion mehr als 50% der Stimmen erhielten.</p>

Abschluss des ersten Public-Value-Zyklus (2019–2020)

2020 markiert den Abschluss des ersten Public-Value-Zyklus. Die sechs von der SRG eingegangenen Commitments sind das Ergebnis einer eingehenden Analyse der von der Trägerschaft in den verschiedenen Sprachregionen identifizierten prioritären Erwartungen der Bevölkerung. Sie weisen den Weg in die Zukunft unter Berücksichtigung dessen, was die SRG bereits leistet. Darauf aufbauend wurden in jedem Handlungsfeld (Commitment) konkrete Massnahmen definiert, deren Umsetzung ab 2021 geprüft wird. Die SRG ist bestrebt, regelmässig über ihre Fortschritte zu informieren und ihren Dialog mit den Anspruchsgruppen fortzusetzen.

Weitere Informationen: srgssr.ch/de/public-value

«Die SRG hat kein Monopol auf den Public Value. Sie ist auf die kollektive Intelligenz all ihrer Anspruchsgruppen angewiesen, um die gesellschaftlichen Erwartungen in diesem Bereich besser zu erfüllen.»

Irène Challand

Verantwortliche Public Value SRG

Die Erwartungen der Gesellschaft besser erfüllen: Unsere sechs Commitments



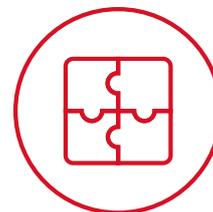
Commitment #1

«Fake News» bekämpfen.



Commitment #2

Innovative Polit-Formate entwickeln, die auch Junge interessieren.



Commitment #3

Aktuelle Themen aufgreifen, die sowohl die Sprachregionen als auch die gesamte Schweiz betreffen.



Commitment #4

Die gesellschaftliche Vielfalt der Schweiz besser abbilden.



Commitment #5

Unsere Präsenz in sozialen Medien ausbauen, um junge Menschen besser anzusprechen.

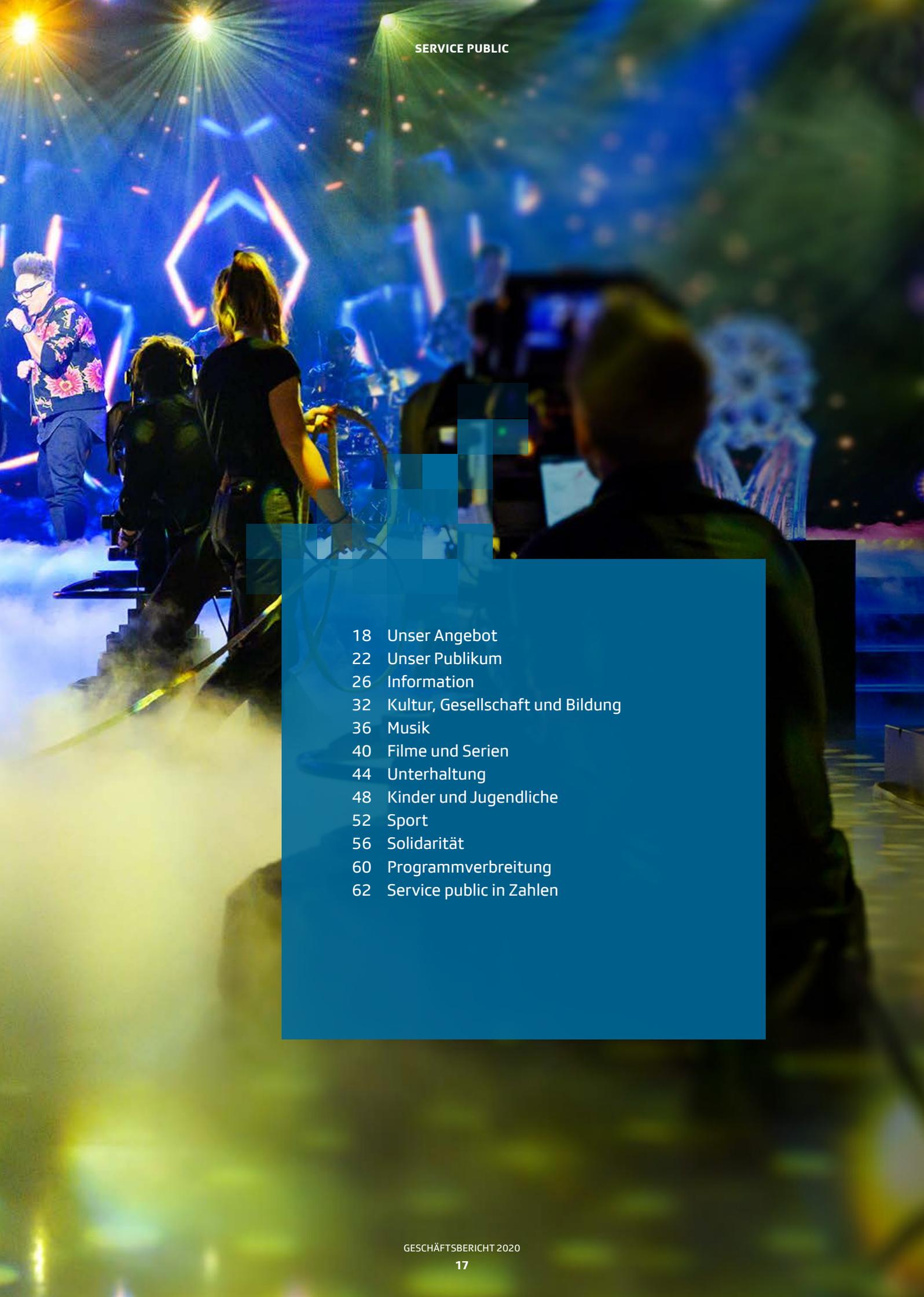


Commitment #6

Interaktive Möglichkeiten zur Kritik anbieten, welche die medialen Leistungen zum Inhalt haben.

03 Service public

Bild: SRF-Sendung
«Happy Day» vom
Februar 2020



18	Unser Angebot
22	Unser Publikum
26	Information
32	Kultur, Gesellschaft und Bildung
36	Musik
40	Filme und Serien
44	Unterhaltung
48	Kinder und Jugendliche
52	Sport
56	Solidarität
60	Programmverbreitung
62	Service public in Zahlen

SRG: in allen Landesteilen präsent

■ Hauptstudios ■ Regionalstudios/Büros



60%

Im Fernsehen erreicht die SRG
wöchentlich 60 Prozent der Schweizer
Bevölkerung.

58%

58 Prozent der Schweizer Bevölkerung
hört wöchentlich Radio auf den
Sendern der SRG.

43%

43 Prozent der Schweizer Bevölkerung
nutzt wöchentlich das Onlineangebot
der SRG – via Web, Apps oder HbbTV.

Quellen: Radiowerte: Mediapulse Radio Data, Total Schweiz, Personen 15+, Mo–So, 24 h, Wochenreichweite in Prozent (Kontaktdefinition: 15 Min. konsekutiv), 6.1.2020 bis 3.1.2021. Universum Radio ab 15 Jahren: 7'102'000/TV-Werte: Mediapulse TV-Panel, In-star Analytics 15+ Jahre, Total CH, Overnight+7, AvWkRch 15 Min. konsekutiv, 6.1.2020 bis 3.1.2021. Universum TV: Personen ab 15 Jahren in TV-Haushalten der Schweiz (7'426'000). / Onlinewerte: Net-Matrix, Net-Profile, Unique User per Week SRG-Netzwerk, 2020, Universum Online: Onlinebevölkerung der Schweiz ab 14 Jahren (6'350'000).

SRF

Radio



Fernsehen



Online

srf.ch
Play SRF
Apps
Podcasts
Social Media

inklusive

Teletext
HbbTV

RTS

Radio



Fernsehen



Online

rts.ch
Play RTS
Apps
Podcasts
Social Media

inklusive

Teletext
HbbTV

RSI

Radio



Fernsehen



Online

rsi.ch
Play RSI
Apps
Podcasts
Social Media

inklusive

Teletext
HbbTV

RTR

Radio



Fernsehen



Online

rtr.ch
Play RTR
Podcasts
Social Media

SWI

SWI swissinfo.ch

Sprachen

Englisch
Deutsch
Französisch

Italienisch
Spanisch
Portugiesisch
Japanisch
Arabisch
Chinesisch
Russisch

Online

swissinfo.ch
tvsvizzera.it
Play SWI
Apps
Podcasts
Social Media

SRG SSR

Radio



Online

+ Play Suisse

Play Suisse: von der Skizze zur Streaming- Plattform



April '18

Die Vision einer nationalen Streaming-Plattform

Die Idee entsteht im Frühling 2018. «Ich war überzeugt, dass die Schweiz eine Plattform braucht, die einheimische Serien, Filme und Dokumentationen aus allen Landesteilen an einem Ort vereint», sagt Gilles Marchand, Generaldirektor der SRG. Er skizziert seine Gedanken auf einer A4-Seite und schickt sie Bakel Walden, dem Leiter der Direktion Entwicklung und Angebot. «Wichtig scheint mir ein intuitiver und personalisierter Zugang zum Programm der SRG», präzisiert Gilles Marchand. Die Geschäftsleitung SRG beschliesst den Aufbau einer solchen Plattform und beauftragt die Direktion Entwicklung und Angebot und das Digital Board SRG mit der Umsetzung.

Juni '18

Ein agiles Projektteam übernimmt das Steuer

Eine Arbeitsgruppe um Eliane Noverraz, Co-Bereichsleiterin für Innovationsthemen bei der Direktion Entwicklung und Angebot, erarbeitet im Sommer 2018 «Use cases» sowie eine Inhaltsstrategie; im Oktober gibt das Digital Board SRG grünes Licht. Anfang 2019 übernimmt Pierre-Adrian Irlé die operative Leitung des Projekts. Als Film- und Fernsehproduzent, Regisseur und Unternehmensberater weiss er, worauf es ankommt: «Es braucht eine Plattform, die zum Entdecken einlädt, einfach nutzbar ist, Inhalte thematisch gliedert und eine hohe Auffindbarkeit dieser Inhalte bietet.» Mit seinem Content-Team auf der einen und seinem Product-Team auf der anderen Seite macht er sich an die Entwicklung der Plattform. «Unser Play-Suisse-Team ist organisiert wie ein autonomes, agiles Start-up-Unternehmen innerhalb der SRG», sagt Pierre-Adrian Irlé. Agil heisst: Das Produkt wird iterativ und unter Anwendung der Design-Thinking-Methode entwickelt. «Innovative Methoden wie Design Thinking helfen uns dabei, konsequent die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer ins Zentrum unserer Überlegungen zu stellen», so Eliane Noverraz.

Juli '19

Anfangen bei null: Aufbau der Plattform

In einem ersten Schritt geht es darum, die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer zu evaluieren. Dafür befragt das Product-Team von Michaël De Lucia Personen, die bereits andere Streaming-Plattformen nutzen. «Wir wollten besser verstehen, welche unausgesprochenen Erwartungen sie haben, was sie bei bestehenden Diensten frustriert und wie sie neue In-

halte entdecken», so Michaël De Lucia. Auf der Grundlage der Nutzertypen erstellt das UX-Designerteam zusammen mit Mitgliedern der Content-, Product- und Marketing-Teams erste Prototypen in unterschiedlichen Varianten und gibt sie den Nutzerinnen und Nutzern zum Testen.

Rechteverhandlungen mit der Filmbranche

Die SRG und die Schweizer Filmbranche unterzeichnen an den Solothurner Filmtagen den Pacte de l'audiovisuel 2020–2023. Dieser hält fest, dass die SRG zusätzliche Onlinerechte erwerben kann – ein wichtiger Schritt im Hinblick auf die geplante Streaming-Plattform, die den zahlreichen Schweizer Koproduktionen ein nationales Schaufenster bietet (siehe auch Seite 43). «Die Branche hat den Aufbau von Play Suisse intensiv und konstruktiv mitverfolgt», sagt Bakel Walden, der für die SRG die Pacte-Verhandlungsgruppe leitete. «Mit dem Pacte de l'audiovisuel 2020–2023 haben wir einen gemeinsamen Schritt in Richtung der neuen Nutzungsrealität gemacht.»

Untertitel in drei bis vier Sprachen

Annette Mugglin ist eine der 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRG, die während des Lockdowns auf freiwilliger Basis die Untertitel der zahlreichen Filme, Serien und Dokumentationen redigieren. Sie spult das Video zurück und hört sich den Off-Kommentar auf Französisch noch einmal an. Mit flinken Fingern korrigiert sie den Text und scrollt zum nächsten Untertitel. «Wir waren sehr froh um den temporären Zusatzsupport dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter», sagt Benoît Rebetez, Projektleiter Untertitelung bei SWISS TXT. Das zu bewältigende Volumen ist enorm: Für 1000 Videos auf der Plattform – das erklärte Ziel bis Ende Jahr – werden mindestens 3000 Untertitel-Dateien benötigt. Um eine gute Untertitelqualität zu gewährleisten, entwickeln Benoît Rebetez und sein Team von Freelancern einen mehrstufigen Prozess: Sind die Untertitel in Originalsprache vorhanden, werden sie maschinell übersetzt und dann von einer professionellen Übersetzerin oder einem professionellen Übersetzer überarbeitet. Es erfolgt die Revision durch eine weitere Person. Der Aufwand für die Übersetzung und Kontrolle eines 50-minütigen Video beträgt insgesamt 400 bis 550 Minuten. «Die Untertitelung war eines der herausforderndsten Teilprojekte, aber auch eines der wichtigsten, denn unsere Streaming-Plattform

Januar '20

Mai '20

lebt von der Mehrsprachigkeit», sagt Jessica Morley, Co-Bereichsleiterin für Innovationsthemen bei der Direktion Entwicklung und Angebot.

Juni '20

Die Plattform bekommt einen Namen

Es liegen verschiedene Vorschläge auf dem Tisch, die Entscheidung fällt nicht leicht. Doch am Ende steht fest: Die Streaming-Plattform heisst Play Suisse. Zur gleichen Zeit läuft die Branding-Konzeption auf Hochtouren. Drei Monate später ist es so weit: Am Zurich Film Festival wird das Markenkonzept erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Der Name ist Programm: Der Pfeil links symbolisiert einen abstrahierten Play-Knopf und schafft den Bezug zu Film und Streaming. Das Kreuz steht für die Schweiz. Zusammen bilden die beiden Icons den Begriff Play Suisse in Zeichenform. «Das Branding ist reduziert, aber wirkungsvoll», sagt Alex Hefter, der als Creative Director sowie Leiter Gestaltung und Marketing SRF mit seinem Team die Marken- und Brandingentwicklung von Play Suisse verantwortete.

Juli '20

Login-Entwicklung aus dem Homeoffice

Filme vorgeschlagen bekommen, die mich interessieren. Zu Hause auf dem Smart TV mit der Krimiserie «Wilder» beginnen und sie unterwegs auf dem Smartphone zu Ende schauen. Eine praktische Sache. Doch dafür braucht es ein Login – am besten ein Login, das künftig für alle SRG-Produkte eingesetzt werden kann. Es ist Mitte Juli, die Zeit wird knapp. Projektleiter Martin Spycher sitzt zu Hause im Berner Oberland an seinem Schreibtisch und bespricht den engen Zeitplan für die Entwicklung des Logins mit seiner Projektgruppe und den Entwicklern. «Unser Lieferant sass in Zürich, unsere Designerin in Lugano, die UX-Kollegen in Genf und Zürich, die Betriebsverantwortlichen in Biel und unsere Juristin in Basel, und alle arbeiteten im Homeoffice. Persönliche Sitzungen gab es seit März keine mehr», erinnert sich Martin Spycher. «Viele Projektbeteiligte kannten sich vorher nicht. Aber alle wussten, dass da einiges auf uns zukommt.» Es wird eine Achterbahnfahrt mit Höhen und Tiefen. Von der Spezifikation über die Ausschreibung bis zum Launch dauert es zehn Monate. Die Rechnung geht auf. Zwei Monate nach Launch zählt Play Suisse bereits 130'000 registrierte Personen.

August '20

Der erste grosse Stresstest

Nach der ersten internen Testphase melden sich zwischen August und Oktober rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Beta-Nutzerinnen und -Nutzer auf der Streaming-Plattform an, um die Benutzerfreundlichkeit und die Stabilität des Produkts zu testen. Ob irreführende Symbole, fehlende Untertitel oder unklare Nutzerführung – alles wird notiert und zurückgemeldet. «Wir haben jedes Feedback sorgfältig geprüft und innerhalb des Projektteams diskutiert», sagt Pierre-Adrian Irlé. «So haben wir beispielsweise erfahren, dass die User auf der mehrsprachigen Plattform

oft nicht erkannten, in welcher Sprache das Video verfügbar ist. Das haben wir verbessert.»

Perlen aus allen vier Sprachregionen

Um die 1000 Titel aus allen vier Sprachregionen soll Play Suisse bis Ende Jahr zählen. Aktuell sind es 600 – es gibt noch viel zu tun. Fest steht, dass die historische Serie «Frieden» von Petra Volpe den Auftakt machen wird. Hansruedi Schoch, Leiter des Content-Teams: «Play Suisse mit einer so gut gemachten Serie launchen zu können, ist natürlich ein Glücksfall. «Frieden» thematisiert eine Zeit voller Unsicherheiten und moralischer Konflikte und ist in diesem Sinne brandaktuell.» Das Content-Team besteht aus zwölf Programmexpertinnen und -experten aus allen Sprachregionen. Sie sind für den Inhaltskatalog auf Play Suisse verantwortlich. Ihre Mission: Ein vielfältiges Angebot in Form von Kollektionen, Themenschwerpunkten und Neuheiten zusammenstellen. Welche Serien passen in die Kollektion «Krimi»? Welche Spielfilme werden prominent platziert? «Bei der Zusammenstellung des Katalogs achten wir auf Aspekte wie Genre, Library Value – also wie lange ein Inhalt relevant bleibt – sowie Video-on-Demand-Rechte, die wir erwerben können», erklärt Content-Manager Gregory Catella und Teamkollegin Arianne Gambino ergänzt: «Unsere Aufgabe ist sozusagen die Gestaltung des Schaufensters.»

Launch

Am 7. November um 9 Uhr geht Play Suisse online. Den Auftakt macht die SRF-Serie «Frieden» – mit Erfolg, wie die Nutzungszahlen belegen. Doch das ist nicht alles. Im permanent wachsenden Play-Suisse-Katalog können Nutzerinnen und Nutzer Serienhighlights wie «Wilder» oder «Quartier des banques», preisgekrönte Dokumentarfilme wie «43, il ponte spezzato» und Spielfilme wie die rätoromanische Liebeskomödie «Amur senza fin» entdecken. Das Angebot wird ständig erweitert, wöchentlich kommen im Schnitt 20 neue Titel dazu. Gilles Marchand: «Wir werden Play Suisse als neue digitale Idée suisse Schritt für Schritt weiterentwickeln, damit die Nutzerinnen und Nutzer das vielfältige Schweizer Serien- und Filmangebot immer wieder neu entdecken können.»

Oktober '20

November '20

➔+ Play Suisse

- bietet Serien, Spielfilme, und Dokumentationen in Originalsprache und mit Untertiteln in den jeweils anderen Landessprachen,
- vereint eine Auswahl an Inhalten aus allen vier Sprachregionen auf einer Plattform,
- ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop (playsuisse.ch) sowie Blue TV, Chromecast, Apple TV und Android TV verfügbar.

Unser Publikum

RSI, RTR, RTS und SRF haben auch 2020 regelmässig den Austausch mit der Schweizer Bevölkerung gesucht. Anfang Jahr fanden Austauschformate noch vor Ort, nach Ausbruch der Corona-Pandemie vermehrt virtuell statt.

Bild: Tag der offenen Tür
bei RSI Mitte Februar
2020

Was denkt das Publikum über die Programme und Formate von RSI, RTR, RTS und SRF? Wofür interessieren sich die Zuschauerinnen und Zuschauer? Und wo sehen sie Verbesserungspotenzial? Die Unternehmenseinheiten der SRG legen Wert auf die Rückmeldungen ihres Publikums und suchen deshalb den Austausch mit allen Generationen.

SRF

«Hallo SRF!»-Podcast: im Austausch mit Schulklassen und Studierenden

Etwa 30 Schulklassen waren monatlich in den Studios von SRF zu Gast – bis Mitte März 2020 alle Studioführungen eingestellt werden mussten. Für Kommunikationschefin Andrea Hemmi stand fest, dass der Dialog mit der jungen Generation aber in irgendeiner Form fortgeführt werden sollte. Ihre Lösung: der neue «Hallo SRF!»-Podcast. Er ermöglichte jungen Menschen, bekannte SRF-Köpfe wie Judith Wernli (Radio SRF 3), Sabine Dahinden («Schweiz aktuell») oder Franz Fischlin («Tagesschau») in einer Videokonferenz persönlich zu befragen. Die Aufzeichnungen der Interviews wurden als Podcast aufbereitet und auf srf.ch/hallosrf, der SRF-Audioplattform, Spotify und iTunes veröffentlicht. 17 Folgen sind so entstanden. Die erste Staffel im Frühjahr fokussierte auf den durch Corona veränderten Arbeitsalltag bei SRF, die zweite Staffel im Herbst auf die journalistische Arbeit: Wie bereitet sich Moderator Arthur Honegger auf die US-Wahlkampf vor? Was erwidert TV-Chefredaktor Tristan Brenn auf den Vorwurf, zu wenig kritisch zu berichten? Im Austausch waren auch die Ansichten der jungen Leute gefragt. Tristan Brenn etwa wollte von den jungen Leuten wissen, was sie vom digitalen Angebot von SRF halten und wo sie sich zum Thema Coronavirus informieren. Beteiligt haben sich Schulklassen und Studierende diverser Stufen und Regionen – von

Ostermündigen über Koppigen bis Pratteln. Sie haben sich mit ihren Lehrpersonen vorbereitet und die Interviews selbst aufgenommen. So trug das «Hallo SRF!»-Podcastprojekt auch dazu bei, die Medienkompetenz der jungen Generation zu fördern.

Der direkte Draht zum Publikum – und wie er das Programm veränderte

Als die Deutschschweiz in den Lockdown ging, war der Kundendienst von SRF gefordert wie noch nie: 16'000 Publikumskontakte per Telefon, Mail oder Brief allein im März 2020 – üblicherweise sind es pro Monat 6000 bis 8000. Die Zuhörerinnen, Zuschauer und Nutzerinnen meldeten sich mit unterschiedlichen Anliegen. SRF erhielt Zuspruch und viel Wertschätzung, daneben Kritik, vor allem aber auch Vorschläge fürs Programm: Wie soll man sich zuhause fit halten? Kann SRF mehr Humor und Unterhaltung zur Aufmunterung bringen? Der Kundendienst beantwortete sämtliche Fragen und leitete Bedürfnisse an die Redaktionen weiter. So entstanden auf Anregung des Publikums neue Formate wie die Fitness-Reihe «sport@home» oder die Samstagabendshow «Zäme dihei». Zur Unterstützung bei Fernunterricht und Freizeitgestaltung weiteten «SRF mySchool» und «Zambo» ihre Angebote stark aus, und für Dankesbekundungen verlängerten die Wunschkonzerte ihre Sendezeit.



In der Videokonferenz für den «Hallo SRF!»-Podcast: News-Moderator Arthur Honegger steht einer Klasse der Alten Kantonsschule Aarau Rede und Antwort.

Cœur à Cœur: Solidaritätsaktionen in der ganzen Westschweiz

«Cœur à Cœur», so heisst die Aktion, die RTS und die Glückskette alljährlich organisieren und mit der Unterstützung von acht Westschweizer Regionalradios realisieren. Vom 12. bis 18. Dezember fand die fünfte Ausgabe von «Cœur à Cœur» statt. Dazu reisten die Moderatorin Tania Chytil und die Moderatoren Philippe Martin und Vincent Veillon durch alle französischsprachigen Kantone und sammelten Geld zugunsten von Kindern in der Schweiz, die Opfer von Missbrauch und häuslicher Gewalt geworden sind. In der gesamten Westschweiz fanden rund 100 Solidaritätsaktionen statt. So kamen insgesamt über zwei Millionen Franken zusammen. RTS übertrug die Aktion von rund 60 verschiedenen Orten in der Westschweiz aus, und das rund um die Uhr: live im Radio, per Video-Livestreaming und punktuell im Fernsehen.

Eine neue Onlineplattform für den Dialog mit der Westschweizer Bevölkerung

RTS bietet zahlreiche Partizipations- und Austauschmöglichkeiten: Studiobesuche, Studioführungen, Medienworkshops für Kinder und verschiedene Events, die einen Blick hinter die Kulissen der RTS-Sendungen ermöglichen. Alle diese Angebote sind neu auf einer Plattform vereint: avecvous.rts.ch. «RTS avec vous» entstand in Zusammenhang mit dem nationalen SRG-Projekt Public Value, das insbesondere zum Ziel hat, einen kontinuierlichen Dialog mit der Bevölkerung zu führen. Die verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten auf der Plattform avecvous.rts.ch wurden intern bei RTS entwickelt. Aufgrund der Corona-Krise konnten 2020 jedoch nur vier der geplanten zwanzig Events stattfinden. Aber immerhin fiel nicht alles ins Wasser. So nahm eine kleine Gruppe an der Liveproduktion der Radiosendung «Les beaux parleurs» von Jonas Schneiter teil, eine andere besuchte die Proben der Fernsehshow «52 Minutes». Manon Romerio, Projektverantwortliche Public Value bei RTS, ist zuversichtlich, dass 2021 wieder mehr Events stattfinden können: «Wir wollen den Austausch unbedingt fortsetzen und werden deshalb auch virtuelle Formate schaffen.»

«Wir haben eine enge Bindung zu unserem Publikum – ein Publikum, das uns erneut sein Vertrauen geschenkt hat. In erster Linie geht es aber um den guten Zweck, denn die Hilfe für Kinder in Not ist wichtiger denn je.»

Jean-Luc Lehmann

Projektleiter «Cœur à Cœur» bei RTS



«Cœur à Cœur»: RTS übertrug von rund 60 verschiedenen Orten in der Westschweiz aus.

Preisverleihung für die besten Tessiner Sportlerinnen und Sportler bei RSI

Anfang November fand im Auditorio Stelio Molo in Besso die Preisverleihung für die besten Tessiner Sportlerinnen und Sportler statt – eine gemeinsame Aktion von RSI und der «Associazione Aiuto Sport Ticino» (AAST). RSI stellte die 20 Finalistinnen und Finalisten der Kategorien «Elite» und «Junge Talente» einzeln vor und lud die Zuschauerinnen und Zuschauer dazu ein, auf der Website für die Kandidaten abzustimmen. Die Initiative kam bei den Athletinnen und Athleten, den Sportverbänden und auf Social Media sehr gut an: Jedes Facebook-Video verzeichnete durchschnittlich 275 Interaktionen und auch die Instagram-Stories verzeichneten durchschnittlich 1750 Aufrufe.

Tag der offenen Tür im Radiostudio Besso

Am 15. Februar 2020 öffnete RSI die Türen des historischen Radiostudios in Besso. Für viele Personen war dieser Anlass eine Premiere. Das Echo war riesig und durchwegs positiv – nicht nur von den Besucherinnen und Besuchern, die vor Ort waren, sondern auch von jenen, welche den Tag der offenen Tür am Radio und per Livestream verfolgt haben. Auch aus Sicht von RSI war der Event ein Erfolg. «Für uns bot sich die Chance, die neuen digitalen RSI-Angebote wie Wetube oder Spam, die sich speziell an Junge richten, noch besser bekannt zu machen», sagt Doris Longoni, Kommunikationsverantwortliche RSI.



Tag der offenen Tür bei RSI Mitte Februar

RTR

«Zona grischa»: Pädophilie in Graubünden

Was genau ist Pädophilie? Wie viele Fälle von Pädophilie gibt es im Kanton Graubünden? Und: Wie kann man verhindern, dass Kinder sexuell missbraucht werden? Mit dem Format «Zona grischa» griff RTR 2020 ein hochsensibles Thema auf. Dazu führte RTR Gespräche mit Personen, die mit diesem Thema in Berührung kommen: die Polizei, ein Psychologe, ein Opfer sexueller Gewalt und ein pädophiler Mann. Zentral war für RTR auch die Frage, wie die Gesellschaft mit dem Thema Pädophilie umgeht. Deshalb bat RTR ein Testpublikum darum, sich die Dokumentation vor laufender Kamera anzusehen und sich mit den aufgeworfenen Fragen auseinanderzusetzen. Die Antworten der Testpersonen flossen ebenfalls in die Endproduktion ein. Journalistin Sabrina Bundi wurde für ihre Dokumentation «Zona grischa» als Reporterin des Jahres 2020 nominiert und erreichte den dritten Platz.

RTR auf der Suche nach den besten Dorfgeschichten

In den Sommermonaten Juni, Juli und August zogen Redaktorinnen und Redaktoren von RTR mit einem kleinen Wohnwagen von Dorf zu Dorf und hörten sich die Geschichten der Bewohnerinnen und Bewohner an – mit dem Ziel, Ideen für Beiträge zu sammeln. Auf diese Weise haben sich im gemütlichen Wohnwagen zahlreiche schöne Begegnungen und manchmal auch eine spontane Liveschaltung im Radio ergeben. Geschichten gab es genug: Die eine handelte von entflohenen Kaninchen in Tiefencastel, die andere von einer passionierten Bäckerin aus Lumbrein. So entstanden pro Tag zwei bis vier Beiträge, die täglich im Radio und einmal wöchentlich in der Fernsehsendung «Sil punct» ausgestrahlt wurden. Die Aktion wurde mit Fotos und Videos dokumentiert und auch auf Social Media begleitet.

«Diese Dokumentation realisieren zu können, war eine grossartige berufliche und persönliche Erfahrung. Vor allem die Offenheit und Teilnahmbereitschaft der Protagonistinnen und Protagonisten hat mich zu tiefst beeindruckt.»

Sabrina Bundi
Journalistin RTR



Information

20. März 2020: Am Tag, an dem der Bundesrat ein Versammlungsverbot für mehr als fünf Personen beschloss, schalteten über 4,4 Millionen Menschen einen Fernsehsender der SRG ein.

Bild: SRF-Bundeshauskorrespondentin Mirjam Spreiter im Einsatz

Welche Schutzmassnahmen gelten? Dürfen Restaurants weiterhin geöffnet sein? Wie entwickeln sich die Fallzahlen? Tagesaktuelle Informationen und Einschätzungen waren 2020 besonders gefragt. Die Unternehmenseinheiten der SRG reagierten darauf mit Analysen, Diskussionsrunden und regelmässigen News-Updates – im Fernsehen, Radio und online.

Mitte März 2020 wurde das öffentliche Leben in der Schweiz aufgrund der Corona-Pandemie heruntergefahren. Schulen, Restaurants, Bars, Läden und Coiffeursalons wurden bis auf Weiteres geschlossen, Veranstaltungen abgesagt. Das Motto lautete zuhause bleiben. Die SRG reagierte auf diese Ausnahmesituation mit Programmanpassungen und diversen Sonder-sendungen im Radio, TV und online: von «Tages-schau»-Spezialsendungen über Diskussionsrunden mit Expertinnen und Experten bis hin zu Reportagen über die Arbeit des Pflege- und ärztlichen Personals in den Spitälern. Auf ihren Websites stellten RSI, RTR, RTS und

SRF ein umfassendes Corona-Informationsdossier bereit mit den aktuellen Corona-Fallzahlen, Grafiken, Erklärvideos sowie Audio- und Videobeiträgen. Auch die Pressekonferenzen des Bundesrats wurden per Livestream übertragen, begleitet von einem Liveticker mit News-Updates im Minutentakt. Zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, die während des Lock-downs zuhause Unterricht hatten, weiteten die Unternehmenseinheiten ihr Informations-, Bildungs- und Unterhaltungsangebot aus – unter anderem in Form von Lern- und Erklärvideos sowie Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Themenbereichen.

Corona-Pandemie führte zu hohen Nutzungszahlen beim Informationsangebot



Fernsehen

Im März 2020 haben im Schnitt täglich 52 Prozent der sprachassimilierten Bevölkerung (3,9 Millionen Menschen) einen Fernsehsender der SRG genutzt. Der höchste Zuschauerwert wurde am 20. März 2020 erreicht: An diesem Freitag – es war der Tag, an dem der Bundesrat ein Versammlungsverbot für mehr als fünf Personen beschloss – schalteten 4,4 Millionen Menschen (60 Prozent der Schweizer Bevölkerung ab drei Jahren) einen Fernsehsender der SRG ein. Für die aussergewöhnlich hohen Fernsehnutzungszahlen sind vor allem die Nachrichtensendungen verantwortlich:

- Am 19. März 2020 schalteten in der Deutschschweiz durchschnittlich 1,5 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer (72 Prozent Marktanteil) die «Tagesschau» auf SRF 1 ein – das sind die höchsten Nutzungswerte seit dem 11. September 2001.
- In der Westschweiz schauten am 15. März 2020 durchschnittlich 687'000 Zuschauerinnen und Zuschauer «le 19h30» auf RTS 1, das entspricht einem Marktanteil von 80 Prozent.
- Am 16. März 2020 verfolgten durchschnittlich 99'000 Personen das «Telegiornale» auf RSI LA 1, was einem Marktanteil von 62 Prozent entspricht.
- RTR verzeichnete am 2. April 2020 einen Spitzenwert: An diesem Abend schauten 63'000 Personen die rätoromanische Informationssendung «Telesguard».



Radio

Die Corona-Krise hat auch die Radionutzung der Schweizer Bevölkerung beeinflusst. Besonders die nachrichtenstarken ersten Programme der SRG gewannen in ihren Regionen Marktanteile und Wochenreichweiten dazu. Das gesteigerte Informationsbedürfnis resultierte in einer höheren Nutzung rund um die Newsangebote zur vollen Stunde.



Online

Die Websites, Apps und HbbTV-Angebote der SRG-Unternehmenseinheiten wurden während des Lock-downs sehr stark genutzt. In den Monaten März und April 2020 lag die durchschnittliche tägliche Gesamtnutzung mit 4,1 Millionen Visits deutlich über dem Tagesdurchschnitt der Vorgängermonate Januar und Februar (3,0 Millionen Visits). Die hohe Onlinenutzung hängt mit dem ausgeprägten Informationsbedürfnis und Newsverbrauch der Bevölkerung zusammen. Am 13. März 2020 – der Tag, an dem der Bundesrat ein Verbot für mehr als 100 Personen beschloss – erreichten allein die Online-Newsangebote einen Spitzenwert von 4,2 Millionen Visits. Das entspricht einer Zunahme von 407 Prozent im Vergleich zum Tagesdurchschnitt der Monate Januar und Februar 2020.



Doppelte Freude für das Redaktionsteam von «Echo der Zeit» (Aufnahme vor Corona): Die Radiosendung feiert nicht nur ihren 75. Geburtstag, sondern wird auch zum dritten Mal als das qualitativ hochwertigste Informationsmedium der Schweiz ausgezeichnet. Das Ranking wird jährlich vom Stifterverein Medienqualität Schweiz erstellt.

SRF

75 Jahre «Echo der Zeit», 1 Jahr «SRF Forward»

Das «Echo der Zeit» ist die älteste politische Hintergrundsendung von Radio SRF. Seit dem 17. September 1945 berichtet sie allabendlich über das Weltgeschehen, analysiert und ordnet ein. Nach 75 Jahren beschäftigte sich der Klassiker der deutschsprachigen Medienwelt in seiner Jubiläumssendung für einmal mit sich selbst, seiner Geschichte und seiner Zukunft. Verglichen mit dem «Echo der Zeit» ist das Youtube-Format «SRF Forward» noch jung. Das Nachfolgeprojekt von «SRF Nouvo» richtet sich an informationsinteressierte Menschen zwischen 24 und 30 Jahren. Für sie stellen Journalistinnen und Journalisten von SRF News seit Januar 2020 wöchentlich Videos zu drängenden Fragen der Zeit online – von Klimawandel, Gender und Arbeitsmarkt bis zu internationalen Wahlen.

RTS

RTS Info stärkt ihr Angebot für junge Erwachsene

Trotz Corona-Pandemie lancierte RTS Info 2020 drei neue digitale Formate für unter 35-Jährige: «Le Short», «Le Rencard» und «Le Point J». Nebst Kurznachrichten und humorvollen Beiträgen bietet «Le Short» jeden Morgen ein zwei- bis dreiminütiges News-Update via Whatsapp an. Das Angebot wird rege genutzt: Bereits jetzt zählt die Whatsapp-Gruppe mehr als 4000 Abonnentinnen und Abonnenten. Mit 15 Minuten zwar länger als «Le Short», dafür zum Hören: Im Podcast «Le Point J» nehmen sich Jessica Vial und Caroline Stevan täglich Zeit, die persönliche und fundierte Meinung einer Person zu einem aktuellen Thema zu hören. Der Podcast ist auf Spotify, Apple

Podcast, Deezer und Play RTS verfügbar. Am Abend folgt dann «Le Rencard», ein Instagram-Angebot in Form von Foto und Ton, das täglich von 20'000 bis 25'000 Personen genutzt wird.

Die US-Wahlnacht in voller Länge auf RSI

RSI

Im November 2020 berichteten alle Unternehmenseinheiten der SRG über die US-Präsidentschaftswahlen. Auch RSI begleitete den Wahlkrimi mit verschiedenen Sendungen und Formaten. In der Wahlnacht sendete RSI von 1.00 Uhr bis 6.00 Uhr morgens durchgehend aus einem ad hoc eingerichteten Fernsehstudio. Das Programm wurde von Journalistinnen und Journalisten der TV-, Radio- und Onlineredaktion zusammengestellt und auf allen drei Vektoren ausgestrahlt. Ab 6.00 Uhr übernahm wieder die Fernsehredaktion im neuen Newsstudio von RSI. Die Radiosender kehrten zu ihren Morgensendungen zurück und ordneten das Geschehen mit Analysen und Kommentaren ein. Und die Onlineredaktion aktualisierte die Newsplattformen im Minutentakt.

«Die diesjährige US-Wahl war ein echtes journalistisches Abenteuer. Wir haben verschiedene Szenarien erarbeitet, uns auf alles vorbereitet und dann eine gute Portion Improvisation beigelegt.»

Verena Szabó

Redaktion Information RSI

«Café federal»: Was gibt es Neues aus Bundesbern?

RTR

Politik ist wichtig und spannend – nicht nur vor, sondern auch hinter den Kulissen. Das beweist der neue RTR-Podcast «Café federal». Gesetze, Initiativen und Abstimmungen: Bundeshauskorrespondentin Fabia Caduff und Bundeshauskorrespondent Adrian Camartin analysieren und kommentieren in «Café federal» alles, was in Bundesbern läuft. Sie tun dies mit kritischem Blick, aber auch mit einer guten Portion Leichtigkeit und Humor – so wie bei einem guten Gespräch in der Kaffeepause. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Bündner Vertreterinnen und Vertretern im National- und Ständerat. Welche Positionen vertreten sie? Welche Vorstösse machen sie? Und welche Rolle spielen sie im Bundeshaus? Der Podcast wurde vor und nach jeder Parlamentssession produziert. Die Länge variierte je nach Inhalt und Ereignis. In der Regel dauerte das politische Kaffeekränzchen etwa 15 Minuten.

SWI

Ein publizistisches Angebot für das Ausland

Der Bundesrat beauftragt die SRG, für das Ausland ein publizistisches Angebot bereitzustellen. Diesen Auftrag erfüllt die SRG mit den Informationsangeboten von SWI swissinfo.ch, tvsvizzera.it, TV5 Monde und 3sat (siehe auch Seiten 30–31). Das publizistische Angebot richtet sich an ein internationales, an der Schweiz interessiertes Publikum sowie an die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer. Auf diese Weise tragen SWI swissinfo.ch und das übrige Auslandsangebot dazu bei, dass die Anliegen der Schweiz weltweit wahrgenommen und verstanden werden.

Neuer Auftritt markiert Neubeginn für SWI swissinfo.ch

Am 8. Juni 2020 ging die zehnsprachige Onlineplattform SWI swissinfo.ch in einem neuen Design, einer überarbeiteten Informationsarchitektur und einer verbesserten User Experience online. Kernpunkt der überarbeiteten Website sind die manuell kuratierten Dossiers zu Themen wie «Direkte Demokratie», «Internationales Genf», «Wissenschaft» oder «Aussenpolitik». Die klar definierten Themenschwerpunkte, angereichert mit Archivmaterial, bieten den Nutzerinnen und Nutzern eine gute Orientierung und ermöglichen einen raschen Zugang zu den Kernfragen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Lebens in der Schweiz. Um das neue Format auch visuell

aufzuwerten, werden die journalistischen Texte neu mit Illustrationen ergänzt. Die Illustrationen sind nicht nur Eyecatcher, sondern dienen auch der Positionierung von SWI swissinfo.ch als eine Onlineplattform, die auf hintergründige, sorgfältig recherchierte Geschichten setzt und über die sprachlichen Grenzen hinweg Verständnis schafft.

SWI swissinfo.ch in Zeiten von Corona

Das Angebot von SWI swissinfo.ch war im vergangenen Jahr so gefragt wie noch nie. Die Plattform und Apps verzeichneten im März 2020 eine Zunahme der Visits um 510 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Besonders gefragt war die Berichterstattung zur Coronavirus-Pandemie. In der ersten Pandemiewelle im März 2020 verzeichneten die Inhalte zu Corona auf SWI swissinfo.ch über 8 Millionen Web-Visits. Insgesamt entfiel ein Drittel der Gesamtnutzung der Website auf die Corona-Inhalte. Das Interesse an der Berichterstattung war sowohl im Ausland als auch in der Schweiz gross. Auch für Migrantinnen und Migranten stellte SWI swissinfo.ch mit seinem mehrsprachigen Angebot eine wertvolle und verlässliche Informationsquelle dar – ein unverzichtbarer Service public in Zeiten der Krise.



«Der Relaunch von SWI swissinfo.ch ist ein Neubeginn: mehr Schärfe, mehr Debatte, mehr Tiefe. Dabei setzen wir auf unsere thematische Expertise mit internationaler Relevanz und auf den aktiven Dialog mit unserem Publikum.»

Larissa M. Bieler

Direktorin und Chefredaktorin SWI swissinfo.ch

Die Schweiz ins Ausland bringen

TV5 Monde und 3sat sind 1984 gegründete Fernsehkanäle, die von den öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern mehrerer Länder gemeinsam gespiesen werden. TV5 Monde wird von den vier französischsprachigen Ländern Frankreich, Belgien, Kanada und Schweiz getragen und verbreitet Nachrichten und Informationssendungen in rund 353 Millionen Haushalte. Die SRG ist mit 11,1 Prozent an TV5 Monde beteiligt. 3sat ist das Satellitenfernsehen des deutschen Sprachraums mit Schwerpunkt Kultur und Wissenschaft, das von ARD, ORF, SRF und ZDF gemeinsam gestaltet wird, und

sechs Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer erreicht. Die SRG steuert mit ihren redaktionellen Leistungen rund 10 Prozent zum Gesamtprogramm von 3sat bei. Das Bundesamt für Kommunikation und die SRG finanzieren den Schweizer Beitrag von TV5 Monde und 3sat im Rahmen des Auslandmandats zu je 50 Prozent. André Crettenand, Leiter internationale Beziehungen bei RTS und verantwortlich für TV5 Monde, und Rajan Autze, Leiter 3sat bei SRF, geben Einblick in die internationale Zusammenarbeit.



«3sat zeigt das Beste von vier Sendern aus drei Ländern.»

Rajan Autze
Leiter 3sat bei SRF

Welches war Ihr persönliches Programmhilighlight bei TV5 Monde respektive 3sat im Jahr 2020?

André Crettenand: Mein persönliches Programmhilighlight war «Objectif Monde L'hebdo», ein Reportagemagazin, das zusammen mit Médias Francophones Publics geschaffen und von RTS und TV5 Monde koproduziert wurde. Fast wichtiger zu erwähnen scheint mir jedoch, dass TV5 Monde im Sep-

tember 2020 die neue Plattform TV5 Monde plus startete – eine Mediathek mit den Programmhilighlights aus den Sparten Spiel- und Dokumentarfilme und Serien. Dieser Launch ist wichtig, weil sich der französischsprachige Sender damit in der hart umkämpften Welt der globalen Plattformen positioniert. Bemerkenswert ist, dass das Projekt in nur wenigen Monaten zum Abschluss gebracht werden konnte.

Rajan Autze: Für mich ist es «Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz». Mit über einer Million Zuschauerinnen und Zuschauern ist es eine der erfolgreichsten Dokuserien auf 3sat seit Senderstart und die erfolgreichste Produktion, die 3sat Schweiz je produziert hat. Was mich besonders freut: Die Serie wurde sehr kurzfristig als Ersatz für Corona-bedingte Programmausfälle realisiert. Eine schlanke Produktion und so ein Publikumserfolg.

Die beiden Sender sind bereits 36 Jahre alt. Sind sie noch zeitgemäss?

André Crettenand: Ein Sender überlebt dann, wenn er die Inhalte ständig erneuert und sein Publikum erreicht. TV5 Monde konnte seine Reichweite 2020 sogar noch steigern. Dank Untertitelung erreichen die Sendungen über das französischsprachige Gebiet hinaus ein grösseres Publikum. Auch sein digitales Angebot wurde stark erweitert. Heutzutage, wo die Welt unruhig ist und die Länder sich mehr auf sich selbst besinnen, ist das Entdecken unterschiedlicher Kulturen und Sichtweisen umso wertvoller. TV5 Monde verteidigt Werte, die auch die Schweiz hochhält, und bleibt daher ein wichtiger Kultursender.

Rajan Autze: Auch bei 3sat sind die jährlichen Durchschnittsquoten

und Reichweiten auf dem deutschsprachigen Markt in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen: von 0,9 Prozent in den Nullerjahren auf heute 1,4 Prozent. Zudem verzeichnen auch die digitalen Plattformen starken Nutzerzuwachs.

Was sollte man über TV5 Monde und 3sat wissen?

André Crettenand: TV5 Monde ist an den unwahrscheinlichsten Orten der Welt zu empfangen. Dadurch, dass das Programm in etwa zehn Sprachen untertitelt wird, ist es auch für unsere Produzentinnen und Produzenten eine Gelegenheit, ihr Werk in der nicht-französischsprachigen Welt bekannt zu machen. Weniger bekannt ist meiner Meinung nach das Bildungsangebot: Auf TV5 Monde finden sich praktische Hilfsmittel zum Erlernen der französischen Sprache auf allen Niveaus. Und das total kostenlos.

Rajan Autze: 3sat ist ein Gemeinschaftssender von ARD, ZDF, ORF und SRG aus drei Ländern. Alle vier Sender wählen aus ihren Angeboten die besten Sendungen aus oder produzieren eigens auf 3sat zugeschnittene Sendungen. 3sat gilt als Kultur- und Wissenschaftskanal, ist aber auch mit hochwertigen fiktionalen Programmen erfolgreich. Als einziger deutschsprachiger Sender

hat 3sat mit «Kulturzeit» ein tägliches Kulturformat und mit «Nano» eine tägliche Wissenschaftssendung. Insbesondere mit den Schweizer Dokureihen generiert 3sat hohe Reichweiten und verschafft der Schweiz Präsenz im deutschsprachigen Gebiet.

Wie entsteht das Programm von TV5 Monde und 3sat?

André Crettenand: TV5 Monde stützt sich hauptsächlich auf die Produktionen seiner Partnerkanäle. Der Sender verbreitet eine Tageschau von jedem Kanal, von RTS ist es «Le 19h30». Er produziert aber auch ein vielseitiges Programm mit Partnersendern wie beispielsweise «64' le monde en français», «300 millions de critiques», «Objectif Monde» oder «La librairie francophone». TV5 Monde investiert auch in die Produktion und den Kauf von Serien aus Afrika.

Rajan Autze: Das Programm wird auf gemeinsamen Planungskonferenzen aller 3sat-Partner festgelegt. Zuvor wertet die Programmplanung von 3sat Schweiz sämtliche SRG-Programme aus und wählt mögliche Übernahmen für 3sat aus. Ergänzend geben wir exklusive Eigenproduktionen für 3sat in Auftrag, wie das erwähnte «Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz» oder «Flüsse der Schweiz».

Welche Ziele wollen Sie 2021 erreichen?

André Crettenand: Die grosse Herausforderung der kommenden Jahre ist die Plattform TV5 Monde plus. Es geht darum, das Angebot auszubauen und das Publikum zu vergrössern. Der Sender hat sich auch ein neues redaktionelles Ziel gesetzt, nämlich das Thema Umwelt. Und vielleicht wollen ja weitere französischsprachige Länder TV5 Monde beitreten, was die finanzielle Basis stärken würde.

Rajan Autze: Wir haben zwei grosse Ziele: Mit der Eigenproduktion «Starke Frauen» versuchen wir über Facebook und Instagram vermehrt in den Dialog mit der 3sat-Community zu treten. Daneben planen wir eine Russland-Dokumentation mit Christof Franzen, bei der wir die Orte und Themen durch Onlinebefragungen unseres Publikums definieren wollen. Beide Projekte zielen auf eine stärkere Verzahnung von linearen und non-linearen Angeboten bei 3sat ab.

«TV5 Monde verteidigt Werte, die auch die Schweiz hochhält, und bleibt daher ein wichtiger Kultursender.»

André Crettenand
Leiter Internationale Beziehungen bei RTS



Kultur, Gesellschaft und Bildung

**«Bei unserem Themenschwerpunkt «1945»
legten wir viel Wert auf Zeitzeuginnen und
Zeitzeugen. Wir gaben ihnen eine Plattform
und suchten den Dialog mit ihnen.»**

Oliver Meier
Projektleiter SRF-Themenschwerpunkt «1945»

Bild: Ausschnitt aus dem
SRF-Dokumentarfilm
«Die Buchenwald-
Kinder»

Die SRG trägt mit ihrem Angebot zur kulturellen Entfaltung, zur Stärkung der gesellschaftlichen Werte der Schweiz und zur Bildung bei. 2020 flossen 271 Millionen Franken in Sendungen und Formate zu Kultur, Gesellschaft und Bildung.

SRF

«1945» – grosser Themenschwerpunkt zur frühen Nachkriegszeit

Das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa war ein Moment des Aufbruchs und der Ungewissheit, auch in der kriegsverschonten Schweiz. Um dieses prägende historische Kapitel ins Gedächtnis zu rufen und den Austausch darüber zu fördern, brachte SRF den multimedialen Themenschwerpunkt «1945» ins Programm – mit zwei Publikationsphasen im Frühling und Herbst. Rund 70 Sendungen und Beiträge im Radio, TV und online widmeten sich dieser Zeit, darunter die fiktionale Dramaserie «Frieden» und zwei «DOK»-Eigenproduktionen: So zeigte der Dok «Ems-Chemie – die verborgene Geschichte» auf, inwiefern der Aufstieg des damaligen Unternehmens Hovag Ems mit ins Land geholten Nationalsozialisten zusammenhing. Und «Die Kinder vom KZ Buchenwald – eine Schweizer Hilfsaktion» dokumentierte, wie die Aufnahme von 3000 jüdischen Kindern aus den Konzentrationslagern das Image der Schweiz verbessern sollte. Auch zahlreiche Zeitzeuginnen und Zeitzeugen teilten ihre Erinnerungen, etwa in einer Webvideoreihe mit Generationengesprächen oder im Podcast «1945 – Eine Generation erzählt» mit einem Dreiteiler über Auslandschweizerkinder im Krieg.

Der lange Weg zum Schweizer Pass

Die Schweiz hat eines der strengsten Einbürgerungsverfahren Europas. Was denken Menschen, die daran beteiligt sind, darüber? Wie erleben Ausländerinnen und Ausländer, die sich einbürgern lassen möchten, den Prozess? Diese Fragen waren Gegenstand der Themenwoche «Gib Pass!» auf Radio SRF 3 im November 2020. Personen mit unterschiedlichem Hintergrund erzählten dabei von ihrem Weg zum Schweizer Pass. Kopf und Stimme der Themenwoche war Moderatorin Rika Brune. Sie lebt seit rund 30 Jahren in der Schweiz – mit deutschem Pass. Im Herbst 2019 fasste sie den Entschluss, die Einbürgerung in ihrer Wahlheimat Winterthur zu beantragen. Zur Themenwoche sagt sie: «Ich bin stolz, dass ich Teil dieser Aktion sein durfte – und froh, dass meine Einbürgerung vergleichsweise unkompliziert verläuft.» SRF Kultur porträtierte in dieser Woche Menschen, die sich bewusst gegen den Schweizer Pass entschieden haben. Und im Podcast «Input» von Radio SRF 3 debattierten

Menschen mit Migrationshintergrund über den Wert des Schweizer Passes: Während für Offizier Janko klar ist, dass die Schweizer Staatsbürgerschaft ihn «komplett gemacht» habe, ist Freizeit-Radiomoderator Paolo der Ansicht: «Mitbestimmen kann ich auch so.»

SRF Kultur: Weiterhin ein vielfältiges Angebot und neue digitale Formate

SRF Kultur ist das grösste multimediale Feuilleton der Schweiz. Damit das Kulturangebot bei veränderter Mediennutzung gestärkt wird, hat SRF 2020 die Entwicklung neuer Formate für ein kulturinteressiertes und digitalaffines Publikum vorangetrieben. Daraus entstanden ist zum Beispiel das Youtube-Format «Bleisch & Bossart», das seit November 2020 online ist und sich an ein jüngeres Publikum richtet. In zehnminütigen Folgen diskutieren die «Sternstunde»-Moderatorin Barbara Bleisch und der «Sternstunde»-Moderator Yves Bossart einmal pro Woche über alltagsrelevante philosophische Fragen. Zusammen generierten alle Folgen in den ersten acht Tagen 124'000 Videostarts; die Hälfte davon stammte von unter 45-Jährigen.

«La fabrique des Suisses»: Einblicke in das Schweizer Einbürgerungsverfahren

Ein Pass und 2000 Wege, ihn zu bekommen: In der Schweiz laufen Einbürgerungsverfahren von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich ab. Die vierteilige Dokumentarserie «La fabrique des Suisses», die RTS zusammen mit RSI, RTR und SRF produziert hat, blickte hinter die Kulissen des komplexen Einbürgerungsverfahrens und begleitete einbürgerungswillige Familien, Ehepaare sowie Einzelpersonen aus allen vier Sprachregionen auf ihrem Weg zur Schweizer Staatsbürgerschaft. Die Dokuserie von Madeleine Brot, Laurent Nègre und Noémie Guignard zeigte eindrücklich, wie langwierig und anspruchsvoll das Einbürgerungsverfahren ist. Und sie belegte, dass die Einwohnerinnen und Einwohner in Lausanne im Kanton Waadt, Freienbach im Kanton Schwyz, Pontresina im Kanton Graubünden und Lugano im Kanton Tessin nicht die gleichen Chancen haben, den Schweizer Pass zu bekommen.

RTS



RSI-Moderatorin Rosy Nervi macht sich für einen Tauchausflug in der Verzasca bereit.

RTS reformiert ihr kulturelles Angebot

Im Frühling 2020 hat RTS ihr kulturelles Angebot überarbeitet: «RTS Culture» ist zum Markenzeichen des kulturellen Angebots von RTS geworden und die Website rts.ch/info/culture zu dessen Schaufenster. Wer sich für Literatur interessiert, kann den neuen RTS-Kulturnewsletter «QWERTZ» abonnieren und erhält jeden Freitag Sendungs-, Event- und Büchertipps – aufbereitet in Form von Text, Video oder Audio. Auch das kulturelle Angebot auf Social Media wurde 2020 weiterentwickelt. Bei Radio Espace 2 und im Fernsehen auf RTS 1 wird es 2021 zu Programmänderungen zu kommen. So wird die Magazinsendung «Ramdam» die langjährige Sendung «La Puce à l'oreille» ersetzen. «Ramdam» wird Theater, Tanz und Musik vereinen – ganz nach dem Motto: Kultur erleben statt darüber diskutieren.

«In einer Welt, die sich immer schneller dreht und von den Auswirkungen der Corona-Pandemie gezeichnet ist, braucht es Kultur mehr denn je. Sie bildet die solide Basis, die wir in diesen Zeiten benötigen. Um ihrem Kulturauftrag gerecht zu werden, hat RTS Culture ihre Präsenz auf allen Vektoren verstärkt.»

Laurent Nègre
Chefredaktor RTS Culture

«Vacanze a km 0»: Ferien vor der Haustüre

Viele Menschen mussten in den Sommerferien wegen der Corona-Pandemie zuhause bleiben und konnten nicht ins Ausland verreisen. RSI hat Abhilfe geschaffen und im Radio, Fernsehen und online ein aussergewöhnliches Sommerprogramm für Zuhausegebliebene auf die Beine gestellt. Das Motto lautete: die Region vor der eigenen Haustüre entdecken, sich überraschen lassen, ein Abenteuer wagen. «Vacanze a km 0» stellte den Zuschauerinnen und Zuschauern in 14 Folgen bezaubernde Orte, einzigartige Wanderwege, kulturelle Ausstellungen, sportliche Aktivitäten und Spezialitäten im Tessin vor. Die Sendung wurde von Montag bis Sonntag auf RSI LA 1 ausgestrahlt und bot dem Publikum Hintergrundinformationen und Unterhaltung zur besten Sendezeit.

Literarische Highlights auf Rete Due

Viele Literaturfestivals mussten 2020 abgesagt oder verschoben werden. Rete Due startete deshalb im Sommer zwei Initiativen zur Wiederbelebung der regionalen Literaturszene. Zum einen wurden im Rahmen des Literaturfestivals «Festival d'autore» die besten Aufnahmen vergangener Literaturfestivals kuratiert und auf Rete Due ausgestrahlt. Zum anderen wurden Autorinnen und Autoren der Schweizer Vereinigung italienischsprachiger Schriftsteller (ASSI) gebeten, eine Kurzgeschichte über einen ihrer Lieblingsorte zu schreiben. Gut 30 Autorinnen und Autoren haben sich an der Aktion unter der Leitung von Alan Alpenfelt beteiligt. Entstanden ist eine Sammlung mit spektakulären Reisezielen. Anlässlich des Schweizer Vorlesetags am 27. Mai strahlte Rete Due fünf dieser Geschichten aus.

RSI

RTR

«1.7 milliuns»: Menschen mit einer Behinderung erzählen

In der Schweiz leben rund 1,7 Millionen Menschen mit einer körperlichen, kognitiven oder psychischen Behinderung. In der RTR-Audioserie «1.7 milliuns» erzählen Betroffene von ihrem Leben, von den Hürden des Alltags und von Erlebnissen bei der Arbeit. Die Serie porträtierte unter anderem die «écolsiv»-Ausbildung in Zürich. Die Idee dieses Projekts ist, dass Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung drei Jahre lang denselben Unterricht wie angehende Lehrpersonen besuchen und eine praktische Ausbildung erhalten. So werden sie für eine pädagogische Tätigkeit in der Schule vorbereitet und können diese Tätigkeit später ausüben.

Rätoromanische Literatur in Form von Podcasts

Ein Fixpunkt im rätoromanischen Literaturalltag ist die Kult-Sendung «Impuls». Seit 2018 geht das Format unter dem Namen «Impuls en gir» regelmässig auf Lesereisen. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte im August eine der geplanten Lesungen stattfinden, dies in aussergewöhnlichem Ambiente in der Gärtnerei Müller in Susch. Seit 2020 gibt es «Impuls» auch als Podcast. Und ein weiterer kam letztes Jahr hinzu: Der Podcast «Peda per prosa» bietet seinen Hörerinnen und Hörern hochkarätige rätoromanische Literatur, die von Leo Tuor, Rut Plouda, Dumenic Andry, Romana Ganzoni, Jürg Gautschi und Viola Cadruvi vorgetragen wird. Das Angebot findet beim Publikum grossen Anklang.



Romana Ganzoni liest rätoromanische Literatur für den Podcast «Peda per prosa».

«Während dieser zweiten Corona-Welle, die ich wieder so isoliert wie möglich zuhause verbringe, tut es mir gut, längere Prosatexte zu hören und in Zeiten seltener gewordener Gespräche mit der rätoromanischen Sprache verbunden zu bleiben.»

Hans Gerber
Zuhörer aus Guarda

inconnues



dans des rôles



Musik

**Aufgrund der Corona-Pandemie
haben die Programme der SRG 2020
mehr Schweizer Musik gespielt.**

Bild: Sängerin Dominique Hunziker am «Concours européen de la chanson philosophique». Die Aufzeichnung lief im Mai 2020 auf Play RTS.

Die SRG fördert in ihren Programmen Schweizer Musik aller Stile und Richtungen – Pop, Rock und Volksmusik, Jazz, Oper und Klassik. Um die Musikerinnen und Musiker in der Corona-Krise zu unterstützen, erhöhten die Unternehmenseinheiten der SRG den Schweizer Musikanteil. Zudem fanden das ganze Jahr über verschiedene Solidaritätsaktionen statt.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Schweizer Musik verpflichtet sich die SRG, das Ansehen der Schweizer Musik sowie talentierte Musikerinnen und Musiker zu fördern. Sie verpflichtet sich ausserdem dazu, in ihren Radioprogrammen einen angemessenen Anteil an Schweizer Produktionen auszustrahlen. Als Schweizer Musik gelten Aufnahmen oder Liveübertragungen mit Schweizer Komponisten, Interpretinnen oder Produzenten sowie Aufnahmen mit massgeblicher Schweizer Beteiligung. Aufgrund der aussergewöhnlichen Situation im vergangenen Jahr hat die SRG den Schweizer Musikanteil im Radio erhöht (siehe Tabelle).

Während des Lockdowns im April lag der Schweizer Musikanteil bei den SRG-Radiosendern durchschnittlich bei 45 Prozent. Je mehr Schweizer Musik im Radio, im Fernsehen und online gespielt wird, desto höher fällt der Anteil der Vergütungen aus, der den Musik-

schaffenden zugute kommt. Zudem fanden das ganze Jahr über verschiedene Solidaritätsaktionen statt. Im Rahmen des Musikmarathons «Alles wird gut» beispielsweise präsentierten Ende März über 80 Bands aus allen Landesregionen während 24 Stunden Schweizer Musik. RSI, RTR, RTS und SRF übertrugen die Sendung im Radio und Fernsehen oder per Livestream im Web. Bild und Ton wurden integral auch von acht lokalen Radiostationen sowie von TV 24, Blick TV und TV Südostschweiz übernommen. Auch am 18. September, dem Schweizer Musiktag, gab es auf den SRG-Radiosendern ausschliesslich Schweizer Musik zu hören – und das rund um die Uhr. Und im Juni fand die Aufzeichnung von Beethovens «Neunter» durch das Orchestre de la Suisse Romande in der Genfer Victoria Hall statt. Das Konzert wurde auf allen SRG-Sendern ausgestrahlt.

Charta der Schweizer Musik – Anteil Schweizer Musik am Radio in Prozent der Sendezeit

Radiosender	2020 (April)		2020 (Februar)		2019		2018	
	Richtwert*	Anteil	Richtwert*	Anteil	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil
Radio SRF 1	–	29,0	–	24,0	20,0	23,0	20,0	21,3
Radio SRF 2 Kultur	–	38,8	–	31,0	25,0	19,8	23,0	27,0
Radio SRF 3	–	54,0	–	25,0	22,0	23,8	22,0	26,7
Radio SRF Virus	–	96,0	–	53,0	50,0	59,3	50,0	53,6
Radio SRF Musikwelle	–	49,0	–	47,0	42,0	48,2	42,0	40,0
RTS La Première	–	33,9	–	20,0	20,0	21,2	20,0	27,9
RTS Espace 2	–	20,6	–	22,5	18,0	19,7	18,0	17,4
RTS Couleur 3	–	30,8	–	19,7	22,0	21,0	22,0	21,3
RTS Option Musique	–	38,5	–	22,6	20,0	21,8	20,0	20,1
RSI Rete Uno	–	16,9	–	10,9	11,0	11,1	11,0	12,1
RSI Rete Due	–	33,4	–	33,0	20,0	28,6	15,0	29,7
RSI Rete Tre	–	16,8	–	13,5	13,0	11,8	13,0	14,0
Radio RTR	–	54,6	–	51,6	50,0	50,4	50,0	54,7
Radio Swiss Pop	–	70,2	–	51,0	50,0	50,3	50,0	52,4
Radio Swiss Jazz	–	70,4	–	50,8	50,0	49,3	50,0	52,4
Radio Swiss Classic	–	64,5	–	52,8	50,0	52,3	50,0	53,7

Die Werte wurden in einer Stichprobenwoche erhoben.

* Aufgrund der aussergewöhnlichen Situation verursacht durch die Corona-Pandemie, haben sich die SRG und die Schweizer Musikbranche darauf geeinigt, für 2020 keine Richtwerte zu definieren. Ausserdem wurden 2020 ausnahmsweise zwei Stichprobenwochen durchgeführt, um die Unterstützung für die Schweizer Musik während Corona aufzuzeigen.

Mit Geige, Schwyzer-örgeli und Bass bei «Zäme stah»: Ambäck und ihre Neue Volksmusik



SRF

«Zäme stah» – eine Bühne für Schweizer Kulturschaffende

Mitte November 2020 zeichnete SRF rund fünfzig 15-minütige Konzerte mit Schweizer Musikerinnen und Musikern aus allen Regionen der Schweiz auf. Ob Pop, Rock, Hip-Hop, Volksmusik, Klassik oder Jazz – SRF hat im Vorfeld Bands, Einzelmusikerinnen und -musiker sowie Ensembles mit unterschiedlichem Bekanntheitsgrad dazu eingeladen, Teil der Aktion «Zämä stah» zu sein. Mit dabei waren beispielsweise Popmusiker Seven, Rapperin Steff la Cheffe, Blues-Musiker Philipp Fankhauser, Schlagersängerin Linda Fäh, Pianist Oliver Schnyder, Mezzosopranistin Leila Pfister und Jazzmusiker Björn Meyer. Die Konzerte und die Gespräche mit den Musikschaffenden wurden ab Dezember im Radio und im Fernsehen ausgestrahlt und sind auf Play SRF abrufbar.

250 Jahre Beethoven bei SRF Kultur

722 Kompositionen hat Ludwig van Beethoven geschaffen, darunter 9 Sinfonien und 32 Klaviersonaten. Zum 250. Geburtstag widmete SRF Kultur Beethoven zwei Schwerpunktwochen. In diesen zwei Wochen gab es viel Neues, ja gar Kurioses über den Maestro zu entdecken – auch für Leute, die sich nicht unbedingt für klassische Musik interessieren. Zum Beispiel die Hörspiel-Sitcom «Roll over Beethoven», eine Serie aus dem Alten Wien in neun Episoden. Im Radio und online konnte das Publikum miterleben, wie Beethoven als erster freischaffender Komponist seine liebe Not mit adligen Mäzenen, lästigen gesellschaftlichen Verpflichtungen oder dem Ansturm vorwiegend männlicher Groupies hatte. In einem anderen Projekt liess SRF Kultur Beethoven sogar chatten. Und im Fernsehen lief der preisgekrönte Dokumentarfilm «Beethovens

Neunte» über die weltweite Wirkung der letzten Sinfonie, die der bereits taube Meister geschrieben hatte.

Viele musikalische Highlights trotz Corona

Am 5. März wurde das geplante Konzert von Violinist Renaud Capuçon und dem Orchestre de Chambre de Lausanne Corona-bedingt abgesagt. RTS reagierte umgehend und zeichnete das Konzert hinter verschlossenen Türen auf. Das Konzert wurde anschliessend live im Radio auf Espace 2 und im Fernsehen auf RTS 1 ausgestrahlt. 2020 folgten viele solcher Produktionen: die Beethoven-Sinfonien, das Konzert am Tag der Vereinten Nationen oder das Konzert von Pianistin Khatia Buniatishvili. Vereinzelt bereicherten auch Livekonzerte das musikalische Angebot 2020. So konnte das Drive-in-Festival in Charmey, das von Mezzosopranistin Marie-Claude Chappuis organisiert wurde, wie geplant durchgeführt werden.

RTS

«Toutouyoutour» – die beliebte Konzertreihe von Couleur 3

Zur Unterstützung der Schweizer Musikszene einerseits und zur Unterhaltung der Westschweizerinnen und Westschweizer andererseits, organisierte Couleur 3 von Anfang Juli bis Ende August die Konzertreihe «Toutouyoutour». Dazu veranstaltete der Radiosender neun Konzerte an verschiedenen Orten in der Westschweiz. Mit dabei waren Musikerinnen und Musiker wie L'Eclair, KTGorique, Flexfab, Kadebostany und Sacha Love. Sie begeisterten die 300 Zuschauerinnen und Zuschauer mit ihrer Musik, ihrem Können und ihrem Elan. Die Konzerte wurden live im Radio übertragen.

RSI vereint Musikinhalte aus dem Radio und Fernsehen auf einer Plattform

Seit letztem Jahr hat RSI eine Musikplattform: rsi.ch/musica. Die Website entstand im Zug der Reorganisation des digitalen Sektors der Abteilung «Kultur und Gesellschaft» und trägt dazu bei, dass sich das musikinteressierte Publikum auf RSI noch besser zu-rechtfindet. Auf der Plattform sind alle im Radio und TV ausgestrahlten Musikinhalte zu finden – seien es Konzerte, Interviews, Dokumentationen oder Archivperlen. Über die Navigation lassen sich Stilrichtungen, aber auch Schweizer Inhalte schnell auffindig machen. Zudem produziert rsi.ch/musica zusammen mit den Digitalredaktionen auch Inhalte, die ausschliesslich über die Social-Media-Kanäle von RSI, darunter Cult+, Spam und Social Radio, verbreitet werden.

«Xmas With You»: Weihnachtsstimmung auf RSI

Nach den Herbstferien erhielt RSI-Musikproduzent Gianluca Verga einen Anruf: Leo Leoni, Gitarrist der Band Gotthard, wollte ihn sprechen und ihm sein neues Weihnachtslied vorspielen. Kurze Zeit später stand Leoni im Studio und begann zu spielen. Gianluca Verga beschloss, weitere Schweizer Musikschafter miteinander zu beiziehen. Schliesslich gibt es genug Musikerinnen und Musiker, die unter der Corona-Pandemie leiden. So kam es, dass eine Handvoll Schweizer Musikerinnen und Musiker zusammen einen Weihnachtssoundtrack aufnahmen – unter ihnen Gotthard-Frontmann Nic Maeder, Popstar Bastian Baker und die Zürcher Sängerin Coco. «Sie haben alle zugesagt», erzählt Gianluca Verga. «Das Projekt und unsere Begeisterung dafür haben sie sofort überzeugt.»

Cultura digitala – digitale Konzerte auf rtr.ch

Um die Leute zu Hause weiterhin an der Kultur teilhaben zu lassen und den Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform zu bieten, lancierte RTR im März die «Cultura digitala» – eine Sendung, die bei Jung und Alt gut angekommen ist. Für dieses Format zeichneten Sängerinnen, Musiker, Autorinnen, Künstler, Kabarettistinnen und Tänzer eine Performance auf. RTR publizierte anschliessend die Videos auf ihrer Website und auf Social Media. Nach den Sommermonaten wurde die «Cultura digitala» erneut aufgegleist, diesmal jedoch mit längeren Abständen zwischen den Publikationen und mit dem Ziel, das Format längerfristig anzubieten.

Klein, aber fein: Klassik in der Postremise Chur

Für die nationale Musikplattform neo.mx3.ch veranstaltete RTR in der Postremise Chur ein klassisches Konzert mit dem «Ensemble Öl!» und zeichnete dieses mit Video auf. In einem 60-minütigen Konzertprogramm wurden vier Schweizer Werke präsentiert. Das Ziel der Veranstaltung war, die Plattform neo.mx3.ch bekannter zu machen und neues Material für diese zu produzieren. neo.mx3.ch ist eine nationale Musik- und Austauschplattform für Musikschafter und Veranstalter. «Wir möchten auch den Musikschaftern in weniger populären Genres eine Plattform bieten und ihnen dabei helfen, ihre Musik bekannt zu machen», sagt Flavio Tuor, Produzent Musikredaktion RTR.



Gotthard-Frontmann
Nic Maeder bei den
Aufnahmen für «Xmas
With You»

Filme und Serien

**2020 hat die SRG acht neue Serien
lanciert – unter ihnen auch die
erste rätoromanische Webserie
«Metta da fein».**

**Bild: Ausschnitt aus der
rätoromanischen
Webserie «Metta da
fein»**

Spielfilme, Serien, Animationsfilme: Die SRG bietet ihrem Publikum eine reiche Auswahl an internationalen und schweizerischen Produktionen. Seit 2020 sind die zahlreichen Serien, Filme und Dokumentationen auch auf der neuen Streaming-Plattform Play Suisse zugänglich.

SRF

«Frieden» – eine Serie über das Leben in der Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg

Frühling 1945 – endlich Frieden in Europa. Mit der fiktionalen TV-Serie «Frieden» taucht SRF in die Nachkriegszeit in der Schweiz ein, in jene Monate, über die in der Öffentlichkeit nur wenig bekannt ist. Die Dramaserie von Petra Volpe handelt von einer Unternehmerfamilie, die vor wirtschaftlichen Herausforderungen und schwierigen Entscheidungen steht. Die Koproduktion von Zodiac Pictures, SRF und Arte unter der Regie von Michael Schaerer ist auf Play Suisse zu sehen; ausserdem lief der Sechsteiler im November 2020 auf SRF 1, wo im Schnitt 634'000 Personen einschalteten.

RTS

«Cellule de crise» – Genfer Politthriller mit Starbesetzung

Als der Präsident einer humanitären Organisation bei einem Terroranschlag im Jemen ums Leben kommt, beginnt im Hauptquartier der Organisation in Genf ein Kampf um seine Nachfolge. Der designierte Präsident, Guillaume Kessel (André Dussollier), bietet in der Folge Unidozentin Suzanne Fontana (Isabelle Caillat) das Präsidium an. Als neue Präsidentin muss Fontana alles in Frage stellen, woran sie geglaubt hat. Die Serie wurde von RTS zusammen mit Tipi'mages Productions (Schweiz), Entre Chien et Loup (Belgien) und Samsa Film (Luxemburg) produziert. Die Serie war auf RTS, RSI und SRF zu sehen und ist auf Play Suisse verfügbar.

«Film4You»: ein interaktives Fernsehexperiment bei RSI

Sag uns, was du schauen willst! Im April konnte das italienischsprachige Publikum während vier Wochen einen von vier Filmen aussuchen und so das Abendprogramm von RSI LA 2 mitgestalten. Abgestimmt werden konnte auf der Facebookseite und der Website von RSI. Es stimmten pro Woche durchschnittlich 1800 Personen ab. Die Nutzungszahlen übertrafen die Erwartungen von RSI. «Film4you» erzielte mit der Ausstrahlung des ersten Filmes einen Marktanteil von über 23 Prozent.

RSI

RTR produziert die erste rätoromanische Webserie

RTR

Die Geschichte von «Metta da fein» der beiden Jungautoren und Regisseure Carlo Beer und Urs Berlinger überzeugte die Jury von RTR: Die «Metta da fein» ist eine mysteriöse Sagenfigur, die all jenen die Beine abschneidet, die durch eine Wiese gehen, bevor der Bauer diese gemäht hat. Gedreht wurde die vierteilige Serie in Vrin und Lumbrein. Für die Produktion konnten viele junge Talente und die regionale Theaterkultur eingebunden werden. «Metta da fein» lief im Dezember auf Play Suisse und auf rtr.ch.

Weitere Informationen zu den Serien: siehe auch Seite 69.

«Mit der Dramaserie «Frieden» ist es gelungen, die Zeit unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs emotional greifbar und lebendig zu machen – und damit ein Bewusstsein für die Vergangenheit zu schaffen, die bis heute wirkt.»

Bettina Alber
Leiterin Serien SRF



Längere Online-Nutzungsrechte für Serien und Filme

Auf der Streaming-Plattform Play Suisse finden Nutzerinnen und Nutzer Dokumentationen, Serien und Filme aus allen Landesregionen der Schweiz – in Originalsprache und mit Untertiteln in drei bis vier Landessprachen. Ein wesentlicher Teil des Angebots auf Play Suisse sind Koproduktionen. Das sind Produktionen, welche die SRG in Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Produktionsfirmen realisiert. Der Pacte de l'audiovisuel bildet die rechtliche Grundlage für diese Zusammenarbeit und für die Nutzungsrechte der Koproduktionen. Gregory Catella, Content-Manager Play Suisse, spricht im Interview über den neuen Pacte de l'audiovisuel und dessen Bedeutung für das Angebot auf Play Suisse.



Gregory Catella

Content-Manager Play Suisse

Gregory Catella, der neue Pacte-Vertrag regelt auch die Onlinerechte für Serien und Filme. Was muss man darüber wissen?

Zum ersten Mal hat die SRG im Rahmen des Pacte de l'audiovisuel längere Senderechte für die Onlineverbreitung ihrer Koproduktionen bekommen. Das heisst konkret: Neu darf die SRG ihre koproduzierten Serien, Filme und Dokumentationen auch online während sechs Monaten zur Verfügung stellen. Danach hat sie die Möglichkeit, die Rechte zu verlängern, wenn die Produzenten einverstanden sind.

Wie sind Rechteerwerb und -vergütung für die Onlinenutzung der Serien und Filme im neuen Pacte geregelt?

Die Rechte für die sechsmonatige Onlinenutzung der Fernsehfilme und -serien sind mit dem Produktions-

vertrag bereits abgegolten. Danach kann die SRG die Streaming-Rechte für weitere sechs beziehungsweise zwölf Monate erwerben. Das ist insbesondere bei Produktionen sinnvoll, die bei den Nutzerinnen und Nutzern sehr beliebt sind. Kino-Koproduktionen darf die SRG gemäss Pacte de l'audiovisuel einmalig sechs Monate nach Ausstrahlung auf Play Suisse zugänglich machen. Dafür zahlt sie den Produzentinnen und Produzenten eine Pauschalentschädigung – auch diese ist im Pacte festgelegt. Die Produzenten haben jedoch die Möglichkeit, von einem «Opting-out» Gebrauch zu machen und der SRG dieses Recht nicht einräumen. Aus diesem Grund können wir einige Kinofilme leider nicht auf Play Suisse zeigen. Insbesondere wenn Produzenten ihre Filme kommerziell gut vermarkten können, ist es schwierig, die Rechte zu erwerben. Die Wünsche der Rechteinhaber gilt es zu respektieren. Das sind aber Ausnahmen, denn viele Produzentinnen und Filmemacher schätzen es, ihre Filme über die Sprachgrenzen hinweg bekannt zu machen.

Welche Kinofilme sind auf Play Suisse zu sehen?

Das Spektrum ist gross. Es gibt viele tolle Filme zu sehen oder wiederzuentdecken. Unter anderem den preisgekrönten Animationsfilm «Ma vie de Courgette» von Claude Barras, das Familiendrama «Miséricorde» von Fulvio Bernasconi, «Chris The Swiss», eine Dokumentation von Anja Kofmel mit Animationssequenzen, oder den Dokumentarfilm «One More Jump» von Emanuele Gerosa, der den Preis für den besten europäischen Dokumentarfilm 2020 beim Prix Europa bekommen hat. Auch Schweizer Klassiker wie «Die letzte Chance» (1945), «Charles mort ou vif» (1969) oder «Das Boot ist voll» (1981) sind auf Play Suisse verfügbar. Besonders freut mich, dass wir 2021 – im 50-Jahr-Jubiläum des Schweizer Frauenstimmrechts – «Die göttliche Ordnung» von Petra Volpe anbieten können.

Welche Pacte-Produktionen sind auf Play Suisse besonders erfolgreich?

Besonders beliebt sind unsere neuen fiktionalen Serien, allen voran «Frieden», «Cellule de crise» und die dritte Staffel von «Wilder». Die Tatsache, dass sämtliche Staffeln der jeweiligen Serien verfügbar sind, führt zu einer höheren Nutzung des Angebots. Das gilt auch für Eigenproduktionen wie beispielsweise die sieben Staffeln der Erfolgsserie «Der Bestatter». Auch Produktionen, die im Fernsehen mässig erfolgreich waren, finden auf Play Suisse grossen Anklang, wie beispielsweise die zweite Staffel der SRF-Serie «Seitentriebe».



Dreharbeiten zur
 dritten Staffel der
 SRF-Krimiserie
 «Wilder»

Neuer Pacte de l'audiovisuel

Die SRG ist neben dem Bundesamt für Kultur die wichtigste Förderin des Schweizer Filmschaffens. 1996 schuf sie zusammen mit Partnern der Filmbranche den «Pacte de l'audiovisuel». Der Vertrag definiert die Rahmenbedingungen für Produktionen, welche die SRG zusammen mit unabhängigen Produzentinnen und Produzenten realisiert. Dank des Pacte entstanden seit 1996 über 2900 Filme und Serien. Im Januar 2020 haben die SRG und die Schweizer Filmbranche den Pacte de l'audiovisuel 2020–2023 unterzeichnet. Die SRG investiert neu 32,5 Millionen Franken pro Jahr in die nationale Filmförderung – fünf Millionen mehr als bisher.

«Wir brauchen in unserem Land Filme, die von Schweizerinnen und Schweizern gemacht werden. Zudem ist es wichtig, eine Plattform zu haben, auf der unsere Filme einen besonderen Platz erhalten.»

Francine Lusser
 Produzentin Tipi'mages Productions

129 Koproduktionen

2020 beteiligte sich die SRG an 93 Koproduktionen (siehe Tabelle), darunter der Spielfilm «Foudre», die dritte Staffel der Serie «Wilder», die Dokumentation «La grande histoire du ski» oder die Kurzfilmsammlung «Collection Lockdown».

Kulturförderung Film – Anzahl Filme

Programm	2020*	2019	2018
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	54	77	61
Radio Télévision Suisse (RTS)	52	71	61
Radiotelevisione svizzera (RSI)	16	26	21
Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR)	7	7	5
Total	129	181	148

* 2020 wurden weniger Koproduktionen realisiert als in den Jahren zuvor, da es aufgrund der Corona-Pandemie zu Unterbrüchen und Verzögerungen bei den Dreharbeiten kam.

Unter- haltung

A photograph of two men, Vincent Kucholl and Vincent Veillon, sitting on bright yellow armchairs in a public square at night. They are dressed in dark suits. In the foreground, there is a vintage television set on a wooden crate. A small lamp with a white shade is positioned between the chairs. The background features a large, ornate building with a prominent green dome, illuminated by warm lights. The sky is a deep blue.

Die beiden Komiker Vincent Kucholl und Vincent Veillon haben 2020 mit der Sendung «52 minutes» ihr Comeback gegeben – mit Erfolg. In der Westschweiz erzielte das neue Comedy-Format einen Marktanteil von 41 Prozent.

Bild: RTS-Sendung
«52 minutes» mit
Vincent Kucholl (links)
und Vincent Veillon
(rechts)

Quiz, Show, Comedy: In der mehrsprachigen Schweiz erleichtert Unterhaltung die Verständigung zwischen den Menschen. Sie vermittelt Aktualität auf unkomplizierte Weise, wirft einen humorvollen Blick aufs Leben und eröffnet neue Perspektiven – in Zeiten von Corona ist das besonders wichtig.

SRF

«Game of Switzerland» – per Schnitzeljagd quer durch die Schweiz

Fünf Kandidatenduos, vier Etappen, eine neue Spielshow: Bei «Game of Switzerland» begaben sich zehn Kandidatinnen und Kandidaten auf eine Schnitzeljagd quer durch die Schweiz. Ihre Beziehung, ihr Wissen und ihre körperliche Fitness wurden dabei auf eine harte Probe gestellt. Wer seilte sich am schnellsten an der Grande Dixence, der grössten Staumauer der Schweiz, ab? Welches Team konnte im Zentrum Paul Klee in Bern das Originalbild von der Fälschung unterscheiden? Und vor allem: Wer erreichte als Erstes das Ziel in Zermatt? Bei der neu entwickelten Samstagabendshow mit Spielleiter Jonny Fischer ging es der Redaktion darum, die Schönheiten der Schweiz aufzuzeigen und Schweizer Kulturgut auf spielerische Art zu vermitteln. «Game of Switzerland» wurde innerhalb einer Woche aufgezeichnet. Die Sendung vom 19. September 2020 haben rund 467'000 Personen auf SRF 1 verfolgt.

Eine für alle: die digitale Hörspielbibliothek von SRF

Seit März 2020 finden Hörerinnen und Hörer auf srf.ch/audio über 200 spannende, lustige und dramatische Hörspiele – und die Bibliothek wird stetig erweitert. Zehn verschiedene Hörspielsammlungen laden zum Stöbern und Verweilen ein: Serien, Krimis, Klassiker, Literatur, Storys, Romantik, Experimente, Mundart, Kinder und Kurzfutter. Die einzelnen Kategorien sind so miteinander verknüpft, dass eine Liebhaberin von Mundarthörspielen automatisch zu den Mundartkrimis auf der Krimiseite findet und ein Freund von klassischer Literatur auf aktuelle Schweizer Literatur stösst. Ergänzend finden Nutzerinnen und Nutzer seit August 2020 auch Lesungen im Angebot, die SRF aufgrund der starken Nachfrage aus dem Publikum wieder neu produziert. Die Hörspielbibliothek ist ein Streaming-Angebot. Aus rechtlichen Gründen ist nicht bei allen Hörspielen ein Download möglich. Dafür kann man sich regelmässig mit Audios beliefern lassen – via Podcasts. Mehr als zehn gibt es davon, darunter auch den Krimi-Podcast. Er wird von einem Hörspielregisseur und einer Hörspielregisseurin moderiert und liefert jeden Donnerstag spannendes Audiomaterial. Allein im Dezember 2020 verzeichnete der Krimi-Podcast täglich rund 7000 Downloads.



Für «Game of Switzerland» im Wettkampfmodus: Kandidatenduo an der grössten Staumauer der Schweiz, der Grande Dixence

52 Minuten Comedy

Aus 120 Minuten werden 52 Minuten. Doppelt so kurz, dafür doppelt so oft, das sagten sich die beiden Komiker Vincent Kucholl und Vincent Veillon, als sie mit der Sendung «52 minutes» im Herbst 2020 ihr Comeback gaben. Die neue Show ist eine gelungene Mischung aus Nachrichten, echten und gestellten Interviews, Clips und Parodien. Zu «52 minutes» gehören auch die zweimonatlichen Samstagskolumnen auf RTS 1 von David Castello-Lopes. In der nicht ganz ernst gemeinten Reportage mit dem Titel «Suisse?» geht der Pariser Journalist elementaren Fragen wie «Weshalb ist die Schweiz eine Uhrenstadt» oder «Warum ist ausgerechnet Bern die Hauptstadt der Schweiz?» nach. «52 minutes» erreichte in der Westschweiz durchschnittlich 214'000 Personen. Das entspricht einem Marktanteil von 41 Prozent. Auch auf Social Media ist das Format sehr beliebt.

Westschweizer Comedians geben auf Couleur 3 den Ton an

«Bon ben voilà» ist eine RTS-Webserie, geschrieben und interpretiert von Westschweizer Autorinnen und Humoristen, die den Hörerinnen und Hörern von Couleur 3 bestens bekannt sind – unter ihnen Yann Marguet, Blaise Bersinger, Yacine Nemra, Valérie Paccaud und Julien Doquin de Saint-Preux. Insgesamt wurden 42 Episoden produziert und wöchentlich online gestellt. «Bon ben voilà» entstand aus dem Wunsch heraus, sowohl aufstrebende als auch etablierte Komikerinnen und Komiker aus der Romandie einzuladen. Dazu Moderator Antoine Multone: «Couleur 3 ist mehr als ein Radiosender. Couleur 3 ist ein Label, das für Humor, gute Musik und Gesellschaftsthemen steht.»

«Zerozero» – die grosse Spielshow von RSI

«Zerozero» ist eine Show auf RSI LA 1, in der zwei Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sechs Vorrundenspielen gegeneinander antreten, mit dem Ziel, in die Endrunde zu kommen und das Preisgeld zu gewinnen. Das Spiel soll unterhalten, aber auch Wissen vermitteln. Ein besonderes Augenmerk liegt auf kulturellen sowie aktuellen lokalen und internationalen Themen. «Zerozero» ist ein Programm, das sich an die ganze Familie richtet und auch über ein Onlinespiel namens «La catena» verfügt, das über die Teletext-Seite, die Programmwebsite und die App von RSI gespielt werden kann.

Lieber Herr Ermotti ...

Was haben Sergio Ermotti, Vicky Mantegazza, Filippo Lombardi und Orietta Berti gemeinsam? Ganz einfach: Sie sind die Hauptfiguren von «Non è Politicamente scorretto». Dank der entspannten und unkonventionellen Interviewart von RSI-Moderator Nicolò Casolini gaben verschiedene Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Einblick in ihr Privatleben und erzählten ihre Lebensgeschichte. Ausgestrahlt wurden die vier Folgen von «Non è Politicamente scorretto» im September 2020 samstags um 20.40 Uhr auf RSI LA 1. Spannende Fragen, interessante Gäste und eine Prise Ironie – das waren die Zutaten dieser originellen Talkshow, die sich an die ganze Familie richtete und mit ihrer ersten Ausgabe einen durchschnittlichen Marktanteil von 21,7 Prozent erzielte.



«Ich finde, dass «Zerozero» eine gute Mischung aus Kultur und Unterhaltung ist. Die kompetitive Show wird mit unterhaltsamen Elementen aufgelockert, ohne dabei banal zu wirken. Das raffinierte Spielkonzept macht «Zerozero» zu einer der beliebtesten Sendungen der italienischsprachigen Schweiz.»

Luca Mora
Moderator von «Zerozero»



«Malinclettentschas»:
Ein RTR-Podcast von
Lucia Parolini und
Ronja Muoth über die
sprachlichen Unter-
schiede der rätoro-
manischen Idiome

RTR

«Malinclettentschas»: ein humoristischer Podcast über Missverständnisse

«Malinclettentschas» – so heisst der humoristische Podcast von Lucia Parolini und Ronja Muoth. Er widmet sich einem Problem, das jede Rätoromanin und jeder Rätoromane bestens kennt: die Verständigung mit einer rätoromanischsprachigen Person, die ein anderes Idiom spricht. Lustige Missverständnisse sind da vorgeplant. Ein gutes Beispiel ist der Ausdruck «far sü üna». Für die Engadiner bedeutet er, beim Feiern viel Alkohol zu trinken, für den Sursilvaner, im Ausgang ein Mädchen aufzureissen. Von solchen und ähnlichen Missverständnissen handelt der Podcast von «Malinclettentschas». Umgesetzt wurde der Podcast mit Hilfe der rätoromanischen Community. Die beiden 21-jährigen Moderatorinnen riefen auf Social Media dazu auf, Wörter an die Redaktion zu senden, die sie in den anderen Idiomen seltsam oder unverständlich finden. Da zahlreiche Vorschläge aus verschiedenen Regionen eintrafen, wurden die Episoden nach Idiomen gruppiert. So entstanden insgesamt acht Folgen.

Wie John Oliver – aber romanisch und mit Bart

«RTR – la show» ist ein RTR-Comedy-Format, das sich Themen wie Politik und Kultur auf humorvolle Weise und im Stil der guten alten Late-Night-Show annimmt. Die Inspiration für die Sendung lieferte das erfolgreiche US-Format «Last Week Tonight with John Oliver». Im Unterschied zu John Oliver trägt Moderator Michel Decurtins jedoch weder Krawatte noch Brille, dafür einen Bart. Auch die Studioeinrichtung ist um einiges bescheidener. Die Themen haben es dafür in sich: So wurde 2020 etwa die Abhängigkeit von Antidepressiva beleuchtet oder über den Wolf berichtet, der für die einen ein Monster, für die anderen ein schützenswertes Tier ist. Die Sendung wurde von einem Team aus zwei bis drei Personen produziert – zusammengeschnitten wurde sie zu Hause im Homeoffice.

Kinder und Jugendliche

**«Die aufrichtigen, erfrischenden
Fragen von Kindern sind wohltuend in
einer Welt, die oft zu ernst und
manchmal auch beängstigend ist.»**

Anouk Merz
Moderatorin der RTS-Kindersendung «Brouhaha»

Bild: Ausschnitt aus
«RTS avec vous»

Viele ihrer TV-Formate, Radiosendungen und Webserien entwickelt die SRG speziell für Kinder und Jugendliche. Junge Menschen konsumieren Medieninhalte vorwiegend online – auf dem Smartphone oder auf dem Tablet. Die SRG verbreitet ihre Angebote deshalb nicht nur linear, sondern auch als Podcast und Video auf ihren Onlineplattformen und auf Social Media.

SRF

Einfach verständlich: Nachrichten für Kinder

Sind Nachrichten nur etwas für Erwachsene? Auf keinen Fall, denn seit Juni 2020 gibt es die «SRF Kinder-News». Das wöchentliche Magazin der Redaktionen von «SRF Kids» und «SRF mySchool» greift aktuelle und hintergründige Themen aus der Schweiz und der ganzen Welt auf – vereinfacht erklärt für Sechs- bis Zwölfjährige. Dabei steht im Fokus, was Kinder in diesem Alter betrifft oder worüber sie informiert sein wollen. Warum war die neue Playstation so schnell ausverkauft? Wie erleben Tiere im Zoo die Wiederöffnung nach dem Lockdown? Und was ist eigentlich der Brexit? Eine Ausgabe umfasst zwei Nachrichtenbeiträge. Ergänzend vermittelt ein animiertes Erklärstück komplexere Sachverhalte, von der direkten Demokratie über die Zeitumstellung bis hin zum Chlor im Badewasser. Kinder kommen auch immer wieder selbst zu Wort, beispielsweise in Umfragen zu ihren Lieblingsbüchern. Die «SRF Kinder-News», im Wechsel moderiert von Michel Birri, Raphael Labhart und Joana Mauch, laufen samstags kurz vor Mittag auf SRF 1. Bereits am Donnerstagabend ist das Video auf Play SRF und dem Youtube-Kanal «SRF Kids» abrufbar. «SRF Kids» ging im April 2020 unter dem Motto «Verstehen, entdecken, mitmachen» online.

«Battle Mansion»: Reality-Webserie mit Rap-Grössen

Man nehme acht Rapperinnen und Rapper, teile sie in zwei Gruppen ein und sperre sie für 24 Stunden in eine Villa: Das ist «Battle Mansion». In der Reality-Show von SRF Virus traten zwei Teams in einem spielerischen Wettkampf gegeneinander an. Wer weiss mehr über Rap? Wer meistert den Song-Klassiker «Lose Yourself» von Hip-Hop-Koryphäe Eminem fehlerfrei? Neben musikalischem Können waren auch Kraft und Präzision gefragt, beispielsweise beim Seilziehen oder Menschen-Bowling. Nach jedem Spiel konnte das Gewinnerteam dem Luxusleben in der Villa frönen und sich über Massagen und gutes Essen freuen. Und das andere Team? Das verlor nicht nur Ruhm und Ehre, sondern musste sich in der «Verliererzone» auf Klappstühlen das Verwöhnprogramm der anderen ansehen. Pablo Vögtli und Livio Carlin, die Moderatoren der Hip-Hop-Sendung «SRF Bounce», führten jeweils ein Team an. Mitgespielt haben die Schweizer Musikerinnen und Musiker Mimiks, Luuk, ZZ Amparo, Ta'Shan, Ali und Lil Bruzy. «Battle Mansion» ist seit Oktober 2020 auf srfvirus.ch sowie auf dem Youtube-Kanal von SRF Virus online; allein auf Youtube erzielten die sieben Folgen im Schnitt 21'000 Aufrufe.

«Mit unseren «SRF Kinder-News» möchten wir bei Kindern das Interesse fürs Geschehen im eigenen Land und in der Welt wecken – und Eltern, die mit ihren Jüngsten darüber diskutieren möchten, unterstützen.»

Stefanie Theil
Senior Producer Bereich Familie SRF



RTS

RTS Tataki sorgt für Rap und Hip-Hop im Quartier

Im Sommer organisierte Tataki, die Marke von RTS für die junge Zielgruppe, zusammen mit dem Genfer Rapper Slimka und verschiedenen Westschweizer Kulturinstitutionen die Konzertreihe «Summer Vision Tour». Die Tournee beinhaltete Gratzkonzerte, Kunst sowie kreative Workshops und fand in verschiedenen Quartiereinrichtungen statt. Die Idee dahinter: Den Jugendlichen eine Alternative bieten für die zahlreichen Musikfestivals, die aufgrund der Corona-Pandemie ins Wasser gefallen sind. «Nachdem eine Veranstaltungsabsage nach der anderen kam, suchten wir nach Alternativen. Wir wollten die lokale Kultur unterstützen und mit den jungen Leuten in Kontakt bleiben», erklärt Manon Bornand, Projektverantwortliche von RTS Tataki. Nebst der Sommertournee produzierte RTS Tataki 2020 verschiedene Webserien, darunter «Bestiall», «YaDébat» und «Paroles de mecs».

«Nachdem eine Veranstaltungsabsage nach der anderen kam, suchten wir nach Alternativen. Wir wollten die lokale Kultur unterstützen und mit den jungen Leuten in Kontakt bleiben.»

Manon Bornand

Projektverantwortliche von RTS Tataki

Warum ist Seewasser süß? «Brouhaha» erklärt Kindern die Welt

Seit August tönt mittwochs um 16.00 Uhr auf La Première die Kindersendung «Brouhaha» aus dem Radio, dazu gibt es den gleichnamigen Podcast. «Die Frühlings- und Sommermonate dieses aussergewöhnlichen Jahres bestätigten einmal mehr die Verbundenheit des Publikums mit La Première. Auch Kinder haben sich bei La Première gemeldet. In «Brouhaha» erzählten sie uns, was sie im Alltag beschäftigt», sagt Ambroise Jolidon, Sendungsverantwortlicher bei La Première. Die Fragen der Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren gingen über Whatsapp bei der RTS-Redaktion ein: Warum haben wir Alpträume? Warum sind die Dinosaurier verschwunden? Warum ist Seewasser süß und nicht salzig wie Meerwasser? «Die aufrichtigen, erfrischenden Fragen der Kinder sind wohlthuend in einer Welt, die oft zu ernst und manchmal auch beängstigend ist», sagt Produzentin und Moderatorin Anouk Merz.

«Spam Your Stories»: Jugendliche erzählen von persönlichen Erlebnissen

«Spam Your Stories» ist eine Serie von «Spam», dem RSI-Format, das sich an 17- bis 25-Jährige richtet. «Spam Your Stories» widmet sich jungen Menschen, die heikle, schwierige oder befreiende Situationen erlebt haben oder gerade erleben. In Interviews erzählen die Jugendlichen von ihren persönlichen Erlebnissen und offenbaren Herausforderungen, mit denen sie sich konfrontiert sehen. Dabei kommen Themen wie Depressionen, sexuelle Gewalt, Veganismus, Adoption, Farbenblindheit oder Arbeitslosigkeit zur Sprache. Die Serie kam auf Social Media sehr gut an: Mehrere Videos erzielten Spitzenwerte von 100'000 Views.

RSI



Die RTS-Radiosendung «Brouhaha» beantwortet die Fragen von Kindern im Alter von fünf bis zwölf Jahren.



RSI-Moderator Nicolò Casolini beobachtet in «Eureka!», wie Kinder und Erwachsene ein Problem lösen.

Vier Folgen, zwei Gruppen, viele Lösungswege

Welche Gedanken machen sich Kinder und Erwachsene, wenn sie mit einem Problem konfrontiert werden? Welcher Logik folgen sie, um eine Lösung zu finden? In «Eureka!», dem neuen Format von RSI, wurden die unterschiedlichen Denkweisen von Kindern und Erwachsenen miteinander verglichen. Zu diesem Zweck wurden Primarschulkinder und ihre Eltern vor ein Problem gestellt, das beide Gruppen lösen mussten. Aufgrund der Covid-Regeln stellten sich die Protagonisten den Fragen einzeln. Die Sendung entstand aus dem Wunsch heraus, zwei Generationen zu vergleichen und Eltern und Kindern eine gemeinsame Erfahrung zu ermöglichen. Die vier Folgen von «Eureka!» wurden im Oktober 2020 samstags um 20.40 Uhr auf RSI LA1 ausgestrahlt. Sie erzielten einen Marktanteil von 17,3 Prozent.

RTR

RTR über Geschichten, die nur das Leben schreibt

Gion stürzt mit dem Fallschirm ab und kämpft sich zurück ins Leben, Timéa-Luana beginnt mit der Produktion ihrer ersten Modedesigns und Arnaud steht mit 28 Jahren vor seiner ersten Profisaison als Langläufer. Alle drei haben Grosses vor. Die Serie «Pass per pass» begleitete die drei Personen während fünf Monaten und über 100 Drehstunden bis an ihr Ziel. Eine weitere RTR-Webserie entstand 2020 zum Thema Zwillinge. Bei «Schumellins» erzählten sechs eineiige Zwillingspärchen und eine Zwillingsschwester im Altersheim, wie sich die enge Bindung zu ihrem Zwilling im Verlauf des Lebens veränderte: von der gemeinsamen Kindheit über die bewusste Abgrenzung in der Pubertät bis hin zur gegenseitigen Unterstützung im Alter. Die zwei Webserien «Schumellins» und «Pass per pass» wurden von der RTR-Jugendredaktion produziert.

Geschichten aus dem «Gôt Miraculous»

Die erste Kindergeschichte aus dem «Gôt Miraculous», dem Wunderwald, beginnt so: Der Winter ist endlich da, eine dünne Schneeschicht bedeckt den Waldboden und es ist kühl geworden im «Gôt Miraculous». Es ist ruhig. Kaum ein Tier ist zu sehen, denn die meisten Tiere haben sich versteckt. Nur die Freunde Lina Lieur, Not la Vulp und Tschuetta Rut haben sich an diesem Morgen früh vor der grossen Tanne versammelt... Geschrieben wurden die Kindergeschichten von der jungen Autorin Dominique Caglia Dosch. 2020 wurden zwei Staffeln mit jeweils fünf Episoden realisiert. In jeder Staffel wurden alle fünf Idiome der rätoromanischen Sprache berücksichtigt mit dem Ziel, die rätoromanische Sprachvielfalt aufzuzeigen und zu fördern. Die zweite Staffel von «Gôt Miraculous» wurde Ende Juni 2020 in Zusammenarbeit mit RTR-Mitarbeitenden und einer externen Erzählerin aufgenommen. Sie ist seit Mitte August 2020 auf der Kinderinhaltsseite rtr.ch/uffants zu sehen.

«Anstatt den Haushalt zu erledigen, habe ich alle Folgen der Zwillingsserie «Schumellins» geschaut. Ein grosses Kompliment für diese Reportagen! Vielen Dank dafür.»

M. Rufer
RTR-Zuschauerin

Sport

Viele sportliche Grossanlässe wie die Eishockey-WM in der Schweiz konnten letztes Jahr Corona-bedingt nicht stattfinden. Die Sportabteilungen von RSI, RTR, RTS und SRF waren gefordert und liessen sich einiges einfallen: Unter anderem eine virtuelle Tour de Suisse, Fitnessprogramme für zu Hause und Best-of-Rückblicke.

Bild: Der HC Lausanne und Genève-Servette HC spielen in der Vaudoise Arena vor leeren Sitzreihen.

Die SRG bietet sowohl populären als auch weniger bekannten Sportarten eine Plattform – im Radio, im Fernsehen und online. Im Jahr 2020 kam aufgrund der Corona-Pandemie jedoch vieles anders als geplant. Für die Sportabteilungen von RSI, RTR, RTS und SRF bedeutete das vor allem eines: kreativ sein.

Die Fussball-Europameisterschaft 2020: verschoben. Die Olympischen Sommerspiele in Tokyo 2020: verlagert. Die Eishockey-WM 2020 in der Schweiz: abgesagt. Fast alle grösseren nationalen und internationalen Sportveranstaltungen fielen aufgrund der Corona-Pandemie ins Wasser. Eine schwierige Situation für die Athletinnen und Athleten, Clubs, Verbände, Sponsoren, Fans – und eine Herausforderung für die Sportmedien. «Es war frustrierend für unsere Sportabteilung, insbesondere weil schon alle Vorkehrungen getroffen und die mediale Berichterstattung bis ins Detail geplant war», sagt Massimo Lorenzi, Chefredaktor von RTS Sport. Stattdessen halfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RTS-Sportabteilung temporär in der Newsabteilung aus – eine Unterstützung, die dort sehr willkommen war.

Sporthighlights aus dem Archiv

Sportliche Höhepunkte gibt es zur Genüge, wie ein Blick in die Archive von RSI, RTR, RTS und SRF zeigt. Um die Sparte-Flaute zu überbrücken, brachten die sprachregionalen SRG-Sender sportliche Highlights aus der Vergangenheit zurück auf den Bildschirm. Das Spektrum reichte von Fussball, Eishockey und Ski Alpin über Schwingen und Radsport bis hin zu Formel 1 und Tennis. Unvergessliche Matches und Rennen früherer Jahre sorgten für willkommene Unterhaltung beim Fernsehpublikum. RTR thematisierte im Radio und Online Nischensportarten wie beispielsweise Minigolf und ging der Frage nach, was ehemalige Profis heute beruflich machen.

Fitnessprogramme für zu Hause

Auf Wunsch des Publikums entwickelte SRF im März 2020 das neue Format «sport@home». Die Videoserie beinhaltete drei wöchentliche Trainingseinheiten und wurde auf den SRF-Onlinekanälen publiziert sowie im Fernsehen ausgestrahlt. Das Besondere daran: Schweizer Sportstars konzipierten und leiteten die 15- bis 30-minütigen Fitnesseinheiten. Jedes Training war anders, alle eigneten sich aber bestens für ein Ausdauer-, Koordinations- oder Kraftprogramm in den eigenen vier Wänden. Den Anfang machte Mountainbike-Olympiasieger Nino Schurter. Es folgten Biathletin Elisa Gasparin, Sprinterin Salomé Kora, Handballer Nicolas Raemy und viele mehr. Insgesamt entstanden rund 30 Workout-Videos. Anfang April ergänzte SRF das Fitnessangebot mit der Sendung «Fit mit Adriano» für die ältere Generation.

Neue Sportsendung bei RSI

Auch RSI lancierte eine neue Sportsendung. In «Pronti, ripartenza, via...» berichtete Andrea Mangia während etwa 90 Minuten über die Welt des Sports auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene – in Form von Analysen, Interviews im Studio, Liveschaltungen und Videobeiträgen. Insgesamt wurden acht Folgen jeweils am Dienstagabend auf RSI LA 2 ausgestrahlt.



Profifussballer und Fitnessliebhaber Dennis Hediger hat für die SRF-Serie «sport@home» ein Athletiktraining angeleitet.

Youth Olympic Games 2020 in Lausanne

Vom 9. bis 22. Januar fanden in Lausanne die Youth Olympic Games (YOG) 2020 statt. 1880 Athletinnen und Athleten im Alter von 15 bis 18 Jahren – darunter 112 Schweizer Talente – kämpften in acht Sportarten, 16 Disziplinen und 81 Wettkämpfen um Edelmetall. Die Sportgrossveranstaltung zählt zu den wenigen, die 2020 durchgeführt werden konnten. Die SRG produzierte im Auftrag des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) das Weltsignal der alpinen Skirennen in Les Diablerets sowie der Ski- und Snowboard-Freestyle-Wettkämpfe in Leysin. RSI, RTR, RTS und SRF berichteten über die YOG. Da die Veranstaltung in der Westschweiz stattfand, stellte RTS ein umfassendes Sportprogramm zusammen. Die YOG wurden im Fernsehen, auf rts.ch/sport und in der App «RTS Sport» begleitet – in insgesamt 150 Stunden, davon 30 Stunden live. Rund 338'000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten in der Westschweiz das Sportgeschehen im Fernsehen bei RTS. Die Website und die RTS-Sport-App erzielten zusammen pro Tag 193'000 Visits. Erfolgreich war auch der Wettbewerb «Les défis des JOJ», der auf der RTS-Sport-App angeboten wurde.

Die Women's Super League im Fokus

Seit 2020 berichten RSI, RTS und SRF live über die höchste Spielklasse im Schweizer Frauenfussball. In der Saison 2020/21 übertragen die SRG-Sender bis zu neun Livespiele der neu lancierten Women's Super League auf den Onlineplattformen sowie punktuell im Fernsehen. So steht es in der 2020 unterzeichneten Vereinbarung zwischen der SRG und dem Schweizerischen Fussballverband (SFV). Dazu Tatjana Haenni, Direktorin Frauenfussball beim SFV: «Wir sind überzeugt, dass der Frauenfussball auch in der Schweiz hohes Wachstumspotenzial hat. Deshalb ist es von grosser Bedeutung, dass wir ihn in allen Bereichen weiterentwickeln. Die mediale Berichterstattung ist ein wichtiges Puzzleteil, um den Frauenfussball in der Schweiz nachhaltig zu fördern.» Das Eröffnungsspiel zwischen dem FC St. Gallen-Staad und dem GC Zürich vom 13. August 2020 wurde von SRF und RSI live im Fernsehen übertragen, RTS zeigte den Saisonauftakt als Livestream.

Vom 9. bis 22. Januar fanden in Lausanne die Youth Olympic Games (YOG) 2020 statt.





Anstrengend wie an der echten Tour de Suisse: die virtuellen Etappen bei «The Digital Swiss 5».



Virtuelles Rennformat: «The Digital Swiss 5»

2020 schloss die SRG mit Cycling Unlimited, den Organisatoren der Tour de Suisse, einen Vertrag für die Ausstrahlung des neuen Formats «The Digital Swiss 5» ab. Die Vereinbarung ermöglicht es RSI, RTR, RTS und SRF, bis 2022 exklusiv und live über dieses virtuelle Radrennen in der Schweiz zu berichten. Beim virtuellen Etappenrennen «The Digital Swiss 5» treten die Fahrer an fünf aufeinanderfolgenden Tagen auf Abschnitten der Tour de Suisse gegeneinander an. Die Radprofis sind auf ihren Rennrädern zu Hause durch smarte Rollentrainer miteinander verbunden. Während die Fahrer auf ihren Monitoren die Original-Streckenteile der Tour de Suisse und ihre jeweilige Position im Rennen in Echtzeit als Videobild vor sich sehen, geben die smarten Rollentrainer den jeweiligen Widerstand auf die Pedale – angepasst an die echte Topografie der Strecke. Die Austragung der digitalen Pro-Cycling-Rennen, an denen täglich 57 Fahrer aus 19 Teams teilnahmen, fand vom 22. bis 26. April 2020 statt. SRF präsentierte das virtuelle Rennen im Fernsehen, RTS und RSI berichteten punktuell.

Inspiration Games: Ein Schweizer Innovationsprojekt mit SRG-Beteiligung

Acht Disziplinen, sieben Stadien, sechs Länder: Im Sommer hat das Leichtathletik-Meeting Weltklasse Zürich im Rahmen der Inspiration Games Fernduelle mit 30 der weltbesten Athletinnen und Athleten organisiert. Zeitgleich traten die Stars gegeneinander an, obwohl sie tausende Kilometer voneinander entfernt waren. Als Host Broadcaster war die SRG massgeblich an der Projektentwicklung und Umsetzung beteiligt. Die grosse technische Herausforderung bestand darin, pro Disziplin bis zu drei Standorte für das Fernsehpublikum synchron zu schalten.

«Sports Awards»: 2020 wurden die Besten aus 70 Jahren gekürt

Traditionell werden zum Jahresende an den «Sports Awards» die Schweizer Sportstars gewürdigt, so auch 2020. Wegen der Corona-Pandemie standen dieses Mal aber nicht die erfolgreichsten Sportpersönlichkeiten des Jahres im Fokus, sondern die Besten seit Beginn der Preisverleihung vor 70 Jahren. «Wir wollten dem Schweizer Sport auch in diesen herausfordernden Zeiten eine würdige Plattform bieten und damit ein Zeichen für Optimismus und Zusammenhalt in der ganzen Sportszene setzen», sagt Roland Mägerle, Leiter Business Unit Sport SRG und SRF Sport. Die TV-Gala «Sports Awards – Die Besten aus 70 Jahren» fand am 13. Dezember 2020 statt und wurden auf SRF 1, RTS 2 und RSI LA 2 übertragen. Im Rennen um die Ehrung waren die bisherigen Siegerinnen und Sieger der «Sports Awards» seit 1950 – die Auszeichnungen wurden in den Kategorien Sportlerin, Sportler, Team, Paralympische Sportler und Trainer vergeben. Wer beste Sportlerin und bester Sportler werden sollte, entschied das Fernsehpublikum in der Livesendung via Televoting mit: Es siegten die ehemalige Skirennfahrerin Vreni Schneider und Tennisstar Roger Federer.

Solidarität

**Dolmetscherinnen und
Dolmetscher haben für die SRG
700 Stunden in Gebärdensprache
übersetzt.**

Bild: Gebärdens-
dolmetscherin bei RSI

Die SRG leistet einen Beitrag zum Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Landesteilen der Schweiz, zur Meinungsvielfalt und zum gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Kulturen. Sie berücksichtigt in ihren Angeboten die Bedürfnisse von Menschen mit Sinnesbehinderungen und bietet Untertitelungen, Audiodeskriptionen sowie Übersetzungen in Gebärdensprache an.

Barrierefreies Fernsehen

2017 hat die SRG ein neues Abkommen mit sieben Verbänden für sinnesbehinderte Menschen abgeschlossen. Darin verpflichtet sie sich, ihr Angebot für hör- und sehbehinderte Menschen signifikant zu erhöhen. Beim Fernsehen soll der Anteil untertitelter Programme bis ins Jahr 2022 auf 80 Prozent gesteigert werden. Die Angebote im Internet sollen grösstenteils mit Untertiteln belegt werden. Auch bei gebärdeten Sendungen (bis zu 1000 Stunden) und bei der Audiodeskription für Blinde (bis zu 900 Stunden) werden die Angebote bis 2022 massiv erhöht.

- **Untertitelung:** 70 Prozent der Fernsehprogramme sind 2020 mit Untertiteln für Hörbehinderte ausgestrahlt worden. Das entspricht einem Total von 40'688 Stunden. Auch ein Teil der im Internet angebotenen Programme wurde 2020 mit Untertiteln versehen. So können beispielsweise auf der Play-App von SRF und RTS, bei RSI auf rsi.ch/play sowie auf der neuen Streaming-Plattform Play Suisse auch Untertitel eingeschaltet werden.
- **Gebärdensprache:** RSI, RTS und SRF versehen seit 2008 eine Ausgabe der «Tagesschau» mit Gebärdensprache. Bei SRF werden zusätzlich die Sendungen «Meteo», «Kassensturz», «Puls» und «Rundschau» in Gebärdensprache ausgestrahlt, bei RTS zusätzlich die Sendungen «A bon entendeur»* sowie die Kindersendung «Helveticus» und bei RSI das Wissenschaftsmagazin «Il giardino di Albert». Die nationale Gebärdensprachsendung «Signes» war 2020 jeweils neunmal auf RSI, RTS und SRF zu sehen. 2020 sendete die SRG 700 Stunden in Gebärdensprache (exklusiv Pressekonferenzen): SRF sendete 272 Stunden, RTS 237 Stunden, RSI 191 Stunden (inklusive HbbTV). Die drei Unternehmenseinheiten übertrugen zudem die Pressekonferenzen des Bundes sowie einzelner Kantone zum Thema Coronavirus in Gebärdensprache ebenso wie die vor- und nachgelagerten journalistischen Einordnungen. Bei SRF waren es 109 Stunden, bei RTS 58 Stunden und bei RSI 151 Stunden.

* Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Produktion «A bon entendeur» zwischenzeitlich unterbrochen werden.

- **Audiodeskription:** Dank Audiodeskription – einer laufenden akustischen Beschreibung – können Sehbehinderte dem Geschehen am Bildschirm folgen. 2020 strahlte die SRG 1074 Stunden Audiodeskription (inkl. Wiederholungen) aus, darunter Quizsendungen, Dokumentationen, Spielfilme und Serien. Die fiktionalen Serien «Helvetica», «Quartier des banques», «Cellule de crise», «Bulle» und «Frieden» wurden in allen Sprachregionen audiodeskribiert. Insgesamt waren es bei SRF 536 Stunden, bei RTS 333 Stunden und bei RSI 205 Stunden Audiodeskription. Als Reaktion auf die Beobachtung des Publikumsrats der SRG Deutschschweiz sowie auf Anfragen von betroffenen Personen startete SRF am 6. Februar 2020 beim Magazin «#SRFglobal» erstmals einen Versuch mit gesprochenen Untertiteln. Bei fremdsprachigen Originaltönen werden offene Untertitel oftmals nur schriftlich eingeblendet, nicht aber auf der Audiospur wiedergegeben. Damit sehbehinderte Menschen die Sendung vollständig mitverfolgen können, wurden sie auf dem zweiten Tonkanal gesprochen.

SWISS TXT – das Kompetenzzentrum der SRG für Access Services

Die Tochtergesellschaft SWISS TXT untertitelt seit 30 Jahren die Fernsehsendungen der SRG-Unternehmenseinheiten RSI, RTS und SRF. 2020 hat SWISS TXT 70 Prozent des Fernsehprogramms (40'688 Stunden) untertitelt und damit für hörbehinderte Menschen zugänglich gemacht. Als besondere Innovation ist die vollautomatische Untertitelung der Newssendung «Info Notte» auf RSI zu erwähnen. Zudem erbringt SWISS TXT Audiodeskriptionsleistungen für die SRG auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Die Dienstleistung beinhaltet die Skriptproduktion, das Einsprechen der Offvoice und das Einbrennen der Audiospur in die Videodatei.

Hilfe für Menschen in der Schweiz, die durch Covid in Not gerieten

Die SRG ist solidarisch, wenn es um humanitäre Belange geht. Ende 2011 wurde die Partnerschaft der SRG mit der Stiftung Glückskette in einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit überarbeitet. Die Vereinbarung beinhaltet weiterhin die wichtigsten Punkte des Ursprungsdokuments. Dazu gehören beispielsweise die enge Partnerschaft und die daraus resultierende landesweite und exklusive Unterstützung der Glückskette durch alle SRG-Medien bei Spendenaufrufen nach einer Katastrophe im In- oder Ausland. Daneben ist die Glückskette aber zum Beispiel in ihrer Finanzverwaltung vollständig unabhängig. Die Glückskette selbst ist kein Hilfswerk. Deshalb werden die operativen humanitären Aktivitäten im Ausland von 26 akkreditierten Schweizer Partnerhilfswerken ausgeführt. In der Schweiz arbeitet die Glückskette mit nationalen (Caritas Schweiz und Schweizerisches Rotes Kreuz), regionalen und lokalen Organisationen zusammen.

Unterstützung für über sechs Millionen Menschen

Im Jahr 2020 unterstützte die Glückskette 409 Projekte in 41 Ländern mit einem Gesamtbetrag von 62,4 Millionen Franken. 65 Prozent der eingesetzten Spendengelder flossen in die Hilfe für Menschen, die in der Schweiz durch die Coronavirus-Pandemie in Not gerieten. Die insgesamt 40,5 Millionen Franken, darunter 36,1 Millionen für Coronavirus-Schweiz, sind der höchste innerhalb eines Jahres eingesetzte Betrag für Hilfe in der Schweiz seit 2001. Dadurch erhielten über 1,7 Millionen Menschen finanzielle Hilfe, Unterstützung bei Dienstleistungen, Lebensmittelhilfe und Be-

ratung. Im Ausland setzte die Glückskette im vergangenen Jahr 21,5 Millionen Franken für laufende und neue Hilfsprojekte ein. Einer der Schwerpunkte lag auf der Hilfe für Menschen in Beirut, wo es 2020 zu einer verheerenden Explosion gekommen ist.

64,5 Millionen Franken Spenden

Im vergangenen Jahr führte die Glückskette die grösste und längste Spendensammlung seit 2005 für die Hilfe in der Schweiz durch. Neben den Spendengeldern für Menschen, die in der Schweiz durch die Coronavirus-Pandemie in Not gerieten, sammelte die Glückskette auch für die Coronavirus-Hilfe im Ausland, die Hilfe im Libanon und für die Aktionen «Cœur à Cœur» von RTS. Insgesamt kamen so 64,5 Millionen Franken Spenden zusammen. Weitere Informationen: glueckskette.ch

2x Weihnachten: über 62'000 Pakete für armutsbetroffene Menschen

Jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr treffen beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) tausende Pakete ein, allesamt gefüllt mit haltbaren Lebensmitteln wie Reis, Tee und Konservendosen sowie Toiletten- und Körperhygieneartikeln. In einer grossen Lagerhalle des SRK werden die Güter sortiert, sorgfältig verpackt und anschliessend an armutsbetroffene Menschen verteilt. Jedes Jahr sind an der Aktion «2x Weihnachten» freiwillige Helferinnen und Helfer mit dabei und machen die gespendeten Pakete versandbereit. 2020 gingen 62'800 Geschenkpakete ein, darunter 4300 Onlinepakete im Wert von 537'900 Franken. Damit hat sich die Anzahl und der

Nach der Spendensammlung «Coronavirus Schweiz» im Frühling, führte die Glückskette mit der Unterstützung der SRG im Oktober einen Solidaritätstag für Betroffene weltweit durch.



Wert der Online-Pakete im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Mit den Spenden der Onlinepakete finanziert das SRK Winterhilfeprojekte in Armenien, Bosnien, Herzegowina, Moldawien und Kirgistan. RSI, RTR, RTS und SRF haben in ihren Programmen mit zahlreichen Reportagen und Beiträgen über die Aktion berichtet. «2x Weihnachten» ist eine Aktion der Trägervereine SRK, SRG, Post und Coop. Sie entstand 1997 auf Initiative der SRG.

Finanzausgleich für gleichwertige Programme

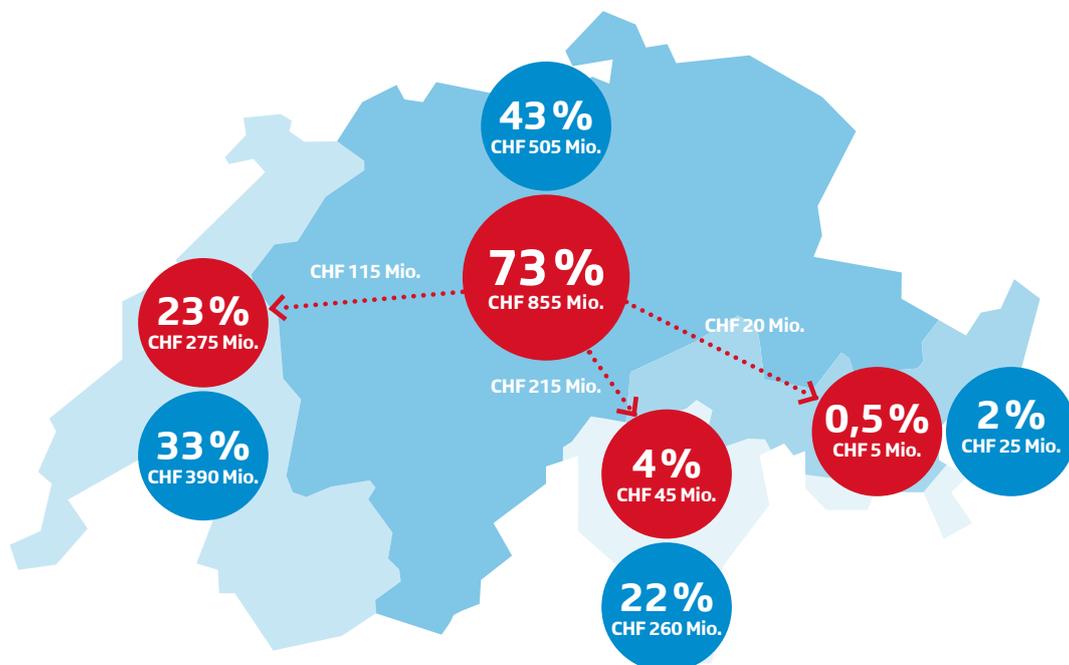
Die SRG produziert als einziges Medienunternehmen in allen vier Sprachräumen und in allen Landessprachen audiovisuelle Angebote. Möglich machen es Schweizer Werte wie Solidarität und Föderalismus – auf ihnen gründet unser Selbstverständnis und daran richten wir unsere Arbeit aus. Nur dank des Solidaritätsbeitrags der Deutschschweizerinnen und Deutsch-

schweizer kann die SRG auch die anderen Sprachregionen täglich mit einem vielfältigen und hochwertigen Radio-, TV- und Webangebot bedienen. Von den 855 Millionen Franken, welche die Deutschschweiz einnimmt, erhält sie 505 Millionen Franken. Die übrigen 350 Millionen Franken werden umverteilt: 115 Millionen kommen der Westschweiz zugute, 215 Millionen der italienischen Schweiz und 20 Millionen der rätoromanischen Schweiz. Mit dem solidarischen Finanzausgleich leistet die SRG einen wichtigen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt, zum gegenseitigen Verständnis und zum Austausch zwischen den Sprachregionen.

Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe

in Mio. Franken

- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe stehen der Region zur Verfügung
- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe werden an die Region umverteilt
- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe nimmt die Region selber ein



Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe (1,18 Milliarden Franken). Ein grosser Teil der Einnahmen aus der Medienabgabe aus der deutschen Schweiz wird den anderen Sprachregionen zugewiesen (Umlagerung der zentralen Leistungen eingeschlossen; rundungsbedingte Differenz möglich).

Programm- verbreitung

**2020 unterhielt die SRG für die
terrestrische Verbreitung ihrer
Radioprogramme 1068
Sendeanlagen.**

Bild: Fernsehturm
Uetliberg

Die SRG garantiert in der Schweiz eine fast hundertprozentige Versorgung mit ihren Radio- und Fernsehinhalten. Der Entwicklung des Medienkonsums folgend treibt die SRG die Digitalisierung kontinuierlich voran. Effizientere Technologien ermöglichen in den kommenden Jahren neue digitale Angebote.

Durchbruch bei der UKW-Abschaltung

Die SRG setzt beim Radio seit Jahren auf die digitale Verbreitungstechnologie DAB+, die sich auch in den umliegenden Ländern zunehmend durchsetzt. Gemeinsam mit der Schweizer Radiobranche hat sie sich 2020 darauf geeinigt, die UKW-Verbreitung im Jahr 2022 abzuschalten. Die SRG wird ihre UKW-Sender im August 2022 abschalten, die Privatradios spätestens im Januar 2023.

«Der rasch fortschreitende Trend der Digitalnutzung hat die Schweizer Radiobranche überzeugt, vom analogen UKW auf digitale Verbreitung umzusteigen. Das erlaubt noch mehr Vielfalt, Nachhaltigkeit und bringt das Audioangebot weiter.»

Marco Derighetti
Direktor Operationen SRG

Effizienteres Satellitenlayout

Die SRG startete 2020 die Erneuerung ihres Satellitenlayouts. Sie baute eine neue Generation von Geräten ein, welche die Encodierungsqualität stark verbessert. Dadurch wird die Bandbreitennutzung effizienter und die SRG braucht nicht mehr zwei Transponder für eine einwandfreie HD-Bildqualität. In der Folge kann sie den Transponder 17 im Sommer 2021 abschalten und künftig dessen Betriebskosten einsparen.

Neue Datenströme für Weiterverbreiter

Weiterverbreiter wie Kabelbetriebe oder IPTV- und Online-Anbieter können im Laufe des Jahres 2021 Datenströme leitungsgebunden direkt bei der SRG beziehen. Vorerst in der Qualität 1080p50 (Full-HD), später auch in UHD. Darüber hinaus wird die SRG Weiterverbreitern für ihre Netze auch zunehmend einzelne Programme anbieten, die in UHD produziert sind.

Die Verbreitungstechnologien



Radioempfang

Terrestrisch: Empfang von SRG-Programmen über eine Haus-, Zimmer- oder Autoantenne mit DAB+ oder UKW (letzteres noch bis August 2022).

Satellit: Digitaler Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Hot Bird von Eutelsat.

Internet: Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Livestreaming weltweit oder über den Swiss Radioplayer. Zusätzlich sind zahlreiche Sendungen über Streaming oder als Podcast verfügbar.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter):

Mindestens Empfang der SRG-Programme der eigenen Sprachregion sowie der ersten Programme der anderen Sprachregionen.



Fernsehempfang

Satellit: DVB-S2 (Digital Video Broadcasting Satellite). Empfang der 7 Fernsehprogrammen der SRG über Hot Bird von Eutelsat.

Internet: Die Inhalte sind über die Websites, die sozialen Medien und die mobilen Apps von SRF, RTS, RSI und RTR sowie über die neue Streaming-Plattform Play Suisse verfügbar. Zusätzlich ergänzen Podcasts und Live-Event-Streams das Angebot.

HbbTV: Hybrid broadcast broadband TV, auch Smart TV genannt. Die Technologie verknüpft digitales Fernsehen mit dem Internet. Ähnlich dem Teletext bietet das jeweilige Fernsehprogramm Zusatzinformationen an.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter): Digitale Übertragung via Koaxial- oder Glasfaserkabel durch Drittanbieter wie UPC, Quickline, Swisscom, Sunrise etc.

Weitere Informationen: broadcast.ch

Service public in Zahlen

**2020 hat die SRG 88 Prozent
ihrer Ausgaben in Eigenproduktionen
investiert.**

Bild: Fernsehstudio SRF
(Aufnahme entstand vor
der Corona-Pandemie)

Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen

Die SRG legt in ihrem Geschäftsbericht dar, wie sie ihre finanziellen Mittel verwendet. In ihrem Geschäftsbericht weist die SRG durchgehend Vollkosten aus: In den angegebenen Beträgen sind somit sämtliche Kosten enthalten, die bei der Herstellung der Programme anfallen. Dazu zählen auch die Aufwände für die Supportbereiche Finanzen, Human Resources, Kommunikation, Logistik und Informatik, Archivierung und Immobilienverwaltung, die nicht einem einzigen Programminhalt zugeordnet werden können – diese Kosten werden auf alle Programmsparten verteilt. Die Einnahmen und Ausgaben werden auf Konzernebene ausgewiesen, also inklusive Tochtergesellschaften.

Internationaler Vergleich

Die SRG verfügt über rund 1,45 Milliarden Franken Einnahmen. Damit produziert sie insgesamt 17 Radio- und 7 Fernsehprogramme sowie verschiedene Onlineangebote in vier Sprachregionen. Wie ein Gebührenvergleich zeigt, ist die Finanzausstattung für schweizerische Verhältnisse grosszügig, im internationalen Vergleich aber eher bescheiden. Vergleiche mit dem Ausland zeigen, dass bevölkerungsstarke Länder niedrigere Gebühren haben, weil sich die Fixkosten (Personal- und Infrastrukturkosten) in Ländern mit einer hohen Bevölkerungszahl auf mehr Personen oder Haushalte verteilen als in Ländern mit weniger Einwohnern. Deshalb sind bei länderübergreifenden Gegenüberstellungen die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- die Grösse der Bevölkerung,
- die Anzahl von Sprachgemeinschaften,
- die Topografie des Landes,

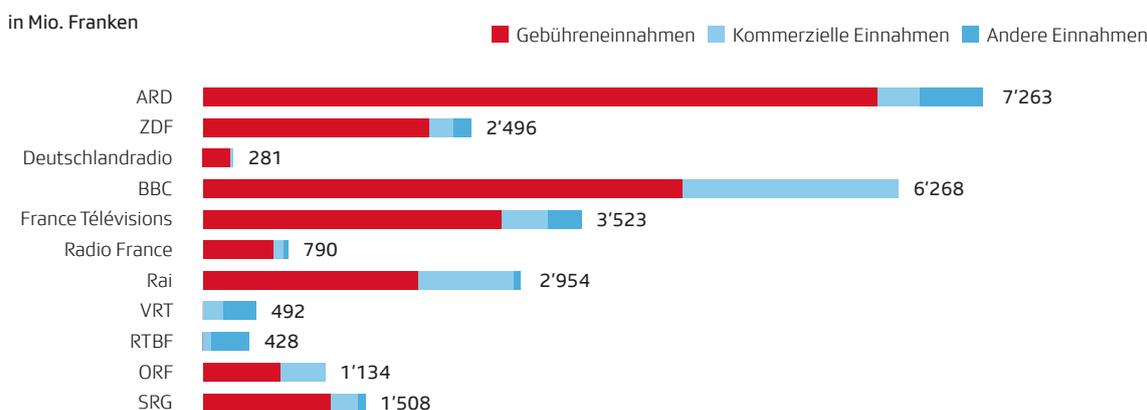
- das nationale Lohnniveau und die Teuerung,
- die Finanzierungsmöglichkeiten über kommerzielle Einnahmen, die Grösse und Struktur des Werbemarktes sowie allfällige Werbeeinschränkungen,
- die staatlichen Direktbeiträge und Subventionen, die zusätzlich zu den Einnahmen aus den Empfangsgebühren geleistet werden sowie die Erschliessung anderer Einnahmequellen.

Verwertungsgesellschaften

Die SRG ist die grösste Nutzerin von audiovisuellen, musikalischen und literarischen Werken in der Schweiz. Sie erwirbt die nötigen Urheberrechte und verwandten Schutzrechte direkt bei den Rechteinhabern, zum Beispiel bei Autorinnen, Künstler und Filmproduzenten. Sie zahlt aber auch (insbesondere für das Senden und Zugänglichmachen online) beträchtliche Urheberrechtsvergütungen an die Verwertungsgesellschaften (Suisa, SSA, Prolitteris, Suissimage, Swisssperform). Im Berichtsjahr waren es 53,5 Millionen Franken.

Den Ausgaben für den Erwerb stehen die Einnahmen gegenüber, welche die SRG als Rechteinhaberin erzielt. Über den Verein Interessengemeinschaft Radio und Fernsehen (IRF) hat die SRG 2020 von den Verwertungsgesellschaften Suissimage, Prolitteris und Swisssperform (hauptsächlich für das Weitersenden ihrer Programme) 13,1 Millionen Franken eingenommen.

Internationaler Vergleich: Total Einnahmen 2019



Quelle: European Broadcasting Union; Umrechnung €/CHF zum Kurs von 1.11 (Vorjahr: 1.16), Zahlen 2020 sind noch nicht verfügbar

Einnahmen

Die SRG finanziert sich zu 81 Prozent aus den Einnahmen der Medienabgabe. Weitere 10 Prozent des Budgets stammen aus TV-Werbung, 3 Prozent aus Sponsoring. Mit Programmverkäufen an andere Medienhäuser, private und öffentliche Institutionen sowie mit Erträgen aus Koproduktionen erwirtschaftet die SRG 2 Prozent. Die restlichen 4 Prozent stammen hauptsächlich aus Bundesbeiträgen für SWI swissinfo.ch und tvsvizzera.it sowie für die Zusammenarbeit mit 3sat und TV5 Monde, aus Dienstleistungserträgen der Gebäudevermietung und Einnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sat-Access-Karten.

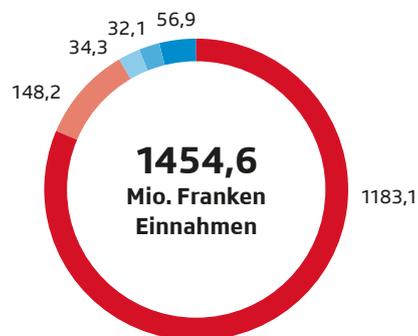
Die SRG finanziert sich mehrheitlich aus den Einnahmen der Medienabgabe, damit sie den Leistungsauftrag des Bundesrats erfüllen kann: die Produktion und Verbreitung gleichwertiger Radio- und Fernsehprogramme für die deutsche, französische und italienische Schweiz sowie eines angemessenen Angebots für die rätoromanische Schweiz. Das heisst: Programme für einen kleinräumigen, in vier Sprachen aufgeteilten Markt von weniger als 8,6 Millionen Menschen.

Die SRG verteilt ihre Einnahmen nach einem Finanzierungsschlüssel an ihre Unternehmenseinheiten in den vier Sprachregionen. Dank dieses solidarischen Finanzausgleichs erhalten die Sprachminderheiten einen grösseren Anteil der Mittel.

Einnahmen

in Mio. Franken

■ Medienabgabe ■ TV-Werbung
■ Sponsoring ■ Programmertrag ■ Übriger Ertrag



Ausgaben

Die SRG bietet ein Programm in fünf Sparten. Im Jahr 2020 entfielen 42 Prozent der Ausgaben der SRG* auf die Sparte Information, 22 Prozent auf Unterhaltung und Film, 20 Prozent auf Kultur, Gesellschaft und Bildung, 10 Prozent auf Sport sowie 6 Prozent auf Musik und Jugend.

Aufgrund des Rückgangs der Werbeeinnahmen musste die SRG 2020 Sparmassnahmen umsetzen. Folglich haben die Gesamtausgaben im Vergleich zum Vorjahr in allen Programmsparten abgenommen. Dazu kam Corona: Da viele Sport- und Musikevents Pandemiebedingt ausfielen, sind die Ausgaben in diesen Sparten gesunken. Der Rückgang bei der Information ist nebst den Auswirkungen der Corona-Pandemie vor allem darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr keine Wahlen stattgefunden haben.

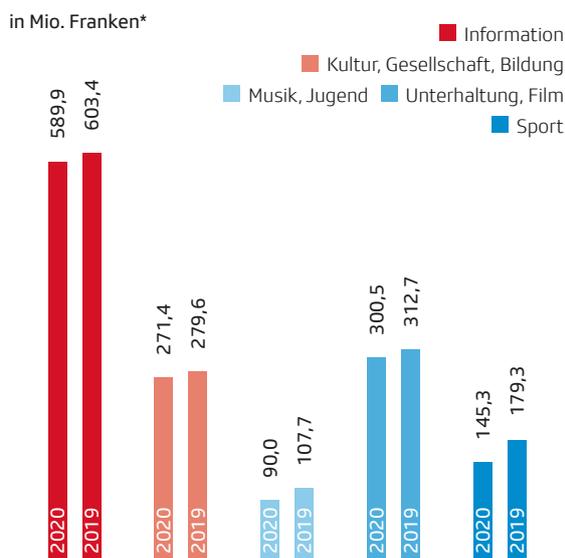
2020 hat die SRG 589,9 Millionen Franken für tagesaktuelle Informations-, Magazin- und Diskussionssendungen sowie 46,7 Millionen Franken für die Berichterstattung über nationale und internationale Sportereignisse ausgegeben. Insgesamt investierte die SRG somit 636,6 Millionen Franken in Information. Gemessen an den Einnahmen aus der Medienabgabe (1 183,1 Millionen Franken) entspricht dies einem Anteil von 54 Prozent. Damit erfüllt die SRG die Vorgabe der Konzession, mindestens die Hälfte der Einnahmen aus der Medienabgabe in Information zu investieren.

RSI, RTR, RTS, SRF und SWI produzieren den Grossteil ihrer Sendungen selbst: 88 Prozent der Ausgaben fliessen in Radiosendungen wie «Millevoci» (RSI), «Profil» (RTR), «Forum» (RTS) und «Echo der Zeit» (SRF), in Fernsehsendungen wie «Il Quotidiano» (RSI), «Telesguard» (RTR), «Couleurs locales» (RTS) und «10vor10» (SRF) oder in eigens für das Internet produzierte Webserien wie «Flex» (RSI), «Metta da fein» (RTR), «La Suisse sous couverture» (RTS) oder «Battle Mansion» (SRF).

Fremdproduzierte Audio- und Videoinhalte machen 12 Prozent der Ausgaben der SRG* aus. Im Vergleich zum Vorjahr (13 Prozent) haben die Ausgaben für Fremdproduktionen leicht abgenommen, da aufgrund der Corona-Pandemie viele Sportanlässe ausfielen. Zu Fremdproduktionen gehören eingekaufte Spiel- und Dokumentarfilme sowie populäre Serien.

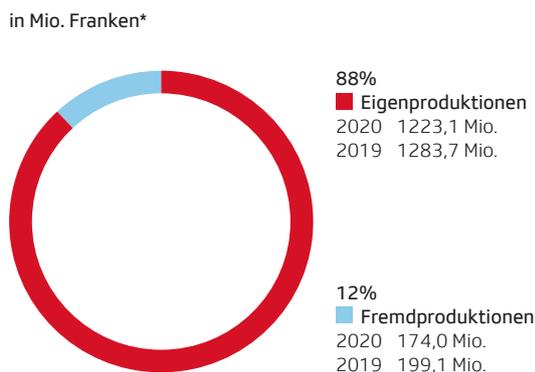
Der Bereich Audio umfasst alle Tonbeiträge, die im Radio gesendet, im Web live gestreamt, in Onlineplattformen der SRG eingebettet oder über Apps sowie im Player der SRG abrufbar sind. Analog dazu umfasst die Kategorie Video die Filmbeiträge, die im Fernsehen zu sehen sind und auf den Onlinekanälen zur Verfügung stehen. 2020 investierte die SRG rund 29 Prozent in die Audioproduktion und rund 71 Prozent in die Videoproduktion.

Ausgaben nach Programminhalt



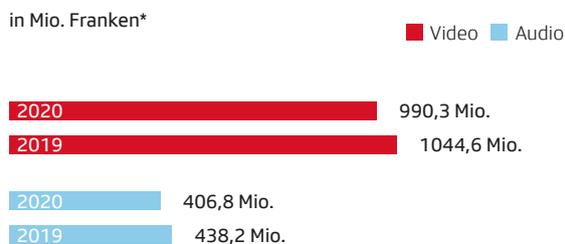
Total Ausgaben 2020: 1 397,1 Millionen Franken

Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktion



Total Ausgaben 2020: 1 397,1 Millionen Franken

Ausgaben nach Audio und Video



Total Ausgaben 2020: 1 397,1 Millionen Franken

* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittgeschäfts und ohne Sondereffekte 2020 (Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen, Wertbeeinträchtigungen).

Erläuterungen zu einzelnen Kostenblöcken

Die SRG weist ihre Kosten seit 2020 auf Konzernebene, inklusive Tochtergesellschaften, aus.

Produktion und Informatik

Die Kosten für Produktion und Informatik sind insbesondere beim Fernsehen strukturell hoch. In der SRG machen sie rund 18 Prozent der Ausgaben aus. Der Kostenblock Produktion und Informatik umfasst Ausgaben für den Aufbau, Unterhalt und Betrieb (inklusive Amortisationskosten) der Produktionsstudios, mobile Produktionsmittel für Radio und TV, Kameras, Schnittplätze, Grafiksysteme, Infrastruktur zur internen Speicherung und Verteilung der Inhalte, Dispositionssysteme usw. Dazu gehören auch die Sende-Playouts und die produktionsrelevanten Informatiksysteme. Informatikkosten des Gesamtunternehmens (inklusive Programm) entstehen im Zusammenhang mit Supportdiensten, Servern, Datenmanagement, SAP, Office und diversen IT-Anwendungen. In diesem Block befinden sich auch die Aufwände der Kontribution, das heisst für die Übermittlung von Aussenübertragungen und internationalen Produktionen in die Studios sowie für die gegenseitige Vernetzung der Radio- und Fernsehstudios in den vier Sprachregionen. Die Kontribution betreibt dafür unter anderem schweizweit ein leistungsfähiges Netz, an das auch alle wichtigen Fussball- und Eishockeystadien mit sogenannten Einspeisepunkten zur Programmübermittlung angeschlossen sind.

263,3 Mio.

Produktion und Informatik



Distribution

Die Distribution bringt die Programme der SRG zu den Zuhörerinnen und Zuschauern. Für die Programmverbreitung gelten die Vorgaben des Bundes, denn die SRG ist dazu verpflichtet, ihr Angebot überall in der Schweiz empfangbar zu machen. Das Gesetz legt auch fest, in welcher Technologie die SRG ihre Programme zu verbreiten hat. Die Fernsehprogramme der SRG sind über Kabel und Satellit, online oder via HbbTV empfangbar, die Radioprogramme über DAB+ und UKW, Kabel, Satellit und das Internet (mobil und stationär). Die Kosten für die Verbreitung der Programme machen rund 5 Prozent der Gesamtkosten aus. Darin enthalten sind auch die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Sendernetze sowie der Distributionsanlagen für die Erstverbreitung der Programme.

71,4 Mio.

Distribution



Immobilien

Rund 7 Prozent der Ausgaben der SRG entfallen auf Immobilien. Dieser Kostenblock beinhaltet im Wesentlichen die Ausgaben für den Unterhalt der Liegenschaften, das technische, infrastrukturelle und kaufmännische Facility-Management, alle Heiz- und Nebenkosten sowie Versicherungen. Die Kosten für die Dienstleistungen Empfang, Sicherheit, Post und Hausdienst sowie die Abschreibungskosten sind in den 94,5 Millionen Franken ebenfalls enthalten. Für weitere Informationen zu den Immobilien siehe auch Seiten 9–10.

94,5 Mio.

Immobilien



Sportrechte

Rund 3 Prozent der Gesamtkosten der SRG entfallen auf den Erwerb der medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weiterer dazugehöriger Rechte. Der Erwerb der Rechte erfolgt für alle Unternehmenseinheiten der SRG. Aufgrund der Schwankungen zwischen geraden und ungeraden Jahren entsprechen die ausgewiesenen Kosten den jährlichen Durchschnittskosten der letzten vier Jahre (2017–2020). Dabei handelt es sich um die Bruttokosten, ohne Abzug von allfälligen Weiterverkäufen sowie Sublizenzierungen der erworbenen Rechte. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten im Berichtsjahr viele Sportevents abgesagt oder auf das nächste Jahr verschoben werden. Dies führte 2020 zu einer markanten Reduktion der Sportrechte-Kosten und damit auch zu einem überdurchschnittlich starken Rückgang des hier ausgewiesenen Vier-Jahres-Schnitts.

40,0 Mio.

Sportrechte



Drittgeschäft

Das Drittgeschäft beinhaltet Leistungen, die nicht Teil des konzessionierten Geschäfts sind. Dazu gehören unter anderem Radio- und TV-Produktionen im Auftrag von Dritten, die Herstellung von DVDs/CDs für Geschäftskunden, Studioführungen für das Publikum sowie Dienstleistungen von Tochtergesellschaften. Das Drittgeschäft generiert Einnahmen, verursacht aber auch Kosten. Die Ausgaben dafür machen rund 2 Prozent der Gesamtkosten aus.

27,5 Mio.

Drittgeschäft



Public Affairs

Dieser Kostenblock beinhaltet Aufwendungen für den Dialog mit politischen Stakeholdern, die Produktion von Faktenblättern und Positionspapieren und das Beobachten von SRG-relevanten Themen und Dossiers. Dazu zählt das Honorar für die Public-Affairs-Agentur furrerhugi. Die Agentur unterstützt die SRG seit 2011 im Mandatsverhältnis. Für eingekaufte Leistungen und Fremdkosten wendete die SRG im Berichtsjahr rund 0,2 Millionen Franken auf, was 0,01 Prozent der Ausgaben entspricht.

0,2 Mio.

Public Affairs



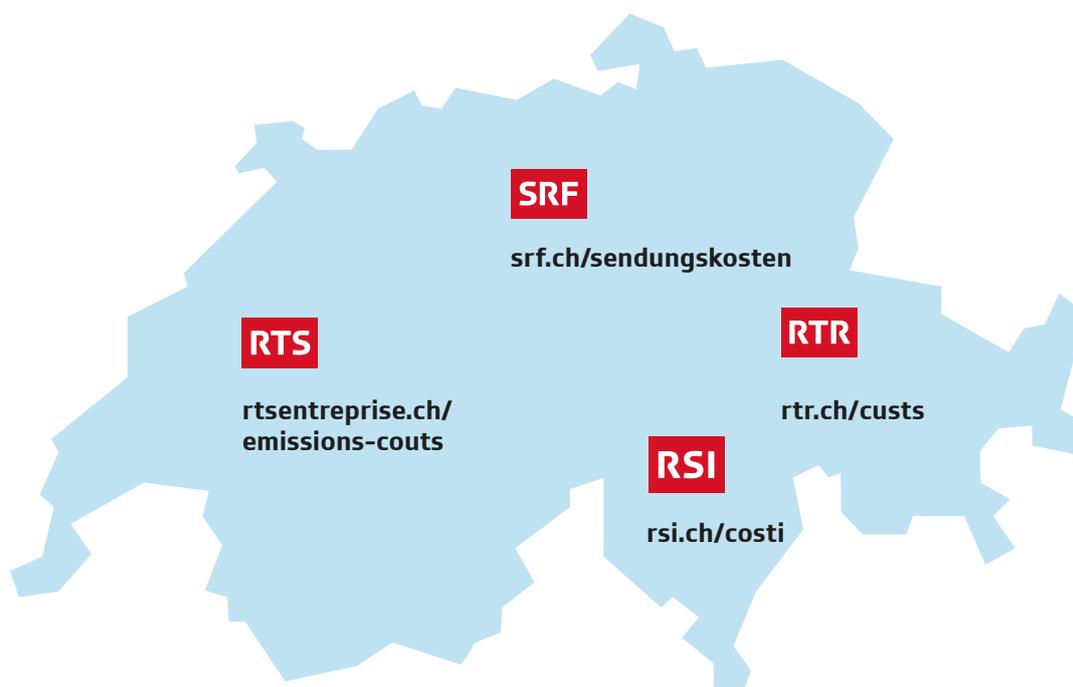
Kosten von Radio- und Fernsehsendungen

Sendungskosten berücksichtigen den effektiven Aufwand, der in einem direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Radio- und Fernsehsendungen entsteht. Dazu gehören die Ausgaben für redaktionelle und produktionstechnische Leistungen des Personals, für den Programmeinkauf sowie für Produktionsmittel. Letztere umfassen beispielsweise Studios, Kameras und Mikrofone, Schnittplätze oder Reportagewagen.

Seit Mai 2016 veröffentlichen die Unternehmenseinheiten der SRG jeweils mit der Publikation dieses Geschäftsberichts eine umfangreiche Auflistung der Kosten zahlreicher Fernsehformate – wie Nachrichten-, Magazin- und Talksendungen, Spielfilme und Serien, Unterhaltungs- und Musiksendungen, Dokumentationen sowie Sportsendungen. Zusätzlich legen alle Unternehmenseinheiten die Kosten ihrer Radiosender offen.

Über die Links auf der Schweizerkarte gelangen Sie auf die Websites der Unternehmenseinheiten, wo Sie für jede Sprachregion Details zu den Sendungskosten finden.

Sendungskosten der Unternehmenseinheiten



Nationale Projekte 2020

Die Unternehmenseinheiten der SRG arbeiten sowohl im Programm als auch bei zahlreichen nationalen Projekten und Sportevents eng zusammen.

Dokumentationen, Filme und Serien aus allen vier Sprachregionen auf einer Plattform

2020 hat die SRG acht neue fiktionale Serien lanciert: die zweite Staffel der Krimiserie «Wilder» (SRF), die zweite Staffel der Thrillerserie «Quartier des banques» (RTS), die Dramaserie «Bulle» (RTS), die historische Serie «Frieden» (SRF), die politische Thrillerserie «Cellule de crise» (RTS), die rätoromanische Webserie «Metta da fein» (RTR), die Webserie «Bâtards» (RTS) und die Krimi-Parodie «Advent, Advent» (SRF). Mit Ausnahme von «Metta da fein» und «Bâtards» wurden alle Serien zeitgleich in der Deutschschweiz, in der Westschweiz und in der italienischen Schweiz ausgestrahlt (siehe auch S. 41). Zudem sind die Serien auf der Streaming-Plattform Play Suisse zu sehen – in Originalsprache und mit Untertiteln in drei bis vier Landessprachen. Angaben zu den Kosten der Serien und Filme finden sich auf den Websites von RSI, RTR, RTS und SRF.

Blick hinter die Kulissen des Schweizer Einbürgerungsverfahrens

In der Schweiz laufen Einbürgerungsverfahren von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich ab. Die vierteilige Dokumentarserie «Schweizer machen» («La fabrique des Suisses» / «La fabbrica degli svizzeri» / «Far Svizzers») begleitete einbürgerungswillige Familien, Ehepaare sowie Einzelpersonen aus allen vier Sprachregionen auf ihrem Weg zur Schweizer Staatsbürgerschaft (siehe auch S. 33). Im Fokus standen ein italienisch-spanisches Ehepaar aus Lausanne (VD), ein Mann mit deutschem Pass aus Freienbach (SZ), ein portugiesisch-italienisches Ehepaar aus Pontresina (GR) und eine eritreische Familie aus Lugano (TI). Die Dokuserie von Madeleine Brot, Laurent Nègre und Noémie Guignard wurde von RTS produziert und in der zweiten Jahreshälfte auf RSI, RTR, RTS und SRF ausgestrahlt. Die Kosten für die Produktion der Dokumentarserie betragen 0,9 Millionen Franken.



Dawit und seine Familie wollen sich im Kanton Tessin einbürgern lassen. Die Dokuserie «Schweizer machen» begleitet sie auf ihrem Weg zur Schweizer Staatsbürgerschaft.

04 Programm- statistik



72 Programmstatistik Radio
82 Programmstatistik TV
90 Statistik Onlineangebot

Programmstatistik Radio

Die Programmstatik gibt Auskunft darüber, wie sich das Programmangebot der SRG-Radiosender im Berichtsjahr zusammensetzte. Ausserdem enthält sie Angaben zur Nutzung der Radioprogramme. Die Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Radioanbieter in der Schweiz.

Auswertung von 190 Radiosendern in der Schweiz

Das Forschungsinstitut Mediapulse misst den täglichen Radiokonsum von rund 1840 Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz. Basierend auf einer bevölkerungsrepräsentativen Personenstichprobe kann die Live-Radionutzung der Schweizer Bevölkerung geschätzt werden.

Für die Messung der Radionutzung werden nach Zufallsprinzip und unter Einhaltung bevölkerungsrepräsentativer Quoten wie Alter, Geschlecht und Wohnregion Personen ausgewählt, die in der Schweiz leben und 15 Jahre oder älter sind. Diese Personen tragen während einem Monat, drei Monaten oder sechs Monaten eine Messuhr am Handgelenk. Die Uhr registriert ihre akustische Umgebung, die im Nachhinein mit den gemessenen Radioprogrammen verglichen wird. Auf diese Weise kann eruiert werden, welche Radiosender die Person gehört hat oder die passiv im Hintergrund gelaufen sind. Die so erhobenen Werte geben Auskunft über Reichweite, Marktanteile und Nutzungsdauer von rund 190 Radiosendern in der Schweiz und an der Grenze zur Schweiz.

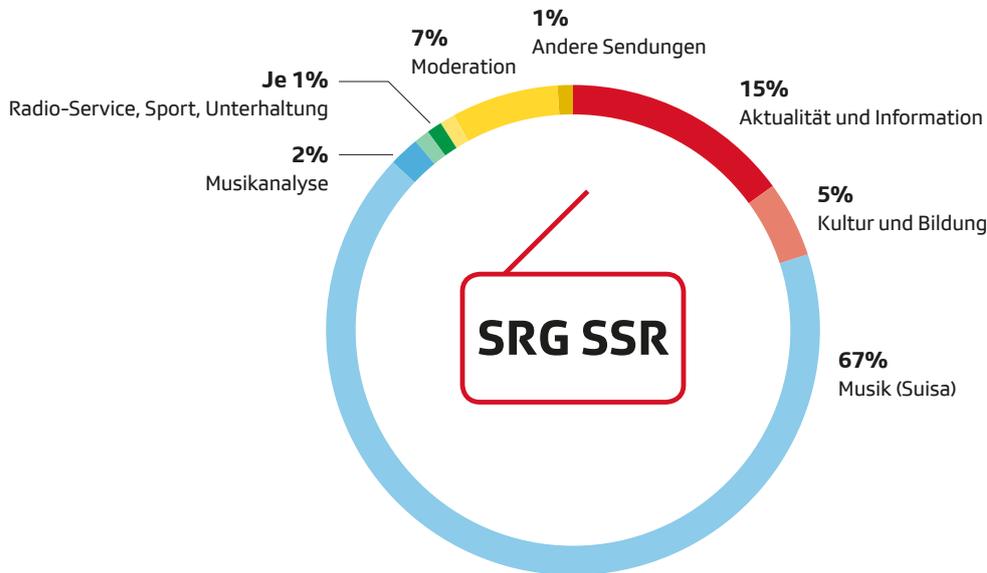
Weiterführende Informationen zur Methodik finden sich auf der Website von Mediapulse unter mediapulse.ch/radio/das-panel

Programminhalte der SRG-Radiosender

Die Radiosender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Radioprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstaussstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

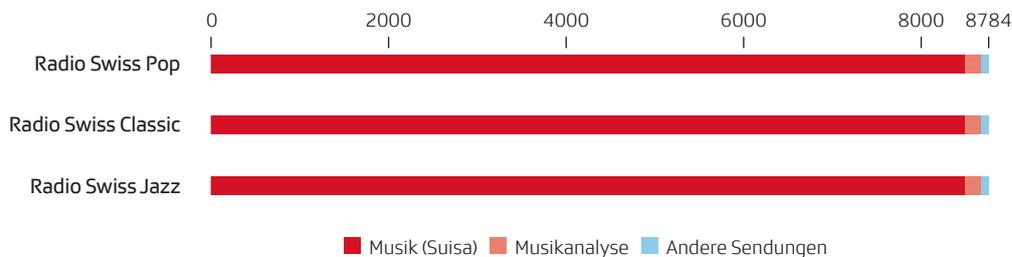
Radioprogramme SRG

Programmstunden nach Inhalt — SRG SSR



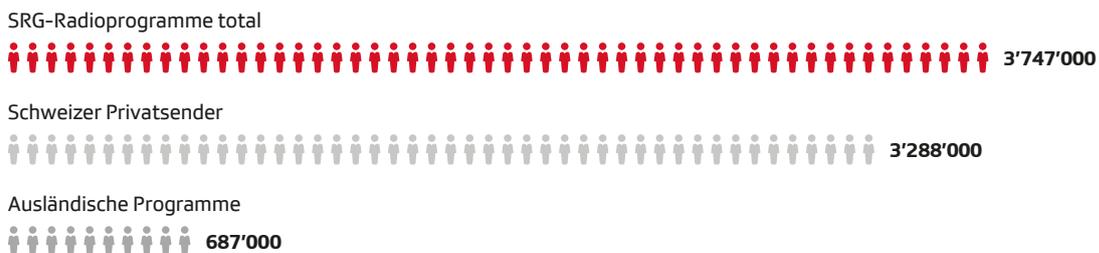
Programmstunden nach Inhalt — Swiss Satellite Radio

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)



Publikumsreichweite — SRG-Radioprogramme total

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Schweiz



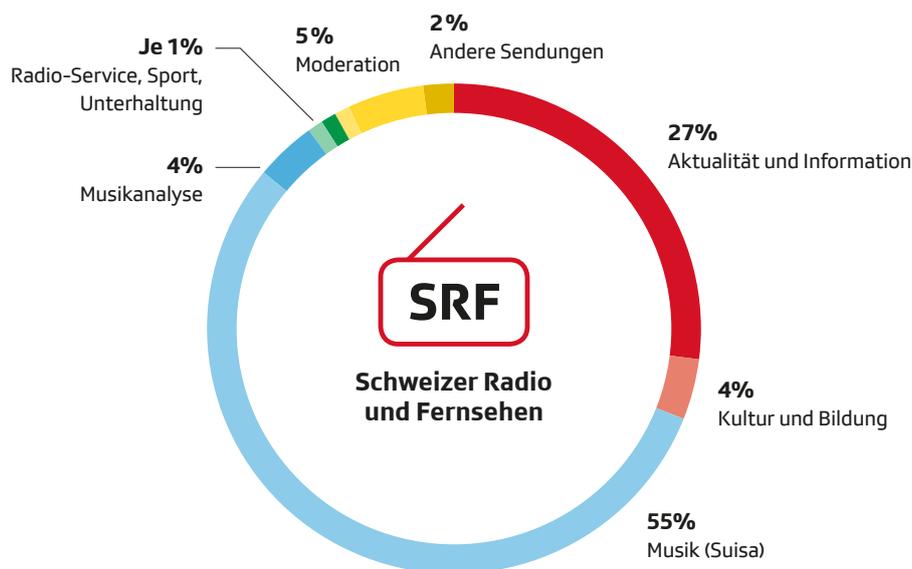
Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2020, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2020).

Radio SRF

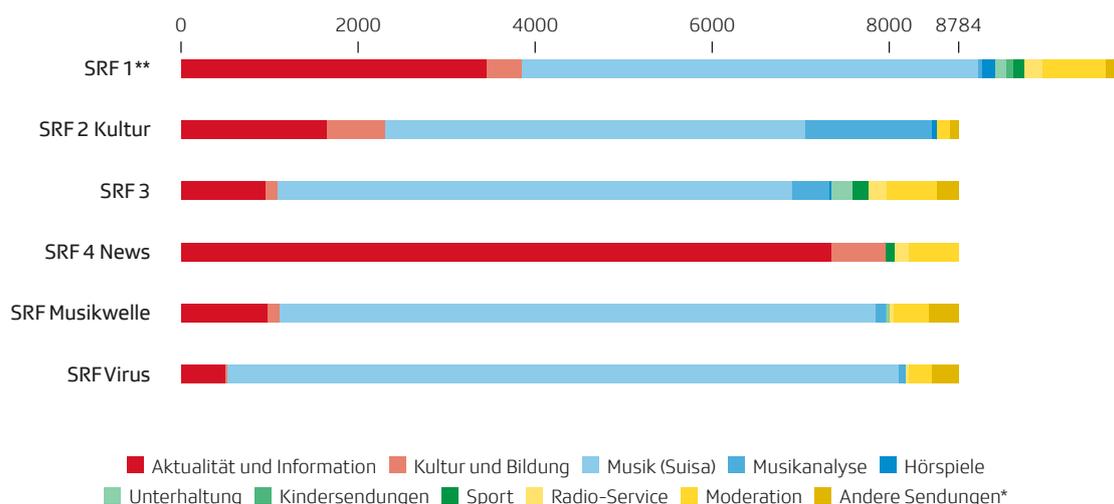
Programmstunden nach Inhalt — Radio SRF

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme SRF

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)



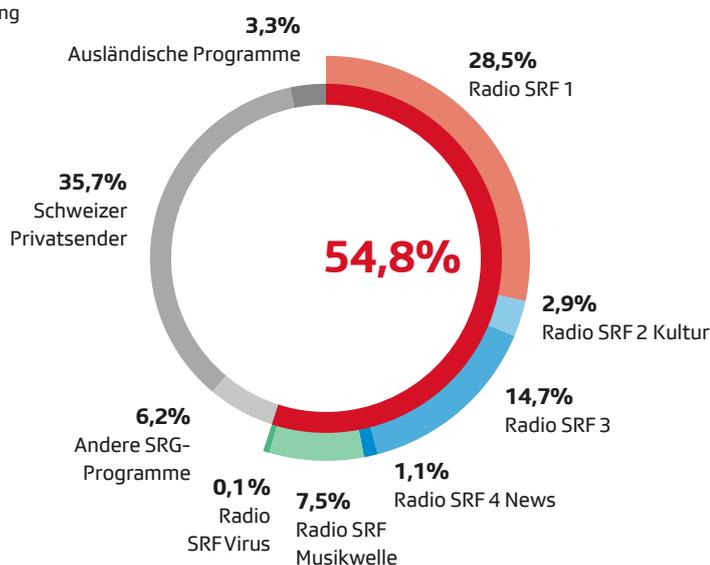
Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2020).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

** Bei Radio SRF 1 liegt das Stundentotal aufgrund der simultan laufenden Regionaljournale über dem Jahreswert von 8784 Stunden.

Marktanteil — Radio SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz



Publikumsreichweite — Radio SRF

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Deutschschweiz

Radio SRF total



Radio SRF 1



Radio SRF 2 Kultur



Radio SRF 3



Radio SRF 4 News



Radio SRF Musikwelle



Radio SRF Virus



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

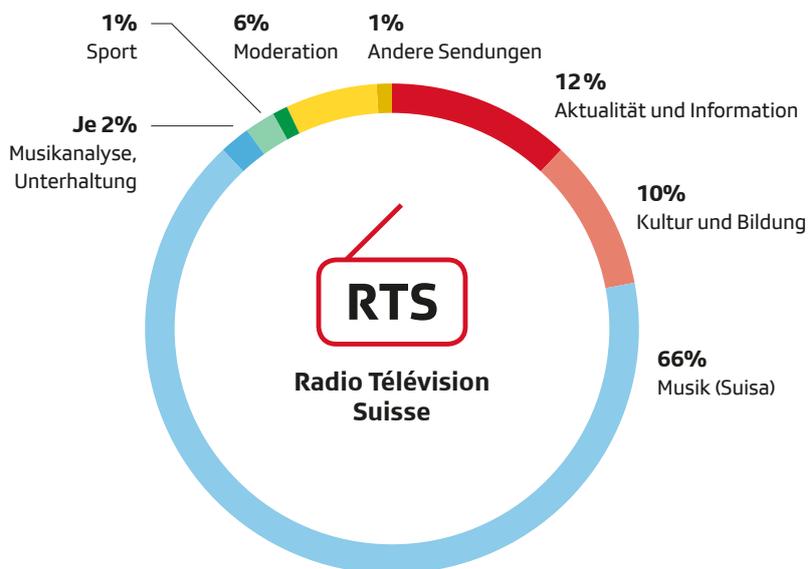


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, D-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.2020–31.12.2020, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

Radio RTS

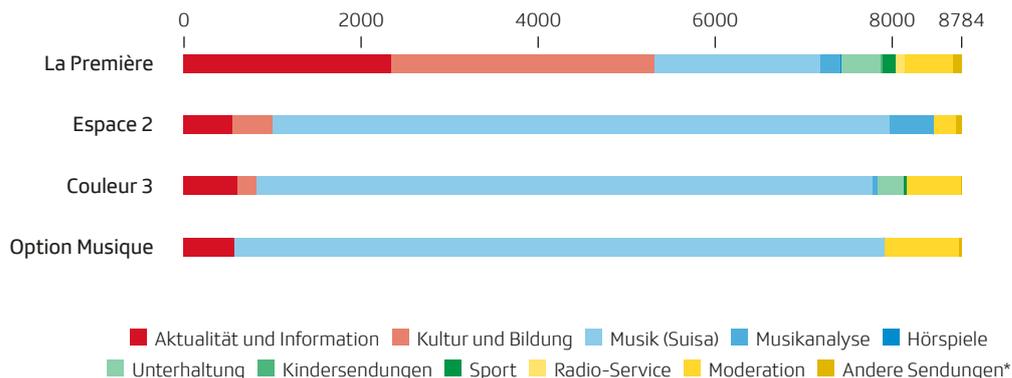
Programmstunden nach Inhalt — Radio RTS

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RTS

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)

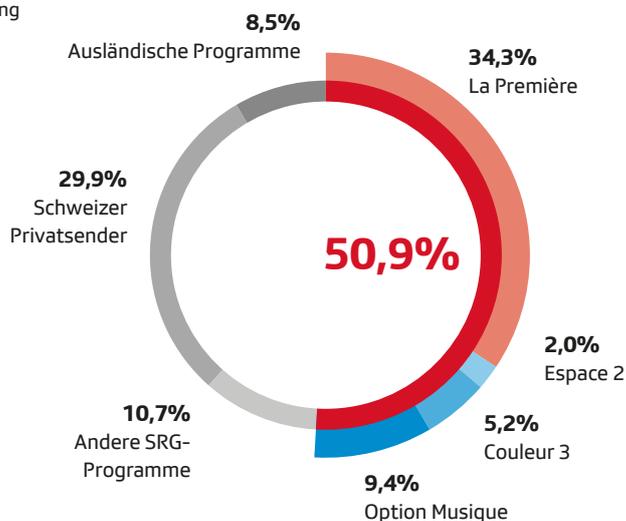


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2020).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Radio RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz



Publikumsreichweite — Radio RTS

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Westschweiz

RTS total



La Première



Espace 2



Couleur 3



Option Musique



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

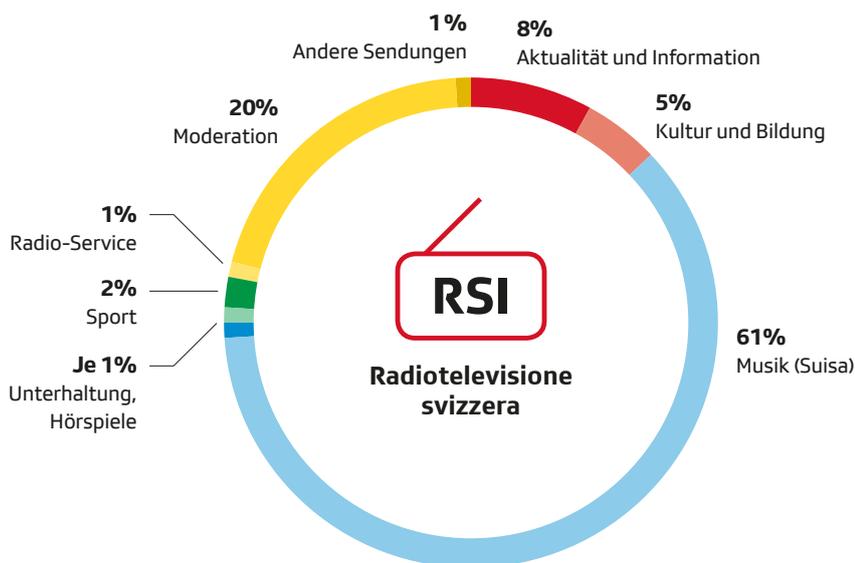


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, F-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.2020–31.12.2020, Mo–So, 24h, NRw-T, Radio Live

Radio RSI

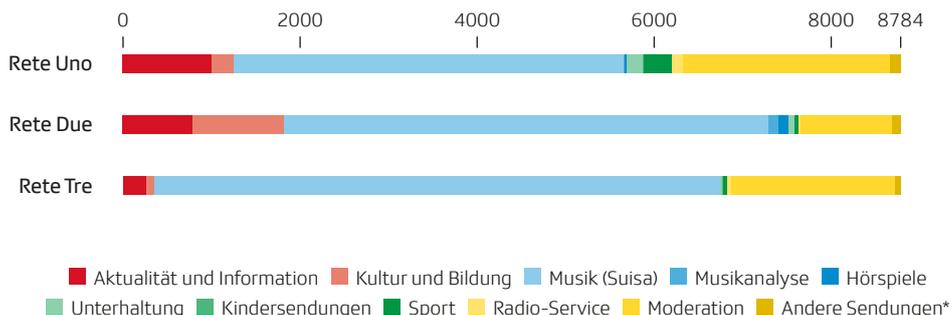
Programmstunden nach Inhalt — Radio RSI

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RSI

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)

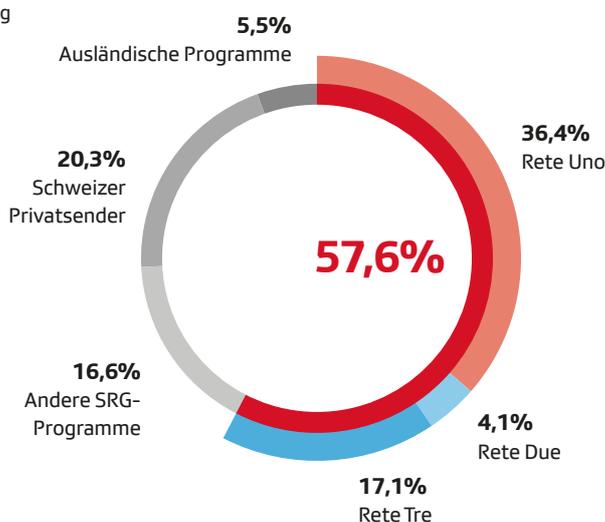


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2020).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Radio RSI

Anteile an der Gesamtnutzung
in der italienischen Schweiz



Publikumsreichweite — Radio RSI

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der italienischen Schweiz

RSI total



Rete Uno



Rete Due



Rete Tre



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

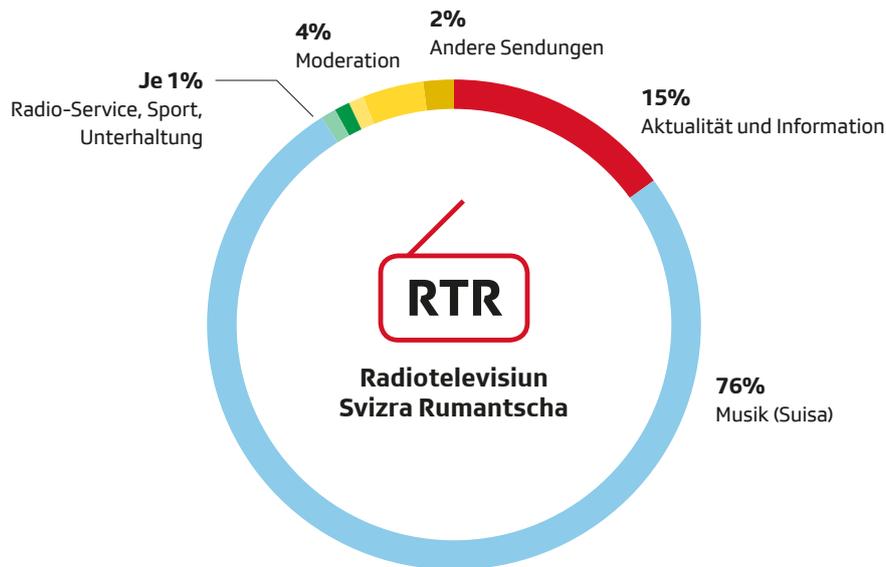


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, I-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.2020–31.12.2020, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

Radio RTR

Programmstunden nach Inhalt — Radio RTR

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramm RTR

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2020).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Publikumsreichweite — Radio RTR

∅ Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der ganzen Schweiz

Radio RTR

 **29'000**

Total SRG-Programme

 **3'747'000**

Schweizer Privatsender

 **3'288'000**

Ausländische Programme

 **687'000**

Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.2020–31.12.2020, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

Programmstatistik TV

Die Programmstatik gibt darüber Auskunft, wie sich das Programmangebot der SRG-Fernsehsender im Berichtsjahr zusammensetzte. Ausserdem enthält sie Angaben zur Nutzung der Fernsehprogramme. Die Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Fernsehanbieter in der Schweiz.

Fernsehkonsument in der Schweiz

Das Fernsehpanel des Forschungsinstituts Mediapulse erfasst den Fernsehkonsum aller in der Schweiz lebenden Personen ab drei Jahren, die über ein Fernsehgerät verfügen. Da es vom Aufwand her nicht möglich ist, den Fernsehkonsum aller Haushalte direkt zu erheben, zieht Mediapulse aus allen Haushalten eine Stichprobe. Dabei werden Haushalte nach dem Zufallssystem ausgewählt. Das Mediapulse-Fernsehpanel umfasst heute gesamtschweizerisch gut 1870 Haushalte, die täglich Daten liefern.

Um die Nutzung zu messen, wird ein kleines Messgerät am Fernseher angeschlossen. Das Gerät erfasst den Ton der Sendung und leitet ihn an das Auswertungszentrum weiter. Dort werden über 400 Tonspuren von Sendern mit dem empfangenen Signal aus dem Haushalt verglichen. Dadurch können sowohl Sendungen gemessen werden, die live konsumiert wurden, als auch solche, die zeitversetzt genutzt wurden. Die zeitversetzte Nutzung wird bis zu sieben Tage nach Erstausstrahlung aufgezeichnet.

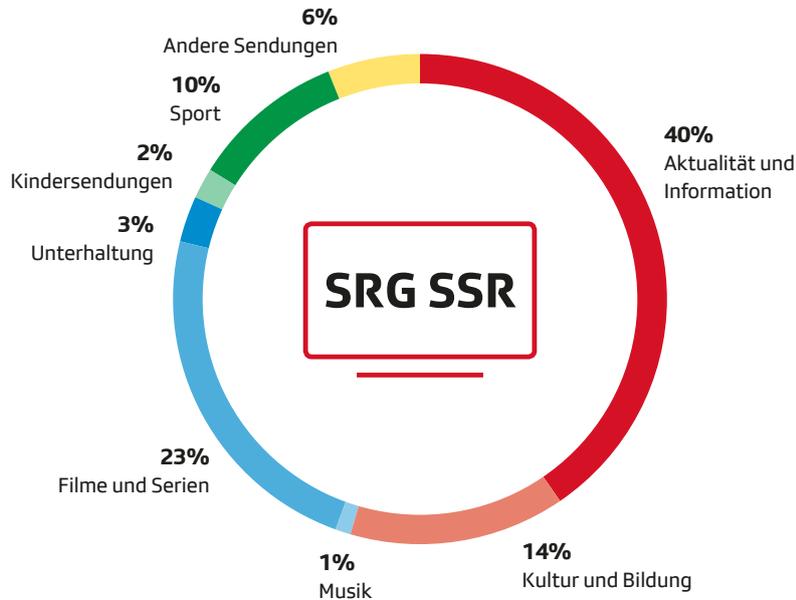
Programminhalte der SRG-Fernsehsender

Die Fernsehsender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Fernsehprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstausstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

Fernsehprogramme SRG

Programmstunden nach Inhalt — Fernsehen SRG SSR

Inklusive 3sat und TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Publikumsreichweite — SRG-Fernsehprogramme total

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag in der Schweiz

Primetime

24 Stunden

SRG-Fernsehprogramme total

2'984'000

Schweizer Privatsender

1'465'000

Ausländische Programme

3'071'000

SRG-Fernsehprogramme total

3'403'000

Schweizer Privatsender

1'822'000

Ausländische Programme

3'721'000

Primetime (Overnight +7): Livenutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

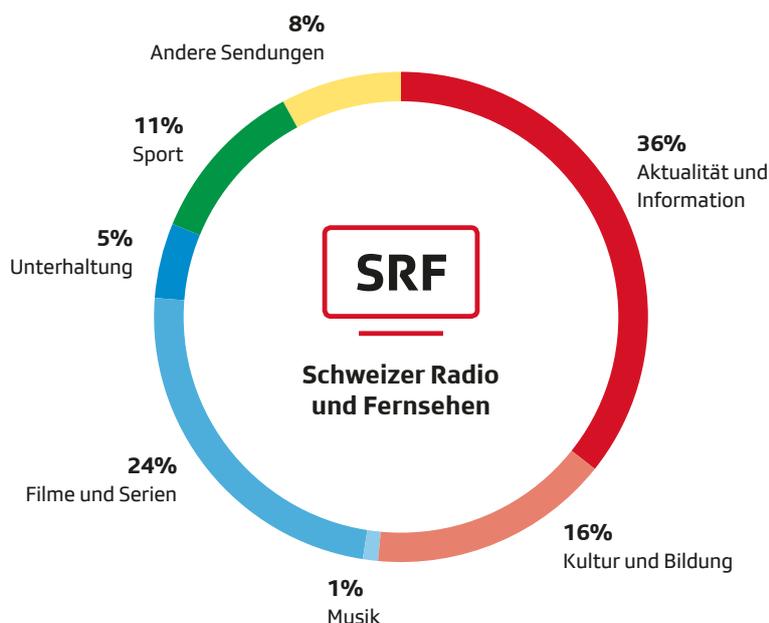
24 Stunden (Overnight +7): Livenutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV-Data, Instar Analytics, Total CH, Personen ab 3 Jahren, SRG Total, 2020, Mo–So, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

Fernsehen SRF

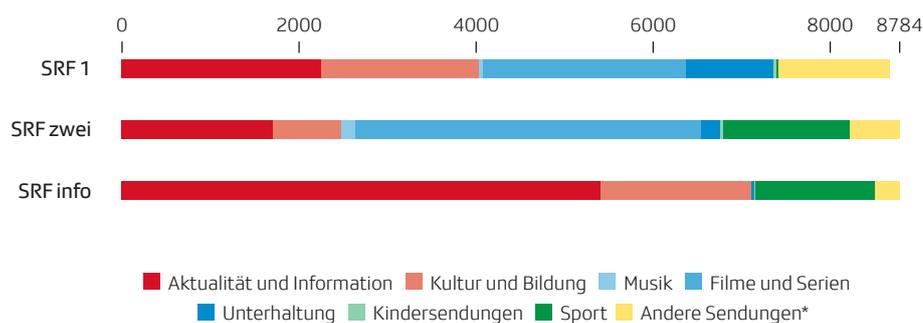
Programmstunden nach Inhalt — Fernsehen SRF

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden), ohne 3sat
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme SRF

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2020).

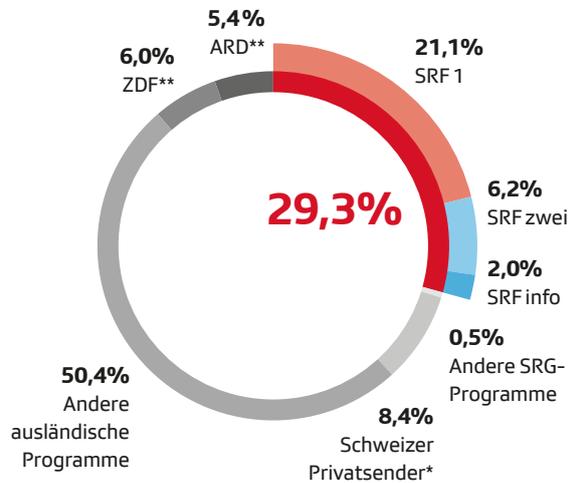
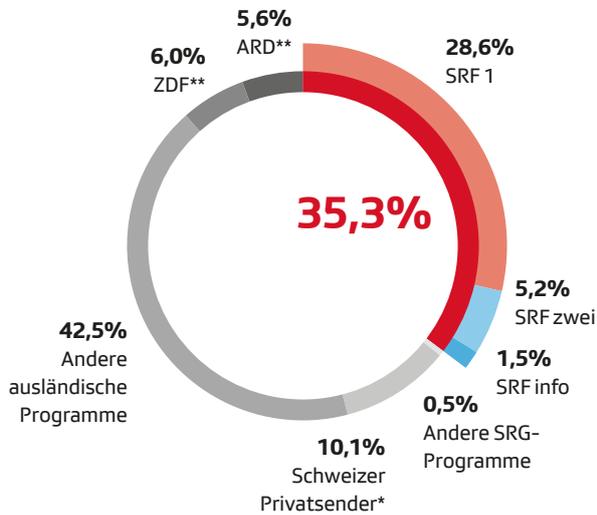
* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Fernsehen SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz

Primetime

24 Stunden

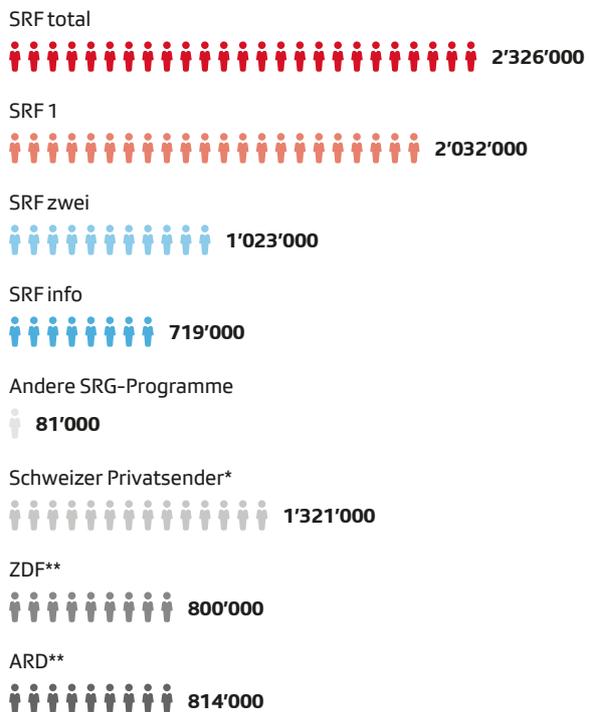
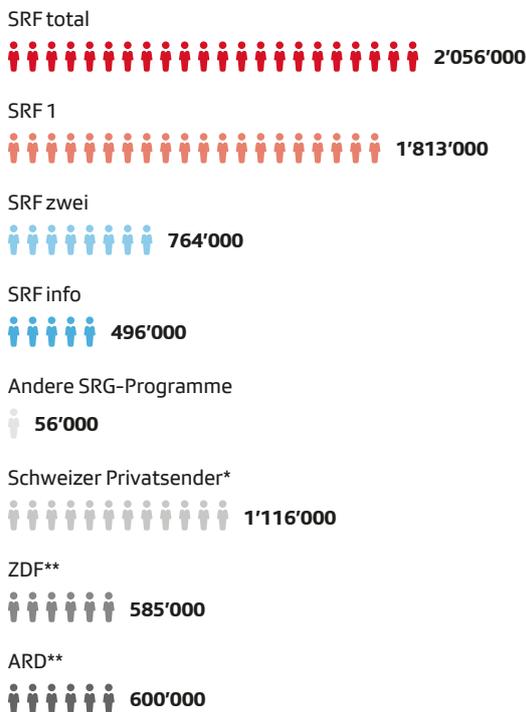


Publikumsreichweite — Fernsehen SRF

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag in der Deutschschweiz

Primetime

24 Stunden



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, D-CH, Personen ab 3 Jahren, 2020, Mo–So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

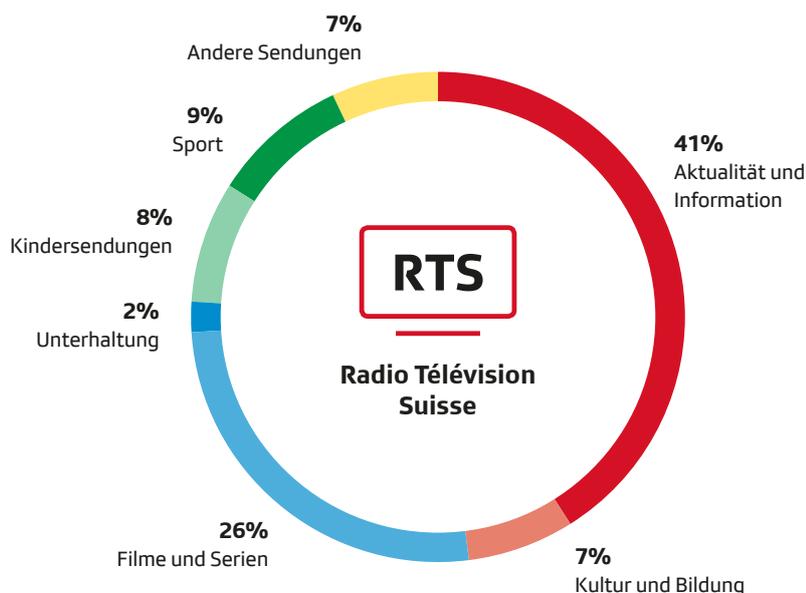
* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, Tele-Bilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV_LFM TV, Swiss 1, blue Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von SRF.

Fernsehen RTS

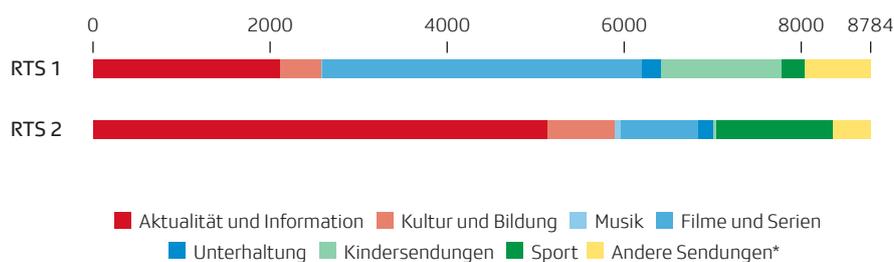
Programmstunden nach Inhalt — Fernsehen RTS

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden), ohne TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RTS

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2020).

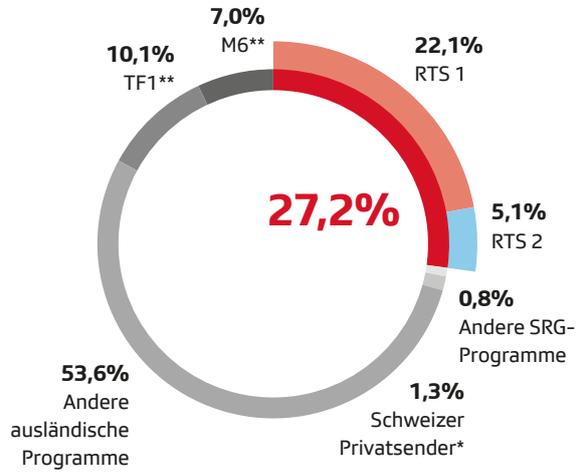
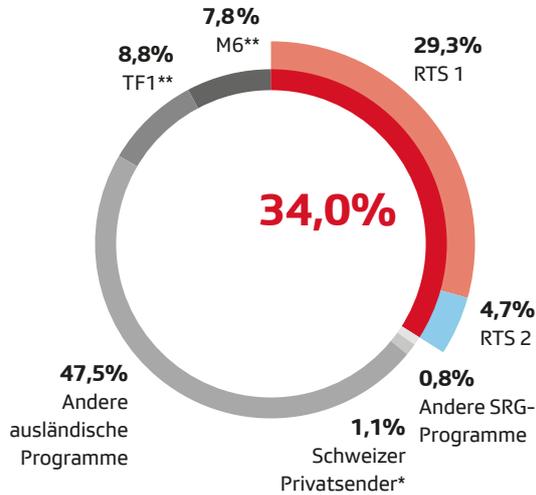
* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Fernsehen RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz

Primetime

24 Stunden

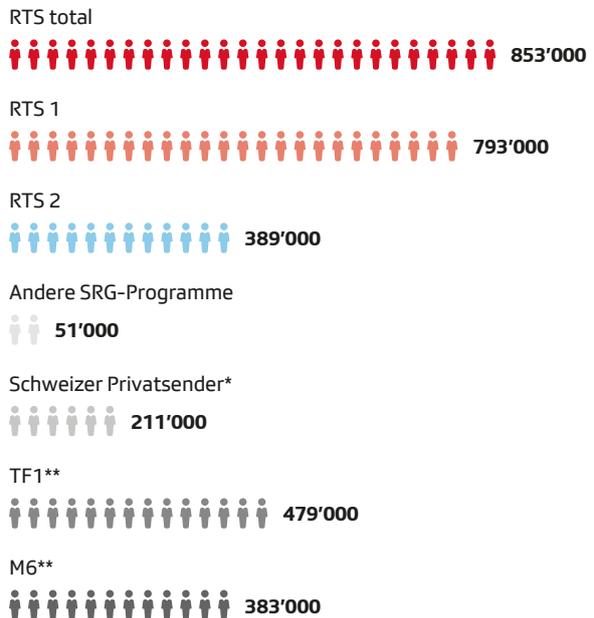
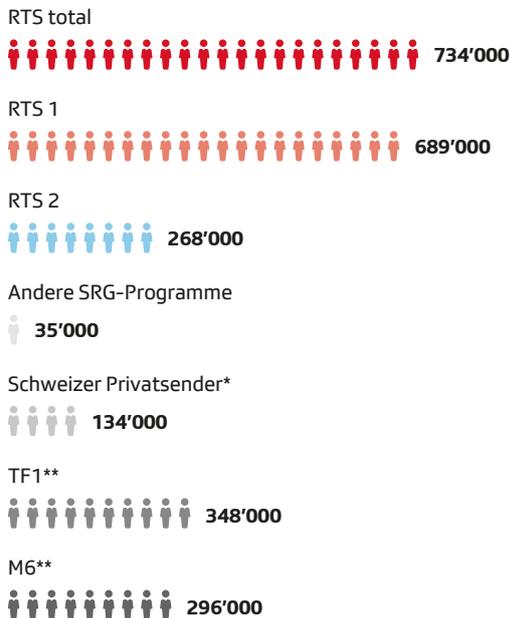


Publikumsreichweite — Fernsehen RTS

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag in der Westschweiz

Primetime

24 Stunden



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, F-CH, Personen ab 3 Jahren, 2020, Mo–So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

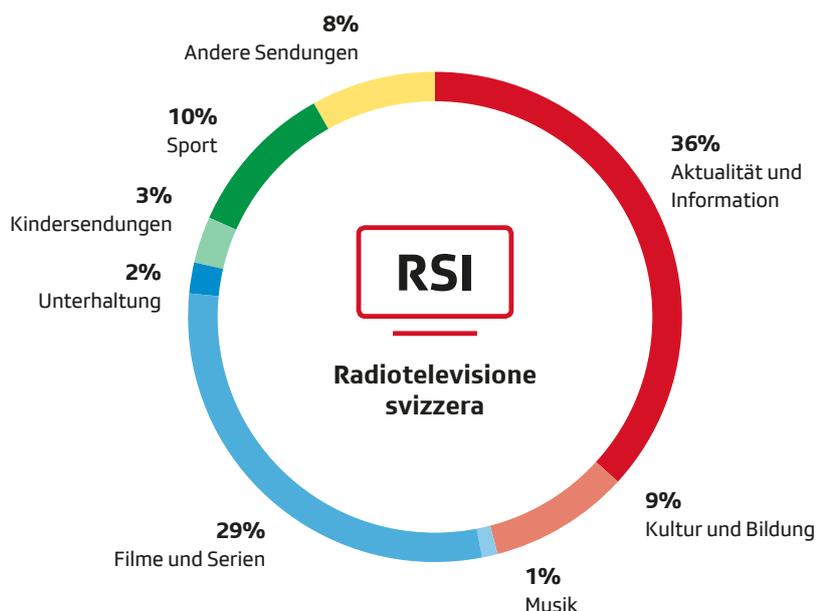
* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, Tele-Bilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV_LFM TV, Swiss 1, blue Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RTS. Für die Sender TF1 und M6 wurde nur das Schweizer Signal einbezogen.

Fernsehen RSI

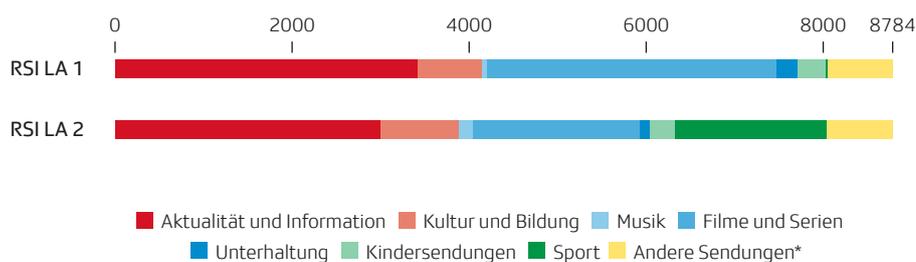
Programmstunden nach Inhalt — Fernsehen RSI

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RSI

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center des Online-Geschäftsberichts (srgssr.ch/gb2020).

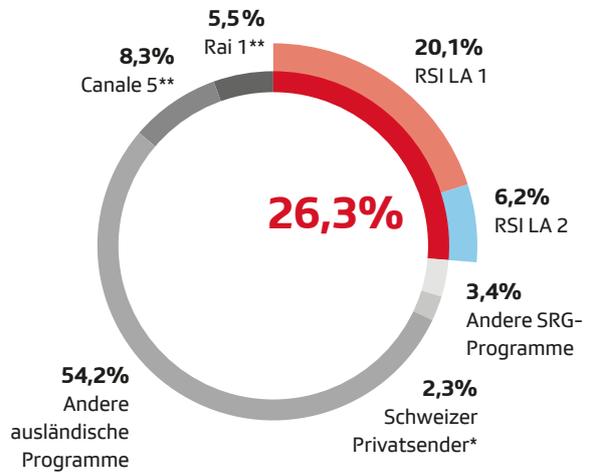
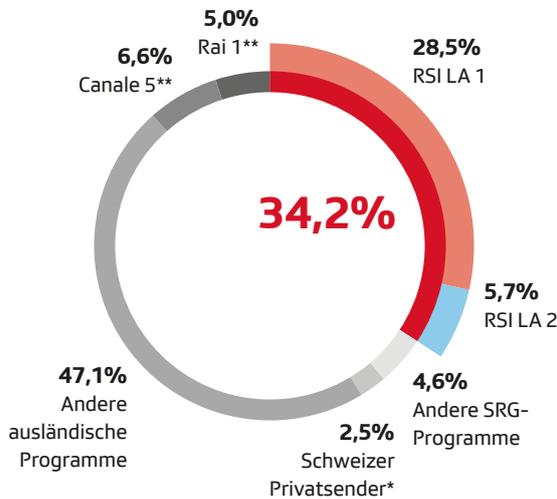
* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Fernsehen RSI

Anteile an der Gesamtnutzung in der italienischen Schweiz

Primetime

24 Stunden

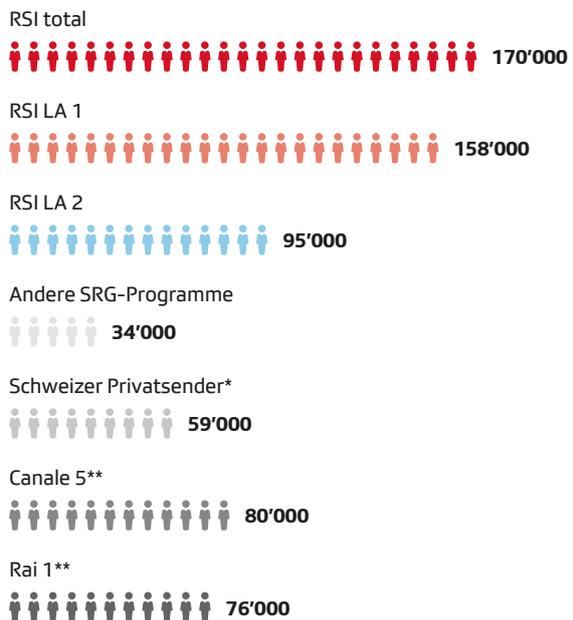
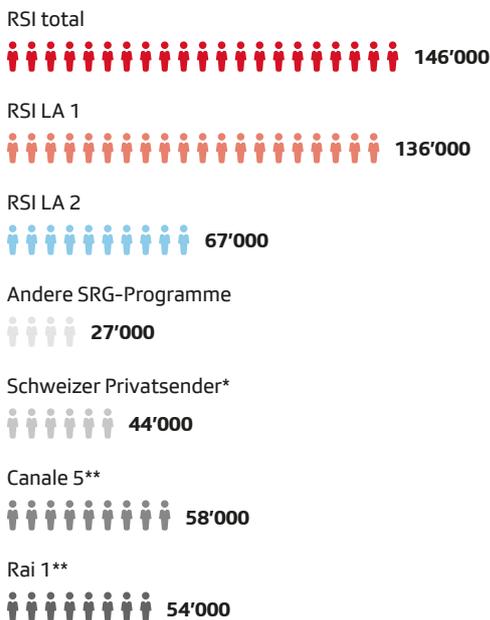


Publikumsreichweite — Fernsehen RSI

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag in der italienischen Schweiz

Primetime

24 Stunden



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, I-CH, Personen ab 3 Jahren, 2020, Mo-So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, Tele-Bilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV_LFM TV, Swiss 1, blue Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RSI.

Statistik Onlineangebot

Umfang der Onlinestatistik

Die Onlinestatistik gibt Auskunft darüber, wie die Onlineangebote der SRG im Berichtsjahr genutzt wurden. Wenn nichts anderes angegeben ist, umfasst das Onlineangebot die Nutzung von Websites, Apps und HbbTV der Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie der Generaldirektion. Im zweiten Teil der Onlinestatistik werden ausserdem erste Nutzungszahlen der nationalen Streaming-Plattform Play Suisse aufgeführt. Play Suisse wurde am 7. November 2020 gelauncht. Die Streaming-Plattform stellt eine breite Palette an Serien, Filmen und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen bereit und ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Smart TV verfügbar.

Methodik der Datenerhebungen

Die Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Net-Metrix und der Digital-Analytics-Software Mapp. Neben der technischen Messung mittels «Page Tags» kam auch eine Onsite-Befragung (Net-Metrix-Profile) zum Einsatz. Die Befragung fand in zwei Wellen statt, wobei jeweils rund 18'000 Onsite-Interviews durchgeführt wurden. Die Grundgesamtheit der Studie bildeten Personen ab 14 Jahren mit Wohnsitz in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein.

Nationale Kennzahlen



Unique Users pro Monat

Die Messgrösse Unique User gibt Auskunft darüber, wie viele Personen eine Website oder eine Belegungseinheit in einem bestimmten Zeitraum nutzen. Die Messung der Unique Users wird über die Onsite-Befragung erhoben (Net-Matrix-Profile) und ist somit stichprobenbasiert.*

SRG SSR

4'290'000

SRF

3'325'000

Apps, HbbTV und Website srf.ch

RTS

1'273'000

Apps, HbbTV und Website rts.ch

RSI

304'000

Apps, HbbTV und Website rsi.ch

* Für RTR und SWI liegen keine Werte vor, da die Stichprobe zu klein ist.

Quelle: Net-Matrix-Profile



Unique Clients pro Monat

Ein Unique Client, auch Visitor genannt, ist ein Browser oder eine App, der oder die auf ein Webangebot zugreift. Ein Unique Client wird über ein Cookie und weitere Identifikationsmerkmale ermittelt. Unique bedeutet, dass derselbe Client im Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt wird.

SRG SSR

10'478'000

SRF

6'847'000

Apps, HbbTV und Website srf.ch

RTS

2'443'000

Apps, HbbTV und Website rts.ch

RSI

766'000

Apps, HbbTV und Website rsi.ch

RTR

45'000

Apps und Website rtr.ch

SWI

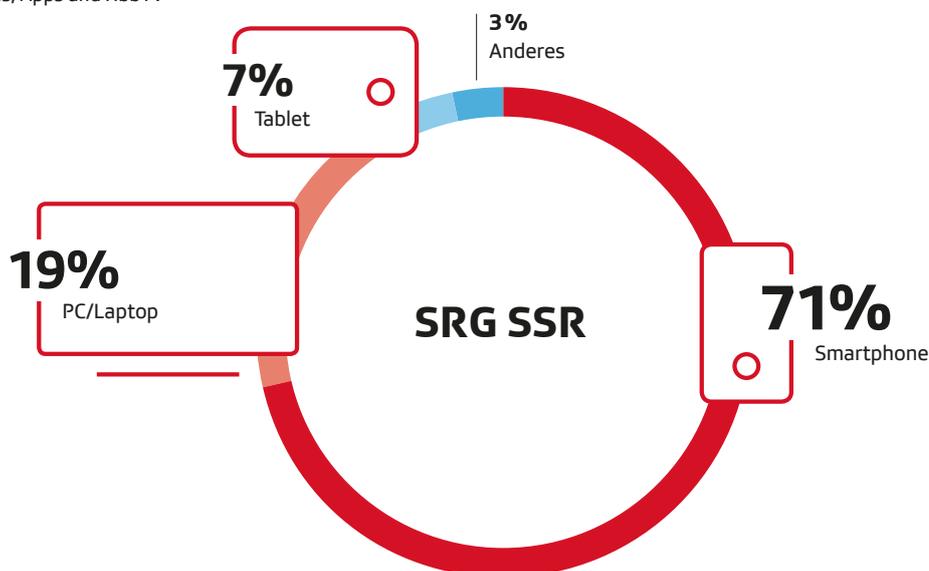
2'121'000

Apps und Website swissinfo.ch

Quelle: Net-Matrix-Audit

Visits ohne Streaming nach Gerät

Websites, Apps und HbbTV



Total Visits ohne Streaming: 1'048'336'857

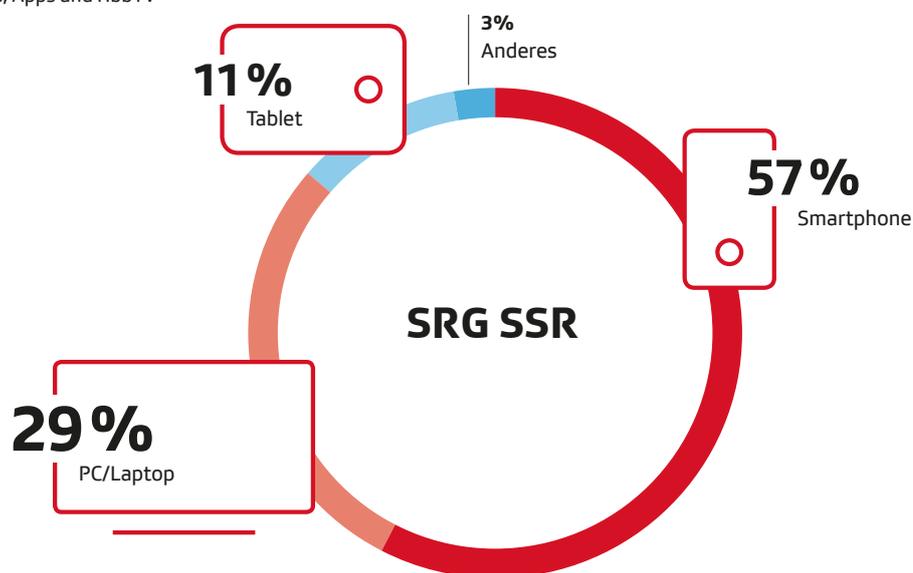
Visit: Ein Visit ist ein Besuch auf einer Website, einer App oder auf HbbTV durch einen Unique Client (Visitor).

Streaming: Unter Streaming wird das Abspielen von Audio und Video verstanden.

Quelle: Mapp

Visits mit Streaming nach Gerät

Websites, Apps und HbbTV



Total Visits mit Streaming: 246'978'713

Visit: Ein Visit ist ein Besuch auf einer Website, einer App oder auf HbbTV durch einen Unique Client (Visitor).

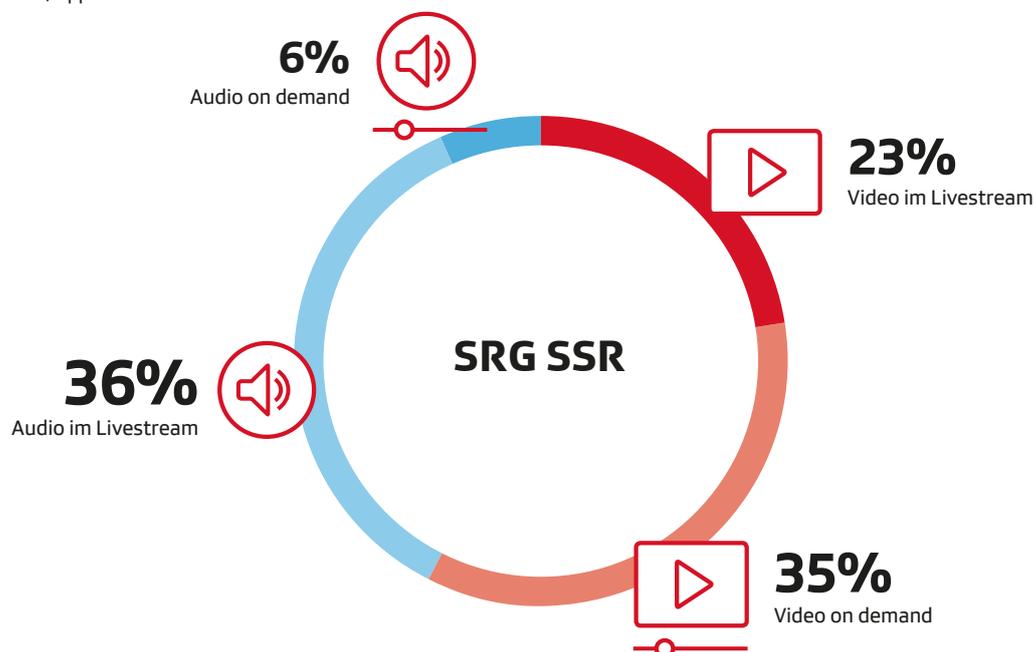
Streaming: Unter Streaming wird das Abspielen von Audio und Video verstanden.

Quelle: Mapp

Erklärung: Die beiden Grafiken verdeutlichen, dass die Gerätewahl mit der Nutzungsart zusammenhängt: Wer Video und Audio streamt, nutzt tendenziell grössere Bildschirme wie einen PC/Laptop (29 Prozent versus 19 Prozent) oder ein Tablet (11 Prozent versus 7 Prozent). Wer nicht streamt, sondern beispielsweise einen Artikel liest, bevorzugt das Smartphone (71 Prozent versus 57 Prozent).

Streamingdauer nach Audio und Video

Websites, Apps und HbbTV



Total in Stunden: 96'347'016

Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Audio- und Videofiles insgesamt konsumiert wurden.

On demand: Zeitversetztes Konsumieren von Audio und Video

Livestream: Konsumieren von Audio- und Videoinhalten, die simultan im Radio und TV übertragen wurden, sowie sonstige Liveübertragungen.

Quelle: Mapp

Erklärung: Die Grafik zeigt, dass Videos mehrheitlich on demand gestreamt werden (35 Prozent versus 23 Prozent). Bei den Audioinhalten ist es gerade umgekehrt: Diese werden viel häufiger als Livestream genutzt (36 Prozent versus 6 Prozent).

Meistgeschaute Sendungen

Die drei meistgeschauten Fernsehsendungen im Livestream (Media Views)

Websites, Apps und HbbTV

SRF

SRF 1 am 28. Oktober 2020 | Medienkonferenz des Bundesrats zum Coronavirus

 **264'036**

SRF zwei am 28. Januar 2020 | Tennis, Australian Open, Viertelfinal, Federer gegen Sandgren

 **234'612**

SRF info am 24. Januar 2020 | Tennis, Australian Open, dritte Runde, Federer gegen Millman

 **230'292**

RTS

RTS 2 am 2. Februar 2020 | Weltcup Ski Alpin, Riesenslalom Männer, Garmisch-Partenkirchen

 **62'655**

RTS 2 am 2. Februar 2020 | Weltcup Ski Alpin, Super-G Frauen, Rosa Khutor

 **55'395**

RTS 2 am 28. Oktober 2020 | La librairie francophone

 **45'393**

RSI

RSI LA 2 am 2. Februar 2020 | Tennis, Australian Open, Final, Djokovic gegen Thiem

 **37'608**

RSI LA 2 am 30. Januar 2020 | Tennis, Australian Open, Halbfinal, Federer gegen Djokovic

 **8928**

RSI LA 2 am 29. November 2020 | Motorsport, Formel 1, GP Bahrain

 **7079**

Media Views: Anzahl Aufrufe eines Audio- oder Videofiles

Fernseh-Livestream: Inhalte, die im Fernsehen liefen, aber simultan online konsumiert wurden

Quelle: Mapp und Instar Analytics

Die drei meistgesehenen Fernsehsendungen Video on demand (Media Views)

Websites, Apps und HbbTV

SRF

«Puls» vom 2. März 2020

 322'955

«Tagesschau» vom 29. August 2020

 242'015

«Tagesschau» vom 15. März 2020

 226'531

RTS

«19h30» vom 27. Februar 2020

 431'530

«19h30» vom 7. November 2020

 379'332

«19h30» vom 6. November 2020

 367'689

RSI

«Telegiornale» vom 18. März 2020

 93'919

«Telegiornale» vom 8. April 2020

 93'370

«Telegiornale» vom 20. März 2020

 62'671

Media Views: Anzahl Aufrufe eines Audio- oder Videofiles

Video on demand von Fernsehsendungen: Inhalte, die am Fernsehen liefen und zeitversetzt online konsumiert wurden

Quelle: Mapp und Instar Analytics

Kennzahlen zu Play Suisse

Play Suisse ist die nationale Streaming-Plattform der SRG. Play Suisse bietet Serien, Spielfilme und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen – in Originalsprache und mit Untertiteln in den jeweils anderen Landessprachen.

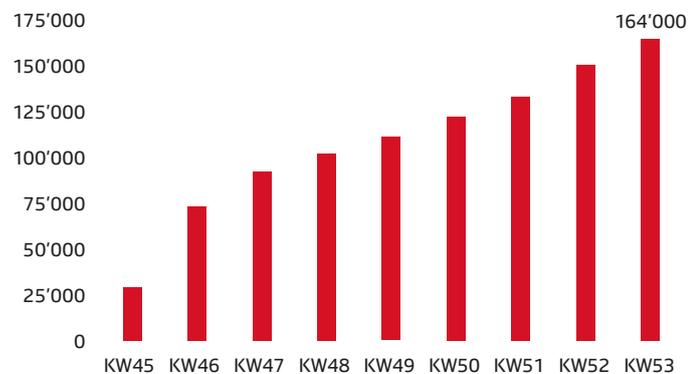
Play Suisse ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop (playsuisse.ch) sowie Blue TV, Chromecast, Apple TV und Android TV verfügbar. Die Streaming-Plattform ist seit dem 7. November 2020 online.

164'000 Logins

Bis Ende 2020 gab es rund 164'000 Account-Registrierungen auf Play Suisse.

Play Suisse – Account-Registrierungen (Logins)

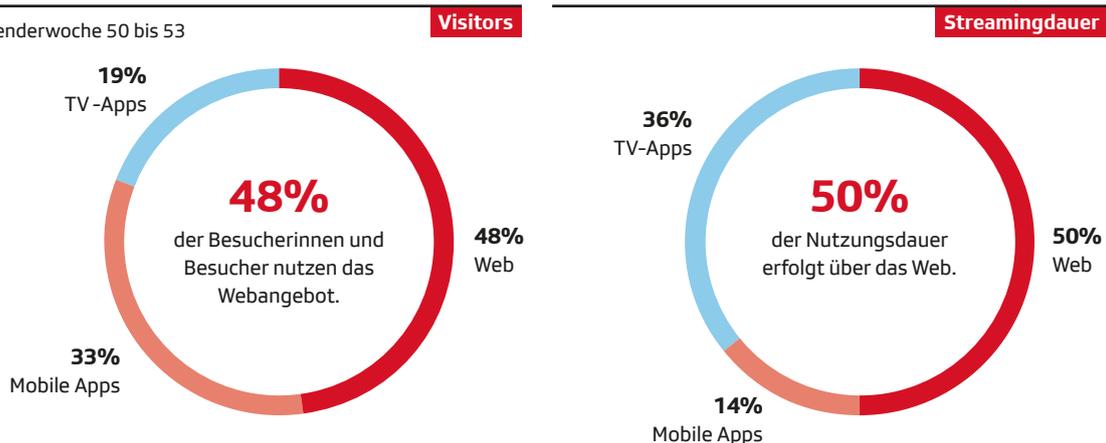
Kalenderwoche 45 bis 53



Quelle: Play Suisse

Play Suisse – Anteile nach Zugriffsart

Kalenderwoche 50 bis 53



Visitors: Ein Visitor, auch Unique Client genannt, entspricht einem Gerät oder einem Browser, das bzw. der auf eine Website oder App zugreift.

Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Audio- und Videofiles total konsumiert wurden.

Quelle: Mapp

Play Suisse – die meistgeschauten Serien, Filme und Dokumentationen (Media Views)

Kalenderwoche 45 bis 53



Frieden
Historische Drama-Serie



Cellule de crise
Politische Thriller-Serie



Der Bestatter
Krimi-Serie



Wilder
Krimi-Serie



Seitentriebe
Comedy-Serie



Quartier des banques
Thriller-Serie



Advent, Advent
Krimi-Parodie



Helvetica
Politische Thriller-Serie



Nacht in der Schweiz
Doku-Serie



Metta da fein
Comedy-Serie

Media Views: Anzahl Aufrufe eines Audio- oder Videofiles

Quelle: Mapp

05 Qualität

Bild: SRF-
Podcastproduktion

- 100 Qualität spürbarer machen
- 102 Der Publikumsrat ermöglicht einen institutionalisierten Dialog
- 104 SRF Schweizer Radio und Fernsehen
- 105 Publikumsrat SRG.D
- 106 RTS Radio Télévision Suisse
- 107 Publikumsrat RTSR
- 108 RSI Radiotelevisione svizzera
- 109 Publikumsrat Corsi
- 110 RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha
- 111 Publikumsrat SRG.R
- 112 SWI swissinfo.ch
- 113 Publikumsrat SWI swissinfo.ch

Qualität spürbarer machen

Um Programmqualität garantieren zu können, kommt der steten Weiterentwicklung der Qualitätskontrolle eine wichtige Funktion zu. Anfang 2019 ist die neue SRG-Konzession in Kraft getreten, die unter anderem neue Qualitätskriterien definiert. Andrina Caprez und Olivier Tornay, beide seit November 2019 neu als

Qualitätsverantwortliche bei RTR beziehungsweise RTS zuständig, geben Auskunft darüber, wie die nationale Fachgruppe «Qualität» arbeitet und wo die Umsetzung der neuen «Anforderungen an die Qualität des Angebots und Qualitätssicherung» steht.



«Qualität gehört für mich zur SRG wie Stützpfeiler zu einer Brücke.»

Andrina Caprez
Stabschefin Direktion RTR

Wie hat sich die Arbeit in der Fachgruppe «Qualität» eingeschrieben?

Olivier Tornay: Im November 2019 kam ich in meinen neuen Funktionen als Leiter Commissioning und Qualitätsverantwortlicher zur Fachgruppe «Qualität». Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Unternehmenseinheiten tauschen wir uns über die Praktiken des Qualitätsmanagements aus. So haben wir an mehreren Dossiers gearbeitet, wie der SRG-Angebotscharta, der Definition von Qualitätskriterien und natürlich dem externen Qualitätsaudit.

Andrina Caprez: Ich habe die Funktion als Qualitätsverantwortliche bei RTR ebenfalls im November 2019 übernommen und bin zeitgleich wie Olivier zur Fachgruppe «Qualität» gestossen. Ich schätze es sehr, dass wir gemeinsame Lösungen finden und zugleich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Unternehmenseinheiten eingehen. Den Austausch, die Diskussionen und die Zusammenarbeit empfinde ich als sehr bereichernd für meine Arbeit.

Wie sieht es mit der Umsetzung der neuen Anforderungen gemäss Konzession aus?

Olivier Tornay: Zunächst haben wir die verschiedenen Dimensionen der Qualität klar definiert. Wie können wir die in der Konzession verankerten Kriterien wie Relevanz, Professionalität, Unabhängigkeit, Vielfalt und Zugänglichkeit definieren, damit wir sie anschliessend umsetzen und überprüfen können? Es war wichtig, eine

solide Grundlage für unsere weitere Arbeit zu schaffen. Das wichtigste Projekt im Jahr 2020 war das externe Audit unserer Qualitätskontrolle. Wir haben diese Überprüfung das erste Mal wie in der Konzession vorgeschrieben für das gesamte Unternehmen durchgeführt.

Andrina Caprez: Bereits Ende 2019 hat die Fachgruppe das Qualitätssicherungssystem des SRG-Angebots erarbeitet und in den Unternehmenseinheiten beziehungsweise in den Redaktionen kommuniziert. Das neue System, das für die gesamte SRG gilt, sowie die Definition der fünf von Olivier genannten Qualitätsdimensionen sind für die Öffentlichkeit auf der Website der SRG zugänglich.

Seit 2020 ist die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) für die externe Qualitätskontrolle zuständig. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem externen Audit gemacht?

Andrina Caprez: Die Zusammenarbeit mit der ZHAW habe ich als professionell empfunden. Im ersten externen Audit wurde die Qualitätssicherung auf der Ebene Unternehmenseinheit geprüft. Dank der Expertise und externen Sicht der Auditoren konnten wir wichtige Erkenntnisse gewinnen. Ebenfalls wertvoll war die Vorbereitung auf das Gespräch und sich vor Augen zu führen, welche Instrumente bereits vorhanden sind und wie diese im Alltag der Medienschaffenden angewendet werden.

«Häufig geht es uns wie Monsieur Jourdain in Molières «Le Bourgeois gentilhomme» mit seiner Prosa: Wir machen Qualität, ohne dass wir uns dessen in unserem Unternehmen bewusst sind.»

Olivier Tornay
Leiter Commissioning RTS



Olivier Tornay: Das Team von Professor Vinzenz Wyss verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Durchführung von Qualitätsprüfungen im Bereich Medien. Sie stellten uns einen detaillierten Fragebogen zu und führten dann in jeder Unternehmenseinheit Interviews durch. Unser System und seine Anwendung erklären zu müssen, war eine gute Gelegenheit, einen Schritt zurückzutreten und uns selbst in Frage zu stellen. Der erste Schritt des Audits besteht in einer allgemeinen Analyse des Qualitätsprozesses. Danach gehen wir in spezifischen Redaktionen ins Detail, um zu beurteilen, wie das Verfahren in der Praxis angewendet wird.

Sie sind seit 13 respektive 21 Jahren bei der SRG tätig. Wie hat sich Ihrer Meinung nach die Qualität der SRG-Programme in den letzten Jahren entwickelt?

Andrina Caprez: Aufgrund meiner administrativen Tätigkeit bei RTR verfolge ich das Angebot der SRG stark aus Sicht einer ZuhörerIn, ZuschauerIn und UserIn. Als MitarbeiterIn spüre ich im Austausch mit unseren Programmschaffenden immer wieder aufs Neue ihr deutliches Bestreben, qualitativ hochwertige Inhalte zu produzieren. Qualität gehört für mich zur SRG wie die Stützeiler zu einer Brücke. Soweit ich es beurteilen kann, waren die qualitativen Ansprüche immer da, jedoch vielleicht nicht so institutionalisiert, wie sie es heute sind.

Olivier Tornay: Ich bin ausgebildeter Journalist und war in mehreren Redaktionen bei RTS tätig. Ich würde sagen, dass sich die Qualität der Programme in den letzten Jahren deutlich verbessert hat. Für jeden Inhalt und in jeder Redaktion wurden im Laufe der Zeit formelle oder informelle Reflexe entwickelt, die zu einer besseren Qualität beitragen. So zum Beispiel der Wunsch, die Öffentlichkeit stets ins Zentrum unseres Angebots zu stellen, klarere Ziele zu setzen oder auch die intensivierte Kultur der Nachbesprechung und Überprüfung. Schliesslich weiss jeder, dass die Tätigkeit der SRG genau beobachtet wird. De facto trägt auch dies zur Qualität bei.

Wo werden Sie 2021 den Fokus in der Qualitätssicherung setzen?

Olivier Tornay: Bei RTS werden wir die Art und Weise, wie wir unser Qualitätssystem kommunizieren, neu definieren und ihm mehr Sichtbarkeit verleihen. Häufig geht es uns wie Monsieur Jourdain in Molières «Le Bourgeois gentilhomme» mit seiner Prosa: Wir machen Qualität, ohne dass wir uns dessen in unserem Unternehmen bewusst sind. Indem wir unsere Prozesse besser formalisieren und bekannt machen, tragen wir zu weiteren Verbesserungen bei.

Andrina Caprez: Bei RTR geht es in eine ähnliche Richtung. Qualität ist selbstverständlich und geschieht automatisch. Gerade deshalb möchten wir sie spürbarer machen. Was ist Qualität? Wo fängt sie an und wo hört sie auf? Mit Hilfe von internen Kommunikationsinstrumenten soll das Thema bei unseren Mitarbeitenden sichtbar und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden.

Externe Qualitätskontrolle

Artikel 4 der Konzession verlangt, dass externe Sachverständige das Qualitätssicherungssystem der SRG periodisch kontrollieren. Für die Jahre 2020 bis 2022 wurde die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) mit dieser Aufgabe betraut. Ausgewählt wurde sie aus einer Reihe Organisationen, die im Bereich Auditing von Qualitätsmanagements privater Sender aktiv sind. Die ZHAW überprüft das Qualitätssicherungssystem in den Unternehmenseinheiten der SRG jährlich auf Relevanz und Effizienz und legt einen Bericht vor, was zur ständigen Verbesserung der Prozesse zur Überprüfung der festgelegten Qualitätsstandards beiträgt.

Die Erkenntnisse aus dem Bericht und die Empfehlungen sind unter [srgssr.ch/de/was-wir-tun/qualitaet/externe-audits](https://www.srgssr.ch/de/was-wir-tun/qualitaet/externe-audits) verfügbar.

Der Publikumsrat ermöglicht einen institutionalisierten Dialog

Die Konzession der SRG sieht vor, dass jede Regionalgesellschaft einen repräsentativ zusammengestellten Publikumsrat hat. Die zentrale Aufgabe der Publikumsräte von SRG.D, RTSR, Corsi, SRG.R und SWI swissinfo.ch ist, als beratendes Gremium einen Beitrag zur Weiterentwicklung der SRG zu leisten. Die rund 80 Publikumsrätinnen und Publikumsräte beobachten und beurteilen das SRG-Angebot kritisch und unabhängig in allen vier Sprachregionen und für den internationalen Dienst SWI swissinfo.ch.

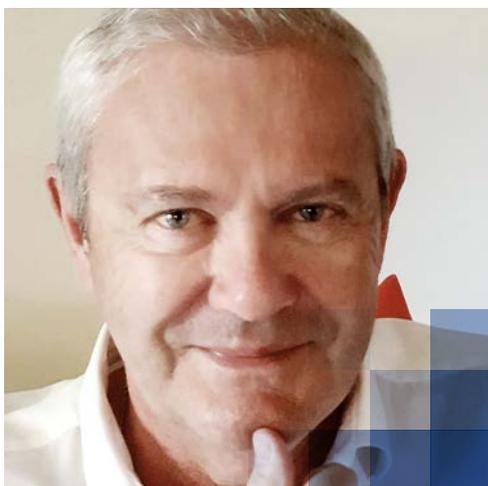
Gemäss Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) muss das Publikum in der Organisation vertreten sein. Durch die Vereinsform der SRG ist ein institutionalisierter Dialog zwischen Gesellschaft und Unternehmen möglich. Dieser leistet einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag für den medialen Service public. Im Rahmen der nationalen Arbeitsgruppe Präsidien Publikumsräte erfolgt ein Austausch zu Qualitätsstandards bei der Programmüberprüfung, der Arbeitsweise der regionalen Publikumsräte sowie der Tätigkeit der Ombudsstellen, welche den Publikumsräten unterstellt sind. Eine weitere Aufgabe der Arbeitsgruppe ist die regelmässige Durchführung von gemeinsamen nationalen Programmbeobachtungen in allen Publikumsräten. Mit Gérald Berger (RTSR), Marcel Stutz (SWI) und Roberto Stoppa (Corsi) haben drei neue Publikumsratspräsidenten ihre Arbeit im Jahr 2020 aufgenommen. Sie äussern sich zu Motivation, Zielen und Schwerpunkten.

Welche Ziele haben Sie sich als neuer Präsident des Publikumsrats in Ihrer Region gesetzt?

Gérald Berger: Angesichts der mächtigen und lautstarken sozialen Netzwerke braucht es den Publikumsrat heute mehr denn je. Ich möchte im Rat Überlegungen anstossen, um seine Wirksamkeit zu verbessern – nicht zuletzt, um den neuen Verbreitungsmöglichkeiten des RTS-Angebots besser Rechnung zu tragen.

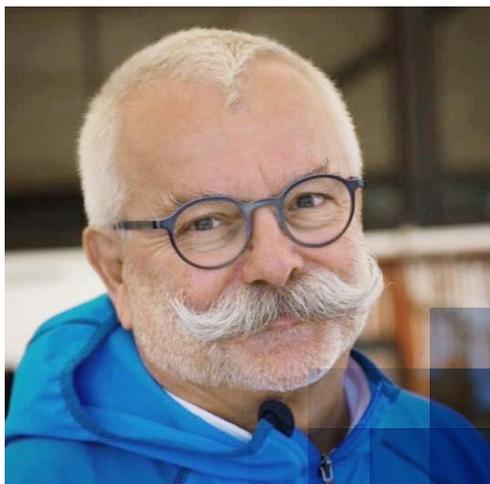
Marcel Stutz: Für den Rat von SWI swissinfo.ch ist die sprach- und kulturübergreifende Beurteilung der Beiträge wichtig. Damit die Rückmeldungen an die verschiedenen Redaktionen wertvoll sind, müssen sie kohärent sein. Der Übergang von der Sprach- zur Themenorientierung ist für SWI eine spezielle Herausforderung.

Roberto Stoppa: Grundlegende Themen wie Kultur, Information und Bildung müssen im audiovisuellen Service-public-Angebot breit beurteilt werden. Als Service-public-Unternehmen hat die SRG die Veränderungen in der Gesellschaft konstant zu beobachten, bei gleichbleibender Qualität und vertiefter Auseinandersetzung mit den einzelnen Themen. Ab diesem Jahr werden wir das Publikum auf unterschiedliche Weise in unsere Analysetätigkeit einbeziehen.



«Angesichts der mächtigen und lautstarken sozialen Netzwerke braucht es den Publikumsrat heute mehr denn je.»

Gérald Berger
Präsident Publikumsrat RTSR



«Unser gemeinsames Ziel war es, ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis im Publikumsrat aufzubauen.»

Marcel Stutz
Präsident Publikumsrat SWI swissinfo.ch

«Der audiovisuelle Service public spielt in der Schweiz eine zentrale Rolle für die soziokulturelle Entwicklung und die Integration. Die Augen und Ohren des Publikumsrats sollen die Qualität des Angebots sicherstellen.»

Roberto Stoppa
Präsident Publikumsrat Corsi



Die nationale Arbeitsgruppe Präsidien Publikumsräte wurde im Jahr 2020 neu zusammengesetzt. Wo sehen Sie die Schwerpunkte bei der Zusammenarbeit?

Gérald Berger: Für mich stehen der Austausch zwischen den Publikumsräten und die gegenseitige Information im Vordergrund. Die Rolle der Arbeitsgruppe besteht auch darin, die Programmschaffenden zu ermutigen, nationale Produktionen und den Austausch von Programmangeboten zwischen den Regionen zu fördern sowie wechselseitige kritische und konstruktive Programmanalysen durch den Publikumsrat sicherzustellen.

Marcel Stutz: Es ist das Ziel der neuen Arbeitsgruppe, durch einen interregionalen Austausch auf Präsidentenebene einen höheren Wirkungsgrad der Publikumsräte nach innen und aussen zu erreichen.

Roberto Stoppa: Bei den gemeinsamen Sitzungen spürt man sehr gut, wie sehr jedem Ratsmitglied die Qualität des Schweizer Service-public-Angebots am Herzen liegt. Der Austausch zu spezifischen Themen schafft eine starke Verbundenheit zugunsten des Service public, wenn auch je nach Sprachregion mit etwas anderen Visionen. Die Schweiz besteht aus unterschiedlichen Kulturen, und dieser Aspekt ist auch gut in der Arbeitsgruppe abgebildet.

Ausgereiftes Qualitätssicherungssystem

SRF

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

2019 wurde das «Qualitätssicherungssystem des SRF-Angebots» an die revidierten Bestimmungen der SRG-Konzession angepasst. Das Jahr 2020 stand im Zeichen der ersten externen Prüfung des neuen Qualitätssicherungssystems. Die Begutachtung wurde unter der Leitung von Professor Vinzenz Wyss von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) durchgeführt.

Die Auditoren attestieren SRF ein Qualitätssicherungssystem, das gut organisiert und dokumentiert ist. SRF verfüge konzeptionell und in der praktischen Umsetzung über ein umfassendes Qualitätssicherungssystem. Eine mögliche Weiterentwicklung sei eine verstärkte Kommunikation von Best-Practice-Beispielen. Dadurch könne SRF den Austausch zwischen den Redaktionen stärken und insbesondere die angebotsübergreifenden Qualitätssicherungsprozesse optimieren.

Im Berichtsjahr wurden diverse Inhalte von SRF im Homeoffice produziert, darunter auch Radiosendungen und Podcasts. Damit die Qualitätssicherung auch unter diesen Umständen sichergestellt werden konnte, haben viele Redaktionen ihre täglichen Feedbackrunden und Sendungskritiken virtuell abgehalten. Zudem hat die Chefredaktion Radio ihr Feedback aufgezeichnet und den Mitarbeitenden als Audiodatei zur Verfügung gestellt.

Auch der Austausch mit verschiedenen externen Partnern ist wichtig. Der Publikumsrat hat beispielsweise die TV-, Radio- und Onlineinhalte von Mitte März bis Anfang April 2020 analysiert. Die Beobachtenden waren sich einig: «SRF hat in dieser schwierigen Zeit hochstehenden, sachlich-unaufgeregten Journalismus gemacht, seinen Informationsauftrag bestens erfüllt und massgeblich zur Einordnung, Orientierung und Vertiefung der Corona-Problematik beigetragen.» Sie legten aber nahe, darauf zu achten, dass die Informationsangebote das Publikum nicht übersättigten.

Das Publikum wurde wiederum in die Entscheide von SRF einbezogen, zum Beispiel über das SRF-Forschungsstudio, einem Publikumspanel mit rund 600 Teilnehmenden, die mehrmals pro Jahr an ver-

schiedenen Onlineumfragen teilnehmen. Die Befragten konnten unter anderem bei der Namensfindung für die TV-Sendungen «Gredig direkt» und «Game of Switzerland» mitbestimmen.

Die nutzerzentrierte Weiterentwicklung der digitalen Produkte nahm bei SRF einen hohen Stellenwert ein. So wurden kontinuierlich Nutzertests mit über 50 Personen durchgeführt. Und es wurden über 2000 Kommentare, die über das Feedback-Formular der «SRF News»-App eingegangen sind, ausgewertet. Momentan ist SRF unter anderem dabei, den Wunsch nach einem Dunkelmodus, der weniger Akku braucht, umzusetzen.

Aus- und Weiterbildung

Das Ausbildungsjahr 2020 war stark geprägt von den Einschränkungen durch Corona. Insgesamt mussten 68 Kurse abgesagt und 80 Ausbildungsangebote in digitale Trainings umgewandelt werden. Das Ausbildungsteam hat nach dem Lockdown sofort reagiert und virtuelle Schulungen (Webinare) angeboten. Coachings und Sprechtrainings wurden via Skype durchgeführt und Selbstlerntools zur Weiterbildung eingesetzt.

Die Mitarbeitenden haben die Umstellung auf das virtuelle Lernen und neue Lernformen wie «Team/Problem Based Learning» offen aufgenommen. Sie schätzen das nach wie vor breite Ausbildungsangebot (analog und virtuell) und begrüssen die Begleitung durch Lerncoaches. Den Führungskräften wurde während des Lockdowns ein Leadership-Coaching zur Bewältigung der neuen Herausforderungen wie «Führen auf Distanz» und «Remote Working» angeboten. Trotz der Einschränkungen im Frühling und im Herbst konnten knapp 270 Kurse sowie 755 Sprech- und Auftrittscoachings durchgeführt werden. Die grossen Events wie das «Medien-Barcamp SRF, MAZ» mit rund 80 Teilnehmenden und der «Social Media Day» mit rund 150 Teilnehmenden wurden ebenfalls digital durchgeführt.

Im Sommer haben 15 Lernende ihre Lehre bei SRF in den Berufen Kaufmann/-frau, Mediamatiker, Veranstaltungsfachfrau, Multimediaelektroniker und Informatiker erfolgreich abgeschlossen.

Die Ausbildung wurde per 1. Mai 2020 vom Stab Direktion zu Human Resources umgesiedelt.

Junge Publikumsräte beurteilen das Angebot für Junge

Publikumsrat SRG.D

Wie zu erwarten, hatte die Corona-Krise auch Auswirkungen auf die Arbeit des Publikumsrats. Zum einen wurden im Berichtsjahr nur 18 Sendungen und Angebote unter die Lupe genommen, zum anderen wurden die Sitzungen ab März virtuell oder hybrid durchgeführt, um die Ergebnisse der Beobachtungen in der gewohnt intensiven und konstruktiv-kritischen Art mit den Programmverantwortlichen diskutieren zu können. Ansonsten gehört es inzwischen zum Standard, neben den linearen auch die dazugehörigen digitalen Angebote und Social Media ins Visier zu nehmen. Die Beurteilung erfolgt aufgrund von generellen Qualitätskriterien wie sie in den publizistischen Leitlinien oder in der Konzession vorgeben sind. Zudem fließen publikumsethische Kriterien sowie die subjektive Beurteilung der Angebotsattraktivität in die Bewertung ein.

Ausserordentliche Beobachtungen in ausserordentlichen Zeiten

Der Publikumsrat verfügt seit einigen Jahren über das Konzept «Beobachtung bei ausserordentlichen Ereignissen». Die Corona-Krise gab Anlass, nach dem Lockdown erstmals eine solche Beobachtung auszulösen und den Programmverantwortlichen ein Feedback zu den umfangreichen und differenzierten Informationsleistungen auf allen Vektoren zukommen zu lassen. Eine weitere Beobachtung entstand im Zusammenhang mit der Frage, wie die Pandemie sich auf die Programminhalte neben den News-Sendungen auswirkt und welche Veränderungen und Entwicklungen zu erkennen sind.

Junge Publikumsräte beurteilen das Angebot für die junge Zielgruppe

Dank der im vergangenen Jahr erfolgten Verjüngung des Rats können kompetente und glaubwürdige Rückmeldungen zum Angebot für die jungen Zielgruppen gemacht werden. So wurde die Webserie «Nr. 47» von den jungen Ratsmitgliedern beobachtet. Gelobt wurde insbesondere, dass SRF jungen Nachwuchstalente in der Produktion eine Möglichkeit bot, sich einzubringen und zu experimentieren. So entstand eine berührende und glaubwürdige Serie, die den Vergleich mit internationalen Produktionen nicht scheuen muss.

Weiterbildung und Austausch mit dem Unternehmen

In «normalen» Zeiten lässt sich der Publikumsrat regelmässig von SRF-Verantwortlichen über Neuerungen und Hintergründe im Medienbereich auf den neusten Stand bringen mit dem Ziel, seinen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden. Im Jahr 2020 konnten Corona-bedingt nur zwei dieser Informationsblöcke stattfinden. Der Leiter von 3sat Schweiz stellte den Ratsmitgliedern das gleichnamige Vollprogramm mit kulturellem Schwerpunkt vor, dessen kontinuierliche Beobachtung zum Auftrag des Publikumsrats gehört. Im Herbst informierte Nathalie Wappler den Rat über das angelaufene digitale Transformationsprojekt «SRF 2024». Die vermehrten digitalen und multimedialen Angebote werden auch Anpassungen bei der Art und Weise der Programmebeobachtungen des Publikumsrats erfordern.

Das für den März geplante jährliche zweitägige Weiterbildungsseminar zum Thema «Kultur bei SRF» konnte nicht durchgeführt werden und wurde um ein Jahr verschoben.

Publikumsrat SRG.D

Präsidentin: **Susanne Hasler**
Anzahl Programmebeobachtungen: **18**
Anzahl Publikumsratsmitglieder: **26**
Ombudspersonen: **Roger Blum** (bis 31. März 2020),
Esther Girsberger und **Kurt Schöbi** (ab 1. April 2020)



Neue Indikatoren für digitale Inhalte

RTS

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Bei RTS ist die Qualitätssicherung seit Ende 2019 in den Commissioning-Prozess integriert, welcher die internen Kompetenzen miteinander verknüpft. Nun werden neue Inhalte von ihrer Konzeption über die Verbreitung bis hin zur Auswertung lückenlos begleitet.

Im ersten Halbjahr 2020 hat die Corona-Krise unsere Produktionsweise und zum Teil auch unser Programm auf den Kopf gestellt. Das blieb nicht ohne Folgen für die Qualitätssicherung, die schneller auf neue Angebote reagieren und gleichzeitig die Vorgaben des SRG-Qualitätssicherungssystems einhalten musste. RTS konnte das nötige interne Wissen rasch integrieren, überprüfte die einzelnen Ebenen der Qualitätssicherung, organisierte Debriefings, bezog regelmässig das RTS-Panel mit ein und passte bei Bedarf die neuen Inhalte an. Dies war zum Beispiel während des Lockdowns bei «On se bouge», «Bon pour la santé», «Brouhaha» und «Antivirus» der Fall.

Drei der grossen Struktursendungen wurden vor der Wiederausstrahlung kompletten Qualitätsprüfungen unterzogen: «A bon entendeur», «120'» (die Sendung läuft heute unter dem neuen Namen «52'») und die transmediale Sendung «Forum».

Schliesslich führte RTS fortlaufend neue Indikatoren für digitale Inhalte ein, um präzisere Ziele in den Programmaufträgen setzen zu können. Diese neuen Indikatoren wurden an «Ma planète», dem digitalen Angebot zum Thema Umwelt, in vollem Umfang getestet.

Aus- und Weiterbildung

Die Zahl der Ausbildungen von redaktionell tätigen Mitarbeitenden ging 2020 wegen der Coronakrise stark zurück. Durchschnittlich haben die Mitarbeitenden derjenigen Abteilungen, die Inhalte generieren, also «Actualité & Sport» und «Société & Culture», 1,7 Ausbildungstage belegt. Das entspricht einem Minus von 0,9 Tagen gegenüber dem Vorjahr.

Ergänzend zum bereits bestehenden Angebot hat RTS eine Sharepoint-Plattform mit Onlinekursen geschaffen, damit sich die Mitarbeitenden auch im Homeoffice

in den Bereichen Publizistik, Digitales, Produktionsmittel sowie persönliche Entwicklung und Organisation weiterbilden können.

Der zweijährige Stage in trimedialem Journalismus, der seit August 2019 läuft, wurde weitergeführt.

Die Pandemie hat RTS gezwungen, ihr Angebot zur Förderung der Medienkultur anzupassen und eine Onlinekonferenz zum Thema redaktionelle und organisatorische Innovation abzuhalten, an der rund 80 Personen teilgenommen haben.

Bei den Weiterbildungen zur digitalen Produktion lag der Schwerpunkt auf den Themen «Community-Management», «Mit dem Smartphone filmen und schneiden» und «Digitales Schreiben und Produzieren». Diese Angebote wurden insgesamt von 58 Personen besucht. 16 Mitarbeitende absolvierten zudem Podcast-Schulungen. Das Angebot zum Produktionsstool «Adobe Premiere Pro» nutzten 23 Mitarbeitende.

Schliesslich wurden auch für massgeschneiderte Schulungen Ressourcen eingesetzt: Davon profitierten einerseits die neuen Gesichter beim «Téléjournal», andererseits die neuen Leiterinnen und Leiter der Abteilungen in der News-Redaktion.

Hohe Professionalität im Dienst der Information

Publikumsrat RTSR

Aufgrund der Corona-Pandemie hat der Publikumsrat Form und Rhythmus seiner Arbeitsweise angepasst. Insgesamt legte er 15 Beobachtungsberichte vor.

RTS und die Lockdown-Massnahmen

Der Publikumsrat hat das RTS-Angebot in Radio und Fernsehen, im Internet und auf Social Media in der Zeit des (Teil-)Lockdowns von März bis Juni 2020 geprüft. Er kam zum Schluss, dass RTS in dieser Zeit exzellente Arbeit geleistet hat. Der Publikumsrat hob die Reaktivität und Innovationskraft der Journalistinnen und Journalisten hervor, insbesondere auch angesichts der besonderen Arbeitsbedingungen. Die im untersuchten Zeitraum veröffentlichten Informationen erachtete der Publikumsrat als verhältnismässig, objektiv und selten dramatisierend. Eine sorgfältige Trennung von Debatte und Analyse einerseits und Fazit andererseits war klar auszumachen.

Information im Fokus

2020 hat der Publikumsrat den Fokus seiner Arbeit auf die Informationssendungen von RTS gelegt, weil einige von ihnen – darunter «Le 19h30» und «Infrarouge» – überarbeitet worden waren und weil die Aktualität (Stichwort «US-Wahlen») es erforderte. Zudem hat er überprüft, wie sich Webserien und Social-Media-Formate weiterentwickelt haben.

Ein gemeinsamer Punkt zeichnete sich in den Beobachtungen des Publikumsrats rund um die Berichterstattung ab: Die «hohe Professionalität im Dienste der Information» zieht sich als Konstante durch alle Berichte. Der Publikumsrat hat insbesondere auch die Berichterstattung über die US-Wahlen auf allen RTS-Vektoren analysiert. Diese Analyse floss in einen umfassenden Bericht, der zum ersten Mal auch Social Media und Podcasts einschloss. Der Publikumsrat würdigte die Anstrengungen von RTS und die ausgezeichnete Abdeckung der Wahlen in Amerika. Er kam zum Schluss, dass die Meinungsvielfalt gegeben war und dass laufend Bezug zur US-amerikanischen und zur internationalen Aktualität geschaffen wurde.

Von A bis Q

Die Verbreitungskanäle von RTS umfassen ein breites Spektrum an verschiedenen Programmangeboten. Bei seiner Auswahl hat sich der Publikumsrat von deren Aktualität und Besonderheit leiten lassen. Erwähnt werden sollen hier lediglich die neuen Produktionen, die geprüft wurden, wie «Altitudes» auf La Première, eine Sendung, die sich ausschliesslich mit den Bergen als Spiegel der Gesellschaft befasst, und «Question Q», ebenfalls auf La Première, bei der sich alle Fragen um Sex drehen. Der Publikumsrat lobte die freie Ausdrucksweise und den Ton der Beteiligten, die nie ins Vulgäre oder in billige Provokationen abglitten.

Der Publikumsrat bedankt sich bei den RTS-Medienschaffenden für ihre Bereitschaft und ihre Offenheit, insbesondere in dieser ausserordentlich fordernden Zeit. Und er dankt dem RTSR-Sekretariat für die wertvolle Hilfe und Unterstützung, dank deren er trotz Corona-Krise seiner Arbeit unter den bestmöglichen Bedingungen nachgehen konnte.

Publikumsrat RTSR

Präsident: **Gérald Berger**

Anzahl Programmbeobachtungen: **15**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**

Ombudsfrau: **Raymonde Richter**

Bewährtes Monitoring des RSI-Angebots

RSI

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

RSI hat ihre Prozesse gemäss dem «Qualitätssicherungssystem des SRG-Angebots» im Berichtsjahr weiter optimiert. Das externe Audit zu den Qualitätssicherungsprozessen, das 2020 erstmals durchgeführt wurde, kam zum Schluss, dass die Aktivitäten bei RSI ihre Funktion erfüllen. Im Jahr 2021 werden die empfohlenen Anpassungen für ein noch effizienteres System umgesetzt.

Besonders bewährt hat sich das Monitoring des RSI-Angebots, das unternehmensweit und bereichsübergreifend eingesetzt wird. Ausgehend von den publizistischen Leitlinien im Programmauftrag wird das Angebot sowohl von innen als auch von aussen beleuchtet, um die Formate kontinuierlich zu verbessern. 2020 wurden neun RSI-Programme unter die Lupe genommen. Die zuständigen Redaktionen reagierten auf die Kritikpunkte mit folgenden Massnahmen:

- **«Telegiornale», 20.00 Uhr (RSI LA 1):** Die neue publizistische Linie sieht mehrere Anpassungen vor, damit das Publikum die zur Sendezeit bereits bekannten Nachrichten besser vertiefen kann. Die Themen sollen gezielter ausgewählt und vermehrt in den dazugehörigen Kontext gestellt werden. Weiter soll mehr auf die Qualität des Storytellings Wert gelegt werden. Und schliesslich sollen mehr Gäste zugeschaltet werden oder im Studio präsent sein.
- **«Radiogiornale», 12.30 Uhr (Rete Uno):** Um die Sendung prägnanter zu machen, wurde die Sprache vereinfacht, das Storytelling wirkungsvoller und der Aufbau thematisch vielfältiger gestaltet.
- **«Alice» (Rete Due):** Die wöchentliche Literatursendung wählt vermehrt Titel aus, die näher beim Geschmack der Leserschaft liegen und weniger fachspezifisch sind. Auch die Art der Vermittlung ist weniger fachspezifisch, so dass die Zuhörerinnen und Zuhörer leichter Zugang zum Programm finden.
- **«Clandestini per scelta» (Rete Due):** Das Format, das unübliche Musikbereiche vorstellt, hat die Tonbearbeitung angepasst und setzt neu auf wärmere Töne. Zudem werden die Inhalte vermehrt online begleitet.
- **«Filo diretto» (RSI LA 1):** Ein thematisches Wochenraster sowie tägliche Liveschaltungen aus wechselnden Ortschaften sollen den Dialog mit dem Publikum stärken und grössere Nähe schaffen.

- **«Borotalk» (RSI LA 1):** Weniger Gesprächspartner in der Talkshow sollen die behandelten Themen überschaubarer machen. Besondere Anstrengungen wurden unternommen, um die Präsenz von Frauen zu erhöhen.
- **«C'era una volta... oggi» (Rete Uno):** Da das Format um eine Stunde verlängert wurde, wurde es vollständig überarbeitet. Die wichtigsten Änderungen betreffen die Einführung von Schaltungen zu Korrespondentinnen und Korrespondenten im In- und Ausland sowie die Eröffnung des Schalters «Lo Sportello», wo Verbände, öffentliche Einrichtungen oder Personen über ihre solidarischen Aktivitäten sprechen.
- **«La domenica sportiva» und «Domenica sprint» (RSI LA 2):** Das erste Programm erhielt eine flexiblere Gliederung, welche die Sendung abwechslungsreicher und inhaltlich relevanter macht. Beim zweiten Programm wurden Korrekturen an der Grafik angebracht, damit das Publikum die Informationen schneller erfassen kann.

Aus- und Weiterbildung

Das externe Audit hat auch die Aus- und Weiterbildung sowie den Personalentwicklungsprozess validiert. Im Folgenden die nicht abschliessende Liste der durchgeführten Aktivitäten:

- Fortführung der Lehrgänge für die acht Academy-Teilnehmenden, die sich nach dem «On the job»-Teil sechs Wochen lang in Praxis und Training mit den digitalen Produkten beschäftigen,
- Auswahl und Einführung neuer Lernenden sowie Praktikaeinsätze (Berufsmaturität),
- «Corso di giornalismo della Svizzera italiana» mit elf Teilnehmenden aus den Redaktionen,
- Abschluss des Kurses «Medienoperator/in» und Verleihung des Diploms an 13 Mitarbeitende,
- gezielte Ausbildungen in den journalistischen und technischen Bereichen,
- Beginn des Ausbildungsprozesses in Musikregie für vier Radiotontechnikerinnen und -techniker,
- RSI-Kaderprogramm mit Schwerpunkt Führungsbewusstsein und Change,
- Assessments und gezielte Begleitung von Einzelpersonen und Gruppen,
- Unterstützung in verschiedenen strategischen Projekten (zum Beispiel Medem, Ross, Visual Radio Plus),
- Ausbau von Onlinetrainings und -workshops, auch aufgrund der Pandemie.

Corona zeigt Wichtigkeit von hochwertigem Angebot

Publikumsrat Corsi

RSI hat sich in hohem Mass bemüht, das Programm praktisch täglich zu überdenken und anzupassen. Ab und zu wäre es wünschenswert gewesen, ein wenig Normalität – beispielsweise in Form von Unterhaltung – im Programm zu haben, zumal die Situation für das Tessin zusehends belastender wurde.

Information ist zentral

In einer Krisensituation, in der viele Falschmeldungen kursieren, ist es grundlegend, über einen seriösen Service public und glaubwürdige, hochwertige Informationen zu verfügen und Fake News herausfiltern zu können. Bei ihrer Berichterstattung hat RSI bemerkenswerte Anstrengungen unternommen, um täglich die Entwicklung der Notlage und die Änderungen der Gesundheitsvorschriften vollständig und seriös abzudecken. Denn in einer Krise wie der Corona-Pandemie ist es besonders wichtig, dass die Berichterstattung sachlich ist und keine Angst geschürt wird.

Lokale Postkarten

Der gute Rat, Ferien in der Schweiz zu machen, kam bei der Bevölkerung gut an. Einige Regionen in der Schweiz verzeichneten überdurchschnittlich viele Touristinnen und Touristen, so auch das Tessin. RSI hat darauf mit der neuen Sendung «Vacanze a km 0» reagiert, die einige Wochen lief. Eine bestechende Idee und eine schöne Initiative im richtigen Moment, um die Zuschauerinnen und Zuschauer einzuladen, ihre Umgebung, die Menschen in der Nachbarschaft und die Aktivitäten vor der eigenen Tür (neu) zu entdecken.

Unterhaltung am Nachmittag

Am Nachmittag sieht sich RSI mit einer grossen ausländischen Konkurrenz konfrontiert. So greift denn «Filo diretto» auf ein eher klassisches Muster zurück, das man mit ähnlicher Ausrichtung auf zahlreichen TV-Sendern findet. «Filo diretto» begleitet die Zuschauerinnen und Zuschauer von Montag bis Freitag in zwei, drei eigenständigen Abschnitten durch den Nachmittag. Es ist eine Sendung mit Radiocharakter, in dem Sinne, dass sie den Durchschnittszuschauer angemessen und massvoll im Alltag begleitet und er sich kurz

ausklinken und ohne Angst, etwas zu verpassen, wieder einsteigen kann. Es ist ein gutes und inzwischen sehr beliebtes RSI-Produkt.

Die einzelnen Bereiche des publizistischen Angebots

Die Konzession der SRG führt fünf strategische Bereiche auf: Information, Kultur, Bildung, Unterhaltung und Sport. Der Publikumsrat entwickelt derzeit neue Projekte, für die Externe aus den einzelnen Bereichen hinzugezogen werden. Ein erstes Projekt überprüft den 360-Grad-Ansatz.

Die Jungen sind die Zukunft

Was halten die Jungen vom Service public? Bietet der Service public einen Mehrwert für ihren Ausbildungsweg? Diesen und anderen Fragen ging der Publikumsrat an verschiedenen Veranstaltungen für Junge nach. Ihre Meinung und ihr Einbezug sind wichtig, damit RSI altersgerechte Radio- und Fernsehangebote bereitstellen kann, die es den jungen Generationen besser erlauben, sich in Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft einzubringen.



Publikumsrat Corsi

Präsident: **Roberto Stoppa**
Anzahl Programmbeobachtungen: **5**
Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**
Ombudsmann: **Francesco Galli**

Dialog mit dem Publikum

RTR

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

2020 wurde das Qualitätssicherungssystem des SRG-Angebots auf RTR abgestimmt und mit den Verantwortlichen der Redaktionen umgesetzt und weiterentwickelt. Zudem bereitete RTR die erste Prüfung der Qualitätssicherungsprozesse vor. Diese wird ab Berichtsjahr in regelmässigen Abständen von einem unabhängigen Institut durchgeführt.

Zentral für die Wahrnehmung und die Qualitätssicherung des Angebots ist der Dialog mit dem Publikum. Auf diesen Austausch legt RTR grossen Wert. So wird das kürzlich eingeführte Umfragepanel, das rund 800 Personen umfasst, bei verschiedenen Formatlancierungen, für Sendungskritiken oder Programmumfragen genutzt. Im Jahr 2020 konnte sich das Publikum direkt zur Radio-Morgensendung, zum Angebot für Kinder und zu verschiedenen neuen Formaten äussern. Auch intern wurde das Umfragetool für Changeprozesse erfolgreich angewendet. Es fördert einerseits das redaktionsübergreifende Verständnis, da auch Personen aus anderen Redaktionen Feedback geben, und ermöglicht andererseits innerhalb kürzester Zeit wertvolles und effizientes Feedback.

Die vielfältige Zusammensetzung des Publikumsrats spielt für die Qualitätskontrolle ebenfalls eine wesentliche Rolle. Die regelmässigen Beobachtungen des Angebots stellen ein gutes Monitoring über das gesamte Programm von RTR hinweg sicher.

Im digitalen Bereich wurden die Social-Media-Leitlinien für die Mitarbeitenden erneuert. Diese sollen Orientierung geben, über die Sorgfalts- und Treuepflicht informieren sowie die Rollen und Funktionen auf Social Media klären.

Aus- und Weiterbildung

Die Umstände der Corona-Pandemie haben die Aus- und Weiterbildung hinsichtlich der strategischen Ziele der Transformation von RTR stark gefordert. Nebst den Standard- und Basiskursen für Journalistinnen und Journalisten absolvierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermehrt individualisierte und massgeschneiderte Kurse und Coachings. Auch konnten erste Erfahrungen mit Onlineseminaren gesammelt werden. Trotz anfänglicher Skepsis waren die Rückmeldungen durchwegs positiv.

In enger Zusammenarbeit mit den Programmverantwortlichen lancierte die Abteilung Aus- und Weiterbildung einen grossangelegten redaktionellen «On-the-job-Austausch». Dabei wirkten Journalistinnen und Journalisten jeweils einen Tag lang in einer anderen Redaktion mit. Das Ziel, die Bedürfnisse und Haltung anderer Redaktionen kennenzulernen, wurde erreicht. Aufgrund des grossen Interesses und der positiven Rückmeldungen ist vorgesehen, dieses Angebot auf zusätzliche Abteilungen im ganzen Medienhaus RTR auszuweiten.

Die Devise «Wissen teilen» gewann unter den Mitarbeitenden im vergangenen Jahr an Attraktivität. Um das Ziel zu erreichen, vermehrt als Videojournalistinnen und -journalisten zu filmen und gleichzeitig eine hohe Qualität im Programm zu gewährleisten, wurde gemeinsam mit den Mitarbeitenden ein modulares, auf RTR-Bedürfnisse abgestimmtes Ausbildungsprogramm aufgebaut: Zusätzliche Gruppen- und/oder Einzelcoachings gehen auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Teilnehmenden ein und tragen dazu bei, dass die Transformation voranschreitet. In «Train the trainer»-Seminaren wurden die internen Dozierenden auf das professionelle Teilen von Fachwissen geschult.

Vor zwei Jahren startete das erste Talentmanagement-Programm, basierend auf Selbstorganisation und Autoreflexion. Drei unter anderem auch via Assessment ausgewählte Mitarbeitende setzten als Co-Verantwortliche ein Projekt um, das auf ihr Talent zugeschnitten war. Unterstützt wurden sie von RTR- und SRG-Mentorinnen und -Mentoren. In externen Seminaren entwickelten sie ihre Fähigkeiten weiter und vertieften ihr Fachwissen. Das ehrgeizige und zeitintensive Programm hat sich bezahlt gemacht: qualitativ hochstehende Produkte, welche das RTR-Programm bereichern, und Mitarbeitende, die Projekte eigenständig umsetzen können. Das RTR-Talentmanagement wird im Zweijahresrhythmus weitergeführt.

Im Austausch mit der portugiesischen Bevölkerung

Publikumsrat SRG.R

2020 hat sich der Publikumsrat der SRG.R dreimal versammelt. Er verfasste zehn Berichte, die er mit den Programmverantwortlichen von RTR besprach.

Die Highlights von RTR unter der Lupe

Folgende Schwerpunkte und Beiträge in Radio, Fernsehen sowie online standen in diesem Jahr im Fokus der Beobachtungen:

- Berichterstattung über Corona auf allen Vektoren,
- «Marella» und «Vita e cretta», zwei Highlights im wöchentlichen Radioprogramm,
- Kindersendung «Minisguard»,
- «Cuntrasts», die Perle von RTR am TV,
- «Café federal», der Podcast von Bern mit politischen Themen aus dem National- und Ständerat,
- Berichterstattung über die «Bündner Jagd», Thematik «Wolf» und Abstimmung zum neuen Jagdgesetz.

In der Februarsitzung legte der Publikumsrat das Hauptaugenmerk auf das Projekt «Ola da nus para voces». Für dieses Projekt engagierte RTR einen portugiesischen Redaktor und Moderator, um die portugiesische Bevölkerung in der Rumantschia mit den Inhalten von RTR zu erreichen. Der interkulturelle Austausch war eine Bereicherung für die portugiesische und die romanische Bevölkerung.

Der Publikumsrat nahm neben den geplanten Beobachtungen das RTR-Programm von März bis Juli ganzheitlich unter die Covid-19-Lupe. Die Corona-Situation

bedeutete, unter Druck zu produzieren und hauptsächlich aus dem Homeoffice zu senden. Sie verlangte von allen Mitarbeitenden überdurchschnittlichen Einsatz. Das Ziel war, dem Publikum in Zeiten von Unsicherheit und Ängsten mit Sensibilität und Empathie zu begegnen. Die Steigerung der Nutzerzahlen, speziell in den Sparten Online und TV, sprach für die erbrachte Leistung. Eine grosse Herausforderung – speziell im Sport – bestand darin, nicht nur über Corona zu berichten, sondern auch andere Inhalte zu zeigen. Der Gesamtbericht wurde in der Septembersitzung mit dem interimistischen Direktor von RTR, Pius Paulin, und dem Chefredaktor Flavio Bundi diskutiert. Neben allen Unannehmlichkeiten bot die Pandemiezeit auch Chancen, die RTR zu nutzen wusste. Neue Erkenntnisse werden in das tägliche Programm einfließen.

In der letzten Sitzung lag der Fokus neben der kontinuierlichen Beobachtung von langjährigen Sendungen und Programmen auf zwei Projekten: der Bündner Hochjagd und dem Podcast «Café federal». Die Bündner Hochjagd trat in Zusammenhang mit der Abstimmung zum Jagdgesetz ins Rampenlicht. Das Ziel war, zugunsten einer sachlichen Analyse des Themas eine offene und konstruktive Diskussionskultur zu schaffen. Im Podcast «Café federal», der neuen Perle im Portfolio von RTR, resümieren die zwei Mitarbeitenden der Bundeshausredaktion Fabia Caduff und Adrian Camartin in angeregten Dialogen die Geschehnisse vor, während und nach der parlamentarischen Session. Bis dato sind fünf Folgen erschienen, die Appetit auf mehr machen.

Beanstandung bei der Ombudsstelle

Die Ombudsstelle der SRG.R hat im Berichtsjahr zwei Beanstandungen erhalten: Die erste betraf einen Beitrag über den Whistleblower Adam Quadroni/Not Carl vom 20. März, die zweite folgte auf eine Nachricht vom 2./3. April, «Return dal selvicultur dispensà», über die Wirren um einen Revierförster im Unterengadin, der von der Arbeit dispensiert wurde. Die Details zu den Beanstandungen finden sich auf der Website srgd.ch unter «Reclamaziuns al post da mediaziun».

Publikumsrat SRG.R

Präsident: **Roger Tuor**
Anzahl Programmbeobachtungen: **10**
Anzahl Publikumsratsmitglieder: **15**
Ombudsmann: **Toni Hess**



Externe Audits geben wertvolle Hinweise

SWI

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Die Qualitätssicherungsprozesse von SWI swissinfo.ch haben sich auch 2020 bewährt. Obwohl die Belegschaft während des grössten Teils des Jahres dezentral gearbeitet hat, hat sich nichts daran geändert, dass alle auf SWI swissinfo.ch publizierten Artikel einer Qualitätskontrolle unterzogen wurden, wobei je nach Produkt das Vier- oder Sechs-Augen-Prinzip gilt. Beiträge, die zur Publikation in allen zehn Sprachen vorgesehen sind, werden von einem Mitglied der Chefredaktion oder der redaktionellen Kaderpersonen abgenommen. Videos, Grafiken, Bilder, Animationen und andere audiovisuelle Elemente durchlaufen eine gesonderte Qualitätskontrolle im Multimedia-Departement.

Im Berichtsjahr profitierte SWI, wie alle anderen Unternehmenseinheiten der SRG auch, von einem externen Audit der Qualitätssicherungsprozesse durch Experten der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Die Auditoren attestierten SWI swissinfo.ch ein auf allen Ebenen funktionierendes System, wiesen aber punktuell auf Optimierungsmöglichkeiten hin. Diese Anregungen wurden aufgenommen und führten zum grössten Teil zu Verbesserungen in den Prozessen. Es ist vorgesehen, dass im Jahr 2022 die Auditoren in einem zweiten Schritt die konkrete Anwendung der Prozesse beurteilen.

Der vielsprachig zusammengesetzte Publikumsrat spielt für die Qualitätskontrolle bei SWI ebenfalls eine wesentliche Rolle. Durch die regelmässige Rotation im Publikumsrat wird ein gutes Monitoring über das gesamte Sprachangebot von SWI sichergestellt. Auch wenn die Ratsmitglieder die beobachteten Produktionen kritisch und aufgrund ihrer sprachlich und kulturell verschiedenen Herkunft unterschiedlich beurteilten, stuft der Publikumsrat die meisten Inhalte von SWI als überdurchschnittlich ein.

Aufgrund der Pandemie fielen die traditionellen Besuche der Ratsmitglieder in der Redaktion ihrer Sprache aus. Bei der Ombudsstelle gingen 2020 nur wenige Beschwerden ein, keine davon wurde als berechtigt beurteilt.

Zudem hat sich SWI swissinfo.ch 2020 an der Pilotphase der «Journalism Trust Initiative» beteiligt, um die Qualität der eigenen Prozesse und Inhalte zu reflektieren und zertifizieren zu lassen. Das Projekt wird von der Nichtregierungsorganisation Reporter ohne Grenzen geleitet. Partner sind die European Broadcasting Union (EBU), das Global Editors Network (GEN) und Agence France Presse (AFP).

Mit Blick auf das kommende Jahr bleiben die Anstrengungen von SWI hoch, die Qualität zu stärken. Die überarbeitete Strategie 2021/22 sieht unter anderem vor, das Themenmanagement zu schärfen und die Qualitätssicherungsprozesse weiter zu verbessern. Erste Elemente dieser Strategie sind bereits 2020 eingeführt worden.

Um die Qualität des Auftritts in den einzelnen Sprachen beurteilen zu können, wird SWI 2021 überdies externe Audits durch Medienfachleute mit Expertise aus den Zielmärkten durchführen. Diese Audits folgen auf vergleichbare Analysen aus den Jahren 2013 und 2017.

Gezielte Weiterbildung

Zur Qualitätssicherung hat SWI swissinfo.ch auch 2020 interne wie externe Weiterbildungsangebote unterstützt. Neben Schulungen in journalistischen Schlüsselkompetenzen, beispielsweise im Bereich der Videobearbeitung, nahmen einige Mitarbeitende an spezifischen Weiterbildungsangeboten teil. Für die Führungskräfte wurden zudem Leadership- und Managementausbildungen sowie individuelle Coachings angeboten. Im Zentrum standen dabei die Herausforderungen des dezentralen Führens, die aufgrund der Pandemie grösser geworden sind.

Kurz nach dem Start wurde das Programm «Traveller» unterbrochen, welches es den Mitarbeitenden von SWI erlauben sollte, einige Tage in einer anderen Redaktion oder Einheit der SRG zu arbeiten und so Erfahrungen auszutauschen. Sobald es die epidemiologische Lage ermöglicht, wird das Programm wieder aufgenommen.

Corona dominiert auch die Arbeit des Publikumsrats SWI

Publikumsrat SWI

Der Publikumsrat SWI hat sich 2020 zu drei Sitzungen getroffen. An allen Sitzungen nahmen entweder die Chefredaktorin oder ihr Stellvertreter teil und berichteten über Tätigkeiten, Personalwechsel und Neuerungen. Der Präsident des Publikumsrats nahm an drei Sitzungen der Präsidien aller Publikumsräte teil. Der Publikumsrat hat sich aufgrund eines Präsidenten- und Mitgliedwechsels neu konstituiert und setzt sich wiederum aus fünf Personen, drei Frauen und zwei Männern, zusammen.

Schwerpunkte 2020

Der Publikumsrat hat insbesondere die Qualität und Relevanz für ein internationales, sprachlich-kulturell gemischtes Publikum beurteilt. Der Feedbackfragebogen mit den zehn Beurteilungskriterien hat sich bewährt und erlaubt eine kohärente Beurteilung über die verschiedenen zu beobachtenden Sprachen hinweg. Dabei wurde das Hauptaugenmerk auf die Fortschritte in der Verwendung von Multimedia und die Verlinkung der Berichte gelegt. Der Publikumsrat hat jeweils acht Berichte zu den drei Themen «Klimawandel», «Minoritäten» und «Covid 19» beurteilt. Er besprach die Resultate mit der Direktorin und Chefredaktorin. Diese stellte den Redaktionen anschliessend eine Zusammenfassung zu.

Auf einer Skala von 1 bis 5 ergab die Auswertung im Durchschnitt eine 3,4, wobei 3 bedeutet, dass die Anforderungen voll und ganz erfüllt wurden. Die kulturellen und sprachlichen Unterschiede in der Wahrnehmung der Themen sind eine ständige Herausforderung für den Publikumsrat und die Redaktionen und drücken sich in unterschiedlichen Bewertungen aus. Dies erstaunt bei zehn Sprachen nicht. Auch wenn die fünf Mitglieder des Publikumsrats die Produktionen kritisch und aufgrund von Sprache und Kultur unterschiedlich beurteilten, waren sie sich einig, dass das SWI-Team gute bis sehr gute Arbeit leistet.

Absage der Q-Days

Die Publikumsratsmitglieder konnten ihre jährlichen Begleittage (Q-Days) in den Redaktionen aufgrund der Einschränkungen durch Corona nicht abhalten. Die Mitglieder bedauern dies, wollen die Tage aber so bald

wie möglich nachholen. Die Q-Days ermöglichen einen vertieften Einblick in die tägliche Arbeit der Journalistinnen und Journalisten und dienen dem persönlichen Kontakt. Bei diesem Austausch werden auch die Resultate der Beobachtungen besprochen. Der Publikumsrat hat mit Erleichterung zur Kenntnis genommen, dass SWI nicht von den geplanten Sparmassnahmen betroffen ist.

Nutzungszahlen

Der Publikumsrat wird regelmässig über die Entwicklung der Internetnutzung informiert. Auch 2020 sind die Zahlen wieder gestiegen, was beweist, dass das Informationsangebot den Interessen der globalen Nutzerinnen und Nutzer entspricht. Die höchsten Nutzungszahlen werden jeweils vor den eidgenössischen Volksabstimmungen und Wahlen erzielt. 2020 hat jedoch die Berichterstattung zu Covid 19 diese Zahlen übertroffen. Erwähnenswert und erfreulich ist, dass das Durchschnittsalter der SWI-Nutzerinnen und -Nutzer zwischen 30 und 40 Jahren liegt.

Publikumsrat SWI

Präsident: **Marcel Stutz**

Anzahl Programmebeobachtungen: **Je acht Berichte zu den Themen Klimawandel, Minoritäten und Covid 19**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **5**

Ombudsfrau: **Sylvia Egli von Matt**



06 Mitarbeitende

**Bild: SRF-Journalistin
Cornelia Boesch im
Gespräch mit Arbeits-
kollege Claudio Agustoni
(Aufnahme entstand vor
der Corona-Pandemie)**

- 116 Unsere Verantwortung für die Mitarbeitenden
- 122 Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeitenden
- 128 Was unsere Topkader, Kader und GAV-Mitarbeitenden verdienen

Unsere Verantwortung für die Mitarbeitenden

Eine HR-Strategie für die SRG 4.0

«Starke Persönlichkeiten machen gute Programme. Auch den wirtschaftlichen Erfolg der SRG machen möglichst kompetente, leistungsorientierte und bewegliche Mitarbeitende aus: glaubwürdig und verantwortungsbewusst, loyal und fair. (...) Die SRG bietet fortschrittliche Anstellungs- und Arbeitsbedingungen und herausfordernde Tätigkeiten an. Offen prüft sie neue und flexible Arbeitsformen. Auf die physische und psychische Gesundheit aller achtet sie» (aus der «Personalpolitik SRG»).

Die SRG setzt in ihrer HR-Strategie Akzente auf Themen wie Talente fördern, Nachfolge planen, Umgang mit Veränderungen, Lernkultur, moderne Rekrutierung, Diversität und Flexibilität. Mit der Initiative «HRM SRG 4.0» wird das bestehende Human-Resources-Management in diese Richtung weiterentwickelt. Denn: Um den Reform- und Transformationsprozess der SRG er-

folgreich zu gestalten, braucht es veränderungsbereite und veränderungsfähige Mitarbeitende. Wie die SRG ihre Mitarbeitenden auf dem Weg dorthin unterstützt und wie das Lernen künftig in der SRG aussehen soll, erklärt Jan Henseleit, Leiter HR-Strategie und Personalentwicklung, im Interview.

Schutz der persönlichen Integrität

Ende Oktober 2020 wurden in verschiedenen Schweizer Medien Vorwürfe von Belästigungen und inakzeptablen Verhaltensweisen publik – zunächst betreffend RTS und später auch betreffend RSI. Die SRG verurteilt Belästigungen aufs Schärfste und bedauert, dass Mitarbeitende des Unternehmens einem solchen Verhalten ausgesetzt waren. Anfang November 2020 hat der Verwaltungsrat SRG umgehend die erforderlichen Schritte in die Wege geleitet. So liefen in den letzten Monaten gleichzeitig verschiedene unabhängige Untersuchungen: eine zu den aufgedeckten Vorwürfen

Personalentwicklung SRG



Jan Henseleit
Leiter HR-Strategie und Personalentwicklung

Jan Henseleit, das Jahr 2020 war auch für die Ausbildung ein ganz besonderes Jahr. Wie haben Sie die Corona-bedingten Herausforderungen gemeistert?

Als Corona zu Beginn des Jahres ins Spiel kam, war es für die Ausbildungsverantwortlichen ein «Eiertanz». Zu entscheiden, was noch physisch angeboten werden kann und unter welchen Bedingungen, war anspruchsvoll. Die Erfahrungsgrundlage fehlte. Während des Lockdowns im Frühling ging es erst einmal darum, alle kurz bevorstehenden Weiterbildungen neu zu planen. Ziemlich rasch sind virtuelle Weiterbildungsformate zum Einsatz gekommen. Einige für den physischen Raum konzipierte Weiterbil-

dungen konnten online via Skype oder Teams in angepasster Form wieder aufgenommen werden. Wir haben viel ausprobiert, viel gelernt und lernen immer noch dazu.

Wo sehen Sie die wichtigsten Handlungsfelder in der Ausbildung?

Gemeinsam mit den Ausbildungsleiterinnen und HR-Leitern haben wir uns dieses Jahr vertieft mit der Ausbildung und der Personalentwicklung auseinandergesetzt. Wir haben uns mit Fragen beschäftigt wie «Was tun wir heute?», «Was wird morgen anders?» oder «Was sind unsere aktuellen Herausforderungen in der Personalentwicklung?». Ein wichtiges Handlungsfeld sehen wir in der Weiterentwicklung der Berufsbilder. Eine Radiojournalistin macht heute viel mehr als «nur» Radio. Ein Fernsehjournalist produziert je nach Format mit dem eigenen Smartphone. Der Onlinejournalismus verändert sich laufend, die eingesetzten Technologien ebenso. Da stellt sich die Frage, wie wir seitens Ausbildung «just in time» mit adäquaten Angeboten unterstützen können. Hierbei sind insbesondere die Fachspezialistinnen und -spezialisten gefragt. Auch die Personalentwicklung spielt in unseren Augen eine entscheidende Rolle, um bei Verän-

derungsvorhaben die betroffenen Mitarbeitenden zu unterstützen und fit für Neues zu machen.

Welche Ausrichtung ergibt sich künftig für die Ausbildung?

Das Corona-Jahr hat uns einen kleinen «Schubs» gegeben, um vermehrt Neues auszuprobieren. Onlineformate in der Aus- und Weiterbildung werden mehr Gewicht und Akzeptanz erhalten. Auch Selbstlernformate wie klassische E-Learnings gewinnen zunehmend an Bedeutung. Generell ist es unser Ziel, Personalentwicklungsmassnahmen vermehrt zu individualisieren. Seitens Ausbildung wird es darum gehen, die individuellen Lernpfade enger zu begleiten und mit den richtigen Puzzleteilen zu bestücken. Wir wissen schon länger aus verschiedenen Untersuchungen, dass 70 Prozent des Lernens «on the job» geschieht. Es ist also wichtig, eine Lernkultur zu etablieren, die gegenseitiges Lernen noch besser ermöglicht. Dabei spielen Aspekte wie Feedback geben, annehmen und einfordern eine zentrale Rolle, aber auch, Wissen transparent weiterzugeben. Zudem ist es wichtig, nicht nur zu kommunizieren, was gut funktioniert hat, sondern gerade auch, was schiefgelaufen ist.

von Belästigungen bei RTS, eine zweite zur Verantwortungskette bei RTS in diesen Fällen und eine dritte zu den Instrumenten, die den SRG-Mitarbeitenden zur Verfügung stehen, um Verstösse gegen die persönliche Integrität oder andere Vergehen zu melden. Zudem läuft bei RSI eine vierte unabhängige Untersuchung zu den dort eingegangenen Meldungen. Nun liegen erste Ergebnisse der Untersuchungen bei RTS vor. Die SRG hat auf ihrer Website Ende April darüber informiert (siehe srgssr.ch > News & Medien). Die Tessiner Resultate werden im zweiten Quartal 2021 erwartet.

Sozialpartnerschaft: Verlängerung des Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaubs

Am 3. Dezember 2019 fiel der Startschuss für die Verhandlungen des neuen Gesamtarbeitsvertrags (GAV). Wegen der Corona-Pandemie mussten die Verhandlungen im Frühling 2020 jedoch unterbrochen werden. Im Herbst 2020 wurden sie wieder aufgenommen, sie sollen im zweiten Quartal 2021 abgeschlossen sein. Das Inkrafttreten des neuen GAV verschiebt sich somit von 2021 auf 2022.

Die SRG will den GAV insbesondere in folgenden Punkten weiterentwickeln:

- Die Personalentwicklung und die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sollen verstärkt werden.
- Moderne Arbeitsformen wie «Work Smart», also flexibles, orts- und zeitunabhängiges Arbeiten, sind bereits heute gelebte Praxis. Die SRG will sie im GAV verankern.
- Ältere Mitarbeitende können kürzertreten und sollen das Recht erhalten, ihren Beschäftigungsgrad schrittweise zu senken.
- Mütter und Väter sollen nach einer Geburt das Recht haben, den Beschäftigungsgrad bis zu einem bestimmten Sockel zu reduzieren.

Ein erstes Verhandlungsergebnis liegt bereits vor: Die SRG hat in Absprache mit dem Sozialpartner SSM entschieden, ab 1. Januar 2021 den Müttern Anrecht auf 18 Wochen bezahlten Mutterschaftsurlaub (bisher 16 Wochen) zu gewähren, den Vätern 4 Wochen bezahlten Vaterschaftsurlaub (bisher 2 Wochen). Mit diesen Massnahmen will die SRG als familienfreundliche Arbeitgeberin ein Zeichen setzen.

Sparmassnahmen: Sozialplan verlängert

Die SRG hat aufgrund des starken und anhaltenden Rückgangs der Werbeeinnahmen für die Jahre 2021–2024 weitere Sparmassnahmen beschlossen. Diese führen zu einem Abbau von bis zu 250 Stellen in diesem Zeitraum. Die SRG will die Massnahmen sozialverträglich umsetzen und wenn immer möglich die natürliche Fluktuation ausnutzen. Trotzdem können Kündigungen nicht vermieden werden.

Die SRG hat deshalb den Sozialplan angepasst und verlängert. Zudem hat sie weitere Abfederungsmassnahmen beschlossen, die 2021 gelten: Freiwillige vorzeitige Pensionierungen werden unterstützt, Umschulungen gefördert und gekündigte Personen in ihrer beruflichen Neuorientierung stärker begleitet, unter anderem mit einer verlängerten Kündigungsfrist.

Pensionskasse

Senkung des technischen Zinssatzes

Bereits 2019 hatte der Stiftungsrat der Pensionskasse SRG SSR (PKS) aufgrund des dauerhaft niedrigen Zinsniveaus beschlossen, per 31. Dezember 2020 den technischen Zinssatz von bisher 2,25 auf 1,75 Prozent herabzusetzen. Deshalb wurde auch der Umwandsatz per 1. Januar 2021 von 5,35 auf 5 Prozent gesenkt. Um die Auswirkungen auf künftige Renten teilweise abzufedern, haben alle Aktivversicherten im Beitragsprimat am 1. Januar 2021 eine jahrgangabhängige Einmaleinlage erhalten. Das Leistungsniveau der Versicherten im Leistungsprimat sowie die laufenden Renten bleiben unverändert. Die PKS trägt die Gesamtkosten dieses Massnahmenpakets in der Höhe von 145 Millionen Franken.

Verbesserter Vorsorgeschutz für ältere Arbeitnehmende

Aufgrund des Inkrafttretens des neuen Art. 47a BVG per 1. Januar 2021 hat der Stiftungsrat die Bestimmungen zur freiwilligen Weiterführung der Versicherung angepasst. Alle PKS-Versicherten ab 55 Jahren können im Falle einer Kündigung durch die Arbeitgeberin auf freiwilliger Basis – jedoch zu eigenen Lasten – in der PKS versichert bleiben.

Integration der Kadervorsorge

Die Kadervorsorge Gemini wurde per 31. Dezember 2019 aufgelöst und in die PKS überführt. Einerseits wurden die Austrittsleistungen der betroffenen Kadermitarbeitenden per 1. Januar 2020 dem individuellen Altersguthaben bei der PKS gutgeschrieben, andererseits wurden die laufenden Rentenverpflichtungen ab Januar 2020 von der PKS geleistet.

Marktturbulenzen

Die finanziellen Märkte haben sich nach einer markanten Korrektur im Frühling 2020 wieder erholt. Die Entwicklung des internationalen Zinsniveaus hat für positive Renditen im Obligationenbereich gesorgt. Die Nullzinspolitik der weltweiten Nationalbanken führte kurzfristig zu Gewinnen in den Geschäftsbüchern. Langfristig ist diese Politik für Pensionskassen besorgniserregend, weil neu herausgegebene Obligationen keine oder negative Renditen abwerfen. Nichtsdestotrotz hat die PKS 2020 eine Nettorendite von 3,6 Prozent (Vorjahr 13,3 Prozent) erzielt. Die Guthaben der aktiven Versicherten wurden mit 1 Prozent verzinst. Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2020 beträgt 106,5 Prozent.

Wie Mitarbeitende die Arbeit während der Corona-Pandemie erlebt haben



Valérie Wacker

Moderatorin «Info 3», Mitarbeiterin der Nachrichtenredaktion und Host des Podcasts «Einfach Politik» bei Radio SRF

Valérie Wacker, wie haben Sie in der Chefredaktion Audio von Radio SRF auf die Corona-Krise reagiert?

Anfang 2020 bekam ich den Auftrag, Pilotsendungen für einen neuen News-Podcast zu entwickeln. Als die Corona-Pandemie

kam, stieg das Informationsbedürfnis des Publikums sofort: Fragen an allen Fronten. Aus dieser Situation heraus entstand der Podcast «Corona kompakt». Das Format war von Anfang an auf Interaktion mit dem Publikum ausgelegt und wurde rege genutzt. Es kamen Fragen zu allen Lebensbereichen. Auf einmal rückten Sendungen wie «Kassensturz», «Espresso» oder «Puls» viel näher an den Newsbereich – es entstanden neue Synergien.

Wie hat die Corona-Krise Ihren Arbeitsalltag verändert?

Die Ausnahmesituation hat ungeahnte Kräfte freigesetzt. «Corona kompakt» lief schon, gleichzeitig entwickelten wir im Homeoffice das Nachfolgeformat «News Plus». So konnten wir erste Erfahrungen direkt umsetzen. Toll war auch, bei

den Befragungen des Testpublikums zuzuhören – dieses ungefilterte Feedback war sehr lehrreich. Man muss wissen: Vor Corona war Homeoffice für Radio-Redaktorinnen und -Redaktoren undenkbar. Das hat sich schlagartig geändert. Seit Beginn der zweiten Welle produzieren wir den «News Plus»-Podcast wieder vollständig aus dem Homeoffice.

Was war die grösste Herausforderung beim Wechsel ins Homeoffice?

Da ich auch für die Nachrichten und «Info 3» arbeite, dauerte meine längste Homeoffice-Phase zwei Wochen. Schon nach dieser Zeit genoss ich es sehr, wieder im Studio zu stehen, anstatt mir zuhause zwecks akustischer Optimierung beim Aufnehmen die Bettdecke über den Kopf zu ziehen.



Dominic Witschi

Operativer Leiter Interne Kommunikation, Corporate Publishing und Events SRG und Mitglied des Pandemie-Teams SRG

Dominic Witschi, im März 2020 hat die SRG ein Pandemie-Team ins Leben gerufen. Was ist seine Aufgabe?

Die SRG will die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden bestmöglich schützen

und ihren Auftrag gemäss Konzession optimal erfüllen. Mit diesem Ziel beobachtet und analysiert das Pandemie-Team SRG laufend die aktuelle Lage und passt die Empfehlungen und Massnahmen in Abstimmung mit den behördlichen Auflagen an.

Sie sind im Pandemie-Team für die Kommunikation zuständig. Mit welchen Herausforderungen sahen Sie sich 2020 konfrontiert?

Die grösste Herausforderung war, dass wir die Kommunikation im März 2020 von null auf hundert hochfahren mussten. Bis auf einen leichten Rückgang im Hochsommer blieben die Kommunikationsiterationen konstant hoch: Wir haben 2020 im Intranet zu keinem anderen Thema mehr Artikel

publiziert als zu Corona. Mit anderen Worten: Corona tauchte aus dem Nichts auf – und die Arbeit kam auf die anderen laufenden Themen obendrauf.

Welche Vorteile hat ein unternehmensweites Pandemie-Team?

Im Pandemie-Team sind alle Bereiche vertreten: die erforderlichen Fachkompetenzen sowie alle Sprachregionen beziehungsweise Unternehmenseinheiten, die Generaldirektion und die Tochtergesellschaft SWISS TXT. In diesem Rahmen können Corona-Massnahmen schnell entschieden, koordiniert und unternehmensweit kommuniziert werden. Das wäre ohne Pandemie-Team unmöglich.

MITARBEITENDE

Arbeit während der Corona-Pandemie



Alexis Favre

Produzent und Moderator der RTS-Sendung «Infrarouge»

Alexis Favre, wenige Tage nach dem Lockdown sind Sie mit der Sendung «AntiVirus» live gegangen. Was war die Idee dahinter?

Wir wollten ein Fenster zur französischsprachigen Schweiz offen halten, als alle zu Hause bleiben mussten. Damit die Menschen weiter miteinander reden und einander etwas erzählen konnten. Wir haben

die Sendung in nur drei Tagen konzipiert und umgesetzt. Die Idee bestand darin, dem Publikum täglich eine 20-minütige Sendung im Stil einer Talkshow zu bieten – erfrischend anders und ungezwungen, einfach aus der Ferne. Die Sendung fand Anklang beim Publikum. Wir haben sogar Rückmeldungen aus dem Ausland bekommen, da sie weltweit auf TV5 Monde ausgestrahlt wurde.

Wie war es möglich, ein neues Format in so kurzer Zeit zu realisieren?

Das Ganze war sehr sportlich und spontan. Das gesamte Team von «Infrarouge» und die Leute aus der Produktion von «Couleurs locales» haben sich von einem Tag auf den anderen an die neue Sendung gemacht, und zwar mit den Mitteln, die uns zur Verfügung standen: das Sportstudio, ein rotierendes Team aus Leuten, die verfügbar waren,

und sehr viel Energie. Paradoxerweise hat uns Skype ermöglicht, Gäste dabei zu haben, die man manchmal nur schwer ins Studio bekommt.

Wie haben Sie die Stimmung bei Ihnen im Team während der Corona-Krise erlebt?

Die Krise dauert nun schon lange. In den ersten Monaten, in der Zeit von «AntiVirus» und der ersten Welle, waren wir vom Adrenalin angetrieben, ein bisschen wie Soldaten in Kriegszeiten. Die Müdigkeit und die Erschöpfung kamen dann später, mit der zweiten Welle. Das alles beherrschende Thema Covid ist ziemlich anstrengend geworden.



Franziska Zahnd

Leiterin Dispo Studio Bundeshaus

Franziska Zahnd, seit Jahren begleiten Sie Grossereignisse in der Schweiz hautnah. Wann haben Sie realisiert, dass eine historische Krise bevorsteht?

Am Samstag, 29. Februar 2020, bekam ich als Pikettverantwortliche einen Anruf und erfuhr, dass eine ausserordentliche Pressekonferenz des Bundes bevorstand. Mir wurde schlagartig bewusst, dass eine Sache auf uns zukam, deren

Dimension wir noch gar nicht abschätzen konnten. So richtig eingefahren ist mir dann der 16. März. Als «Single Point of Contact» erhielten wir vorab die Medienmitteilung des Bundesrats mit dem Titel: «Coronavirus: Bundesrat erklärt die ausserordentliche Lage» – ein historischer Moment, das war mir klar.

Wie haben Sie sich und Ihre Mitarbeitenden – Tontechnikerinnen, Kameramänner, Grafikerinnen usw. – bei der Arbeit geschützt?

Als der Lockdown verhängt wurde, bildeten wir zwei Teams, die sich wochenweise ablösten. Zu Beginn wussten wir schlicht nicht, welchem Risiko wir am Arbeitsplatz, in den Studios und bei den Dreharbeiten ausgesetzt waren. Denn es war noch unklar, wie das Virus übertragen werden konnte. Die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden standen immer an oberster Stelle. Kreativität und Improvisati-

onstalent waren gefragt. Beispielsweise organisierten wir Plexiglasscheiben und umhüllten die Mikrofone mit Plastiksäckchen.

2020 hielt der Bundesrat etliche Medienkonferenzen ab und es gab eine Sondersession auf dem Bernexpo-Gelände. Was bedeutete das für Sie und Ihr Team?

Durchschnittlich decken wir im Medienzentrum etwa 50 Pressekonferenzen pro Jahr ab. Im «Coronajahr 2020» waren es insgesamt 160. Während des Lockdowns mussten wir mit nur der Hälfte des Personals gut dreimal so viele Einsätze wie gewohnt gewährleisten. Das erforderte vom ganzen Team ausserordentliche Flexibilität, Disziplin und grossen Durchhaltewillen.

Ein Jahr Diversity-Board – ein Blick zurück und nach vorn

Seit Ende 2019 gibt es das Diversity-Board der SRG. Erste Massnahmen wurden 2020 umgesetzt, gleichzeitig steht noch viel Arbeit an. Severine Schori-Vogt, Vorsitzende des Boards, spricht über erste Erfolge, verzögernde Faktoren und ihre Ziele für 2021.



Severine Schori-Vogt

Stabsleiterin der Direktion Entwicklung und Angebot und Vorsitzende des Diversity-Boards

Severine Schori-Vogt, Ende 2019 hat die Geschäftsleitung SRG das Diversity-Board ins Leben gerufen. Was war Ihr wichtigster Erfolg im Jahr 2020?

Wir konnten die Diversität in der Unternehmens- und Angebotsstrategie verankern. Die Strategie hält fest, dass wir eine attraktive Arbeitgeberin für alle Mitarbeitenden sein wollen und einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen. Auch soll unser Angebot alle Menschen in der Schweiz ansprechen. Dass die Diversitätsziele nun in der Strategie verankert sind, hilft uns, verbindliche Massnahmen zu entwickeln.

Was hat das Diversity-Board sonst noch erreicht?

Wir verfolgen gleichzeitig einen Top-down- und einen Bottom-up-Ansatz: Einerseits wollen wir die Diversitätsziele und -massnahmen auf höchster Ebene verankern, also

in der Strategie und den Managementzielen. Andererseits wollen wir auch Initiativen «an der Basis» fördern und umsetzen. In diesem Jahr lag der Fokus auf der Strategie und den Managementzielen. Doch wir haben auch erste operative Massnahmen angestossen. Beispielsweise überprüft HR auf unsere Initiative hin die Stellenausschreibungen und passt sie sprachlich und formal so an, dass sich noch mehr Menschen davon angesprochen fühlen. Ebenfalls hat die Kommunikation SRG die gendgerechte Sprache in die Unternehmenssprache aufgenommen.

Was war 2020 die grösste Herausforderung?

Es fehlen uns oft die notwendigen Ressourcen, da das Engagement im Diversity-Board für uns alle zusätzlich zu unseren Hauptaufgaben geschieht. Wir sind deshalb froh, dass die Geschäftsleitung

SRG einer neuen Stelle zugestimmt hat. Iren Suter, Fachspezialistin für Diversität und Inklusion, füllt ab Frühjahr 2021 diese operative Lücke. Neben den fehlenden Ressourcen war die grösste Herausforderung sicherlich die Corona-Pandemie. Die Zusammenarbeit in einem neuen Board mehr oder weniger online zu entwickeln, war nicht einfach – gerade bei einem so komplexen Thema wie der Diversität.

Welche Themen stehen 2021 zuoberst auf der Prioritätenliste?

In vielen Diversitätsthemen fehlen uns im Moment noch die Daten. Wir wissen zu wenig, wo der Schuh drückt und welche Massnahmen sinnvoll sind. Wir eruieren daher aktuell, wie wir zu diesen Informationen gelangen können. Ein wichtiges Thema werden Menschen mit Beeinträchtigungen sein. Auch hier gilt es, Hürden abzubauen. Und wir möchten die Sichtbarkeit der Initiativen in den Regionen verbessern. Denn in allen Regionen bestehen und entstehen bereits jetzt spannende und wichtige Projekte.

Welche Massnahmen und Aktivitäten sind 2021 geplant?

Zusammen mit den Ausbildungsverantwortlichen planen wir Weiterbildungsangebote für neue und bisherige Mitarbeitende. Diese Angebote wollen wir 2021 schrittweise ausrollen. Denn damit Diversität und Inklusion wirklich gelebt werden können, braucht es uns alle. Diesen Kulturwandel wollen wir aktiv begleiten.

Kader- und Frauenförderung bei der SRG

Joëlle Hars ist Leiterin Financial Steering der SRG. 2020 hat sie zwei Workshops des Firmennetzwerks «Advance – Gender Equality in Swiss Business» besucht, das sich für die Förderung von Kaderfrauen einsetzt. Im Interview erklärt sie, was sie dabei gelernt hat und wo sie die SRG punkto Frauenförderung sieht.

Joëlle Hars, Sie haben 2020 an zwei Workshops des Netzwerks «Advance» teilgenommen. Was hat Sie dazu bewogen?

Frauen in Kaderpositionen zu fördern, ist ein Thema, das mir besonders am Herzen liegt. Daher hat mich das Angebot interessiert. Die Workshops gehen die Problematik von Frauen in Kaderpositionen direkt und pragmatisch an und bieten eine interessante Möglichkeit zum Austausch.

Wie profitieren Sie in Ihrem Arbeitsalltag vom Workshop «Self-Marketing»?

Der Workshop «Self-Marketing» beleuchtet die Mechanismen, die Frauen kennen müssen, um sich in Kaderpositionen, also in einer vorwiegend männlichen Welt, weiterzuentwickeln. Das Wissen um diese Mechanismen ermöglicht es, die tägliche Kommunikation auf die eigene Umgebung abzustimmen.

Beim Kurs «Negotiation Skills» ging es um die Verhandlungsfähigkeiten. Ist es für Sie als Frau schwieriger, sich in Verhandlungen durchzusetzen?

Nein, ich habe es diesbezüglich nicht schwieriger als ein Mann. Aber es ist wichtig zu verstehen, was es braucht, damit eine Verhandlung gelingt. Das ist ein Bereich, in dem wir Frauen viele Trümpfe ausspielen können. Zuhören zu können, zum Beispiel, ist für eine gute Verhandlung entscheidend.

Wie beurteilen Sie die Chancengleichheit und Frauenförderung bei der SRG?

Das Unternehmen befasst sich mit diesen Themen: Die SRG hat zum Beispiel das Diversity-Board ins Leben gerufen oder macht beim Netzwerk «Advance» mit. Ich glaube aber, dass sie noch zu zaghaft agiert. Das zeigt sich etwa bei der Zielsetzung, einen Frauenanteil von 30 Prozent in Kaderpositionen zu erreichen. Die Hälfte von 100 ist 50. Wer hoch springen will, muss die Messlatte auf die richtige Höhe legen. Ich bin überzeugt, dass die Frauenförderung ein fester Bestandteil des Wandels unseres Unternehmens sein wird.

Sie arbeiten Vollzeit und haben zwei schulpflichtige Kinder. Wie bringen Sie Beruf und Familie unter einen Hut?

Natürlich braucht es eine sehr gute Organisation, Disziplin, die Fähigkeit, sich aufs Wesentliche zu konzentrieren, und einen Mann, der zu

Hause genauso viel macht wie man selbst. Entscheidend aber ist, das Berufsleben zu einem Gewinn für die Familie zu machen. Was für eine Chance, «Play Suisse» zusammen mit den Kindern zu entdecken und sich beim Abendessen über die SRG und ihre Herausforderungen unterhalten zu können. So fühlen sie sich in meinen Alltag integriert und erleben meine Arbeit nicht als Konkurrenz.

Advance – Gender Equality in Swiss Business

«Advance» ist ein Netzwerk von über 100 Unternehmen in der Schweiz, die sich dafür einsetzen, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. «Advance» bietet Workshops, Mentoringprogramme und Networking-Events an. Die SRG hat ihre Mitgliedschaft per 2021 von der «Light Membership» zur «Classic Membership» erhöht. Somit können künftig mehr SRG-Mitarbeiterinnen von den Angeboten von «Advance» profitieren.

Joëlle Hars
Leiterin Financial
Steering SRG und
stellvertretende CFO



Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeitenden

Die SRG bietet attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen, faire Löhne und angemessene Sozialleistungen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um qualitativ hochstehende Radio-, Fernseh- und Onlineangebote zu produzieren und die Leistungen des Service public zu erbringen.

Knapp 7000 Arbeitsplätze

Ende 2020 arbeiteten 6902 Personen in einem Voll- oder Teilzeitpensum bei der SRG (alle Zahlen für 2020 inklusive der Tochtergesellschaft SWISS TXT*). Gut zwei Drittel von ihnen sind in der Programmgestaltung oder in der Produktion und Technik tätig, knapp ein Drittel arbeitet in der Informatik und anderen Supportfunktionen wie Finanzen, Human Resources und Kommunikation.

Die Mitarbeitenden der SRG haben – je nach Beschäftigungsgrad und Funktion – unterschiedliche Verträge: 2020 unterstanden 84,9 Prozent der Mitarbeitenden dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV), 7,9 Prozent gehörten dem Kader an. Die restlichen 7,2 Prozent arbeiteten weniger als 30 Prozent und hatten deshalb einen individuellen Arbeitsvertrag (IAV). Der Kaderanteil ist in den letzten fünf Jahren konstant geblieben (zwischen 2016 und 2020 maximale Schwankung von 0,3 Prozentpunkten). Zudem zeigt der externe Vergleich (Benchmark), dass die SRG einen tiefen Anteil an Kaderpersonen hat: Zahlreiche privatwirtschaftliche Grossunternehmen sowie mit der SRG vergleichbare bundesnahe Betriebe haben einen durchschnittlichen Kaderanteil von 18 Prozent.

* Bei den nachfolgenden Zahlen wird für das Jahr 2020 erstmals auch die Tochtergesellschaft SWISS TXT ausgewiesen. Der Zahlenwert von 2020 ist somit nicht mit den Werten der Jahre 2016 bis 2019 vergleichbar. Denn SWISS TXT kann aufgrund fehlender Daten rückwirkend nicht ausgewiesen werden. Eine Ausnahme bildet die Grafik «Personalbestand 2016–2020» auf Seite 123. Hingegen wird die ehemalige Tochtergesellschaft TPC, die per 1.1.2020 in die Unternehmenseinheit SRF überführt wurde, im Berichtsjahr 2020 erstmals rückwirkend bis ins Jahr 2016 in den Zahlen abgebildet. Daher sind die Zahlen der Jahre 2016 bis 2019 des vorliegenden Geschäftsberichts nicht mit den Zahlen der Geschäftsberichte aus den Vorjahren vergleichbar.

HR-Ziele in der Unternehmensstrategie

Die SRG setzt auf die interne Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und plant die Nachfolge von Schlüsselpositionen. In ihrer Unternehmensstrategie hat sie sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Kader bis 2020 auf 30 Prozent zu erhöhen, was auch erreicht wurde: Ende 2020 betrug der Frauenanteil im Kader 30 Prozent. Allerdings schwankt der Wert je nach Unternehmensbereich – in den technischen Bereichen liegt er bei rund 20 Prozent.

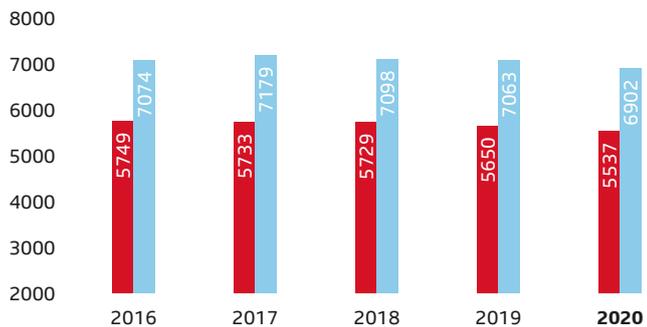
Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Anteils an «Digital Natives» (Personen mit Jahrgang 1980 und jünger) sowie eine gute Durchmischung aus allen Altersgruppen und Lebenswelten des Publikums. Denn die Digitalisierung und der Umbruch der Medien stellen die SRG und ihre Mitarbeitenden vor grosse Herausforderungen. Deshalb setzt die HR-Strategie einen besonderen Akzent auf den «Digital Shift», indem sie die Polyvalenz der Mitarbeitenden und ihre Mobilität von Medium zu Medium weiter fördert.

5537 FTE

zählt die SRG

Bei der SRG arbeiten 6902 Personen, was 5537 Vollzeitstellen entspricht. Zwischen 2016 und 2018 hat sich der Personalbestand (Vollzeitstellen) wenig verändert, seither ist er rückläufig. Insgesamt wurden zwischen 2018 und 2020 192 Vollzeitstellen abgebaut. Der Grund dafür sind Sparmassnahmen.

Personalbestand 2016–2020*



■ Jahresdurchschnitt Vollzeitstellen (FTE) ■ Anzahl Personen

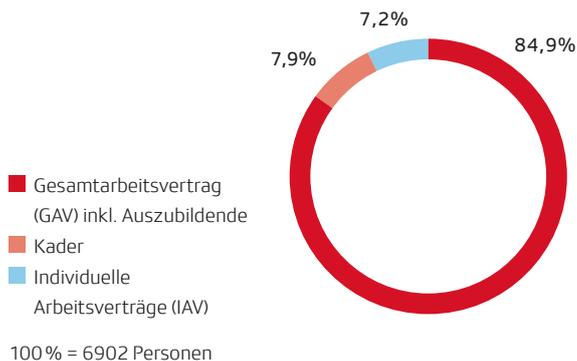
* Werte der Jahre 2016–2020 inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

5864 Personen

sind dem GAV unterstellt

2020 war die überwiegende Mehrheit der SRG-Mitarbeitenden (5864 Personen oder 84,9 Prozent inklusive Auszubildende) dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt. Knapp ein Zwölftel (543 Mitarbeitende oder 7,9 Prozent) gehörten dem Kader an, und 495 Personen (7,2 Prozent) hatten einen individuellen Arbeitsvertrag (in diese Kategorie fallen Mitarbeitende mit einem Pensum unter 30 Prozent).

Personalbestand 2020 nach Vertragskategorie



	2016	2017	2018	2019	2020*	
Jahresdurchschnitt Vollzeitstellen	5640	5624	5617	5534	5537	
Anzahl Personen nach Vertragskategorie per 31.12.2020						
GAV (inklusive Auszubildende)	Total Personen	5827	5916	5840	5834	5864
	Frauen	2453	2478	2446	2452	2474
	Männer	3374	3438	3394	3382	3390
Kader	Total Personen	569	562	562	542	543
	Frauen	150	147	152	153	163
	Männer	419	415	410	389	380
IAV	Total Personen	519	533	517	510	495
	Frauen	218	228	215	213	225
	Männer	301	305	302	297	270
Alle Kategorien	Total Personen	6915	7011	6919	6886	6902
	Frauen	2821	2853	2813	2818	2862
	Männer	4094	4158	4106	4068	4040

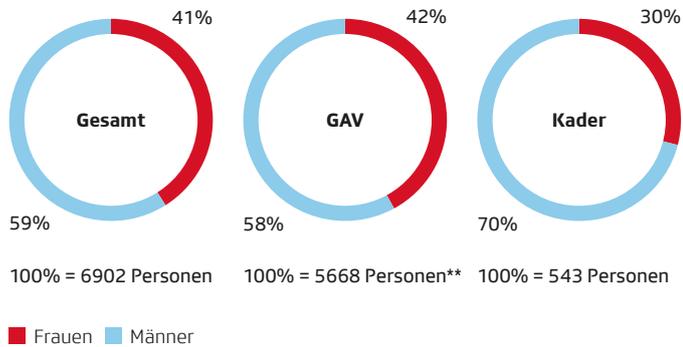
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

41%

der Mitarbeitenden sind Frauen

Mit einem Frauenanteil von 41 Prozent ist das Geschlechterverhältnis in der SRG relativ ausgeglichen; bei journalistischen Funktionen beträgt der Frauenanteil 44 Prozent. Im Bereich Technik und Produktion indes sind die Männer deutlich stärker vertreten. Beim GAV-Personal beträgt der Frauenanteil 42 Prozent, bei den Kadern 30 Prozent. Der Verwaltungsrat SRG hatte 2014 das strategische Ziel festgelegt, den Frauenanteil im Kader bis 2020 auf 30 Prozent zu erhöhen. Die SRG hat diverse Massnahmen ergriffen, um Frauen für Kaderfunktionen zu motivieren und ihnen gute Rahmenbedingungen zu bieten. Diese Massnahmen haben ihre Wirkung nicht verfehlt: Ende 2020 betrug der Frauenanteil im Kader 30 Prozent.

Mitarbeitende nach Geschlecht 2020*



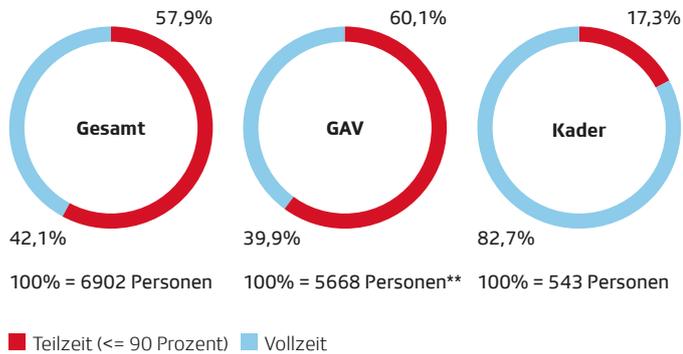
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
** GAV-Mitarbeitende exklusive Auszubildende

58%

der Mitarbeitenden arbeiten Teilzeit

Teilzeitarbeit ist in der SRG stark verbreitet – mehr als die Hälfte der GAV-Mitarbeitenden sind nicht in einem Vollzeitpensum angestellt (als Teilzeitarbeit gilt in der SRG ein Pensum von 90 Prozent oder tiefer). Beim GAV-Personal beträgt der Teilzeitanteil 60 Prozent. Im Kader ist er mit 17 Prozent noch vergleichsweise tief. Um den Teilzeitanteil bei den Kadermitgliedern zu erhöhen, werden Teilzeitpensum bei jeder Neubesetzung thematisiert und gefördert.

Mitarbeitende mit Teilzeitbeschäftigung 2020*



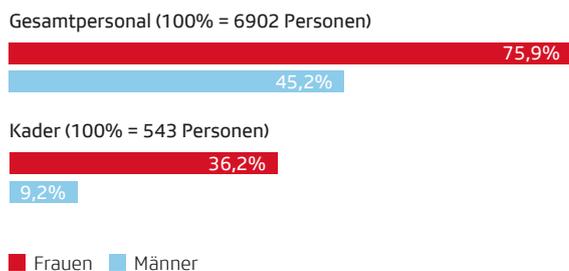
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
** GAV-Mitarbeitende exklusive Auszubildende

45%

der Männer arbeiten Teilzeit

Wie in vielen anderen Unternehmen arbeiten auch in der SRG deutlich mehr Frauen Teilzeit als Männer. Während mehr als zwei Drittel der Frauen (76 Prozent oder 2172 Personen) in einem Teilzeitpensum angestellt sind, sind es bei den Männern 9 von 20 (45 Prozent oder 1826 Personen). Auf Kaderstufe ist der Anteil noch tiefer: 36 Prozent der Kaderfrauen und nur 9 Prozent der Kadermänner arbeiten Teilzeit.

Mitarbeitende mit Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht 2020*



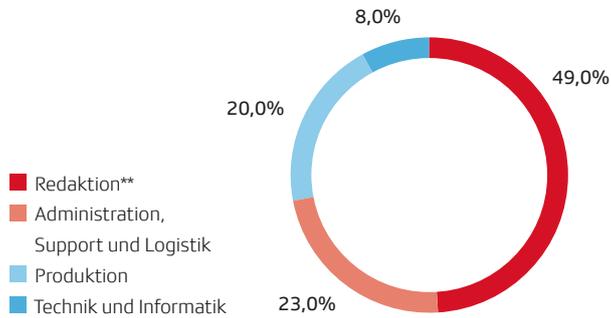
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

69%

**der Mitarbeitenden arbeiten
in Redaktion und Produktion**

69 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Führungsfunktionen und Kader) sind im journalistischen Kerngeschäft tätig: 49 Prozent in der Redaktion, 20 Prozent in der Produktion. Rund 30 Prozent der Mitarbeitenden sind in Supportfunktionen tätig: 23 Prozent entfallen auf die Administration, den Support und die Logistik, 8 Prozent auf die Technik und Informatik.

Mitarbeitende nach Aufgabenbereich 2020*



100 % = 6902 Personen

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** Redaktion inklusive Programmsupport

44 Jahre

beträgt das Durchschnittsalter

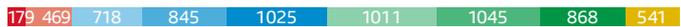
Die Mitarbeitenden sind durchschnittlich 44,4 Jahre alt und arbeiten seit 12,8 Jahren bei der SRG. Seit 2016 ist der Anteil an unter 40-Jährigen ziemlich konstant geblieben. Die SRG hat als Ziel formuliert, den Anteil an «Digital Natives» (Jahrgänge 1980 und jünger) zu erhöhen. Um dies zu erreichen, sollen mindestens die Hälfte der neuen Mitarbeitenden unter 35 Jahre alt sein. Die SRG hat deshalb Massnahmen lanciert, um die Jüngeren besser anzusprechen – zum Beispiel den Arbeitgeberauftritt «360° meine Welt!» oder das Fördern von mobil-flexiblen Arbeitsformen.

Altersgruppen 2016–2020

2020*



2019



2018



2017



2016



■ 20+ ■ 25+ ■ 30+ ■ 35+ ■ 40+ ■ 45+ ■ 50+ ■ 55+ ■ 60+

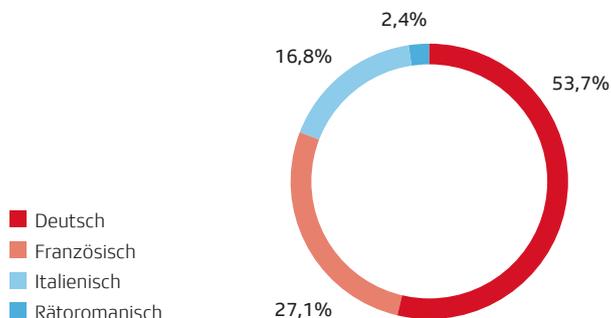
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

11 Sprachen

**werden in der SRG
gesprochen**

Die SRG ist auch sprachlich und kulturell ein Abbild der Schweiz: 54 Prozent der Mitarbeitenden sprechen (Schweizer-)Deutsch, 27 Prozent Französisch, 17 Prozent Italienisch und 2 Prozent Rätoromanisch. Neben den 4 Landessprachen werden in der SRG mindestens 7 weitere Sprachen gesprochen. Insgesamt sind im Personal der SRG 32 Nationalitäten vertreten.

Mitarbeitende nach Landessprachen 2020*



100 % = 6902 Personen

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

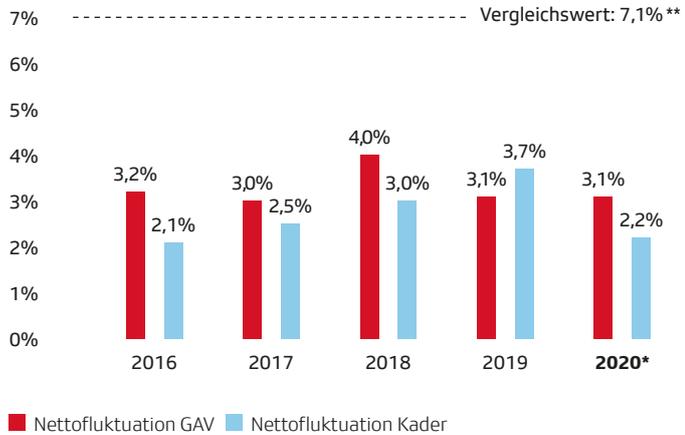
3,1%

beträgt die Nettofluktuation

Die Nettofluktuation erfasst die Kündigungen, die durch die Mitarbeitenden erfolgen. Sie hat sich innert Jahresfrist nicht verändert und liegt bei 3,1 Prozent (GAV und Kader). Beim GAV-Personal liegt sie bei durchschnittlich 3,1 Prozent und bei den Kadern bei 2,2 Prozent. Die SRG liegt damit im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen tief (Vergleichswert: 7,1 Prozent**). Die Gründe für diese verhältnismässig tiefen Werte liegen zum einen in der hohen Verbundenheit mit dem Unternehmen (Commitment) und zum anderen im Arbeitsmarkt: Er ist für journalistische und technische Funktionen wegen der hohen Spezialisierung eher limitiert, speziell im Bereich der audiovisuellen Medien.

Nettofluktuation 2016–2020

GAV und Kader



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2016–2019

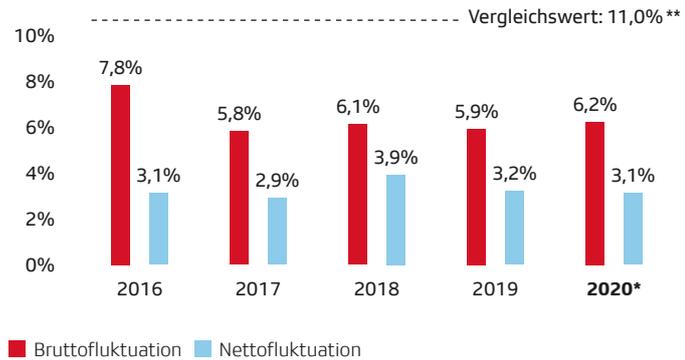
6,2%

beträgt die Bruttofluktuation

Die Bruttofluktuation umfasst Kündigungen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite sowie alle Pensionierungen. Grund für den hohen Wert im Jahr 2016 ist: Es erfolgte ein Stellenabbau, den die SRG mit vorzeitigen Pensionierungen, Kündigungen und Pensenreduktionen umgesetzt hat. Mit 6,4 Prozent (Durchschnitt der letzten fünf Jahre) ist die Bruttofluktuation der SRG im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen tief (Vergleichswert: 11,0 Prozent**).

Brutto-/Nettofluktuation 2016–2020

GAV und Kader



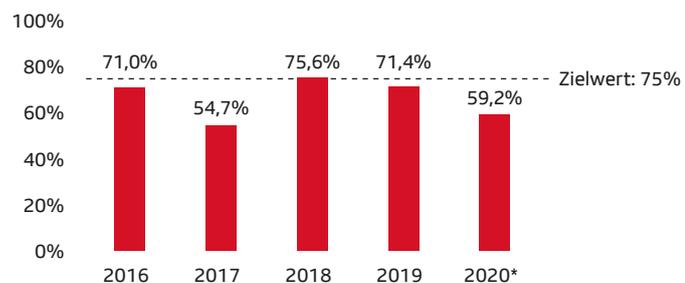
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2016–2019

59,2%

der Kader werden intern rekrutiert

Dieser Indikator misst den Anteil an neuen Kadern, die intern rekrutiert wurden. Ein hoher Wert ist ein Indiz für attraktive Entwicklungsperspektiven: Dank interner Massnahmen zur Personalentwicklung werden jährlich etwa 10 bis 15 Personen für eine Kaderposition rekrutiert. Von 2016 bis 2020 ist die SRG meist knapp unter ihrem Zielwert von 75 Prozent gewesen. Der Grund für die tieferen Werte 2017 und 2020: Die SRG musste zahlreiche Fachpersonen extern rekrutieren.

Interne Kaderrekrutierung 2016–2020



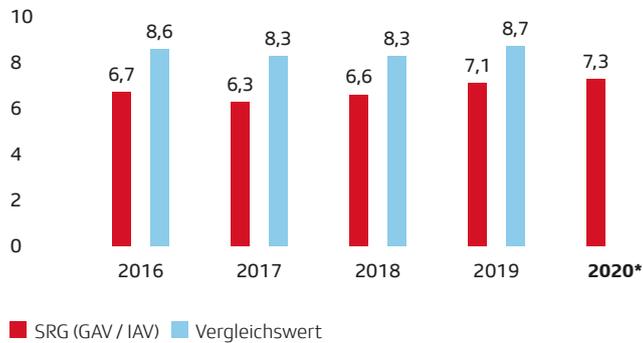
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

7,3 Tage

sind die Mitarbeitenden krankheitshalber abwesend

Die Absenzenrate umfasst die Anzahl Tage, an denen ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin infolge Krankheit nicht arbeiten kann. Sie lag bei der SRG über die letzten fünf Jahre betrachtet relativ konstant bei sechs bis sieben Tagen pro Jahr (GAV/IAV). Trotz der Corona-Pandemie gab es 2020 keinen signifikanten Anstieg. Die SRG liegt leicht unter dem Vergleichswert anderer Schweizer Grossunternehmen von rund acht Tagen***.

Krankheitstage 2016–2020, SRG im Vergleich zum Markt**



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
** Marktvergleichswert 2020 noch nicht verfügbar
*** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz

5'837'299 Fr. investiert die SRG in die Aus- und Weiterbildung

Die SRG investierte in den letzten fünf Jahren jährlich rund 7,4 Millionen Franken oder 1,2 Prozent der Gesamtlohnsumme in die interne und externe Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Der Betrag umfasst die Ausgaben für Kurse beziehungsweise Referenten und die Lohnkosten für Lernende und Stagiaires. Der diesjährige Wert ist deutlich tiefer als jener in den Vorjahren, da zahlreiche Ausbildungen Corona-bedingt ausgefallen sind. Mit 2,2 Ausbildungstagen pro Jahr liegt die SRG etwas unter dem Marktdurchschnitt (Vergleichswert Schweizer Grossunternehmen: 3,2 Tage**).

Investitionen in die Aus- und Weiterbildung 2019/2020



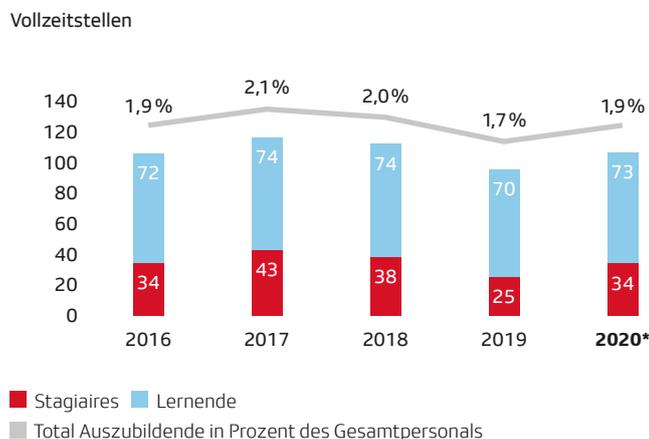
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz

1,6%

der Mitarbeitenden sind Lernende und Stagiaires

Mit Stages ermöglicht die SRG dem journalistischen Nachwuchs den Berufseinstieg. Die Stagiaires durchlaufen während 12 bis 24 Monaten ein Programm mit Schwerpunkt auf der journalistischen «On the job»-Ausbildung. Auch Kurse für die Programmschaffenden stehen ihnen offen (Sprechtechnik, Videohandwerk, Medienrecht). Im Vergleich zu den Stagiaires ist der Anteil an Lernenden eher tief. Grund: Es gibt in der Schweiz viele Berufslehren für technische Berufe und Supportfunktionen, nicht aber für journalistisch-publizistische Tätigkeiten.

Lernende und Stagiaires 2016–2020



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

Was unsere Topkader, Kader und GAV- Mitarbeitenden verdienen

Faire Löhne

Bei der SRG beträgt das durchschnittliche Jahresgehalt für GAV- und Kadermitarbeitende 106'452 Franken pro Vollzeitstelle, dies bei einem Durchschnittsalter von 44,4 Jahren. Auf den ersten Blick erscheint dies als relativ viel.

Tatsache ist, dass der Personalaufwand in einem Medienhaus vergleichsweise hoch ist. So erfordern viele Berufsbilder in der SRG höhere Qualifikationen: 50 Prozent der Mitarbeitenden haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, bei den journalistisch Tätigen sind es sogar 70 Prozent.

Die SRG ist bemüht um eine gerechte Lohnpolitik. So hatte die SRG im Dezember 2019 entschieden, die «Charta Lohngleichheit» als Unternehmen mit öffentlichen Aufgaben zu unterzeichnen. Mit dem Beitritt bekennt sich die SRG zum Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Der Beitritt verpflichtet die SRG dazu, die Lohngleichheit regelmässig zu überprüfen.

Zudem folgt die Personalpolitik der SRG dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeitenden: In den letzten fünf Jahren stellte die SRG gleich viele finanzielle Mittel – im Schnitt pro Jahr 0,5 Prozent der Lohnsumme – für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

Ein zeitgemässes Lohnsystem

In der SRG gibt es rund 120 sogenannte Referenzfunktionen, welche die unternehmenstypischen Tätigkeiten abbilden. Jede Stelle ist einer Referenzfunktion zugeordnet. Je höher die Anforderungen an eine Funktion und damit ihre Bewertung ist, desto höher liegt der Maximallohn.

Das Lohnsystem bewertet die 120 SRG-Funktionen nach sieben Dimensionen: fachliche Anforderungen, Führung und Kommunikation, Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, Verantwortung, Handlungsspielraum, physische Belastung und Umgebungseinflüsse. Der Minimallohn einer Funktion liegt bei 75 Prozent des Maximallohns (=100 Prozent). Wo der Lohn einer Person festgelegt wird (zwischen 75 und 100 Prozent des Maximallohns), ist abhängig von den persönlichen und funktionspezifischen Erfahrungen, von der individuellen Leistung sowie vom Marktwert.

Bei den Kadern kommt zusätzlich zum Funktionslohn noch eine variable Lohnkomponente hinzu; diese macht durchschnittlich 10 Prozent der Kaderlohnsumme aus. Der jährlich ausgeschüttete Betrag ist abhängig von der Zielerreichung.

MITARBEITENDE

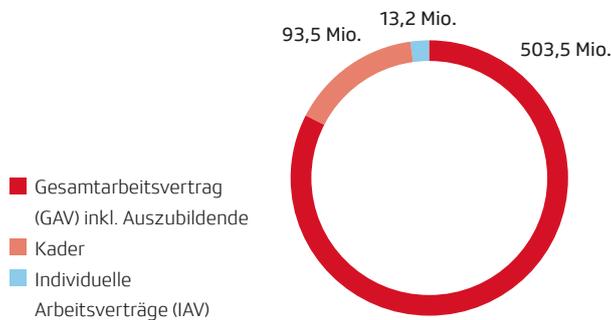
Löhne

610 Mio. Fr.

beträgt die Lohnsumme

2020 betrug die Lohnsumme der SRG 610 Millionen Franken. Die SRG verwendete davon rund vier Fünftel (504 Millionen Franken) für fest angestellte Mitarbeitende mit Gesamtarbeitsvertrag und rund ein Fünftel (107 Millionen Franken) für die Kader sowie für Mitarbeitende mit individuellem Arbeitsvertrag (IAV).

Aufteilung der Lohnsumme 2020 nach Vertragskategorien



		2016	2017	2018	2019	2020*
GAV (inklusive Auszubildende)	CHF 1000	503'117	505'622	506'900	503'997	503'541
	%	82,0	82,2	82,1	82,4	82,5
Kader	CHF 1000	96'200	94'906	95'851	94'322	93'479
	%	15,7	15,4	15,5	15,4	15,3
IAV	CHF 1000	14'062	14'559	14'697	13'411	13'154
	%	2,3	2,4	2,4	2,2	2,2
Alle Kategorien	CHF 1000	613'379	615'087	617'448	611'730	610'174
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

1 zu 9,8

beträgt das Lohnverhältnis

2020 betrug der tiefste SRG-Jahreslohn 54'300 Franken und der höchste 532'900 Franken (inklusive Leistungsanteil und Nebenleistungen). Das entspricht einem Verhältnis von 1 zu 9,8. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verhältnis vom tiefsten zum höchsten Lohn um 0,4 Prozentpunkte kleiner geworden (Vorjahr 1 zu 10,2).

Verhältnis von tiefstem zu höchstem Lohn

1 : 9,8

Lohnverhältnis
2020

1 : 10,2

Lohnverhältnis
2019

MITARBEITENDE

Löhne

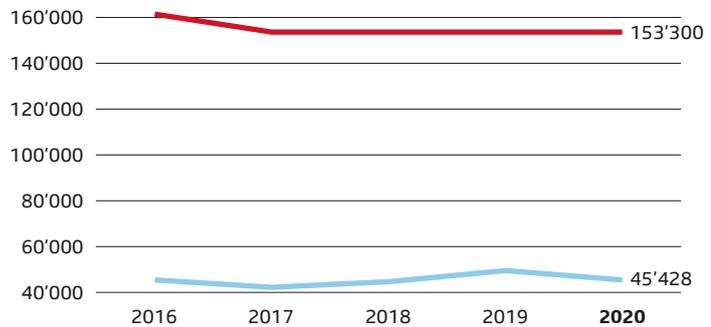
45'428 Fr.

beträgt die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder im Schnitt

Die Vergütung des Präsidenten beträgt 153'300 Franken für ein 50-Prozent-Pensum (135'000 Franken Honorar und 18'300 Nebenleistungen). Die Vergütung der übrigen acht Mitglieder beträgt je 32'000 Franken für ein 20-Prozent-Pensum. Die Präsidenten der vier Regionalgesellschaften erhalten ein zusätzliches Honorar zwischen 24'000 und 40'000 Franken. Den Verwaltungsrätinnen und -räten wird jede Ausschusssitzung mit 1000 Franken vergütet.

Vergütung Verwaltungsrat SRG 2016–2020

Total Compensation: Honorar und Nebenleistungen



■ Präsident ■ Mitglieder Verwaltungsrat, nationales Mandat (Durchschnitt)

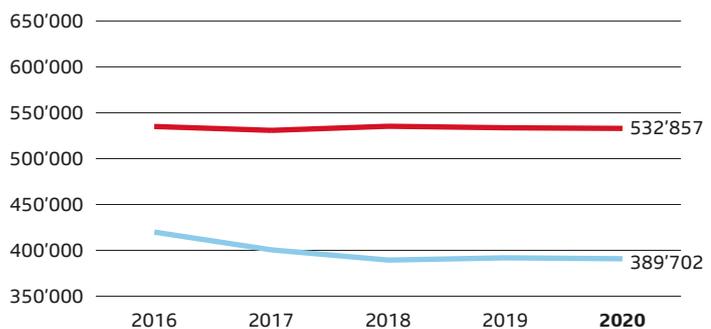
389'702 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der SRG im Schnitt

2020 verdiente der Generaldirektor SRG total 532'857 Franken (Vorjahr 534'039 Franken). Die sieben Mitglieder der Geschäftsleitung verdienen durchschnittlich 389'702 Franken (Vorjahr 390'737 Franken). Ihre Vergütung ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios.

Vergütung Geschäftsleitung SRG 2016–2020

Total Compensation: Lohn, variabler Lohn und Nebenleistungen



■ Generaldirektor ■ Mitglieder Geschäftsleitung (Durchschnitt)

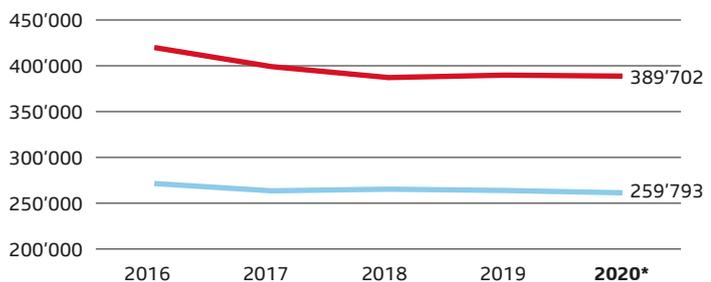
259'793 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten im Schnitt

Die Geschäftsleitungsmitglieder in den Unternehmenseinheiten verdienen 2020 durchschnittlich 259'793 Franken. Die Höhe der Vergütung variiert stark und ist von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios abhängig – wie dies bei der nationalen Geschäftsleitung auch der Fall ist.

Durchschnittliche Vergütung Geschäftsleitung SRG und Geschäftsleitung Unternehmenseinheiten 2016–2020

Total Compensation: Lohn, variabler Lohn und Nebenleistungen



■ Geschäftsleitung SRG
■ Geschäftsleitungen Unternehmenseinheiten

* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

MITARBEITENDE

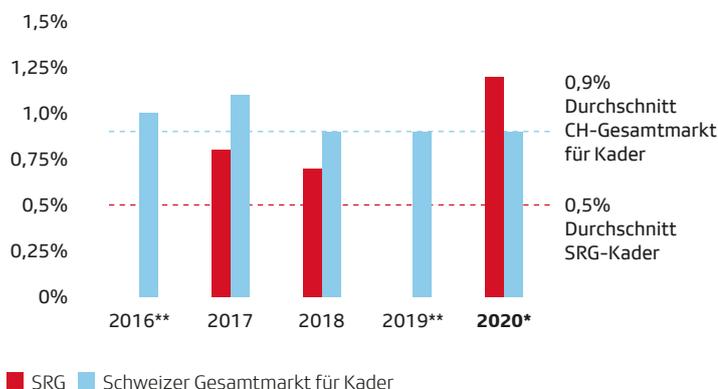
Löhne

0,5%

ist der Lohn für Kadermitglieder pro Jahr gestiegen

Die Kaderlohnsumme der SRG stieg in den letzten fünf Jahren durchschnittlich um 0,5 Prozent, jene des Schweizer Gesamtmarkts um durchschnittlich 0,9 Prozent. Die Lohnentwicklung bei den SRG-Kadern lag im Schnitt 43 Prozent unter dem Niveau des Schweizer Gesamtmarkts für Kader. Die von der Firma Kienbaum Consulting jährlich erhobenen Zahlen zeigen einen generellen Trend zu zurückhaltenden Lohnerhöhungen bei Kadern. Die Kaderlohnpolitik der SRG folgt diesem Trend.

Lohnerhöhungen der SRG-Kader im Vergleich zum Schweizer Gesamtmarkt 2016–2020



Quelle: Kienbaum

* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

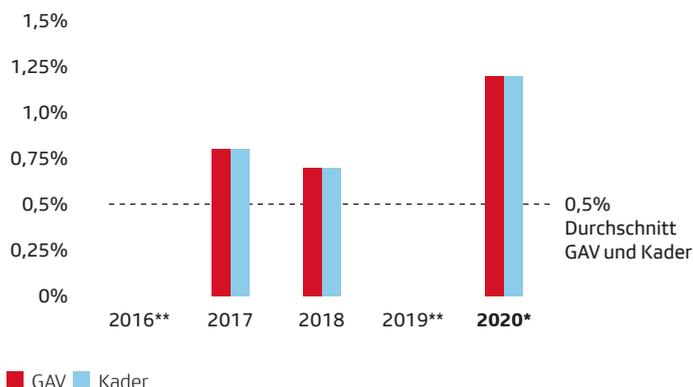
** SRG 2016 und 2019: Lohn-Nullrunde

0,5%

ist der Lohn für GAV-Mitarbeitende pro Jahr gestiegen

Die Personalpolitik der SRG folgt dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeitenden: In den letzten fünf Jahren stellte die SRG gleich viele finanzielle Mittel (durchschnittlich 0,5 Prozent der Lohnsumme) für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

Lohnerhöhungen des GAV-Personals im Vergleich zum Kader 2016–2020



* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** 2016 und 2019: Lohn-Nullrunde

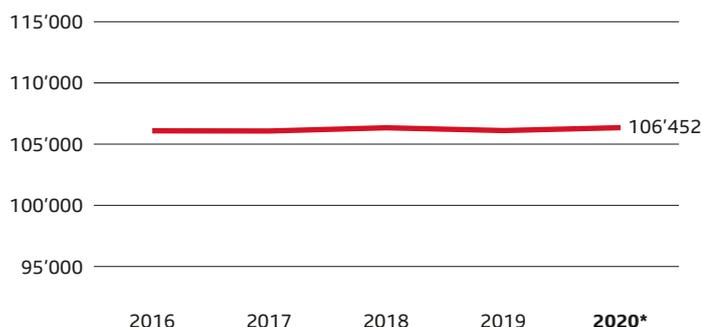
106'452 Fr.

beträgt der Durchschnittslohn

Der SRG-Durchschnittslohn ist zwischen 2016 und 2020 von 105'988 auf 106'452 Franken gestiegen (+0,4 Prozent). Im Durchschnittslohn nicht enthalten sind allfällige Zulagen (zum Beispiel für Nacht- oder Sonntagsarbeit), da diese nach Vertragsart und Einsatz stark schwanken. Der Medianlohn betrug 2020 100'301 Franken.

Entwicklung der Durchschnittslöhne 2016–2020

GAV und Kader auf Basis FTE inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

MITARBEITENDE

Löhne

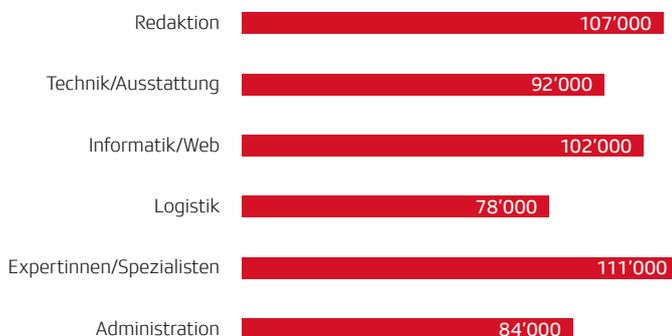
**78'000 bis
111'000 Fr.**

beträgt die Spannweite aller Löhne

Die unterschiedlichen Durchschnittslöhne sind auf die Ausbildungsabschlüsse und auf das Marktumfeld zurückzuführen: Am meisten Hochschulabsolventinnen und -absolventen gibt es in den Redaktionen (70 Prozent), bei den Expertinnen und Spezialisten (58 Prozent) sowie in der Informatik (36 Prozent). Diese Berufsgruppen sind zudem auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt, was sich in den Löhnen widerspiegelt. In den technischen, logistischen und administrativen Funktionen finden sich vor allem Mitarbeitende mit abgeschlossener Berufsausbildung. Dies zeigt sich auch in den tieferen Durchschnittslöhnen.

Durchschnittslöhne nach Berufsgruppen 2020*

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

**87'000 bis
153'000 Fr.**

beträgt die Lohnspanne der journalistisch tätigen Mitarbeitenden

Die Löhne der journalistischen Funktionen bemessen sich nach Verantwortung und Erfahrung: Leitende von grossen Redaktionen verdienen am meisten. Im Mittelfeld liegen Medienschaffende mit redaktioneller Tätigkeit und viel Erfahrung (Seniors) – ihr Durchschnittsalter beträgt 48 Jahre. Am wenigsten verdienen Mitarbeitende im Bereich Grafik und Multimedia-Design sowie Redaktorinnen und Redaktoren mit wenig Erfahrung (Juniors) – ihr Durchschnittsalter beträgt 35 Jahre.

Durchschnittslöhne für ausgewählte journalistische Funktionen 2020

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn

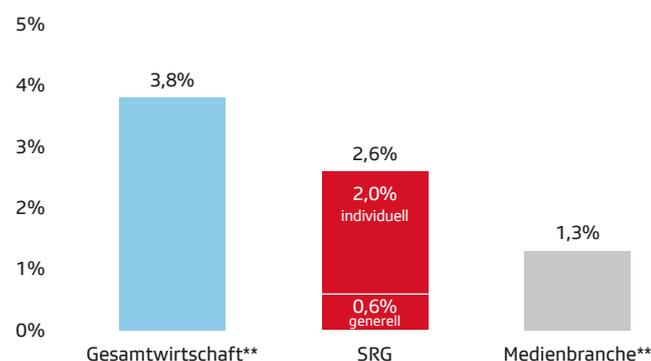


2,6%

sind die Löhne in fünf Jahren gestiegen

Bei der Lohnentwicklung liegt die SRG im unteren Mittelfeld: In der Schweiz stiegen die Löhne in den letzten fünf Jahren 1,2 Prozentpunkte mehr als bei der SRG. Vergleicht man die SRG mit der gesamten Medienbranche (vom Lokalradio bis zum national tätigen Medienkonzern), so war die Entwicklung bei der SRG höher (+1,3 Prozent). Proportional stellte die SRG mehr Mittel für individuelle als für generelle Lohnentwicklungsmassnahmen zur Verfügung. Dafür gibt es zwei Gründe: Rund vier Fünftel der Mitarbeitenden haben ihren Maximallohn noch nicht erreicht, und zwischen 2016 und 2020 gab es kaum eine Teuerung.

Lohnentwicklung der SRG 2016–2020 im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft*



* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** UBS-Lohnumfrage

MITARBEITENDE

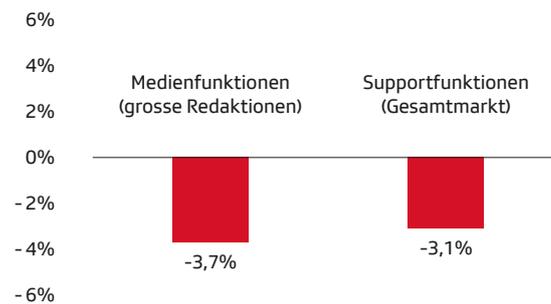
Löhne

3,1% bis 3,7%

liegen die Löhne unter dem Markt

Die SRG-Löhne liegen insgesamt leicht unter dem Markt – mit Unterschieden je nach Funktion. Die Löhne von journalistisch tätigen SRG-Mitarbeitenden sind 3,7 Prozent** tiefer als die Saläre von Medienschaffenden bei grossen national tätigen Medienhäusern. Auch bei den Supportfunktionen (Finanzen, Informatik, Kommunikation, HR) zahlt die SRG leicht tiefere Löhne als der Markt (-3,1 Prozent***).

Lohnniveau nach Funktionen im Vergleich zum Markt*



* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** Gehaltsumfrage Medien Schweiz 2013 (klinglerconsultants.ch); keine aktuelleren Daten verfügbar

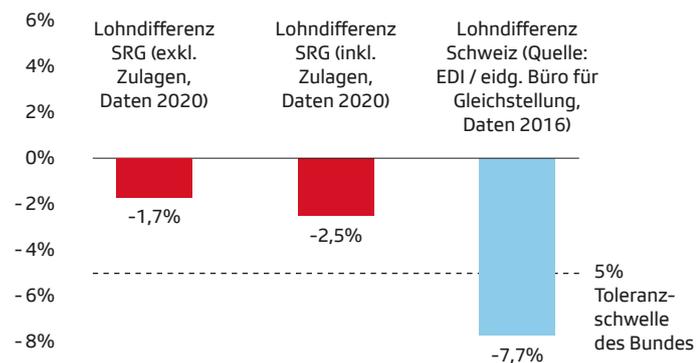
*** Salärvergleich für Supportfunktionen 2019 (salaervergleich.ch)

2,5%

verdienen die Frauen weniger als die Männer

Die SRG untersucht anhand des Lohngleichheitsinstruments des Bundes (Logib) jährlich die Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern. In der SRG sind die Frauenlöhne 2,5 Prozent tiefer als die Männerlöhne (nicht erklärbare Differenz). Im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft ist dies ein guter Wert, der unter der Toleranzschwelle des Bundes von 5 Prozent liegt. SRG-Analysen zeigen, dass ein Teil der 2,5 Prozent Lohnunterschied durch nichtdiskriminierende Faktoren entsteht – vor allem durch Entschädigungen für Nacht- und Wochenendarbeit. Dies betrifft vorwiegend Männer. Ohne diesen Faktor beträgt der Lohnunterschied noch 1,7 Prozent.

Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft*



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

07 Corporate Governance

Bild: Sitzung der
Geschäftsleitung SRG
(Aufnahme entstand vor
der Corona-Pandemie)

- 136 Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle
- 137 Delegiertenversammlung
- 142 Vereinsstruktur
- 143 Unternehmensstruktur
- 144 Verwaltungsrat
- 150 Geschäftsleitung
- 157 Vergütungen
- 159 Verein SRG
- 160 Regionalgesellschaft SRG Deutschschweiz
- 161 Regionalgesellschaft RTSR
- 162 Regionalgesellschaft Corsi
- 163 Regionalgesellschaft SRG SSR Svizra Rumantscha

Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle

Der Verein SRG veranstaltet gemäss der Schweizerischen Bundesverfassung (BV), dem Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) vom 24. März 2006, der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) vom 9. März 2007 sowie der Konzession des Bundesrats vom 29. August 2018 Radio- und Fernsehprogramme und erbringt übrige publizistische Leistungen (Onlineangebot, Teletext, Angebot für das Ausland). Zu diesem Zweck betreibt der Verein das Unternehmen SRG. Die SRG steht mit ihrem Service-public-Angebot im Dienst der Allgemeinheit und verfolgt keinen Gewinnzweck.

Oberstes Organ des Vereins ist die Delegiertenversammlung. Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung und die Oberaufsicht. Im Sinne des Vereinsrechts ist er der Vereinsvorstand.

Der Generaldirektor führt das Unternehmen im Rahmen der vom Verwaltungsrat an ihn übertragenen Kompetenzen zusammen mit der ihm unterstellten Geschäftsleitung. Am 24. April 2020 wählte die Delegiertenversammlung die Prüfgesellschaft BDO für ein weiteres Jahr zur Revisionsstelle für das Unternehmen (Stammhaus und Tochtergesellschaften).

Trägerschaft

Die Trägerschaft des Vereins SRG besteht aus vier Regionalgesellschaften:

- Verein SRG.D: Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz
- Verein RTSR: Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande
- Genossenschaft Corsi: Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana
- Verein SRG.R: SRG SSR Svizra Rumantscha

Die Regionalgesellschaften SRG.D und RTSR setzen sich wiederum aus je sieben Mitgliedgesellschaften zusammen (wobei die SRG.R ebenfalls eine Mitgliedgesellschaft der SRG.D ist). 22'882 Personen aus allen Kantonen sind Mitglieder der Regional- oder der Mitgliedgesellschaften.

Die Regionalgesellschaften verankern die SRG in der Gesellschaft, regen die öffentliche Debatte über einen zeitgemässen Service public an und nehmen Einfluss auf die Ausrichtung und Qualität der Radio- und Fern-

sehprogramme sowie des übrigen publizistischen Angebots der SRG. Ihre Regionalräte

- bringen die gesellschaftlichen und kulturellen Anliegen der Regionen ein;
- nehmen Kenntnis von der Berichterstattung der Unternehmenseinheiten zur Qualität und zum Service public sowie von den Programmkonzepten;
- stellen dem Regionalvorstand Prüfungsanträge zu Programmkonzepten*;
- bestimmen die Delegierten und
- nehmen weitere Aufgaben wahr, soweit dafür nicht die Vereins- oder Genossenschafterversammlung oder der Regionalvorstand zuständig ist.

Die Regionalgesellschaften erfüllen die Aufgaben, die ihnen gemäss Artikel 4 der Statuten SRG zugewiesen werden. Die Vereinsstrategie, die an der Delegiertenversammlung vom 5. Dezember 2014 verabschiedet wurde, formuliert die Zielsetzungen. Die daraus abgeleiteten Massnahmen werden von den Regionalgesellschaften konkretisiert und umgesetzt. Die vier Regionalvorstände leiten die Regionalgesellschaften und wirken gemäss SRG-Statuten bei programmrelevanten Geschäften des Verwaltungsrats SRG mit.

Jede Regionalgesellschaft verfügt über einen repräsentativen konsultativen Publikumsrat, der den engen Kontakt zwischen den Programmverantwortlichen und dem Radio- und Fernsehpublikum sicherstellt und die Programmarbeit unterstützt, indem er Feststellungen, Vorschläge und Anregungen macht. Die Präsidentinnen und Präsidenten der Publikumsräte treffen sich dreimal jährlich: Sie tauschen Erfahrungen aus, entwickeln Methoden oder Instrumente und koordinieren die Angebotsbeobachtungen. In jeder Sprachregion haben die Publikumsräte eine Ombudsstelle eingerichtet, welche die Beanstandungen des Radio- und Fernsehprogramms sowie des übrigen publizistischen Angebots behandelt.

* Das Programmkonzept beschreibt die allgemeine Ausrichtung, die strategische Stossrichtung bezüglich Zielgruppen und Marktziele, die Grobstruktur des Inhalts und die Entwicklungslinien einer Programmkette (zum Beispiel Radio SRF 1), eines Programmbereichs (zum Beispiel Information) oder eines übrigen publizistischen Angebots (zum Beispiel Onlineangebot SWI swissinfo.ch). Es beruht auf dem Programmauftrag, den Anforderungen zur Programmqualität des RTVG und der Konzession sowie auf programmstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats.

Die Geschäftsstellen der Regionalgesellschaften werden von Regionalsekretärinnen oder -sekretären geführt. Sie treffen sich dreimal im Jahr zu einer Koordinationssitzung unter der Leitung des Zentralsekretärs.

Unternehmen

Das Unternehmen ist gleichbedeutend mit dem Konzern. Es umfasst das Stammhaus (Generaldirektion und Unternehmenseinheiten), das juristisch Teil des Vereins ist, und drei Tochtergesellschaften. Die Radio- und Fernsehprogramme sowie die übrigen publizistischen Angebote werden von den fünf Unternehmenseinheiten (Zweigniederlassungen) erstellt:

- Radiotelevisione svizzera (RSI)
- Radioteleviziun Svizra Rumantscha (RTR)
- Radio Télévision Suisse (RTS)
- Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
- SWI swissinfo.ch (SWI)

In der Generaldirektion sind die zentralen Führungs- und Stabsbereiche des Konzerns zusammengefasst. Die Stabsbereiche sind: Generalsekretariat, Medienstelle und Public Affairs. Die Führungsbereiche sind aufgeteilt in Business Support (Operationen, Entwicklung und Angebot, Business Unit Sport) und Management Support (Finanzen, Human Resources). Alle Bereiche sind dem Generaldirektor direkt unterstellt.

Die SRG hält an drei Gesellschaften eine Beteiligung von 100 Prozent. Es sind dies die Tochtergesellschaften SWISS TXT AG, die Technology and Production Center Switzerland AG (TPC) und die Telvetia SA. Alle drei sind nicht kotierte Gesellschaften (siehe Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 189). Die Liquidation von TPC ist im Herbst 2020 beschlossen worden, die Telvetia SA ist derzeit inaktiv. Sie wird infolge ausstehender Forderungen bis 2025 weitergeführt und danach voraussichtlich liquidiert. Die Präsidentin oder der Präsident von SWISS TXT ist in der Regel ein Mitglied der SRG-Geschäftsleitung und wird wie der Verwaltungsrat von SWISS TXT durch diese bestimmt.

Die Tochtergesellschaft SWISS TXT ist das Multimedia-Kompetenzzentrum der SRG. Sie fokussiert sich auf IT-Infrastruktur-, Video- und Accessibility-Services (Untertitelung, Audiodeskription, Übersetzung in Gebärdensprache). Mit rund 270 Mitarbeitenden an sechs Standorten ist SWISS TXT in drei Sprachregionen der Schweiz vertreten. SWISS TXT bietet ihre Dienstleistungen sowohl internen als auch externen Kunden an.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der SRG per 31. Dezember 2020 beträgt 402,3 Millionen Franken und setzt sich aus einer Grundreserve von 480 Millionen Franken sowie einer negativen Gewinnreserve von 77,7 Millionen Franken zusammen.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ der SRG. Sie besteht aus 41 Mitgliedern. Anlässlich der DV vom 22. November 2019 wurden Jean-Michel Cina, Alice Šachová-Kleisli und Sabine Süssstrunk als Mitglieder des Verwaltungsrats der SRG für die Amtsperiode 2020–2023 gewählt. Jean-Michel Cina wurde von der DV als Präsident der SRG für die Amtsperiode 2020–2023 bestätigt. An der DV nehmen zusätzlich ein Vertreter des Personalverbands, der den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abschliesst, und eine Vertreterin beziehungsweise ein Vertreter des Kadern teil. Sie haben zusammen mit dem Generaldirektor beratende Stimme.

Delegierte

SRG.D	18
RTSR	9
Corsi	6
SRG.R	3
Total Delegierte	36
(inklusive der vier Regionalpräsidenten, die von Amtes wegen Delegierte und Mitglieder des Verwaltungsrats sind)	

Weitere Mitglieder

Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrätinnen und -räte	3
Vom Bundesrat gewählte Verwaltungsrätinnen und -räte	2
Total	5
Gesamttotal	41

Die Kompetenzen der Delegiertenversammlung sind in den Statuten der SRG festgehalten. Zusätzlich zu den statutarischen Geschäften, die einer Generalversammlung gemäss Aktienrecht zustehen, genehmigt die Delegiertenversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats die Wahl des Generaldirektors, die Anträge des Verwaltungsrats zu medienpolitisch relevanten Änderungen der Konzession sowie zur maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr (erstmalig 2019) und den jährlichen Bericht zur Qualität und zum Service public der SRG.

Die Delegiertenversammlung beschliesst die Vergütung ihrer Mitglieder. Sie bestimmt die jährliche Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften. Sie kann Prüfungsanträge zum Service public und zur Qualität an den Verwaltungsrat überweisen, die dieser innerhalb von sechs Monaten zu beantworten hat. Zudem nimmt die Delegiertenversammlung Kenntnis vom Organisationsreglement und von den Berichten zur Strategie und zur Strategieumsetzung. Die Delegiertenversammlung tagt mindestens zweimal jährlich.

Mitglieder der Delegiertenversammlung

Von den Regionalgesellschaften gewählte Delegierte	Weitere Funktionen	Amtsantritt im Jahr
SRG.D		
Baumann Renner Edith, Erstfeld		2016
Braun Canisius, St. Gallen		2016
Cuttat Marcel, Bern		2012
Della Torre Marina, Aarau		2020
Gressly Fabian, Solothurn		2016
Hofstetter Walter, Frauenfeld		2014
Marti Werner, Herrliberg		2012
Meili Barbara, Zürich		2012
Moor Peter, Olten		2012
Rippstein Jasmin, Zürich		2020
Schefer Andreas, Bern (Präsident SRG.D)	Verwaltungsrat	2009
Schori Philipp, Bern		2020
Sorg-Keller Susanne, Tagelswangen		2016
Theunert Andrea, Basel		2016
Ullrich Niklaus, Arlesheim		2001
Zecchiné Cornelia, Kreuzlingen		2020
Zeier Niklaus, Luzern		2008
Zeugin Bettina, Basel		2016
RTSR		
Annoni Mario, La Neuveville (Präsident RTSR)	Verwaltungsrat	2020
Chételat Pierre, Delémont		2020
Guidi Stéphanie, Genève		2020
Gurtner Léon, Fribourg		2020
Langel Marc-Alain, Bevaix		2012
Mayor Christian, Troistorrens		2020
Moeschler Pierre-Yves, Biel/Bienne		2016
Nicod Gérald, Chexbres		2016
Savary Géraldine, Chexbres		2020
Corsi		
Besomi Bruno, Cadempino		2016
Bondolfi Ilario, Chur		2020
Ferrari Matteo, Bellinzona		2016
Gendotti Gabriele, Faido		2012
Pedrazzini Luigi, Locarno (Präsident Corsi)	Verwaltungsrat	2012
Rossi Valentina, Somazzo		2020
SRG.R		
Augustin Vincent, Chur (Präsident SRG.R)	Verwaltungsrat	2019
Baselgia Beatrice, Domat/Ems		2009
Nay Donat, Zignau		2017
Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrätinnen und -räte		
Cina Jean-Michel, Salgesch (Präsident SRG)	Verwaltungsrat	2017
Šáchová-Kleisli Alice, Zürich	Verwaltungsrätin	2017
Süsstrunk Sabine, Lausanne	Verwaltungsrätin	2018
Vom Bundesrat bestimmte Verwaltungsrätinnen und -räte		
Furrer Marc, Bolligen	Verwaltungsrat	2018
Gut-Winterberger Ursula, Küsnacht	Verwaltungsrätin	2016
Teilnehmende mit beratender Stimme		
Imboden Priscilla	Vertreterin SSM	2020
Marchand Gilles	Generaldirektor	2017
Poncioni Rafaël	Vertreter SSM	2019
Savoia Sergio	Vertreter Kadervereinigung VDK	2020

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat SRG umfasst neun Mitglieder: die vier Regionalpräsidenten, zwei vom Bundesrat ernannte und drei von der Delegiertenversammlung gewählte Personen.

Der Präsident SRG wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Er ist zugleich Vorsitzender der Delegiertenversammlung und Präsident des Verwaltungsrats.

Dem Verwaltungsrat kommen die Oberleitung der SRG und die Oberaufsicht über die SRG zu. Er leitet die Geschäfte und trägt gegenüber der Konzessionsbehörde die Verantwortung für das Erreichen der gesetzlichen und konzessionsrechtlichen Leistungsvorgaben. Gestützt auf die Artikel 716 a und 716 b des Obligationenrechts (OR) und die Statuten SRG hat er – mit Ausnahme der nicht delegierbaren und nicht entziehbaren Kompetenzen und weiterer vorbehaltenen Entscheidungsbefugnisse – die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme im Organisationsreglement vom 13. Dezember 2013 an den Generaldirektor delegiert. Im Rahmen der angebotsstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats legen die Regionalvorstände die Programmkonzepte fest. Nach Massgabe dieser Konzepte teilen sie die vom Verwaltungsrat zugewiesenen Programmmittel (Zahlungsrahmen) auf die Programmketten oder -bereiche auf. Sie stellen dem Verwaltungsrat zu folgenden programmrelevanten Geschäften Anträge:

- Wahl der Direktorinnen und Direktoren der Unternehmenseinheiten und der Führungskräfte der zweiten Führungsebene mit programmrelevanter Verantwortung;
- Änderung der regionalen Studiostandorte;
- Änderung der regionalen Gliederung in Unternehmenseinheiten;
- Änderung der programmrelevanten zweiten Führungsebene der Unternehmenseinheiten.

Wenn der Verwaltungsrat die Anträge nicht genehmigt, weist er sie mit Auflagen an den Regionalvorstand zurück. Weicht der Regionalvorstand bei den Programmkonzepten oder der damit verbundenen Mittelaufteilung von den Vorgaben des Verwaltungsrats ab, entscheidet Letzterer. Im Übrigen können die Regionalvorstände dem Verwaltungsrat Anträge zur Qualität und zum Service public der Unternehmenseinheiten stellen.

Seit dem 1. Mai 2017 ist Jean-Michel Cina Präsident der SRG. Luigi Pedrazzini amtiert seit dem 1. Januar 2020 als Vizepräsident.

Der Frauenteil im Verwaltungsrat beträgt seit dem 1. Januar 2016 33 Prozent. Der Anteil entspricht den vom Verwaltungsrat definierten Vorgaben.

Amtszeit

Da vier Mitglieder des Verwaltungsrats gleichzeitig Regionalpräsidenten sind und der Bundesrat zwei Verwaltungsratsmitglieder wählt (Art. 34 Konzession), ist eine einjährige Amtszeit für die Mitglieder des Verwaltungsrats nicht angezeigt. Die gesamte Amtszeit in der Funktion als Verwaltungsrat darf zwölf Jahre nicht übersteigen. Am 1. Januar 2020 hat eine neue vierjährige Amtsperiode begonnen.

Interne Organisation

Der Präsident des Verwaltungsrats wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Er bestimmt einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats ist (Zentralsekretär). Der Verwaltungsrat hat die nachfolgenden Ausschüsse und eine ständige Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese informieren ihn mündlich oder mit schriftlich formulierten Vorschlägen sowie mit der Zustimmung ihrer Sitzungsprotokolle.

Personalausschuss

Im Personalausschuss hat Jean-Michel Cina den Vorsitz. Neben Alice Šáchová-Kleisli (Stv.) sind Andreas Schefer und Mario Annoni die weiteren Ausschussmitglieder. Der Personalausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die Personalpolitik des Unternehmens, bereitet die Wahlgeschäfte vor und unterstützt ihn bei der Festlegung der Gehaltsrahmen der obersten Kader des Unternehmens, der Vergütungen der Vereinsorgane sowie der maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Im Auftrag des Verwaltungsrats nimmt der Personalausschuss die arbeitsvertraglichen Beziehungen zum Generaldirektor wahr. Weiter macht er Vorschläge zu einer ausgewogenen Zusammensetzung des Verwaltungsrats und bereitet die Wahl des Generaldirektors und weiterer Kader vor. 2020 hielt er fünf ordentliche Sitzungen ab.

Prüfungs- und Finanzausschuss

2020 gehörten diesem Ausschuss Ursula Gut-Winterberger (Vorsitz), Andreas Schefer (Stv.), Luigi Pedrazzini und Marc Furrer an. Luigi Pedrazzini ist die reglementarisch vorgesehene Verbindungsperson zwischen dem Prüfungs- und Finanzausschuss einerseits und dem Investitionsausschuss andererseits.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss beurteilt die finanzielle Verfassung des Unternehmens zuhanden des Verwaltungsrats und unterstützt ihn bei der Festlegung der Grundzüge des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung sowie der Oberaufsicht über die Geschäftsführung im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen.

Er beurteilt:

- die Organisation, Unabhängigkeit und Wirksamkeit der Arbeit der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie ihr Zusammenwirken;
- die Unabhängigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS);
- die Qualität des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung aufgrund der Beurteilung durch die Interne Revision und die Revisionsstelle;
- die Einhaltung der Normen (Compliance).

Der Prüfungs- und Finanzausschuss traf sich 2020 zu vier Sitzungen. Der Präsident der SRG kann auf Wunsch bei besonderen Themen mit beratender Stimme teilnehmen.

Investitionsausschuss

Die Mitglieder dieses Ausschusses sind Luigi Pedrazzini (Vorsitz), Sabine Süsstrunk (Stv.), Vincent Augustin und Mario Annoni. Der Investitionsausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats den Investitionsbedarf des Unternehmens und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung von Organisation und Verfahren im Investitionsbereich. Der Investitionsausschuss prüft die Investitionsstrategie, die Masterpläne (langfristige Richtpläne), den Investitionsplan, das Investitionsbudget sowie die Investitions- und Desinvestitionsvorlagen, die der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Schliesslich liegt es in seiner Verantwortung, die Umsetzung von grossen oder strategisch wichtigen Investitionsvorhaben zu verfolgen. Der Investitionsausschuss traf sich 2020 zu vier Sitzungen.

Ausschuss SWI swissinfo.ch

Die Mitglieder sind Alice Šáchová-Kleisli (Vorsitz), Sabine Süsstrunk (Stv.) und Vincent Augustin. Der Ausschuss SWI swissinfo.ch, der sich 2020 zu zwei Sitzungen getroffen hat, bereitet einerseits Geschäfte für den Verwaltungsrat SRG vor und hat andererseits Entscheidungskompetenzen in folgenden Themen:

- Beratung und Genehmigung des Angebotskonzepts und der damit verbundenen Mittelzuweisung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Wahl der fünf Mitglieder des Publikumsrats und Genehmigung seines Reglements
- Vergütung des Publikumsrats und der Ombudsstelle SWI swissinfo.ch nach vergleichbaren Ansätzen innerhalb der SRG
- Genehmigung des jährlichen Berichts zu Service public und Qualität von SWI swissinfo.ch
- Vorberatung der Anpassungen der Leistungsvereinbarung mit dem Bund (alle vier Jahre)

Transparenzausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich aus dem Präsidenten SRG, Jean-Michel Cina, dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, Luigi Pedrazzini, und der Vorsitzenden des Prüfungs- und Finanzausschusses, Ursula Gut-Winter-

berger, zusammen. Der Ausschuss überprüft die für das Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts erhobenen Angaben der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er beurteilt die Selbstdeklarationen der Mitglieder des Verwaltungsrats zu den weiteren Interessenbindungen, Reputationsrisiken, Verträgen und Sachverhalten.

Bei einem bestehenden oder potenziellen Interessenskonflikt oder Reputationsrisiko unterbreitet er dem Verwaltungsrat den Sachverhalt mit einer Empfehlung zum Entscheid. Bei der Behandlung von Geschäften, die ein Mitglied des Ausschusses betreffen, tritt es in den Ausstand. Der Transparenzausschuss tagte 2020 einmal.

Ausschuss Digitale Transformation

Die Mitglieder des Ausschusses sind Jean-Michel Cina (Vorsitz), Alice Šáchová-Kleisli (Stv.), Marc Furrer und Sabine Süsstrunk. Der Ausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die mittel- bis langfristige Entwicklung eines modernen Service public und dessen Auswirkungen auf das Angebot der SRG. Er begleitet die Angebotsstrategie der SRG und für das Unternehmen strategisch relevante Innovationsprojekte, insbesondere im Bereich der digitalen Transformation. Der Ausschuss Digitale Transformation traf sich 2020 zu vier Sitzungen, an denen auch der Generaldirektor, der Zentralsekretär sowie der Direktor Entwicklung und Angebot teilnahmen.

Arbeitsgruppe der Regionalpräsidenten

Unter dem Vorsitz des Präsidenten SRG tauschen die Präsidenten der Regionalgesellschaften Erfahrungen zu den Aufgaben aus, die auf den Statuten der SRG und der Vereinsstrategie basieren und in ihrer abschliessenden Kompetenz stehen. Die Arbeitsgruppe kann dazu gemeinsame Initiativen, Methoden und Instrumente entwickeln. Im Weiteren erstattet sie dem Verwaltungsrat in geraden Jahren Bericht zur Wirksamkeit der Methoden und Instrumente der Programmkonzepte sowie zum Zahlungsrahmen und schlägt ihm dazu Änderungen vor. Die Arbeitsgruppe tagte 2020 dreimal.

Interessenbindungen

Die weiteren wesentlichen Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie die politischen Ämter sind bei den einzelnen Mitgliedern aufgeführt.

Kreuzverflechtungen

Es besteht keine gegenseitige Einsitznahme im Verwaltungsrat zwischen der SRG und einer anderen Gesellschaft ausserhalb des Vereins oder seines Konsolidierungskreises.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat traf sich 2020 zu sechs ordentlichen Sitzungen.

Je nach Thema und Bedarf werden Mitglieder der Geschäftsleitung, Bereichsleiterinnen oder Bereichsleiter der Generaldirektion, weitere Verantwortliche und Fachspezialistinnen oder aussenstehende Experten beigezogen. Der Verwaltungsrat nahm 2020 eine Selbstbeurteilung seiner Arbeit vor.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt über folgende Informations- und Kontrollinstrumente:

- Zweimal pro Jahr erstelltes Strategie-Reporting mit Indikatoren zur Beurteilung der Zielerreichung sowie Informationen zum Stand der Realisierung der strategischen Projekte
- Zweimal pro Jahr Erwartungsrechnung (Finanzreporting)
- Jahresrechnung
- Budget und Mittelfristplan
- Jährlicher Compliance-Bericht
- Jährlicher Risikobericht
- Jährlicher Bericht internes Kontrollsystem (IKS)
- Jährlicher Beteiligungsbericht
- Jährlicher Revisionsplan der Internen Revision
- Revisionsberichte der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie den umfassenden Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat
- Jährlicher Bericht über die Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat sowie den Prüfungs- und Finanzausschuss bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichts- und Kontrollpflichten. Sie ist dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Verwaltungsrats unterstellt.

Im Herbst 2020 wurden Vorwürfe der Belästigung bei RTS, später auch bei RSI bekannt. Die Interne Revision hat daraufhin untersucht, wie die im Unternehmen vorhandenen Instrumente zum Schutz der persönlichen Integrität der Mitarbeitenden funktionieren, ob sie genügend bekannt sind und genutzt werden und ob es weitere Instrumente braucht. Unterstützt wurde die Interne Revision dabei von Dr. Claudia Kaufmann, ehemalige Leiterin des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann und langjährige Ombudsfrau der Stadt Zürich. Für weitere Informationen siehe srgssr.ch > News & Medien.

Der Verwaltungsrat bestand am 1. Januar 2021 aus den folgenden Mitgliedern (siehe Seiten 144–148).

Vereinsstruktur per 1.1.2021

DELEGIERTENVERSAMMLUNG		
VERWALTUNGSRAT		REVISIONSSTELLE
Präsident Jean-Michel Cina		Prüfungsgesellschaft BDO AG
Zentralsekretär Beat Schneider	Leiter Interne Revision Jean-Blaise von Arx	Leitender Revisor Martin Nay

REGIONALGESELLSCHAFTEN							
SRG.D SRG DEUTSCHSCHWEIZ		RTSR RADIO TÉLÉVISION SUISSE ROMANDE		CORSI		SRG.R SRG SSR SVIZRA RUMANTSCHA	
Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und räto- romanischen Schweiz		Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande		Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana			
Präsident Andreas Schefer		Président Mario Annoni		Presidente Luigi Pedrazzini		President Vincent Augustin	
Regional- rat	Regional- vorstand	Conseil régional	Comité régional	Consiglio regionale	Comitato del Consig- lio regionale	Cussegl regional	Supra- stanza

PUBLIKUMSRAT	CONSEIL DU PUBLIC	CONSIGLIO DEL PUBBLICO	CUSSEGL DAL PUBLIC
Präsidentin / Präsident Susanne Hasler (bis Ende 2020) Martin Peier (ab 2021)	Président Gérald Berger	Presidente Roberto Stoppa	President/presidenta Roger Tuor (enfin la fin dal 2020) Carmen Dedual (a partir dal 2021)
OMBUDSSTELLE	ORGANE DE MÉDIATION	ORGANO DI MEDIAZIONE	SERVETSCH DA MEDIAZIUN
Esther Girsberger Kurt Schöbi	Raymonde Richter	Francesco Galli	Toni Hess

Unternehmensstruktur

DELEGIERTENVERSAMMLUNG		
VERWALTUNGSRAT		
GENERALLIREKTOR		
GESCHÄFTSLEITUNG		
Generaldirektion	Unternehmenseinheiten	Regionalgesellschaften
Direktion Entwicklung und Angebot	RSI Radiotelevisione svizzera	Corsi Consiglio regionale Comitato del Consiglio regionale
Direktion Finanzen		
Direktion Operationen	RTR Radiotelevisioni Svizra Rumantscha	SRG SSR Svizra Rumantscha Cussegl regional Suprastanza
Human Resources		
Business Unit Sport	RTS Radio Télévision Suisse	RTSR Conseil régional Comité régional
Generalsekretariat		
Medienstelle	SRF Schweizer Radio und Fernsehen	SRG Deutschschweiz Regionalrat Regionalvorstand
Public Affairs		
	SWI swissinfo.ch	SWI swissinfo.ch Ausschuss

Tochtergesellschaften

SWISS TXT AG	Technology and Production Center Switzerland AG (TPC)	Telvetia SA
---------------------	--	--------------------

Verwaltungsrat



Bisher

Jean-Michel Cina Präsident SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017,
Präsident des Verwaltungsrats
seit 2017

Berufliche Laufbahn

Jean-Michel Cina hat an den Universitäten Bern und Freiburg i.Ü. Rechtswissenschaften studiert. Von 1997 bis 2005 arbeitete er als Rechtsanwalt und Notar in Visp. Gleichzeitig war er Gemeindepräsident von Salgesch und Mitglied des Grossen Rats des Kantons Wallis. 1999 wurde er in den Nationalrat gewählt. Von 2002 bis 2005 präsidierte er die CVP-Fraktion im Bundeshaus, und von 2005 bis Ende April 2017 war er Mitglied der Walliser Regierung sowie Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung. Ab 2014 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Staatsrat war er zudem Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

Mandate

Grande Dixence SA, Sitten (Verwaltungsrat); Air Zermatt AG, Zermatt (Verwaltungsrat); Air Glaciers SA, Sitten (Vize-Verwaltungsratspräsident); Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt (Vize-Verwaltungsratspräsident); VWI Ingenieure AG, Naters (Verwaltungsrat).



Bisher

Luigi Pedrazzini Verwaltungsrat SRG und Präsident Corsi

Im Verwaltungsrat seit 2012,
Vizepräsident des Verwaltungsrats
seit 2020

Berufliche Laufbahn

Luigi Pedrazzini schloss 1977 an der Universität Zürich das Studium der Rechtswissenschaften ab. 1992 erwarb er das Anwaltspatent. Von 1977 bis 1983 war er Chefredaktor der Tessiner Tageszeitung «Popolo e Libertà». 1983 wechselte er zur «Società Elettrica Sopracenerina SA» in Locarno, wo er ab 1986 die Funktion des Direktionspräsidenten innehatte. 1999 wurde Luigi Pedrazzini in den Staatsrat des Kantons Tessin gewählt. Bis 2011 war er Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Inneres. Von 2001 bis 2005 präsidierte Luigi Pedrazzini die Konferenz der Kantonsregierungen. Seit seinem Rücktritt als Regierungsrat ist er als Anwalt im Büro BMA Studio Legale in Locarno tätig.

Mandate

Filmfestival Locarno; Stiftungen: Valle Bavone, Il Gabbiano, Ricerca Neurologica, Fastenopfer, Fondazione Parvulo mater – Casa del sorriso.



Bisher

Mario Annoni
Verwaltungsrat SRG und Präsident RTSR

Im Verwaltungsrat seit 2020

Berufliche Laufbahn

Mario Annoni hat an den Universitäten Lausanne und Genf Politik- sowie Rechtswissenschaften studiert und sein Fürsprecherpatent an der Universität Bern erworben. Er war Präsident des Regionalgerichts La Neuveville, Courtelary und Moutier. 1990 wurde er in den Berner Regierungsrat gewählt und stand 1990–1998 der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion und 1998–2006 der Erziehungsdirektion vor. 2006–13 war er Präsident der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

Mandate

Stiftung Istituto Svizzero di Roma e Milano (Präsident); Société des Forces Electriques de La Goule (Präsident); Ecole de musique du Jura bernois (Präsident); Abegg-Stiftung (Mitglied); Stiftung Rebhaus Wingreis (Präsident); Stiftung Rebbaumuseum am Bielersee (Präsident).



Bisher

Vincent Augustin
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG SSR Svizra Rumantscha

Im Verwaltungsrat seit 2019

Berufliche Laufbahn

Vincent Augustin, Dr. iur., ist seit Abschluss seines Studiums und nachfolgender Praktiken als selbstständiger Rechtsanwalt in Chur tätig. Schwergewichtig vertritt er Krankenversicherer und deren Branchenorganisationen. Von 2013 bis 2018 war er Mitglied und Präsident der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI). Davor war er von 2004 bis 2012 Präsident der Lia Rumantscha und von 1987 bis 2014 Mitglied des Bündner Grossen Rats.

Mandate

Bergbahnen Disentis AG, Disentis (Vizepräsident Verwaltungsrat); Catrina Holding AG, Disentis (Vizepräsident Verwaltungsrat); Andermatt-Sedrun-Disentis Marketing AG (Verwaltungsrat); Carnatira Janki SA, Ruen (Verwaltungsrat); Liechtensteiner Krankenkasse, Schaan (Vorstandsmitglied); CSS, Luzern (Mitgliederrat); Stiftung Pro Kloster Disentis (Präsident); Santéuisse / Tarifsuisse AG, Solothurn (Rechtsanwalt); Stiftung Baudenkmäler Regio Viamala, Rheinwald (Präsident); Stiftung Romano und Edith Derungs-Cordes, Chur (Präsident).



Bisher

Marc Furrer Verwaltungsrat SRG

Im Verwaltungsrat seit 2018

Berufliche Laufbahn

Marc Furrer ist Fürsprecher und Notar. Seit dem 1. Januar 2020 ist er Partner bei Burkhalter Rechtsanwälte in Bern und Zürich. Von 2005 bis 2016 war er Präsident der Eidgenössischen Kommunikationskommission (Comcom), von 1992 bis 2005 erster Direktor des neuen Bundesamts für Kommunikation (Bakom). Seine Laufbahn begann er 1978 bei der SRG als Inlandredaktor von Radio DRS, anschliessend während fünf Jahren als Bundeshauskorrespondent. Zwischen 1988 und 1992 war er persönlicher Berater von Bundesrat Adolf Ogi. Marc Furrer übte verschiedene Funktionen und Aufgaben im Schweizer Sport aus. So war er von 1998 bis 2005 Präsident des Schweizerischen Ruderverbandes, von 2007 bis 2017 Präsident der Eishockey Nationalliga sowie seit 2012 Präsident des Eishockey-Verbandes.

Mandate

Positive Technologies Global Holding, Zug (Verwaltungsratspräsident); Burkhalter Rechtsanwälte AG, Zürich (Verwaltungsrat).



Bisher

Ursula Gut-Winterberger Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2016

Berufliche Laufbahn

Ursula Gut-Winterberger, Dr. iur., übte zwischen 1986 und 2006 verschiedene Tätigkeiten in der Privatwirtschaft aus. Sie war unter anderem Direktionsmitglied der Grossbank Credit Suisse und Vizedirektorin des Lebensversicherungskonzerns Swiss Life. Ursula Gut-Winterberger begann ihre politische Laufbahn als Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin von Küsnacht ZH. Von 2006 bis 2015 war sie Regierungsrätin des Kantons Zürich und amte zunächst als Bau- und ab 2007 als Finanzdirektorin.

Mandate

Schulthess Klinik, Zürich (Stiftungsrätin); Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung, Zürich (Stiftungsrätin); Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (Stiftungsrätin); Alumni-Organisation der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich (Ehrenmitglied); Stiftung Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich (Präsidentin).



Bisher

Alice Šáchová-Kleisli Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017

Berufliche Laufbahn

Alice Šáchová-Kleisli ist seit Sommer 2013 Partnerin bei der Beratungsfirma Vendbridge AG in Zürich. Von 1994 bis 1998 war sie Unternehmensberaterin bei der Boston Consulting Group in London und Zürich. Danach arbeitete sie 13 Jahre operativ als CEO in der Industrie: von 1998 bis 2001 für die Tela AG und von 2002 bis 2008 als Inhaberin und CEO der Favo Werbeagentur AG. 2008 wechselte sie zur de Sede AG, um das Unternehmen zu restrukturieren. Šáchová-Kleisli hat in Köln Betriebswirtschaft studiert.

Mandate

ASE Technik AG, Horw (Verwaltungsratspräsidentin); Griesser Holding AG, Aadorf (Verwaltungsrätin); Energie Uster AG, Uster (Verwaltungsrätin); Scholz & Friends Schweiz AG, Zürich (Verwaltungsrätin); Vendbridge AG, Zürich (Verwaltungsrätin); Schweizerische Gesellschaft für Marketing GfM, Zürich (Vorstandsmitglied); Winter Holding AG, Engelberg (Verwaltungsrätin); Pax, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Basel (Verwaltungsrätin).



Bisher

Andreas Schefer Verwaltungsrat SRG und Präsident SRG Deutschschweiz

Im Verwaltungsrat seit 2016

Berufliche Laufbahn

Andreas Schefer hat an der Universität Zürich Geschichte, Publizistik und Volkskunde studiert. Von 1989 bis 2006 wirkte er in verschiedenen Führungsfunktionen beim Schweizer Radio DRS, so als Programmleiter DRS 3. 2007 wechselte er zu einer Kommunikationsagentur, und seit 2008 ist er an der OGS Beratungsteam AG Uster beteiligt und betreut Mandate im Bereich Kommunikation und Organisation. Von 2007 bis 2015 war er Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste im Studiengang «Cast / Audiovisuelle Medien». Von 2009 bis 2015 war er Präsident der Mitgliedgesellschaft SRG Bern Freiburg Wallis.

Mandat

OGS Beratungsteam AG, Uster (Verwaltungsrat).



Bisher

Sabine Süsstrunk Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2018

Berufliche Laufbahn

Sabine Süsstrunk ist seit 1999 Professorin für Bild und Visuelle Repräsentation an der Fakultät Informatik und Kommunikationswissenschaften an der ETH Lausanne. Von 1995 bis 1999 war sie Principle Imaging Researcher bei der Corbis Corporation in Seattle, USA. Von 1991 bis 1995 hatte sie einen Lehrauftrag an der Fakultät für Fotografie am Rochester Institute of Technology, USA. Sabine Süsstrunk studierte an der EPFL, ETH und am RIT. Sie promovierte in Informatik an der University of East Anglia, UK.

Mandate

Fondation EPFL-WISH (Stiftungsrätin); Largo Films SA, Ecublens (Verwaltungsrätin, Beraterin); Schweizerischer Wissenschaftsrat, Bern (Präsidentin).



Bisher

Beat Schneider Zentralsekretär SRG

Sekretär des Verwaltungsrats seit September 2013 (ohne Stimmrecht)

Berufliche Laufbahn

Beat Schneider schloss 1993 sein Studium als Betriebsökonom HWV ab und absolvierte 2005 an der Steinbeis-Hochschule Berlin einen Master of Business Administration in Media Management. Von 1987 bis 1992 arbeitete er bei der Swisslex AG, davon zwei Jahre als Leiter Rechnungswesen. Von 1994 bis 1995 war er Leiter Risikoausgleichsstelle beim Konkordat der Schweizerischen Krankenversicherer, heute bekannt unter dem Namen Santésuisse. Von 1995 bis 2001 arbeitete er als Prozessverantwortlicher Personal und Finanzen beim Rechenzentrum für Krankenversicherungen. 2002 wechselte Beat Schneider zu SWISS TXT/ Schweizerische Teletext AG, einer Tochtergesellschaft der SRG. Dort hatte er ab 2004 die Funktion des stellvertretenden Direktors und ab 2005 jene des Direktors inne.

Generaldirektor

Der Generaldirektor hat die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme inne – dies im Rahmen der vom Verwaltungsrat an ihn übertragenen Kompetenzen. Er ist gegenüber dem Verwaltungsrat für das Erreichen der Unternehmensziele verantwortlich. Er schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt ihre Anwendung durch. Er bereitet die Geschäfte an den Verwaltungsrat vor, orientiert den Präsidenten und den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsgang und über wichtige Belange des Unternehmens und informiert in Absprache mit dem Präsidenten die Delegiertenversammlung über unternehmenspolitisch wichtige Angelegenheiten.

Er kann an den Sitzungen der Regionalvorstände teilnehmen oder sich vom Direktor der Unternehmenseinheit der betreffenden Region vertreten lassen. Bei Wahlausschüssen des Regionalvorstands nimmt er teil, bei anderen reglementarisch definierten Ausschüssen kann er selbst teilnehmen oder sich vertreten lassen. Zu den Wahlvorschlägen und Genehmigungsanträgen, die der Regionalvorstand an den Verwaltungsrat macht, kann der Generaldirektor Rückweisungsanträge stellen. Wenn er vom Regionalvorstand festgelegte Programmkonzepte oder Aufteilungen der Zahlungsrahmen als widersprüchlich zur Unternehmensstrategie oder zu anderen Vorgaben des Verwaltungsrats erachtet, meldet er dies dem Verwaltungsrat und stellt Antrag zur Korrektur. Der Generaldirektor steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt.

Geschäftsleitung

Als oberstes Führungsgremium erarbeitet die Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats die unternehmensweiten Strategien und Pläne und sorgt für ihre koordinierte Umsetzung. Die Geschäftsleitung behandelt die wichtigen Geschäfte des Unternehmens und wirkt durch Koordination und gegenseitige Absprachen darauf hin, dass die Handlungen der einzelnen Unternehmensteile (Unternehmenseinheiten und Tochtergesellschaften) im Interesse des Unternehmens erfolgen.

In der Geschäftsordnung regelt die Geschäftsleitung die Zuständigkeiten und Abläufe der Geschäftsführung. Aufgrund des am 13. Dezember 2013 erlassenen und seither mehrmals teilrevidierten Organisationsreglements wird auch die Geschäftsordnung laufend angepasst. Die aktuellste trat am 1. Januar 2021 in Kraft.

Die Geschäftsleitung SRG besteht aus acht Mitgliedern: dem Generaldirektor, dem Direktor Entwicklung

und Angebot, dem Direktor Finanzen, dem Direktor Operationen sowie der Direktorin und den Direktoren der Unternehmenseinheiten RSI, RTS, SRF und RTR. An den Sitzungen der Geschäftsleitung nehmen die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und der Generalsekretär ohne Stimmrecht teil.

Die Generaldirektion, die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie die Tochtergesellschaft SWISS TXT haben jeweils auch eine eigene Geschäftsleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung vertreten die SRG in Verwaltungsräten von Minderheitsbeteiligungen der SRG, in Stiftungsräten und in weiteren der SRG nahestehenden Gesellschaften. Soweit dafür Honorare vorgesehen sind, werden sie der SRG abgeliefert (exklusive Spesen).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine Tätigkeiten in Verwaltungsräten und anderen Gremien von Körperschaften aus, die ausserhalb des Interesses der SRG liegen. Der Generaldirektor kann in folgenden Fällen eine Ausnahme bewilligen:

- stille Aktivitäten im Bereich der privaten Vermögensverwaltung;
- Familien-AG-Mandate, die keine Interessenkonflikte oder Direktionsprobleme mit sich bringen;
- karitative, politische und gesellschaftliche Betätigungen mit geringer zeitlicher Belastung.

Die Mandate und Nebenbeschäftigungen sind bei den Geschäftsleitungsmitgliedern aufgeführt.

Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trifft in der Regel monatlich zu ein- bis zweitägigen Sitzungen zusammen. Die Vorlagen werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern oder von weiteren Kader- und Fachleuten vertreten.

Die Geschäftsleitung bestand am 1. Januar 2021 aus den folgenden Mitgliedern (siehe Seiten 150–156).

Geschäftsleitung



Bisher

Gilles Marchand Generaldirektor SRG

In der Geschäftsleitung seit 2001, Generaldirektor seit 2017, geboren 1962, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Gilles Marchand studierte Soziologie (M.A.) und war von 1988 bis 1990 für die «Tribune de Genève» tätig. Später wechselte er zu Ringier Romandie, wo er die Forschungs-, Marketing- und Kommunikationsabteilung leitete und 1998 Direktor wurde. 2001 kam er zur SRG: Von 2001 bis 2010 war er Direktor von Télévision Suisse Romande (TSR) und von 2010 bis 2017 Direktor von Radio Télévision Suisse (RTS). Im Oktober 2017 wurde er Generaldirektor der SRG.

Mandate

TV5 Monde; European Broadcasting Union (Mitglied); Rat für strategische Ausrichtung der Universität Genf (Mitglied); Swiss Media Forum (Verwaltungsrat).



Bisher

Nathalie Wappler Direktorin Schweizer Radio und Fernsehen und stellvertretende Generaldirektorin SRG

In der Geschäftsleitung seit 2019, stellvertretende Generaldirektorin seit 2020, geboren 1968, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nathalie Wappler studierte an der Universität Konstanz Geschichte, Politik und Germanistik. Auslandsstudien führten sie an die Universität von Bristol in Grossbritannien und an die Stanford Universität in Kalifornien. Ihre berufliche Laufbahn startete Nathalie Wappler als Redaktorin bei 3sat («Kulturzeit»), danach war sie bei ARD/WDR («Joachim Gauck») und ZDF («aspekte», «Maybrit Illner») tätig. Ab 2005 arbeitete sie beim Schweizer Fernsehen: zunächst als Redaktorin beim «Kulturplatz», 2008 wurde sie Redaktionsleiterin der «Sternstunden», 2011 übernahm sie die Abteilungsleitung Kultur. 2016 wechselte Nathalie Wappler als Programmdirektorin zum MDR, wo sie in den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung und Wissen das TV-, Radio- und Onlineprogramm sowie die Klangkörper verantwortete. Im März 2019 kehrte sie als Direktorin zu SRF zurück.

Mandate

Mediapulse AG (Verwaltungsrätin); SGK (Verwaltungsrätin); Stiftung Kulturerbe SRF (Stiftungsratspräsidentin); Universitätsrat der Bauhaus-Universität Weimar (Mitglied).



Bisher

Maurizio Canetta
Direktor Radiotelevisione svizzera

In der Geschäftsleitung seit 2014,
geboren 1956, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Maurizio Canetta besuchte die Universität Pavia (Literaturwissenschaften und Philosophie) und trat 1980 bei RSI ein. Es folgte ein Volontariat als Journalist des «Telegiornale» in Zürich, wo er bis 1987 Redaktor, Moderator, Korrespondent und Redaktionsleiter dieser Sendung war. Danach arbeitete er als Bundeshauskorrespondent und Produzent der Sendungen «Domenica Sportiva» und «Telegiornale». 1993 wurde er Leiter der Abteilung Sport, 2000 Redaktionsleiter des «Telegiornale» und 2007 Redaktionsleiter der Sendung «Falò» sowie der Informationsmagazine. In dieser Zeit leitete und produzierte Maurizio Canetta auch Programme und Reportagen. Am 1. September 2008 übernahm er die Verantwortung für den Bereich Kultur TV und im Dezember 2010 jene der Abteilung Kultur Radio und TV. Vom 1. Juli 2012 bis Ende Mai 2014 war er Chefredaktor der Abteilung Information. Im Juni 2014 wurde Maurizio Canetta Direktor von RSI.

Mandate

Fondazione Patrimonio culturale (Stiftungsratspräsident); Comunità Radiotelevisiva Italo-fona (Präsident).



Bisher

Pascal Crittin
Direktor Radio Télévision Suisse

In der Geschäftsleitung seit 2017,
geboren 1968, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Pascal Crittin verfügt über ein Lizentiat in Geistes- und Musikwissenschaften der Universität Freiburg. Als Leiter des Verlags St-Augustin machte er nähere Bekanntschaft mit der Medien- und Kommunikationsbranche. 2002 wurde er zum Programmchef für Espace 2 ernannt, wo er das Kultur- und Musikprogramm weiterentwickelte. Von 2008 bis 2009 war Pascal Crittin als Generalsekretär von RSR tätig, und von Januar 2010 bis März 2017 leitete er bei RTS die Abteilung «Affaires générales». Seit Mai 2017 ist er Direktor von RTS.

Mandate

Glückskette (Präsident); European Broadcasting Union (Mitglied); Médias Francophones Publics (Vizepräsident); Fonsart (Stiftungsrat); HES-SO (Mitglied Strategischer Rat).



Bisher

Marco Derighetti **Direktor Operationen SRG**

In der Geschäftsleitung seit 2011,
geboren 1967, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Marco Derighetti wuchs in Muralto und Losone auf. 1991 schloss er an der ETH Zürich das Studium als Ingenieur der Elektrotechnik und 1993 das Nachdiplomstudium in Informationstechnik ab. 1998 promovierte er zum Dr. Tech. Wiss. ETH. Von 1991 bis 1998 arbeitete Marco Derighetti als Assistent am Institut für Automatik an der ETH Zürich. Von 1998 bis 2001 war er bei der Oerlikon Contraves AG Entwicklungsingenieur in der Abteilung Feuerleittechnik-Radar und von 2001 bis 2002 Abteilungsleiter. 2002 wechselte er als Chief Technology Officer und Leiter des Bereichs Media Technology zu Radiotelevisione svizzera (RSI). Seit 2011 ist Marco Derighetti Direktor Operationen SRG.

Mandat

SWISS TXT AG (Verwaltungsratspräsident).



Bisher

Beat Grossenbacher **Direktor Finanzen SRG**

In der Geschäftsleitung seit 2014,
geboren 1960, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Beat Grossenbacher arbeitete nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften als Consultant bei der Allgemeinen Treuhand AG in Bern. Danach war er als Controller bei der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft (Swiss Re) in Zürich und später bei der Ascom Telematic AG tätig. Bei der Telecom PTT setzte er seine Laufbahn als Assistent des CFO fort. Es folgten zehn Jahre bei der Swisscom, zuerst als Projektmanager und danach als «Head of Treasury». 2008 wechselte er zur BKW, wo er bis Juni 2014 als CFO und Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen und Dienste tätig war. 2014 wechselte er als Direktor Finanzen zur SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Stiftungsrat); Admeira AG (Verwaltungsrat).



bis Dezember 2020

Pius Paulin
Direktor ad interim Radiotelevision Svizra Rumantscha

In der Geschäftsleitung von Januar bis Dezember 2020, geboren 1959, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Pius Paulin begann seine berufliche Laufbahn als Radio-TV-Elektroniker, anschliessend bildete er sich im Bereich Hochfrequenztechnik und Betriebsmanagement weiter. Er arbeitet seit 1987 bei der SRG – zunächst bei SR DRS als Audio-techniker in Zürich und als Verantwortlicher Supportbereich im Regionalstudio Chur. 1993 wurde er mit der Gründung der Unternehmenseinheit RTR zum Leiter Technik RTR gewählt und ist seitdem Mitglied der Geschäftsleitung RTR. Pius Paulin ist Mitglied der Direktion Operationen der SRG und des neu geschaffenen Service-Management-Boards der SRG. Von Januar bis Dezember 2020 leitete er als Direktor ad interim die Geschicke von RTR.



seit Januar 2021

Nicolas Pernet
Direktor Radiotelevision Svizra Rumantscha

In der Geschäftsleitung seit Januar 2021, geboren 1979, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nicolas Pernet schloss 2005 sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen (HSG) ab. 2010 promovierte er nach Auslandsaufenthalt an der University of Michigan und der École des Hautes Études Commerciales de Paris (HEC) erneut an der HSG in St. Gallen. Seine ersten Berufsjahre verbrachte er als Projektleiter Unternehmensentwicklung für Digital Business beim Schweizer Medienkonzern Ringier, wo er 2012 Projektleiter im CEO-Office wurde. 2013 wechselte Nicolas Pernet innerhalb des Konzerns in die Blick-Gruppe, wo er zunächst die Marketingabteilung und später die Leitung des Printgeschäfts übernahm. Anschliessend führte er den Bereich «Commercial Management» und verantwortete damit den Gesamtumsatz der Gruppe. Im Januar 2021 wechselte Nicolas Pernet zur SRG als Direktor Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR).



Bisher

Bakel Walden**Direktor Entwicklung und Angebot SRG**

In der Geschäftsleitung seit 2018,
geboren 1975, Deutschland

Berufliche Laufbahn

Bakel Walden studierte an den Universitäten Siegen (DE) und Poitiers (FR) Medienplanung, -entwicklung und -beratung (M.A.). Ab 2002 absolvierte er ein Volontariat als Unterhaltungsredaktor bei RTL in Köln. In seiner zehnjährigen Tätigkeit bei der RTL Group arbeitete er unter anderem im Strategieteam der Luxemburger Zentrale (2006–2008) und als Leiter Programmplanung und -entwicklung für die griechische Tochtergesellschaft Alpha TV (2009–2012). Von 2012 bis 2017 war Bakel Walden als Bereichsleiter Programmstrategie SRF zuständig für Fragen der Programmnutzung, der Positionierung und Gestaltung des Angebots sowie der Performance der einzelnen Vektoren und Inhalte. Seit Januar 2018 ist er Direktor Entwicklung und Angebot SRG.

Mandate

European Broadcasting Union (TV Committee, Mitglied der Generalversammlung); Mediapulse (Verwaltungsrat); Schweizerische Unesco-Kommission (Mitglied); Viasuisse AG (Verwaltungsrat); Civis-Medienstiftung (Programmbeirat).

Erweiterte Geschäftsleitung



Bisher

Larissa M. Bieler Direktorin SWI swissinfo.ch

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), geboren 1978, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Larissa M. Bieler ist in Bonaduz (GR) aufgewachsen. 2007 schloss sie an der Universität Zürich das Studium der Sprachwissenschaften, Management & Economics sowie Politikwissenschaft ab. Nach dem Studium arbeitete Larissa M. Bieler am Deutschen Seminar der Universität Zürich als Lehrbeauftragte und Projektmitarbeiterin. Die Tätigkeit als Linguistin führte sie auch ans Forschungsinstitut CNRS in Paris. Während und nach dem Studium war sie viele Jahre als freischaffende Journalistin für lokale und regionale Medien tätig. 2013 wurde Larissa M. Bieler Chefredaktorin des «Bündner Tagblatt». Seit Januar 2016 arbeitet sie als Chefredaktorin von SWI swissinfo.ch, der zehnsprachigen digitalen Plattform der SRG, und seit Oktober 2018 hat sie eine Doppelfunktion als Chefredaktorin und Direktorin von SWI swissinfo.ch inne.

Mandate

SWISS TXT AG (Vorstandsmitglied); European Broadcasting Union (Mitglied); Stiftung Kultur im Waldhaus (Stiftungsrätin).



Bisher

Piero Cereghetti Leiter Human Resources

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), geboren 1960, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Piero Cereghetti studierte Naturwissenschaften an der ETH Zürich. Nach einer dreijährigen Assistenzzeit an der ETH arbeitete er zunächst als Geologe. Danach wechselte er ins HR der Schweizerischen Kreditanstalt (SKA), heute Credit Suisse. Dort entwickelte er sich zum Personalchef weiter: Mit seinem Team war er verantwortlich für rund 3500 Mitarbeitende im Bereich «IT and Operation». Piero Cereghetti absolvierte die Fach- und Führungsausbildung der Credit Suisse und liess sich berufsbegleitend zum Personalmanager ausbilden. 1999 wählte ihn die ETH Zürich zum «Head of Human Resources and Services». Seit Dezember 2014 ist Piero Cereghetti Leiter Human Resources bei der SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Stiftungsratspräsident); MAZ – Die Schweizer Journalistenschule (Stiftungsrat).



Bisher

Martina Vieli Leiterin Public Affairs

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), beratende Teilnehmerin an den Sitzungen der Geschäftsleitung seit 2016, geboren 1980, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Martina Vieli studierte Soziologie, Politikwissenschaften und Publizistik an der Universität Zürich (lic.phil./M.A.). An der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erwarb sie zudem einen Master of Advanced Studies (MAS) in Communication Management & Leadership. Von 2005 bis 2015 war sie in verschiedenen Funktionen bei der Kommunikationsagentur Farner Consulting tätig und leitete zuletzt als Senior Consultant ein Public-Affairs-Team und die Practice Group «Issue, Crisis & Reputation Management». Zudem wirkte sie als strategische Beraterin. 2016 stiess Martina Vieli zur SRG und übernahm die Leitung der Unternehmenskommunikation auf Konzernstufe und später von Public Affairs.

Mandate

Glückskette (Stiftungsrätin); Forum Helveticum (Mitglied des leitenden Ausschusses).



Bisher

Walter Bachmann Generalsekretär SRG

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), Teilnehmer an den Sitzungen der Geschäftsleitung seit 2011, geboren 1963, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Walter Bachmann wuchs in Wil (SG) auf. 1989 schloss er in St. Gallen an der HSG das Studium der Rechtswissenschaften mit Vertiefung in Medienrecht ab. 2002 beendete er am SGMI Management Institut St. Gallen das Nachdiplomstudium als Controller. Von 1980 bis 1989 arbeitete Walter Bachmann als Redaktor und Produzent beim Lokalfernsehen Wil. 1989 wechselte er zum Schweizer Fernsehen. Dort war er bis 1994 Leiter Honorare und Lizenzen/Sponsoring, bis 1999 Stabschef Fiktion und Unterhaltung, bis 2005 Leiter Programmservices und Stabschef Programmdirektor/Programmdienste und zuletzt Leiter Multimediazentrum sowie Leiter Vermarktung und Partnerschaften. Seit 2011 ist Walter Bachmann Generalsekretär der SRG.

Mandate

Nationale Nachrichtenagentur der Schweiz (Keystone-SDA) (Verwaltungsrat); Schweizer Presserat (Stiftungsrat); Swiss Radioplayer GmbH.

Managementverträge

Die SRG-Gruppe hat keine Führungsaufgaben an Dritte übertragen.

Mitwirkungsrecht der Vereinsmitglieder

Siehe dazu die Erläuterungen zu den Regionalgesellschaften auf der Seite 159.

Revisionsstelle

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. April 2016 wurde die Prüfgesellschaft BDO zur Revisionsstelle gewählt. Diese Wahl wurde von der Delegiertenversammlung vom 24. April 2020 für das Jahr 2020 bestätigt. Die Revisionsstelle prüft seit 2016 auch die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften Technology and Production Center Switzerland AG (TPC) und SWISS TXT AG, seit 2020 zudem die Jahresrechnung der Tochtergesellschaft Telvetia SA. Die Revisionsstelle nimmt die Funktion der Konzernprüferin wahr. Leitender Revisor ist Martin Nay.

Die Revisionshonorare belaufen sich für das Stammhaus und dessen Tochtergesellschaften auf insgesamt 319'500 Franken. Der Prüfungs- und Finanzausschuss bespricht das Revisiionsergebnis mit der Revisionsstelle. Er informiert sich über den Prüfplan, den Prüfprozess sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision und den Fachstellen der SRG und beurteilt die Qualität der Revision.

Informationspolitik

Die SRG kommuniziert transparent, nachvollziehbar und rechtzeitig und nutzt dafür alle verfügbaren Kanäle wie Internet, Intranet, Printmedien und Events sowie regelmässige Kontakte zu Mitarbeitenden, Behörden, Politik und Verbänden. Sie berichtet wie eine kotierte Aktiengesellschaft periodisch über Strategie, Entwicklung und Finanzplanung des Unternehmens sowie ad hoc über wichtige Ereignisse und Entscheidungen. Als dem Service public verpflichtetes Medienunternehmen, das überwiegend durch die Medienabgabe finanziert ist, setzt sich die SRG nebst quantitativen vor allem qualitative Ziele. Sie legt über deren Erreichung und Einhaltung regelmässig öffentlich Rechenschaft ab.

Die SRG kommuniziert national via die Kommunikation der Generaldirektion und regional via die Kommunikationsstellen der verschiedenen Unternehmenseinheiten und Tochtergesellschaften. Die Kommunikation der Generaldirektion informiert über nationale Belange wie Ziele, Aufgaben und Strategie des audiovisuel-

len Service public, Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) und Radio- und Fernsehverordnung (RTVV), Konzession, Distribution, Medienabgabe und Finanzausgleich, nationale Programme, nationale Geschäftsfelder und Medienpartnerschaften, Gesamtarbeitsvertrag und sämtliche regionenübergreifenden Projekte. Sie ist zuständig für das nationale Branding, die Identifikation mit dem Leistungsauftrag und die Sichtbarkeit der Angebote und Leistungen für Personen beziehungsweise Haushalte und Unternehmen, welche die Medienabgabe entrichten. Sie pflegt die Kommunikation mit den nationalen Anspruchsgruppen.

Die regionalen Kommunikationsstellen sind für die strategische Positionierung ihrer Marken verantwortlich, übernehmen die Programmkommunikation und informieren über die Belange ihrer Unternehmenseinheiten sowie über regionale Projekte. Die Organe des Vereins und die regionalen Gremien der Regionalgesellschaften kommunizieren eigenständig über ihre Tätigkeit.

Vergütungen

Der Lohn entspricht dem Grundgehalt. Der Leistungsanteil umfasst den von der Zielerreichung abhängigen Teil des Gehalts (variable Lohnkomponente) sowie die Vergütung von Sonderleistungen. Die Nebenleistungen umfassen beim Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung die Spesen- und Repräsentationspauschalen. Bei der Geschäftsleitung sind es zusätzlich die Privatnutzung des Geschäftswagens sowie das Generalabonnement der SBB erster Klasse.

Die Honorare der Mitglieder des Verwaltungsrats SRG umfassen die Vergütungen für die Tätigkeit im Verwaltungsrat SRG, in seinen Ausschüssen und Arbeitsgruppen (nationale Mandate) sowie die Vergütung der Arbeit der vier Regionalpräsidenten in den regionalen Gremien (nationale und regionale Mandate konsolidiert). Das Honorar des Präsidenten beträgt insgesamt 135'000 Franken. Dasjenige der übrigen Verwaltungsräte ohne Sonderfunktion je 32'000 Franken für das nationale Mandat. Zudem wird den Verwaltungsräten ein Sitzungsgeld von 1000 Franken für jede Ausschuss- und nationale Arbeitsgruppensitzung ausgerichtet.

Der Vizepräsident und die Ausschussvorsitzenden erhalten eine Funktionszulage. Die Beträge beruhen auf den Jahresansätzen, die der Bundesrat mit Beschluss vom 21. Dezember 2007 für die Honorare des Präsidenten und der Verwaltungsratsmitglieder SRG ohne Sonderfunktionen empfohlen hat und die im Beschluss der Delegiertenversammlung vom 28. April 2008 (in der Fassung vom 24. Mai 2012) übernommen wurden. Die Delegiertenversammlung hat diesen Beschluss am 24. November 2017 konsolidiert, ohne dass materielle Änderungen vorgenommen wurden. Die Honorare für

die Regionalpräsidenten werden von den Regionalräten festgelegt und betragen zwischen 24'000 und 40'000 Franken.

Der Personalausschuss legt das Grundgehalt des Generaldirektors innerhalb des vom Verwaltungsrat genehmigten Gehaltsrahmens fest. Ausserdem bestimmt der Personalausschuss den Leistungsanteil des Generaldirektors je nach Erreichen der vom Verwaltungsrat beschlossenen Jahresziele. Für die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder legt der Generaldi-

rektor innerhalb des vorgegebenen Gehaltsrahmens die Grundgehälter und Leistungsanteile fest.

Vergütungen 2020

in CHF 1000/Werte 2019 in Klammer	Lohn	Honorar	Leistungsanteil	Nebenleistungen	Total 2020
Präsident Verwaltungsrat		135 (135)		18 (18)	153 (153)
Übrige Mitglieder Verwaltungsrat 8 (8)		339 (375)		24 (24)	363 (399)
Generaldirektor	396 (395)		101 (103)	36 (36)	533 (534)
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder 7 (7)*	2057 (2036)		514 (528)	157 (171)	2728 (2735)

* Die Bezüge der Geschäftsleitungsmitglieder sind abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios.

Genehmigung des Vergütungsberichts

Der Bundesrat hat sich am 23. November 2016 für eine Stärkung seiner Steuerungsmöglichkeiten bei Vergütungen des obersten Kaders in den bundesnahen Unternehmen und Anstalten ausgesprochen. Die Generalversammlung soll die Kompetenz haben, jährlich im Voraus eine Obergrenze des Gesamtbetrags für die Vergütungen des Verwaltungsrats und dessen Vorsitz sowie für die Vergütungen der Geschäftsleitung festzulegen.

Die Bestimmungen zur maximalen Vergütung des SRG-Verwaltungsrats und dessen Vorsitz sowie für die Vergütung der SRG-Geschäftsleitung wurden deshalb per 1. Juli 2018 in die Statuten der SRG aufgenommen. Die Delegiertenversammlung genehmigt seither die maximale Vergütung für das Folgejahr, und sie genehmigt den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr inklusive der Begründungen für allfällige Überschreitungen der maximalen Vergütung.

Im November 2019 hat die Delegiertenversammlung für 2020 folgende maximale Vergütung genehmigt (in 1000 Franken):

- VR-Präsident: 153,5
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 396,5
- Geschäftsleitung: 3370,0

Die effektiven Vergütungen 2020 betragen (in CHF 1000):

- VR-Präsident: 153,3
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 363,4
- Geschäftsleitung: 3260,8

Die effektiven Vergütungen im Jahr 2020 liegen damit unter den genehmigten maximalen Vergütungen.

Die SRG ist als Verein in der Gesellschaft verankert

22'882 Personen in der Schweiz sind Mitglieder des Vereins SRG. Sie verankern das Unternehmen SRG und seine Programme in der Bevölkerung. Sie führen und fördern den Dialog mit der Gesellschaft über die Leistung und Weiterentwicklung des medialen Service public in der Schweiz, und sie engagieren sich für eine unabhängige und vielfältige SRG in allen Landesregionen der Schweiz.

Vier Sprachregionen – vier Regionalgesellschaften

Die folgenden vier Regionalgesellschaften bilden den Verein SRG:

- SRG Deutschschweiz (SRG.D)
- Radio Télévision Suisse Romande (RTSR)
- Società cooperativa per la radiotelevisione svizzera di lingua italiana (Corsi)
- SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R)

Die vier Regionalgesellschaften berichten auf den nächsten Seiten zusammenfassend über diejenigen Themen, die das Berichtsjahr geprägt haben. Darüber hinaus geben sie in ihren eigenen Geschäftsberichten einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Diese sind auf den Websites der Regionalgesellschaften einsehbar.

Engagement für eine unabhängige SRG

Die Vereinsmitglieder der SRG engagieren sich für einen unabhängigen, glaubwürdigen und vielfältigen medialen Service public. Die vielfältigen Anliegen und Interessen der Gesellschaft werden über die regionalen und nationalen Gremien in die SRG hineingetragen. Jede Regionalgesellschaft verfügt über einen konsultativen Publikumsrat, der die Unternehmenseinheit ihrer Region bei der Qualitätsbeurteilung des Programms unterstützt. Eine Ombudsstelle nimmt zudem Stellung zu Beanstandungen des Programms aus dem Publikum und leitet daraus Empfehlungen für die Redaktionen ab. Die Beiträge der Publikumsräte finden sich im Kapitel «Qualität» auf den Seiten 105 bis 113.

Dialog und gesellschaftlicher Mehrwert

Das Vereinsjahr 2020 stand im Zeichen von Public Value (siehe auch Seiten 13–15). Die vier Regionalgesellschaften haben die Erkenntnisse aus der Public Value-Studie von 2019 zu folgenden Fragen vertieft: Wie nehmen die Menschen in der Schweiz die Herausforderungen für die SRG wahr und welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen sie? Die Trägerschaft erreichte bei der Befragung fast 8000 Menschen in der Schweiz. Die Resultate dieser Befragung flossen in umfangreiche Berichte, welche die Regionalgesellschaften dem Unternehmen SRG schliesslich übergeben.

Auf einen Blick

	SRG.D	RTSR	Corsi	SRG.R
Anzahl Mitglieder	15'768	3011	3094	1009
Präsident	Andreas Schefer	Mario Annoni	Luigi Pedrazzini	Vincent Augustin
Regionalsekretärin	Annina Keller	Eliane Chappuis	Francesca Gemnetti	Sandra Carisch
Präsident/in Publikumsrat*	Susanne Hasler (bis Ende 2020) Martin Peier (ab 2021)	Gérald Berger	Roberto Stoppa	Roger Tuor (bis Ende 2020) Carmen Dedual (ab 2021)
Ombudspersonen	Esther Girsberger / Kurt Schöbi	Raymonde Richter	Francesco Galli	Toni Hess
Website	srgd.ch srginsider.ch	rtsr.ch	corsi-rsi.ch	srgr.ch

* Die Beiträge der Publikumsräte finden sich auf den Seiten 105 bis 113.

SRG.D

«Bleiben Sie zuhause.»

Der Soundtrack des vergangenen Jahres war von Abstand, Kreativität und dem Umgang mit Unvorhersehbarem geprägt. Der Track «Bleiben Sie zuhause (feat. Bundesrat)» der SRF-Youtube-Morgenshow «Zwei am Morgen» bringt auch die Stimmung in Bezug auf die Vereinsarbeit der SRG Deutschschweiz auf den Punkt.

Die zivilgesellschaftliche Rolle in Zeiten einer Pandemie wahrzunehmen ist nicht einfach, aber wie sich im Laufe des Jahres gezeigt hat nicht unmöglich. Während zu Beginn des Jahres noch physische Veranstaltungen möglich waren und – unter anderem im Rahmen des Projekts «Public Value» – erfolgreich stattfanden, waren ab März Alternativen notwendig. Die Trägerschaft zeigte sich innovativ, experimentierfreudig und konnte digitale Veranstaltungen etablieren. Ein schöner Nebeneffekt davon war, dass die SRG Deutschschweiz (SRG.D) zusätzlich zum Stammpublikum neue und jüngere Menschen ansprechen konnte.

Mittels eines Social-Media-Formats zur Bekanntmachung der Onlineumfrage zu «Public Value» konnte die SRG.D erfreulich viele Rückmeldungen einholen, was die weggefallenen physischen Veranstaltungen zum Austausch mit der Bevölkerung bis zu einem gewissen Grad kompensieren konnte. Die SRG.D hat das Handlungspaket «Wer, wenn nicht wir!? Wofür wir einstehen» verabschiedet. Es wird die Arbeit der Trägerschaft in den kommenden Jahren inhaltlich prägen. Als erstes sichtbares Resultat wird 2021 eine Veranstaltungsreihe zum Thema Diversität lanciert.

Konstruktive Zusammenarbeit

Die Rückmeldungen der SRG.D zu den Programmkonzepten rannten im Zuge von «SRF 2024» offene Türen ein. Neben einer Mittelumschichtung zugunsten von innovativen jungen Formaten erwartet die SRG.D unter anderem einen klaren Fokus auf Kinder und Jugendliche, sowohl inhaltlich als auch in der Distribution. In Bezug auf die Diversität wünscht sich die SRG.D in den publizistischen Angeboten von SRF eine bessere Sichtbarkeit von Menschen mit anderer Hautfarbe, mit körperlichen Einschränkungen oder mit verschiedenen Glaubensrichtungen sowie einen bewussten und selbstverständlichen Umgang damit – nicht nur in der Personalpolitik, sondern auch im Programmschaffen.

Werden Sie Mitglied der SRG

Die neue Mitgliederkampagne konnte erfolgreich lanciert werden. Sie unterstreicht die zentralen Werte der SRG und deren gesellschaftlichen Nutzen. Die Botschaften werden in der Bevölkerung gut angenommen und verhelfen dazu, Mitglieder zu gewinnen und die SRG.D noch stärker in der Bevölkerung zu verankern.

Regionalgesellschaft SRG.D

Mitglieder: **15'768** (Stand Ende 2020)

Präsident: **Andreas Schefer**

Regionalsekretärin: **Annina Keller**



Für die Vereinsarbeit in Zeiten der Pandemie war Einfallsreichtum gefragt.

RTSR

Neuer RTSR-Präsident

Ende 2019 hat die RTSR ihre Organe neu bestellt. Für die Periode 2020–23 wählte sie Mario Annoni zum neuen Präsidenten. Er löste am 1. Januar 2020 Jean-François Roth ab.

Regionalvorstand

Mit fünf neuen Mitgliedern ist die Zusammensetzung des neunköpfigen Regionalvorstands der RTSR weitgehend neu. Ein sechstes Neumitglied wird im Verlauf von 2021 gewählt. Der Regionalvorstand hielt im Berichtsjahr acht Sitzungen ab. Er genehmigte unter anderem die Programmkonzepte von RTS und die Budgets 2021–23 verschiedener Bereiche und Sender. Thema des jährlich durchgeführten Seminars war die Politik betreffend die Weiterentwicklung der nicht-linearen RTS-Programme.

Umsetzung des nationalen Public-Value-Projekts

Für das erste Halbjahr 2020 waren in allen Westschweizer Kantonen Abendveranstaltungen zur Wahrnehmung der SRG in der Bevölkerung vorgesehen. Die Pandemie hat den Plan aber vereitelt. Ein einziger Abend mit rund 50 Teilnehmenden konnte in Sitten durchgeführt werden.

Ab März musste das Projekt der epidemiologischen Situation angepasst werden. Der Onlinefragebogen, der ursprünglich als Ergänzung zu den Publikumsveranstaltungen gedacht war, wurde zum Hauptinstrument der Umfrage. Diese Änderung wurde unter anderem über die Radioprogramme von RTS kommunikativ gut begleitet, sodass über 2500 Personen den Fragebogen ausfüllten.

Aktivitäten und Veranstaltungen für die Mitglieder

Persönliche Begegnungen zwischen RTSR-Mitgliedern und RTS-Mitarbeitenden konnten bis März 2020 stattfinden, danach gab es einige virtuelle Treffen im Sommer. Die Aktivitäten im Herbst mussten hingegen abgesagt werden. Die RTSR hat daraufhin Onlineveranstaltungen organisiert, damit die Mitglieder den direkten Draht zu den Mitarbeitenden von RTS aufrechterhalten konnten.

Ende Jahr unterbreitete die RTSR den Mitgliedern eine Onlinebefragung zu ihrer Zeitschrift «Médiatic» sowie zu ihrer Website. Dank der Rückmeldungen kann die RTSR ihre Dienstleistungen künftig noch besser auf die Bedürfnisse der Mitglieder ausrichten.

Website und Videokonferenzen weiterentwickelt

Da die RTSR die Veranstaltungen zum Public-Value-Projekt nicht wie geplant durchführen konnte, hat sie die Zeit genutzt, um ihren Internetauftritt (rtsr.ch) weiterzuentwickeln. Einerseits wollte sie umfassend über das Public-Value-Projekt informieren, andererseits wollte sie dem Publikum technisch niederschwellig ermöglichen, die Website aktiv zu nutzen. Zudem hat die RTSR die Onlineversion ihres Jahresberichts optimiert. Auf eine gedruckte Ausgabe wird künftig verzichtet.

Regionalgesellschaft RTSR

Mitglieder: **3011** (Stand Ende 2020)

Präsident: **Mario Annoni**

Regionalsekretärin: **Eliane Chappuis**



Mitglieder der Trägerschaft besuchen das Medienzentrum Bundeshaus (Aufnahme entstand vor der Corona-Pandemie).

Corsi

Aktivitäten der Trägerschaft

Die Corona-Pandemie hat im Berichtsjahr auch die Aktivitäten der Corsi geprägt. Die Sitzungen, die vorwiegend als Videokonferenzen stattfanden, waren vor allem der Erstellung eines Programmpapiers gewidmet, das die künftige Strategie der Corsi und den Entwurf für eine Statutenrevision umfasst. Dieses Dokument wird den Genossenschaffern an der ordentlichen Generalversammlung 2021 zur Genehmigung vorgelegt. 2020 fand die Generalversammlung der Corsi auf dem Korrespondenzweg statt – mit reger Teilnahme: Rund 800 Abstimmungsantworten gingen ein.

Das Engagement der Corsi für ein ausgewogeneres Verhältnis der Geschlechter bei RSI hat 2020 den Anstoss gegeben, ein zweites Monitoring durch die Fachhochschule der italienischen Schweiz (Supsi) durchführen zu lassen. Dabei wurde in den Sendungen das Geschlechterverhältnis bei Moderation und Gästen untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass hier noch klare Defizite bestehen. Der Regionalvorstand genehmigte daraufhin die RSI-Programmkonzepte 2021–23, mit Ausnahme der Kapitel zum Kulturangebot und zum Audiokonzept (Projekt Lyra). Bei Letzterem wurde die Genehmigung bis zur Fertigstellung des entsprechenden Entwurfs aufgeschoben.

Publikumsanlässe

Die zweite Phase des Public-Value-Projekts endete im Mai mit vier Publikumsworkshops und einer landesweiten Onlineumfrage. Das Engagement der Corsi für die Jungen konkretisierte sich in verschiedenen Schulprojekten. Dabei wollte die Corsi den Jugendlichen die Werte des Service public näherbringen. Die vier Veranstaltungen rund um den audiovisuellen Service public fanden Anklang: eine zum Kulturformat «Storie» auf RSI LA 1 und drei Angebote in Zusammenarbeit mit der «Associazione Ticinese dei giornalisti», dem Tessiner Berufsverband für Journalistinnen und Journalisten.

PR-Massnahmen

Das Sekretariat der Corsi verstärkte die Kommunikationsmassnahmen, sei es rund um die Veröffentlichung des Tätigkeitsberichts oder mit neuen Beiträgen für Web und Social Media – beispielsweise Videos, Interviews und Meinungsartikel. Diese wurden über den wöchentlichen Newsletter beworben. Zudem produzierte die Corsi zusammen mit jugendlichen Stakeholdern Beiträge wie Quiz und Artikel. Die Corsi gestaltete

auch 2020 zweimal pro Monat eine Seite im «Corriere dell'italianità», um Italienischsprachige nördlich der Alpen zu erreichen.

Seit Oktober 2020 ist die neue Website der Corsi (corsi-rsi.ch) online. Gemeinsam mit jungen Regisseurinnen und Produzenten aus der italienischsprachigen Schweiz wurde eine Kampagne lanciert, in der gezielt um junge Mitglieder geworben wird. Auch die RSI-Kanäle griffen die Mitgliederkampagne auf.

Regionalgesellschaft Corsi

Mitglieder: **3094** (Stand Ende 2020)

Präsident: **Luigi Pedrazzini**

Regionalsekretärin: **Francesca Gemnetti**



Public-Value-Event im Bocciacub Chiasso (Aufnahme entstand vor der Corona-Pandemie)

SRG.R



Konzertordner der SRG.R

Ein Covid-19-geprägtes Berichtsjahr

Als ob 365 Tage nicht genügen würden, um sich mit der Corona-Pandemie auseinanderzusetzen, haben wir uns im Schaltjahr 2020 noch mit einem Extratag herumgeschlagen. Nun ja, die SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R) hat versucht, das Beste aus der Situation zu machen. Für den 21. März und den 21. April waren zwei Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Bevölkerung geplant. An diesen Anlässen hätten sich die Teilnehmenden mit der Public-Value-Analyse befasst, welche die SRG im Jahr 2019 lanciert hatte. Der Lockdown hat jedoch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Anstelle der Workshops hat die SRG.R daher eine Onlinebefragung organisiert. Obwohl sich verhältnismässig wenige Rätoromaninnen und Rätoromanen an der Befragung beteiligt haben – vermutlich, weil sie sich nicht für das virtuelle Format begeistern konnten –, sind die Inputs, Anregungen und Vorschläge für die aktuelle Programm-Strategieplanung von Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) wertvoll.

Mitgliederwerbung einmal anders

2020 hat sich die SRG.R zum Ziel gesetzt, die 2019 neu lancierte Kampagne der SRG.D auch in der Rumantschia unter die Leute zu bringen. Zielgruppe waren die mehr als 120 Bündner Chöre. Mit einem Konzertordner, der aussen uni schwarz und innen mit dem Kampagnentext beschriftet war, wurden die Chöre ermuntert, Mitglied der SRG.R zu werden. Bis Ende Jahr sind 22 Chöre diesem Angebot gefolgt. Als Danke-

schön hat die SRG.R den Chören Ordner für all ihre Sängerninnen und Sänger geschenkt. Sie freut sich bereits auf die ersten Auftritte nach dem Ende der Pandemie.

Perfektes Zeitfenster für die GV 2020

Ursprünglich war die Generalversammlung (GV) auf den 13. Juni 2020 angesetzt, musste jedoch Corona-bedingt verschoben werden. Die GV wurde schliesslich am 10. Oktober 2020 mit einer begrenzten Anzahl an Teilnehmenden durchgeführt. Gastgebergemeinde war Andeer, eine kleine Ortschaft im Kreis Schams. An der GV wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt: Elena Luzio und Roger Tuor. Sie ersetzen Beatrice Baselgia und Donat Nay, die nach zwölf Jahren im Regionalvorstand zurückgetreten sind. Ausserdem wurden sechs Personen aus dem Publikumsrat und acht aus dem Regionalrat ersetzt. An der GV 2020 stellte sich unter anderem auch der neugewählte RTR-Direktor Nicolas Pernet vor, der sein Amt am 1. Januar 2021 angetreten hat. An dieser Stelle bedankt sich die SRG.R ganz herzlich beim Direktor ad Interim Pius Paulin, der rund ein Jahr für die RTR-Geschäfte verantwortlich war.

Regionalgesellschaft SRG.R

Mitglieder: **1009** (Stand Ende 2020)

Präsident: **Vincent Augustin**

Regionalsekretärin: **Sandra Carisch-Killias**

08 Jahresrechnung

Bild: General-
direktion SRG

166	Jahresrechnung
166	Einleitung zur Jahresrechnung
170	Konzernrechnung
170	Erfolgsrechnung
171	Bilanz
172	Geldflussrechnung
172	Eigenkapitalnachweis
173	Rechnungslegungsgrundsätze
177	Anhang mit Erläuterungen
189	Beteiligungsverzeichnis
191	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
192	Stammhausrechnung
192	Erfolgsrechnung
193	Bilanz
194	Geldflussrechnung
194	Eigenkapitalnachweis
195	Rechnungslegungsgrundsätze
198	Anhang mit Erläuterungen
212	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Jahresrechnung

Einleitung zum Finanzteil

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnungen des Konzerns und vermitteln die wichtigsten Kennzahlen. In den Vorjahren wurden jeweils Zahlen des Stammhauses gezeigt.

Kenngrossen

Mio. CHF	2019	2020	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	1'513,4	1'454,6	-58,8
Betriebsaufwand	-1'527,0	-1'461,0	66,0
Betriebsergebnis	-13,6	-6,4	7,2
Finanzergebnis	-8,1	-6,4	1,7
Steueraufwand	-0,2	-0,1	0,1
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	0,0	0,0	0,0
Unternehmensergebnis	-21,9	-12,9	9,0
Bilanz			
Flüssige Mittel	69,7	80,8	11,1
Anlagevermögen	727,5	712,6	-14,9
Eigenkapital	415,2	402,3	-13,0
Bilanzsumme	1'050,9	1'032,7	-18,2
Geldflussrechnung			
Investitionen	118,9	66,6	-52,3
Free Cashflow	-61,1	11,1	72,2

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Die SRG 2020: Ein sehr spezielles Jahr im Zeichen von Transformation, Rekordreichweiten und Kostensenkungen

Die SRG schliesst das Jahr 2020 mit einem negativen Unternehmensergebnis von 12,9 Millionen Franken ab. Die Covid-19-Pandemie brachte den angepassten und ausgebauten SRG-Programmen in allen Sprachregionen zwar Rekordreichweiten, aber der Rückgang bei den kommerziellen Einnahmen und die Restrukturierungskosten beeinflussen das Jahresergebnis. Zu den Höhepunkten des Jahres gehört die Lancierung der neuen Streaming-Plattform Play Suisse.

Die SRG blickt auf ein herausforderndes Jahr zurück, das stark von der Covid-19-Pandemie geprägt war. Mit der Verkündung der «ausserordentlichen Lage» durch den Bundesrat am 16. März 2020 und der damit verbundenen Schliessung von Läden, Restaurants, Bars, Schulen sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetrieben passte die SRG umgehend in allen Sprachregionen ihr Programm an: mehr Schulfernsehen, Ausbau des Kinder- und Jugendprogramms, Sendungen für Seniorinnen und Senioren, spezielle Sport- und Kultur-Sendungen, tägliche Sondersendungen mit Rekordreichweiten zur Entwicklung der Lage.

Verzichten musste das Publikum hingegen auf die Übertragung von sportlichen Grossanlässen wie die Fussball-Europameisterschaft oder die Olympischen Sommerspiele in Tokio, welche infolge der Pandemie auf das Folgejahr verschoben wurden. Weitere Sport-Events wie die Alpinen Skiweltcup, die nationale Eishockey-Meisterschaft, die Eishockey-Weltmeisterschaft sowie die UCI-Strassen-Weltmeisterschaften, welche 2020 in der Schweiz stattfinden sollten, mussten abgebrochen beziehungsweise verschoben werden.

Nahezu alle kulturellen Veranstaltungen wie Open-Air-Veranstaltungen und Live-Events wurden abgesagt, was massive Auswirkungen auf die Kultur- und Event-Branche hatte. Zur Unterstützung der einheimischen Musikszene spielten die SRG-Sender im

JAHRESRECHNUNG

Finanzteil

vergangenen Jahr so viel Schweizer Musik wie noch nie. Auch die Schweizer Filmszene wurde unterstützt: Die SRG hat im Jahr 2020 456 Schweizer Filme ausgestrahlt, in 2019 waren es 364. Dreharbeiten fanden – wo möglich – trotz schwieriger Produktionsbedingungen statt, und Medienpartnerschaften für Filmfestivals wurden eingehalten, obwohl die meisten Festivals online durchgeführt werden mussten. Zudem war die Filmbranche auf der neuen Streaming-Plattform Play Suisse mit zwei speziellen Lockdown-Collections mit insgesamt 58 Kurzfilmen präsent.

Finanzielle Auswirkungen der Covid-19-Krise

Die kommerziellen Einnahmen sanken gegenüber dem Vorjahr um 52,1 Millionen Franken, davon 30,7 Millionen Franken weniger TV-Werbeertrag, 2,2 Millionen weniger Sponsoringertrag und 19,2 Millionen weniger Programmertrag, davon rund sieben Millionen Franken wegen ausgefallenen Sportproduktionen. Der Rückgang der kommerziellen Einnahmen für die SRG ab 2017 beträgt insgesamt mehr als 100 Millionen Franken.

Nach einem guten Start ins Jahr 2020 brach der Werbeertrag aufgrund der verordneten Pandemie-Massnahmen ab März stark ein. Die Situation am Werbemarkt verbesserte sich im zweiten Halbjahr aufgrund der hohen Einschaltquoten bei den TV-Programmen. Rund die Hälfte der Werbeertragseinbussen ist auf die Pandemie zurückzuführen. Der restliche Rückgang basiert auf der sich weiter verändernden Entwicklung der digitalen Nutzung von TV-Programmen und der Verlagerung von Werbebudgets in digitale, zu meist globale Angebote.

Einerseits führte die Pandemie zu Mehrkosten: Nebst der Beschaffung von Hygienemasken oder Desinfektionsmitteln generierten auch die aufwendigen Massnahmen zur Pandemiebekämpfung Zusatzkosten bei den Eigenproduktionen. Andererseits ergaben sich aufgrund der Pandemie aber auch andere Kosteneinsparungen: Durch den Wegfall der Kultur- und Sportveranstaltungen entfielen Rechte- und Reisekosten – oder sie fallen erst im darauffolgenden Jahr an.

Restrukturierungskosten und Einsparungen

Beeinflusst wurde das Jahresergebnis durch weitere Restrukturierungskosten. Die SRG stellt sich für die Zukunft auf, um mit ihren Produktionen und Distributionen einerseits den sich ändernden Nutzungsgewohnheiten und Bedürfnissen des Publikums gerecht zu werden und andererseits die Kosten konsequent zu senken, um die weiterhin sinkenden Werbe- und Sponsoringerträge zu kompensieren.

Im Personalbereich wurden freigewordene Stellen wo möglich nicht wiederbesetzt. Im Durchschnitt waren bei der SRG im letzten Jahr 5537 Vollzeitstellen besetzt – einschliesslich der per Anfang 2020 integrierten ehemaligen Tochtergesellschaft TPC und inklusive SWISS TXT, die nach wie vor eine Tochtergesellschaft ist. Das Total der Vollzeitstellen nahm zum Vorjahr (5650 Stellen) somit um 113 Stellen ab.

In der Distribution konnten Einsparungen realisiert werden – zum einen aufgrund der Abschaltung der sehr wenig genutzten (1,4 Prozent) terrestrischen Fernsehübertragung (DVB-T) der SRG-Programme per 3. Juni 2019 und zum anderen wegen der weiteren Optimierung der digitalen Radioübertragung über DAB+.

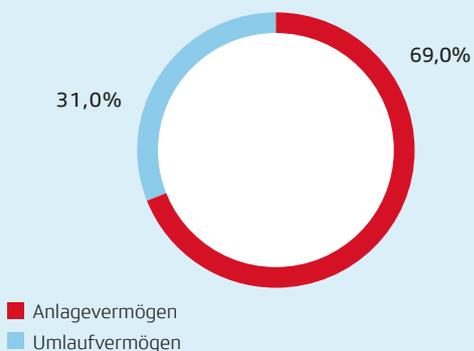
Zu den Höhepunkten des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörte die Lancierung der neuen Streaming-Plattform Play Suisse am 7. November 2020. Die Plattform bietet kostenlos das Beste an Eigen- und Koproduktionen von RSI, RTR, RTS und SRF ohne Sprachbarrieren. Filme, Serien und Dokumentationen, Reportagen und Archivperlen können in Originalsprache mit Untertiteln in Deutsch, Französisch und Italienisch gestreamt werden. Ausgewählte Titel sind auch mit rätoromanischen Untertiteln verfügbar. Das vielfältige Angebot der SRG kann so über die Sprachgrenzen hinweg auf allen Endgeräten gefördert werden. Bis heute haben sich bereits mehr als 200'000 Nutzer*innen in der Schweiz auf Play Suisse registriert.

Erfreulich auch, dass das Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich den SRG-Programmen in der massgebenden Qualitätsstudie (1/2020) auch 2020 wieder eine überdurchschnittlich hohe Relevanz und Glaubwürdigkeit attestierte.

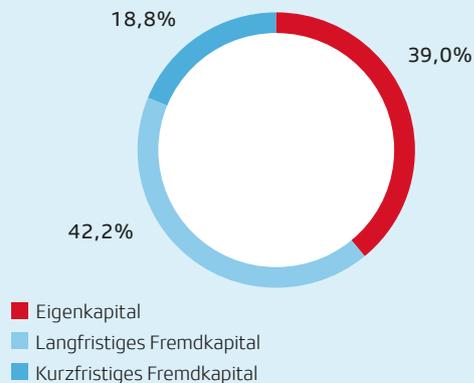
Transformation geht weiter

Die Transformation des Unternehmens geht auch im laufenden Jahr weiter. Die SRG muss sich den veränderten Marktverhältnissen und Nutzungsgewohnheiten weiter anpassen unter Beachtung eines immer enger werdenden Finanzrahmens. Nachdem das 2018 lancierte Sparprogramm von 100 Millionen Franken 2020 abgeschlossen werden konnte, musste die SRG aufgrund des rückläufigen Trends der kommerziellen Einnahmen im Oktober 2020 ein zusätzliches Sparprogramm von 50 Millionen Schweizer Franken bis 2024 lancieren. Dieser Sparplan wird sich auch auf die Zahl der Arbeitsplätze auswirken.

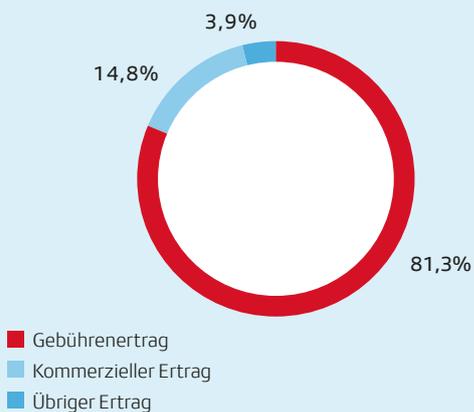
Vermögen 2020



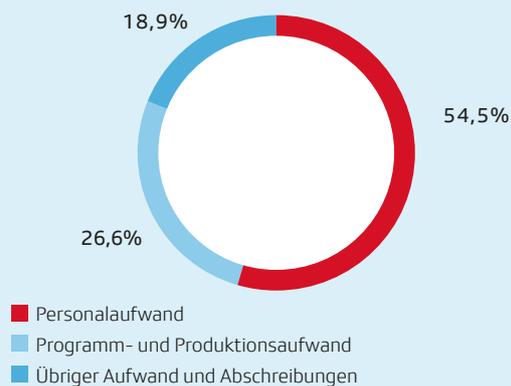
Kapitalstruktur 2020



Betriebsertrag 2020



Betriebsaufwand 2020



JAHRESRECHNUNG

Finanzteil

Erfolgsrechnung und Bilanz im Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2016	2017	2018	2019	2020
Gebührenertrag	1'217,9	1'218,5	1'206,4	1'180,7	1'183,1
Kommerzieller Ertrag	326,6	299,8	288,0	266,7	214,6
Übriger Ertrag	90,1	73,5	151,7	66,0	56,9
Betriebsertrag	1'634,6	1'591,8	1'646,1	1'513,4	1'454,6
Personalaufwand	767,7	789,1	814,1	791,2	796,0
Programm- und Produktionsaufwand	469,9	457,4	505,2	420,4	388,5
Verwaltungs- und Werbeaufwand	112,9	112,2	117,3	116,6	79,3
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	120,7	85,6	83,4	82,8	79,5
Übriger Betriebsaufwand	133,1	118,5	112,7	116,0	117,7
Betriebsaufwand	1'604,3	1'562,8	1'632,6	1'527,0	1'461,0
Betriebsergebnis	30,3	29,0	13,5	-13,6	-6,4
Finanzergebnis	-3,0	-1,2	13,1	-8,1	-6,4
Steueraufwand	-0,7	-0,2	-17,9	-0,2	-0,1
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	2,4	-2,1	-3,9	0,0	0,0
Unternehmensergebnis	29,0	25,5	4,8	-21,9	-12,9

Die Jahresrechnung 2020 zeigt einen Konzernverlust von 12,9 Mio. Franken.

	2016	2017	2018	2019	2020
Umlaufvermögen	417,3	414,3	362,4	323,4	320,1
Anlagevermögen	677,6	695,9	699,7	727,5	712,6
Aktiven	1'094,9	1'110,2	1'062,1	1'050,9	1'032,7
Kurzfristiges Fremdkapital	355,3	376,8	197,6	211,9	194,1
Langfristiges Fremdkapital	313,6	305,8	427,4	423,8	436,3
Eigenkapital	426,0	427,6	437,1	415,2	402,3
Passiven	1'094,9	1'110,2	1'062,1	1'050,9	1'032,7

Die Bilanzsumme sinkt um 18,2 Mio. Franken und beläuft sich neu auf 1032,7 Mio. Franken.

Konzernrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2019	2020	Veränderung
Gebührenertrag	K1	1'180'718	1'183'067	2'349
Kommerzieller Ertrag	K2	266'704	214'605	-52'099
Übriger Ertrag	K3	65'936	56'911	-9'025
Betriebsertrag		1'513'358	1'454'583	-58'775
Personalaufwand	K4	791'249	795'957	4'708
Programm- und Produktionsaufwand	K5	420'351	388'537	-31'814
Verwaltungs- und Werbeaufwand	K6	116'604	79'268	-37'336
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K7	82'810	79'528	-3'282
Übriger Betriebsaufwand	K8	115'946	117'684	1'738
Betriebsaufwand		1'526'960	1'460'974	-65'986
Betriebsergebnis		-13'602	-6'391	7'211
Finanzergebnis	K9	-8'112	-6'371	1'741
Steueraufwand	K10	-171	-135	36
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften		25	13	-12
Konzernergebnis		-21'860	-12'884	8'976

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2019	2020	Veränderung
Flüssige Mittel	K11	69'704	80'788	11'084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	76'358	62'624	-13'734
Sonstige kurzfristige Forderungen	K13	19'259	27'568	8'309
Programm- und Warenvorräte	K14	135'645	128'716	-6'929
Aktive Rechnungsabgrenzung	K15	22'429	20'386	-2'043
Umlaufvermögen		323'395	320'082	-3'313
Sachanlagen	K16	710'449	697'158	-13'291
Assoziierte Gesellschaften	K17	829	842	13
Finanzanlagen	K18	8'815	8'555	-260
Immaterielle Anlagen	K19	7'425	6'071	-1'354
Anlagevermögen		727'518	712'626	-14'892
Aktiven		1'050'913	1'032'708	-18'205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	76'678	62'417	-14'261
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	K21	27'878	24'003	-3'875
Kurzfristige Rückstellungen	K22	50'479	53'958	3'479
Passive Rechnungsabgrenzung	K23	56'836	53'695	-3'141
Kurzfristiges Fremdkapital		211'871	194'073	-17'798
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K24	350'000	350'000	-
Langfristige Rückstellungen	K25	73'848	86'325	12'477
Langfristiges Fremdkapital		423'848	436'325	12'477
Fremdkapital		635'719	630'398	-5'321
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Kumulierte Verluste		-42'946	-64'806	-21'860
Konzernergebnis		-21'860	-12'884	8'976
Eigenkapital		415'194	402'310	-12'884
Passiven		1'050'913	1'032'708	-18'205

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2019	2020	Veränderung
Konzernergebnis		-21'860	-12'884	8'976
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		-25	-13	12
Abschreibungen	K7	81'929	79'119	-2'810
Wertbeeinträchtigungen	K7	881	409	-472
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	K22/K25	-2'942	15'956	18'898
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		7'547	1'867	-5'680
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		13	17	4
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-96	-6	90
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	-14'013	13'734	27'747
Veränderung Programm- und Warenvorräte	K14	-12'578	6'929	19'507
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	K13/K15	4'479	-6'266	-10'745
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	5'436	-14'261	-19'697
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	K21/K23	8'208	-7'016	-15'224
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		56'979	77'585	20'606
Kauf Sachanlagen	K16	-117'805	-64'720	53'085
Verkauf Sachanlagen	K16	383	14	-369
Kauf Finanzanlagen	K18	-25	-28	-3
Verkauf Finanzanlagen	K18	402	-	-402
Gewährung Darlehen	K18	-373	-200	173
Rückzahlung Darlehen	K18	20	95	75
Kauf immaterielle Anlagen	K19	-685	-1'662	-977
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-118'083	-66'501	51'582
Free Cashflow		-61'104	11'084	72'188
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-	-
Veränderung des Fonds		-61'104	11'084	72'188
Flüssige Mittel per 1. Januar	K11	130'808	69'704	
Flüssige Mittel per 31. Dezember	K11	69'704	80'788	
Veränderung des Fonds		-61'104	11'084	72'188

K= Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Kum. Gewinne/Verluste	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2019	480'000	-42'946	437'054
Konzernergebnis	-	-21'860	-21'860
Eigenkapital am 31. Dezember 2019	480'000	-64'806	415'194
Konzernergebnis	-	-12'884	-12'884
Eigenkapital am 31. Dezember 2020	480'000	-77'690	402'310

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Konzerns der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Innerhalb der kommerziellen Erträge wurde ein Restatement vorgenommen. Die Anpassung hat keine Auswirkung auf die ausgewiesenen Nettobuchwerte oder den Vorjahresabschluss. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Konzernrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden somit erfolgswirksam erfasst.

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2020 (Punkt K 28).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Konzerns werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert, bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programmorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| ▪ Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| ▪ Produktionsmittel und Informatik | 5 bis 10 Jahre |
| ▪ Übrige Sachanlagen | 5 bis 10 Jahre |

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtigt.

Gegenüber Vorjahr wurde die Aktivierungsuntergrenze aus Wesentlichkeitsüberlegungen von 5000 auf 10'000 Franken erhöht und die die Nutzungsdauer bei den Produktionsmitteln und Informatik sowie bei den übrigen Sachanlagen von 3 auf 5 Jahre angepasst.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

JAHRESRECHNUNG

Konzernrechnung

Erworbene Onlinerechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monate aufweisen. Rechte mit kürzeren Laufzeiten werden als Programmvorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Anwendung von nach «true and fair» ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten berücksichtigt, sofern bei den zu konsolidierenden Einheiten eine Steuerpflicht besteht. Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig. Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wegen der historisch tiefen Zinsen beträgt der Diskontierungssatz momentan 0 Prozent.

Erträge

Die Einnahmen der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in 12 gleichen Monatstranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird auf Basis der Vorjahresteuern einmal pro Jahr ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selber. Die Sponsoringerträge fliessen analog der Werbeerträge bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten sowie Eventualforderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und der damit verbundenen Stimmrechte die Beherrschung ausübt:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2019	2020
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. Franken Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter	100%	100%
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. Franken Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. Franken Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

Die Swiss Radioplayer GmbH (Beteiligung 25 Prozent) und die Radio Events GmbH (Beteiligung 50 Prozent), deren Stammkapital je 20'000 Franken beträgt, werden aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt. Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang unter K36.

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill zum Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf von Gesellschaften wird ein allfällig mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill rezykliert. Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an ausländischen assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräte werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, der durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

Anhang mit Erläuterungen

K1 Gebührenertrag

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Medienabgabe	1'170'732	1'173'039	2'307
Empfangsgebühren	9'986	10'028	42
Total	1'180'718	1'183'067	2'349

Der **Gebührenertrag** zeigt im Berichtsjahr eine Zunahme von 2,3 Mio. Franken (Vorjahr -25,7 Mio. Franken). Dies ist auf den Teuerungsausgleich von 0,2 Prozent auf der Medienabgabe zurückzuführen. Wie im Vorjahr verzeichnet die SRG Gebühreningänge aus dem alten System in der Höhe von 10,0 Mio. Franken. 2,8 Mio. Franken stammen aus dem rechtlichen Inkasso. 7,2 Mio. Franken verteilen sich auf Verlustscheinverwertungen und frei gewordene Reserven für die Systemumstellung, welche durch das Bakom im alten Gebührensystem gebildet wurden.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Werbeertrag	178'870	148'205	-30'665
Sponsoringertrag (Vorjahr restated von 51'544 auf 36'567)	36'567	34'339	-2'228
Programmertrag (Vorjahr restated von 36'290 auf 51'267)	51'267	32'061	-19'206
Total	266'704	214'605	-52'099

Der **Werbeertrag** geht um 30,7 Mio. Franken zurück (Vorjahr -23,1 Mio. Franken). Nach einem guten Start ins 2020 brach der Werbeertrag wegen den verordneten Corona-Massnahmen ab März stark ein (insbesondere wegen Absage von Sportanlässen). Die Situation verbesserte sich im zweiten Halbjahr aufgrund der hohen Attraktivität von TV für Konsumentinnen und Konsumenten aber auch Werbetreibende. Rund die Hälfte der gesamten TV-Werbeertrags einbussen ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Der restliche Rückgang basiert auf der sich weiter verändernden TV-Nutzung und der Verlagerung von Werbebudgets in digitale Angebote.

Der **Sponsoringertrag** sinkt um 2,2 Mio. Franken (Vorjahr +3,3 Mio. Franken). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Die Abnahme der **Programmerträge** um 19,2 Mio. Franken (Vorjahr -1,5 Mio. Franken) ist zu einem grossen Teil (-10,2 Mio. Franken) auf die tieferen Bartergeschäfte (Verrechnungsgeschäfte) zurückzuführen: 2019 gab es eine ausserordentliche Nachfakturierung und im laufenden Geschäftsjahr fielen viele Bartergeschäfte mit Medienpartnern infolge Corona-Pandemie weg oder tiefer aus. Eine weitere Abnahme um 7,0 Mio. Franken verzeichnet der übrige Programmertrag, unter anderem wegen redimensionierter oder ausgefallener Sport-Produktionen.

Restatement Vorjahreszahlen Sponsoringertrag / Programmertrag

Bis 2019 wurden alle Bartergeschäfte und Medienpartnerschaften über den Sponsoringertrag verbucht. Durch das Insourcing der Sponsoringvermarktung wurde das SRG-interne Reporting in diesem Bereich verfeinert und alle nicht dem Sponsoring zurechenbaren Erträge wie zum Beispiel Produktionserträge werden neu dem Programmertrag zugerechnet. Damit die Zahlen des laufenden Geschäftsjahres mit denjenigen des Vorjahres vergleichbar sind, werden die Vorjahreszahlen wie folgt reklassifiziert: Verschiebung von 14,98 Mio. Franken vom Sponsoring- in den Programmertrag. Die Totalposition **kommerzieller Ertrag** ändert sich dadurch nicht.

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Beiträge	23'696	23'175	-521
Dienstleistungsertrag	25'167	15'943	-9'224
Sonstiger Betriebsertrag	17'073	17'793	720
Total	65'936	56'911	-9'025

Der **Dienstleistungsertrag** geht gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Mio. Franken zurück (Vorjahr -4,2 Mio. Franken). Tiefere Produktionserträge, unter anderem aufgrund der Corona-Pandemie, verursachen diesen Rückgang.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K4 Personalaufwand

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Gehälter	612'035	602'535	-9'500
Zulagen	21'980	21'787	-193
Sozialleistungen	131'952	130'158	-1'794
Übriger Personalaufwand	25'282	41'477	16'195
Total	791'249	795'957	4'708

Die **Gehälter** sinken gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. Franken (Vorjahr -15,3 Mio. Franken). Die Hauptursache ist der Personalabbau infolge von Sparmassnahmen. Die **Sozialleistungen** gehen aus den gleichen Gründen um 1,8 Mio. Franken (Vorjahr +1,1 Mio. Franken) zurück. Der **übrige Personalaufwand** steigt um 16,2 Mio. Franken (Vorjahr -8,2 Mio. Franken), was auf höhere Restrukturierungskosten zurückzuführen ist.

K5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Entschädigung Künstler und Autoren	23'668	19'250	-4'418
Urheberrechte	100'494	88'428	-12'066
Fremdproduktionen und -aufträge	220'418	202'963	-17'455
Verbindungs- und Leitungsaufwand	71'118	58'572	-12'546
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	12'634	5'624	-7'010
Bestandesveränderung Programmvorräte	-7'981	13'700	21'681
Total	420'351	388'537	-31'814

Die **Entschädigungen für Künstler und Autoren** gehen um 4,4 Mio. Franken (Vorjahr -3,3 Mio. Franken) und die **Urheberrechte** um 12,1 Mio. Franken (Vorjahr -15,2 Mio. Franken) zurück. Die Hauptgründe dafür sind die durch die Corona-Pandemie ausgefallenen Veranstaltungen und Sendungen. Die **Fremdproduktionen/-aufträge** sind 17,5 Mio. Franken (Vorjahr -17,0 Mio.

Franken) tiefer. Der Wegfall der sportlichen Grossanlässe sowie tiefere Kosten für Einkäufe für Fremdproduktionen verursachen diese Abweichung. Der Rückgang des **Verbindungs- und Leitungsaufwands** um 12,5 Mio. Franken (Vorjahr -32,7 Mio. Franken) hat zwei Gründe: einerseits belasten Rückstellungen das Vorjahr mit 6,8 Mio. Franken und andererseits führen die anhaltenden Optimierungsanstrengungen im Distributionsbereich zu tieferen Betriebskosten im laufenden Geschäftsjahr.

K6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	37'450	31'693	-5'757
Werbeaufwand	31'105	17'028	-14'077
Kommunikation, Logistik und Spesen	48'049	30'547	-17'502
Total	116'604	79'268	-37'336

Der **allgemeine Verwaltungsaufwand** verzeichnet gegenüber Vorjahr einen Rückgang um 5,8 Mio. Franken (Vorjahr -0,7 Mio. Franken) und ist hauptsächlich auf die Verschiebung eines Kostenblocks von 5,6 Mio. Franken in den **übrigen Betriebsaufwand** (Unterhalt und Ersatz) zurückzuführen (siehe K8). Der **Werbeaufwand** reduziert sich um 14,1 Mio. Franken (Vorjahr +6,9 Mio. Franken). Die Hauptursache liegt in tieferen Barterumsätzen aufgrund ausgefallener Veranstaltungen, und damit verbunden weniger Medienpartnerschaften. Die Gegenposition ist in den **Sponsoring- und Programmerträgen** zu finden (siehe K2). Der Rückgang des Aufwands für **Kommunikation, Logistik und Spesen** um 17,5 Mio. Franken (Vorjahr -6,9 Mio. Franken) lässt sich insbesondere durch tiefere Reisespesen infolge Corona-Pandemie erklären.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	77'725	75'771	-1'954
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	637	410	-227
Sachanlagen	78'362	76'181	-2'181
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	244	-1	-245
Finanzanlagen	244	-1	-245
Planmässige Abschreibung immaterielle Anlagen	4'204	3'348	-856
Wertbeeinträchtigungen immaterielle Anlagen	-	-	-
Immaterielle Anlagen	4'204	3'348	-856
Total	82'810	79'528	-3'282

Die **planmässigen Abschreibungen Sachanlagen** gehen um 2,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,0 Mio. Franken) zurück. Dies unter anderem aufgrund der Beendigung der Nutzung des Gebäudes Stabile LG in Comano mit verkürzter Nutzungsdauer.

K8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	60'223	67'383	7'160
Übriger Aufwand	55'723	50'301	-5'422
Total	115'946	117'684	1'738

Der Aufwand für **Unterhalt und Ersatz** ist 7,2 Mio. Franken höher (Vorjahr +7,7 Mio. Franken). Hauptursache für den Kostenanstieg ist die Kostenverschiebung von 5,6 Mio. Franken aus dem **Allgemeinen Verwaltungsaufwand** (siehe K6). Der **übrige Aufwand** fällt um 5,4 Mio. Franken tiefer aus (Vorjahr -4,4 Mio. Franken). Hauptgrund dafür sind tiefere Fremdleistungsbezüge infolge Sparmassnahmen und Corona-Pandemie.

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Finanzertrag	2'425	725	-1'700
Finanzaufwand	-10'537	-7'096	3'441
Total	-8'112	-6'371	1'741

Der **Finanzerfolg** erhöht sich im Berichtsjahr um 1,7 Mio. Franken (Vorjahr -21,3 Mio. Franken). Im Finanzertrag sind Zinserträge aus Darlehen (0,1 Mio. Franken) sowie Kursgewinne aus Devisentermingeschäften (0,6 Mio. Franken) enthalten. Der Finanzaufwand setzt sich aus Zinsaufwänden für die langfristigen Darlehen (4,6 Mio. Franken), Negativzinsen auf Bankguthaben (0,2 Mio. Franken) sowie Kursverlusten aus Devisentermingeschäften (2,2 Mio. Franken) zusammen.

K10 Steueraufwand

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Laufende Steuern	-171	-135	36
Total	-171	-135	36

Der **Steueraufwand** belastet die Ergebnisse der Tochtergesellschaften TPC, Swiss TXT und Telvetia, Die SRG ist steuerbefreit.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	69'683	80'773	11'090
Geldähnliche Mittel	21	15	-6
Total	69'704	80'788	11'084

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt.

K12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	76'855	62'994	-13'861
Nahestehende Gesellschaften	35	89	54
Wertbeeinträchtigungen	-532	-459	73
Total	76'358	62'624	-13'734

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme um 13,7 Mio. Franken (Vorjahr +14,0 Mio. Franken) aus. Der Forderungsrückgang entsteht hauptsächlich gegenüber der Admeira AG, da sich die Zahlungsfristen verkürzt haben und das Sponsoringgeschäft nicht mehr durch Admeira AG betreut wird.

K13 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	19'259	27'568	8'309
Total	19'259	27'568	8'309

Die **sonstigen Forderungen** erhöhen sich um 8,3 Mio. Franken (Vorjahr -4,3 Mio. Franken) und bestehen primär aus dem Steuerrückbehalt von 17,8 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2018. Der Zuwachs betrifft Vorauszahlungen an die Sozialversicherungen.

K14 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	24'325	31'170	6'845
Eigenproduktionen	61'906	54'569	-7'337
Fremdproduktionen	48'965	42'612	-6'353
Wertbeeinträchtigungen	-406	-416	-10
Programmvorräte	110'465	96'765	-13'700
Warenvorräte und Kleinmaterial	855	781	-74
Total	135'645	128'716	-6'929

Die **Vorauszahlungen** haben um 6,8 Mio. Franken (Vorjahr +5,5 Mio. Franken) – primär bei den Sportrechten – zugenommen. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Gegenüber Vorjahr ist ein Rückgang um 13,7 Mio. Franken (Vorjahr +7,3 Mio. Franken) zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist auf die tieferen Fremdproduktionsbezüge und mehr Ausstrahlungen von Eigen- und Fremdproduktionen (teilweise als Ersatz für ausgefallene Sportsendungen) im laufenden Geschäftsjahr zurückzuführen (siehe K5). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	22'429	20'386	-2'043
Total	22'429	20'386	-2'043

K16 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Voraus- zahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2019	372'819	131'410	172'411	6'789	683'429
Anschaffungs-/Herstellkosten					
Stand 1. 1.2019	964'284	612'857	172'411	34'385	1'783'937
Zugänge	42'385	31'005	41'164	3'188	117'742
Abgänge	-36'318	-83'843	-7'111	-8'510	-135'782
Reklassifikation	113'533	15'826	-135'301	1'555	-4'387
Stand 31. 12.2019	1'083'884	575'845	71'163	30'618	1'761'510
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2019	-591'465	-481'447	-	-27'596	-1'100'508
Planmässige Abschreibungen	-26'390	-48'586	-	-2'749	-77'725
Wertbeeinträchtigungen	-	-637	-	-	-637
Abgänge	36'042	83'341	-	8'426	127'809
Stand 31.12.2019	-581'813	-447'329	-	-21'919	-1'051'061
Nettobuchwert 31.12.2019	502'071	128'516	71'163	8'699	710'449
Anschaffungs-/Herstellkosten					
Stand 1. 1.2020	1'083'884	575'845	71'163	30'618	1'761'510
Zugänge	8'762	36'573	18'854	1'253	65'442
Abgänge	-3'719	-6'395	-1'383	-1'265	-12'763
Reklassifikation	6'971	19'890	-27'879	682	-336
Stand 31. 12.2020	1'095'898	625'913	60'755	31'288	1'813'854
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2020	-581'813	-447'329	-	-21'919	-1'051'061
Planmässige Abschreibungen	-25'824	-46'954	-	-2'993	-75'771
Wertbeeinträchtigungen	-26	-384	-	-	-410
Abgänge	3'668	5'621	-	1'257	10'547
Stand 31.12.2020	-603'995	-489'046	-	-23'655	-1'116'696
Nettobuchwert 31.12.2020	491'903	136'867	60'755	7'633	697'158

Die Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** beinhaltet **Anzahlungen** von 8800 Franken. Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifizierung wird zu den immateriellen Anlagen (siehe K19) übertragen. Der Abgang bei den **Grundstücken und Bauten** betrifft Mieterausbauten bei zurückgegebenen Mietobjekten.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K17 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Assoziierte Gesellschaften	829	842	13
Total	829	842	13

Die Details zu den **Assoziierten Gesellschaften** sind im Beteiligungsverzeichnis K36 zu finden.

K18 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Übrige Beteiligungen	Darlehen	Wert-schriften	Aktiven aus Arbeitgeber-reserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2019	6'614	673	70	2	1'516	8'875
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2019	6'614	930	70	2	1'516	9'132
Zugänge	-	25	5'373	-	-	5'398
Abgänge	-4'676	-	-20	-	-516	-5'212
Stand 31.12.2019	1'938	955	5'423	2	1'000	9'318
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2019	-	-257	-	-	-	-257
Zugänge	-	-246	-	-	-	-246
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	-	-503	-	-	-	-503
Nettobuchwert 31.12.2019	1'938	452	5'423	2	1'000	8'815
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2020	1'938	955	5'423	2	1'000	9'318
Zugänge	-	28	200	-	-	228
Abgänge	-394	-	-95	-	-	-489
Stand 31.12.2020	1'544	983	5'528	2	1'000	9'057
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2020	-	-503	-	-	-	-503
Zugänge	-	-12	-	-	-	-12
Abgänge	-	13	-	-	-	13
Stand 31.12.2020	-	-502	-	-	-	-502
Nettobuchwert 31.12.2020	1'544	481	5'528	2	1'000	8'555

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich um 0,3 Mio. Franken (Vorjahr -0,1 Mio. Franken). Der Abgang bei den **langfristigen Forderungen** betrifft eine Teilzahlung. Der Zugang bei den **übrigen Beteiligungen** betrifft den Kauf eines 10 Prozentanteils an der SwissMediaForum AG, Baden. Die **Darlehen** haben sich durch die Erhöhung des Darlehens an die Radio- und Fernsehgenossenschaft um 0.2 Mio. Franken erhöht und durch die Teilrückzahlung von zwei Darlehen (Dritte) um 0.1 Mio. Franken reduziert.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K19 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2019	6'575	6'575
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2019	48'361	48'361
Zugänge	685	685
Abgänge	-9'543	-9'543
Reklassifikation	4'387	4'387
Stand 31.12.2019	43'890	43'890
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2019	-41'785	-41'785
Planmässige Abschreibungen	-4'204	-4'204
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	9'524	9'524
Stand 31.12.2019	-36'465	-36'465
Nettobuchwert 31.12.2019	7'425	7'425
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2020	43'890	43'890
Zugänge	1'662	1'662
Abgänge	-81	-81
Reklassifikation	336	336
Stand 31.12.2020	45'807	45'807
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2020	-36'465	-36'465
Planmässige Abschreibungen	-3'348	-3'348
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	77	77
Stand 31.12.2020	-39'736	-39'736
Nettobuchwert 31.12.2020	6'071	6'071

Die Reklassifizierungen kommen von den Sachanlagen (siehe K16)

K20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	74'464	60'459	-14'005
Nahestehende Gesellschaften	2'214	1'958	-256
Total	76'678	62'417	-14'261

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** nehmen um 14,3 Franken (Vorjahr +5,4 Mio. Franken) ab. Die Abnahme gegenüber Dritten widerspiegelt die tieferen Ausgaben auch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	27'878	24'003	-3'875
Total	27'878	24'003	-3'875

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen einen Rückgang von 3,9 Mio. Franken (Vorjahr +6,6 Mio. Franken), zurückzuführen auf die fehlenden Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen (siehe K13). Die höhere MWST-Verbindlichkeit gleicht diesen Effekt teilweise aus.

K22 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2019	5'018	10'568	16'490	17'811	49'887
Bildung	2'907	11'777	4'862	-	19'546
Verwendung	-4'842	-6'058	-8'125	-	-19'025
Auflösung	-176	-2'198	-3'661	-	-6'035
Umgliederung kurz-/langfristig	2'200	1'189	2'717	-	6'106
Buchwert 31.12.2019	5'107	15'278	12'283	17'811	50'479
Bildung	8'355	13'415	1'867	-	23'637
Verwendung	-4'375	-10'320	-10'397	-	-25'092
Auflösung	-640	-4'630	-296	-	-5'566
Umgliederung kurz-/langfristig	4'319	4'295	1'886	-	10'500
Buchwert 31.12.2020	12'766	18'038	5'343	17'811	53'958

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 12,8 Mio. Franken (Vorjahr 5,1 Mio. Franken). 2,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Treueprämien, 2,1 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken) für Langzeitkranke, 7,3 Mio. Franken (Vorjahr 0 Mio. Franken) für Frühpensionierungen und Umschulungen und 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 0,9 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 18,0 Mio. Franken (Vorjahr 15,3 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 5,3 Mio. Franken (Vorjahr 12,3 Mio. Franken). Davon sind 1,6 Mio. Franken (Vorjahr 7,5 Mio. Franken) für Distributionsprojekte sowie 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 2,6 Mio. Franken) für ein Bauprojekt zurückgestellt. Der restliche Betrag von 3,4 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) verteilt sich auf diverse kleinere Positionen. Die Steuerrückstellung beläuft sich auf 17,8 Mio. Franken für die Liegenschaftsgewinnsteuer aus einem Grundstückverkauf aus dem Jahr 2018,

K23 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	56'813	53'672	-3'141
Nahestehende Gesellschaften	23	23	-
Total	56'836	53'695	-3'141

K24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Schuldscheindarlehen	350 000	350 000	-
Total	350 000	350 000	-

Die **Schuldscheindarlehen** laufen bis Ende September 2023 (250 Mio. Franken; zum Zinssatz von 1,56 Prozent) beziehungsweise Ende Oktober 2025 (100 Mio. Franken; zum Zinssatz von 0,70 Prozent).

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K25 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1.1.2019	38'560	12'255	26'350	217	77'382
Bildung	8'950	6'031	3'865	-	18'846
Verwendung	-5'961	-3'497	-1'219	-	-10'677
Auflösung	-1'361	-1'886	-2'350	-	-5'597
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'200	-1'189	-2'717	-	-6'106
Buchwert 31.12.2019	37'988	11'714	23'929	217	73'848
Bildung	5'993	22'544	3'675	-	32'212
Verwendung	-4'061	-	-1'029	-	-5'090
Auflösung	-	-771	-3'374	-	-4'145
Umgliederung kurz-/langfristig	-4'319	-4'295	-1'886	-	-10'500
Buchwert 31.12.2020	35'601	29'192	21'315	217	86'325

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 35,6 Mio. Franken (Vorjahr 38,0 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämie wird bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert. Gegenüber Vorjahr werden Rückstellungen für vorzeitige Pensionierungen in die kurzfristigen Rückstellungen umgegliedert. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 29,2 Mio. Franken (Vorjahr 11,7 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,8 Mio. Franken (Vorjahr 3,6 Mio. Franken), den Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 1,7 Mio. Franken (Vorjahr 1,9 Mio. Franken) und 14,5 Mio. Franken (Vorjahr 14,8 Mio. Franken) für Distributionsprojekte (UKW-, DVB-T- Abschaltung, Abbau von Infrastrukturen sowie die Optimierung von DAB+). Die restlichen 4,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,6 Mio. Franken) sind 2,8 Mio. Franken für den Teilabriss Comano vorgesehen und 1,5 Mio. Franken verteilen sich auf diverse kleinere Rückstellungen.

Weitere Angaben

K 26 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 97,5 Mio. Franken (Vorjahr 130,0 Mio. Franken) für die Jahre 2021 bis 2023. Die Business Unit Sport ist langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 89,9 Mio. Franken (Vorjahr 101,7 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 35,2 Mio. Franken (Vorjahr 29,7 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 151,5 Mio. Franken (Vorjahr 112,9 Mio. Franken). Davon werden 11,9 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 40,1 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 99,5 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 159,3 Mio. Franken (Vorjahr 280,7 Mio. Franken) zu benennen. Es bestehen Bankgarantien über 7,7 Mio. Franken (Vorjahr 9,0 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 1,2 Mio. Franken. Die hängigen Rechtsfälle, die nicht bilanziert worden sind, können mit 15,2 Mio. Franken (Vorjahr 15,3 Mio. Franken) beziffert werden.

Die Eventualforderungen aus dem alten Gebührensystem betragen nominal noch 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 6,4 Mio. Franken). Das Bakom überwies der SRG im abgelaufenen Jahr 2,8 Mio. Franken aus eingetriebenen Forderungen (siehe K1). 1,3 Mio. Franken sind definitiv ausgefallen und führen zu keinem künftigen Geldeingang. Die verbleibenden Eventualforderungen befinden sich im rechtlichen Inkasso. Es ist mit einer sehr hohen Ausfallquote zu rechnen und sie werden deshalb nicht bilanziert.

K 27 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2019			
Kauf Euro	66'107	3	998
Kauf US-Dollar	11'679	8	81
Total Käufe	77'786	11	1'079
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2019	77'786	11	1'079
Offene Devisentermingeschäfte 2020			
Kauf Euro	51'604	317	47
Kauf US-Dollar	10'813	-	258
Total Käufe	62'417	317	305
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2020	62'417	317	305

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

K 28 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2020 umfasst der versicherte Personenkreis 6452 (Vorjahr 6564) aktive Versicherte und 2639 (Vorjahr 2483) Leistungsbezüglerinnen und -bezügler.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 2020	Verwendungs- verzicht 2020	Bildung 2020	Bilanz 31.12.20	Bilanz 31.12.19	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2020	2019
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	1 000	-	-	1 000	1 000	-	-
Total	1 000	-	-	1 000	1 000	-	-

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Nominalwert	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.20	31.12.19			2020	2019
Kadervorsorge TPC	-	-	-	-	-	-	436
Kadervorsorge SRG-Stammhaus	-	-	-	-	-	-	4'166
Total patronale Fonds/ patronale Vorsorgeeinrichtung	-	-	-	-	-	-	4'602
TPC	-	-	-	-	-	-	7'625
SRG-Stammhaus	-	-	-	-	71'496	71'496	63'373
Swiss TXT	-	-	-	-	2'649	2'649	1'168
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	74'145	74'145	72'166
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	-	-	-	-	74'145	74'145	76'768

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2019. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2020 beträgt der Deckungsgrad der PKS 106,5 Prozent (Vorjahr 103,7 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem aktuellen technischen Zinssatz von 1,75 Prozent berechnet.

K 29 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskassen bestehen per 31. Dezember 2020 keine kurzfristigen Verbindlichkeiten (Vorjahr 1,0 Mio. Franken).

K 30 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

K 31 Risikobeurteilung

Das Risikomanagement bildet einen integralen Bestandteil aller wesentlichen Geschäfts- und Führungsentscheide der SRG. Der Verwaltungsrat SRG hat die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements in einer Risikopolitik festgelegt. Demnach müssen alle relevanten Führungsebenen des Unternehmens die Risikolage ihrer Zuständigkeitsbereiche mindestens einmal jährlich neu evaluieren. Ferner definiert der Verwaltungsrat auf Stufe des Gesamtkonzerns jedes Jahr die aktuellen strategischen Toprisiken. Derzeit zeigen die grössten Risikoexpositionen der SRG deutlich, dass sich das Unternehmen im Umbruch befindet. So steht die Mehrheit der Toprisiken 2020 im Zusammenhang mit der digitalen Transformation. Aber auch die aktuelle Pandemie, deren Dauer und längerfristigen Auswirkungen noch schwer voraussehbar sind, sowie die Finanzierung der Pensionskasse, stellen wesentliche Risikoexpositionen der SRG dar.

K 32 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,5 Mio. Franken (Vorjahr 0,2 Mio. Franken), der Aufwand 8,5 Mio. Franken (Vorjahr 8,7 Mio. Franken): 8,2 Mio. Franken (Vorjahr 8,4 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten in der Höhe von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,5 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese lediglich zu einem höheren administrativen Aufwand geführt hätten und an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Der Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel (RFB) wurde ein bestehendes Darlehen um 0,2 Mio. Franken auf insgesamt 5,3 Mio. Franken erhöht.

K 33 Weitere wichtige Ereignisse

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in der Jahresrechnung 2020 der SRG berücksichtigt, soweit die entsprechenden Erfassungskriterien per Bilanzstichtag erfüllt sind.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der SRG verfolgen die Ereignisse weiterhin und treffen bei Bedarf die notwendigen Massnahmen. Zum Zeitpunkt der Genehmigung dieser Jahresrechnung können die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Pandemie auf die SRG noch nicht zuverlässig beurteilt werden. Die Fortführungsfähigkeit der SRG kann aus heutiger Sicht als nicht gefährdet betrachtet werden.

K 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 14. April 2021 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen könnten.

JAHRESRECHNUNG
Konzernrechnung

K 35 Personal

	2019	2020	Veränderung
Anzahl Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) inklusive TPC	2'279	2'282	3
Radio Télévision Suisse (RTS)	1'513	1'496	-17
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1'006	993	-13
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	137	128	-9
swissinfo.ch (SWI)	83	86	3
Nationale Einheiten inklusive Swiss TXT AG	613	533	-80
Total	5'631	5'517	-113
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) inklusive TPC	2'283	2'288	5
Radio Télévision Suisse (RTS)	1'526	1'504	-22
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1'012	994	-18
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	137	131	-6
swissinfo.ch (SWI)	83	85	2
Nationale Einheiten inklusive Swiss TXT AG	609	535	-74
Total	5'650	5'537	-113

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 65 Vollzeitstellen (76 Personen) von den nationalen Einheiten zu Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) verschoben, was die leichte Zunahme bei SRF und die starke Abnahme bei den nationalen Einheiten erklärt.

K 36 Beteiligungsverzeichnis per 31. Dezember 2020

	Währung	Grundkapital in 1000	Anteil SRG in %	Konsolidierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50,1 bis 100%)				
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter	CHF	10'010	100,0	Voll
Swiss TXT AG, Biel Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services	CHF	1'000	100,0	Voll
Telvetia SA, Bern Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1'000	100,0	Voll
Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 50,0%)				
Viasuisse AG, Biel Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrs- informationen	CHF	340	36,1	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	108	33,3	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Euronews (Secemie) SA, Lyon	EUR	32'860	1,1	AW
Keystone-SDA-ATS AG, Bern	CHF	2'857	7,0	AW
SwissMediaCast AG, Zürich	CHF	1'330	7,7	AW
Romandie Médias SA, Neuenburg	CHF	1'000	9,8	AW
SwissMediaForum AG, Baden	CHF	200	10,0	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München (in Liquidation)	EUR	140	5,7	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	137	11,1	AW
Swiss Radioplayer GmbH, Bern	CHF	20	25,0	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50,0	AW

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Antrag

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 14. April 2021, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2020 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 30. April 2021 den Antrag, die Jahresrechnung 2020 des Konzerns zu genehmigen.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Jean-Michel Cina



Der Generaldirektor
Gilles Marchand

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 170 bis 190) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

BDO AG

Martin Nay
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 14. April 2021

Stammhausrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2019	2020	Veränderung
Gebührenertrag	H1	1'180'718	1'183'067	2'349
Kommerzieller Ertrag	H2	266'863	215'943	-50'920
Übriger Ertrag	H3	72'124	54'583	-17'541
Betriebsertrag		1'519'705	1'453'593	-66'112
Personalaufwand	H4	687'216	767'115	79'899
Programm- und Produktionsaufwand	H5	542'764	395'373	-147'391
Verwaltungs- und Werbeaufwand	H6	108'791	73'808	-34'983
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	H7	70'638	71'765	1'127
Übriger Betriebsaufwand	H8	123'989	152'651	28'662
Betriebsaufwand		1'533'398	1'460'712	-72'686
Betriebsergebnis		-13'693	-7'119	6'574
Finanzergebnis	H9	-8'475	-6'162	2'313
Unternehmensergebnis		-22'168	-13'281	8'887

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2019	2020	Veränderung
Flüssige Mittel	H10	61'666	73'704	12'038
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H11	77'272	70'870	-6'402
Sonstige kurzfristige Forderungen	H12	19'232	27'156	7'924
Programm- und Warenvorräte	H13	135'202	128'716	-6'486
Aktive Rechnungsabgrenzung	H14	21'656	11'046	-10'610
Umlaufvermögen		315'028	311'492	-3'536
Sachanlagen	H15	640'077	672'385	32'308
Finanzanlagen	H16	71'472	50'152	-21'320
Immaterielle Anlagen	H17	5'600	5'901	301
Anlagevermögen		717'149	728'438	11'289
Aktiven		1'032'177	1'039'930	7'753
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H18	81'799	69'077	-12'722
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	H19	25'876	37'394	11'518
Kurzfristige Rückstellungen	H20	45'746	53'958	8'212
Passive Rechnungsabgrenzung	H21	54'360	50'287	-4'073
Kurzfristiges Fremdkapital		207'781	210'716	2'935
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H22	350'000	350'000	-
Langfristige Rückstellungen	H23	67'033	85'132	18'099
Langfristiges Fremdkapital		417'033	435'132	18'099
Fremdkapital		624'814	645'848	21'034
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Kumulierte Verluste		-50'469	-72'637	-22'168
Unternehmensergebnis		-22'168	-13'281	8'887
Eigenkapital		407'363	394'082	-13'281
Passiven		1'032'177	1'039'930	7'753

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2019	2020	Veränderung
Unternehmensergebnis		-22'168	-13'281	8'887
Abschreibungen	H7	62'060	71'356	9'296
Wertbeeinträchtigungen	H7	8'578	409	-8'169
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	H20/H23	-6'342	26'311	32'653
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		7'343	1'964	-5'379
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		14	17	3
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-96	-6	90
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H11	-14'566	-143	14'423
Veränderung Programm- und Warenvorräte	H13	-13'317	6'486	19'803
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	H12/H14	2'016	2'686	670
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H18	9'483	-12'722	-22'205
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	H19/H21	8'495	-6'929	-15'424
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		41'500	76'147	34'647
Kauf Sachanlagen	H15	-87'798	-62'344	25'454
Verkauf Sachanlagen	H15	344	14	-330
Kauf Finanzanlagen	H16	-25	-28	-3
Gewährung Darlehen	H16	-10'373	-200	10'173
Rückzahlung Darlehen	H16	520	95	-425
Kauf immaterielle Anlagen	H17	-333	-1'647	-1'314
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-97'665	-64'109	33'556
Free Cashflow		-56'165	12'038	68'203
Aufnahme langfristiges Fremdkapital	H22	-	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-	-
Veränderung des Fonds		-56'165	12'038	68'203
Flüssige Mittel per 1. Januar	H10	117'831	61'666	
Flüssige Mittel per 31. Dezember	H10	61'666	73'704	
Veränderung des Fonds		-56'165	12'038	68'203

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Folgende cashunwirksame Transaktionen in Folge konzerninterner Reorganisationen sind in der Geldflussrechnung nicht ersichtlich: Anlageabgang an Swiss TXT von 27,8 Mio. Franken und die Gewährung eines Darlehens in der Höhe von 22,5 Mio. Franken. Anlagezugang von TPC von 69,6 Mio. Franken und die Verrechnung des Darlehens im Betrag von 44,0 Mio. Franken. Auf die Geldflussrechnung wirken sich diese Transaktionen in den Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit -6,5 Mio. Franken und in den Veränderungen sonstige Verbindlichkeiten mit -14,4 Mio. Franken aus.

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Kum. Gewinne/Verluste	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2019	480'000	-50'469	429'531
Unternehmensergebnis	-	-22'168	-22'168
Eigenkapital am 31. Dezember 2019	480'000	-72'637	407'363
Unternehmensergebnis	-	-13'281	-13'281
Eigenkapital am 31. Dezember 2020	480'000	-85'918	394'082

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Stammhauses (Einzelabschluss) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem Obligationenrecht (OR). Innerhalb der kommerziellen Erträge wurde ein Restatement vorgenommen. Da die Anpassung keine Auswirkung auf die ausgewiesenen Nettobuchwerte hat oder den Vorjahresabschluss in einer anderen Form verändert, gelten die vorliegenden Werte sowohl für den Abschluss nach Swiss GAAP FER als auch nach Handelsrecht (dualer Abschluss). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses sind am 31. Dezember 2020:

Konzerngesellschaften	2019	2020
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter	100%	100%
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung 2020 (Punkt H26).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer betragen für:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| ▪ Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| ▪ Produktionsmittel und Informatik | 5 bis 10 Jahre |
| ▪ Übrige Sachanlagen | 5 bis 10 Jahre |

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtet.

Gegenüber Vorjahr wurde die Aktivierungsuntergrenze aus Wesentlichkeitsüberlegungen von 5000 auf 10'000 Franken erhöht und die Nutzungsdauer bei den Produktionsmitteln und Informatik sowie bei den übrigen Sachanlagen von 3 auf 5 Jahre angepasst.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Erworbene Onlinerechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monate aufweisen. Kürzere Laufzeiten werden als Programmvorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wegen der historisch tiefen Zinsen beträgt der Diskontierungszinssatz momentan 0%.

Erträge

Die Einnahmen aus der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in 12 gleichen Monatstranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird auf Basis der Vorjahresteuern einmal pro Jahr ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fließen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selber. Die Sponsoringerträge fließen analog der Werbeerträge bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten sowie Eventualforderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Anhang mit Erläuterungen

H1 Gebührenertrag

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Medienabgabe	1'170'732	1'173'039	2'307
Empfangsgebühren	9'986	10'028	42
Total	1'180'718	1'183'067	2'349

Der **Gebührenertrag** zeigt im Berichtsjahr eine Zunahme von 2,3 Mio. Franken (Vorjahr -25,7 Mio. Franken). Dies ist auf den Teuerungsausgleich von 0,2 Prozent auf der Medienabgabe zurückzuführen. Wie im Vorjahr verzeichnet die SRG Gebühreningänge aus dem alten System in der Höhe von 10,0 Mio. Franken. 2,8 Mio. Franken stammen aus dem rechtlichen Inkasso. 7,2 Mio. Franken verteilen sich auf Verlustscheinverwertungen und frei gewordene Reserven für die Systemumstellung, welche durch das Bakom im alten Gebührensystem gebildet wurden.

H2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Werbeertrag	178'870	148'205	-30'665
Sponsoringertrag (Vorjahr restated von 51'620 auf 36'643)	36'643	34'414	-2'229
Programmertrag (Vorjahr restated von 36'373 auf 51'350)	51'350	33'324	-18'026
Total	266'863	215'943	-50'920

Der **Werbeertrag** geht um 30,7 Mio. Franken zurück (Vorjahr -23,1 Mio. Franken). Nach einem guten Start ins 2020 brach der Werbeertrag wegen der verordneten Corona-Massnahmen ab März stark ein (insbesondere wegen Absage von Sportanlässen). Die Situation verbesserte sich im zweiten Halbjahr aufgrund der hohen Attraktivität von TV für Konsumentinnen und Konsumenten, aber auch Werbetreibende. Rund die Hälfte der gesamten TV-Werbeertragseinbussen ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Der restliche Rückgang basiert auf der sich weiter verändernden TV-Nutzung und der Verlagerung von Werbebudgets in digitale Angebote.

Der **Sponsoringertrag** sinkt um 2,2 Mio. Franken (Vorjahr +3,3 Mio. Franken). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Die Abnahme der **Programmerträge** um 18,0 Mio. Franken (Vorjahr -1,6 Mio. Franken) ist zu einem grossen Teil (-10,2 Mio. Franken) auf die tieferen Bartergeschäfte (Verrechnungsgeschäfte) zurückzuführen: 2019 gab es eine ausserordentliche Nachfakturierung und im laufenden Geschäftsjahr fielen viele Bartergeschäfte mit Medienpartnern infolge Corona-Pandemie weg oder tiefer aus. Eine weitere Abnahme um 7,0 Mio. Franken verzeichnet der übrige Programmertrag, unter anderem wegen redimensionierter oder ausgefallener Sport-Produktionen.

Restatement Vorjahreszahlen Sponsoringertrag / Programmertrag

Bis 2019 wurden alle Bartergeschäfte und Medienpartnerschaften über den Sponsoringertrag verbucht. Durch das Insourcing der Sponsoringvermarktung wurde das SRG-interne Reporting in diesem Bereich verfeinert und alle nicht dem Sponsoring zurechenbaren Erträge wie zum Beispiel Produktionserträge werden neu dem Programmertrag zugerechnet. Damit die Zahlen des laufenden Geschäftsjahres mit denjenigen des Vorjahres vergleichbar sind, werden die Vorjahreszahlen wie folgt reklassifiziert: Verschiebung von 14,98 Mio. Franken vom Sponsoring- in den Programmertrag. Die Totalposition **Kommerzieller Ertrag** ändert sich dadurch nicht.

H3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Beiträge	23'696	22'835	-861
Dienstleistungsertrag	20'236	16'748	-3'488
Sonstiger Betriebsertrag	28'192	15'000	-13'192
Total	72'124	54'583	-17'541

Der **Dienstleistungsertrag** geht gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. Franken zurück (Vorjahr -6,2 Mio. Franken). Der Wegfall der Verrechnung von Lizenzen und Dienstleistungen an TPC (-6,1 Mio. Franken) sowie tiefere Produktionserträge unter anderem aufgrund der Corona-Pandemie (-4,1 Mio. Franken) verursachen diese Abweichung. Demgegenüber stehen Produktionserträge, welche durch das Insourcing von TPC angefallen sind (+6,9 Mio. Franken). Der **sonstige Betriebsertrag** sinkt um 13,2 Mio. Franken (Vorjahr -77,0 Mio. Franken). Hauptverantwortlich für diesen Rückgang ist die Integration der Tochtergesellschaft TPC in die SRG und damit verbunden der Wegfall der Mieterträge (11,5 Mio. Franken).

H4 Personalaufwand

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Gehälter	531'875	580'047	48'172
Zulagen	19'655	20'975	1'320
Sozialleistungen	116'360	125'253	8'893
Übriger Personalaufwand	19'326	40'840	21'514
Total	687'216	767'115	79'899

Die **Gehälter** steigen gegenüber dem Vorjahr um 48,2 Mio. Franken (Vorjahr -14,3 Mio. Franken). Hauptgrund dafür ist das Insourcing von TPC, was zu einer Erhöhung der Gehälter um 66,4 Mio. Franken führt. Dazu kommt der Aufbau der Sponsoringvermarktung. Die Lohnmassnahmen führen zu einer Kostenerhöhung um 5,4 Mio. Franken. Kostensenkend wirkt sich das Outsourcing der Informatikabteilung an die Swiss TXT (9,6 Mio. Franken) und die Inanspruchnahme von Kurzarbeitsentschädigungen (3,2 Mio. Franken) aus. Die restliche Veränderung von rund -10,8 Mio. Franken ist grösstenteils auf die Reduktion des Personalbestandes zurückzuführen. Die **Sozialleistungen** steigen aus den gleichen Gründen wie die Gehälter um 8,9 Mio. Franken (Vorjahr +1,3 Mio. Franken). Der **übrige Personalaufwand** steigt um 21,5 Mio. Franken (Vorjahr -11,7 Mio. Franken), was auf höhere Restrukturierungskosten zurückzuführen ist.

H5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Entschädigungen Künstler und Autoren	23'184	19'248	-3'936
Urheberrechte	100'493	88'428	-12'065
Fremdproduktionen und -aufträge	345'260	203'667	-141'593
Verbindungs- und Leitungsaufwand	75'637	64'706	-10'931
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	6'171	5'624	-547
Bestandesveränderung Programmorräte	-7'981	13'700	21'681
Total	542'764	395'373	-147'391

Die **Entschädigungen für Künstler und Autoren** gehen um 3,9 Mio. Franken (Vorjahr -3,0 Mio. Franken) und die **Urheberrechte** um 12,1 Mio. Franken (Vorjahr -15,2 Mio. Franken) zurück. Die Hauptgründe dafür sind die durch die Corona-Pandemie ausgefallenen Veranstaltungen und Sendungen. Die **Fremdproduktionen/-aufträge** gehen um 141,6 Mio. Franken (Vorjahr -20,0 Mio. Franken) zurück. Die starke Abnahme ist hauptsächlich auf die Integration der Produktionstätigkeiten der Tochtergesellschaft TPC (134 Mio. Franken) zurückzuführen. Aus Kostengründen fallen zudem die Einkäufe für Fremdproduktionen um 7,4 Mio. Franken tiefer aus als im Vorjahr. Der Rückgang des **Verbindungs- und Leitungsaufwands** um 10,9 Mio. Franken (Vorjahr -32,9 Mio. Franken) ist im Zusammenhang mit den Rückstellungen für den vorzeitigen Abbau von Infrastrukturen im Distributionsbereich zu sehen, welche das Vorjahresergebnis mit 6,8 Mio. Franken belastet haben. Aufgrund der anhaltenden Optimierungsanstrengungen fallen die Kosten im laufenden Geschäftsjahr tiefer aus.

H6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	35'262	26'981	-8'281
Werbeaufwand	31'032	16'892	-14'140
Kommunikation, Logistik und Spesen	42'497	29'935	-12'562
Total	108'791	73'808	-34'983

Der **Allgemeine Verwaltungsaufwand** ist um 8,3 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr (Vorjahr -0,2 Mio. Franken). Nebst Kostensenkungen trägt hauptsächlich die Verlagerung von 4,6 Mio. Franken zu Swiss TXT zur Kostenreduktion bei. Der **Werbeaufwand** reduziert sich um 14,1 Mio. Franken (Vorjahr +6,9 Mio. Franken). Dieser Minderaufwand ist durch tiefere Barterumsätze (Verrechnungsgeschäfte) begründet. Die Gegenposition ist in den Sponsoring- und Programmerträgen zu finden (siehe H2). Der um 12,6 Mio. Franken (Vorjahr -6,3 Mio. Franken) tiefere Aufwand für **Kommunikation, Logistik und Spesen** lässt sich in erster Linie durch tiefere Reisespesen infolge Corona-Pandemie erklären.

H7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	58'967	68'371	9'404
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	637	410	-227
Sachanlagen	59'604	68'781	9'177
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	7'941	-1	-7'942
Finanzanlagen	7'941	-1	-7'942
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	3'093	2'985	-108
Immaterielle Anlagen	3'093	2'985	-108
Total	70'638	71'765	1'127

Die **planmässigen Abschreibungen** erhöhen sich um 9,4 Mio. Franken (Vorjahr -2,2 Mio. Franken). Die Übernahme der Anlagen von TPC führen zu einer Erhöhung von 18,7 Mio. Franken, die Übergabe von Anlagen an Swiss TXT dagegen zu einer Abnahme von 6,6 Mio. Franken. Die **Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen** reduzieren sich um 7,9 Mio. Franken (Vorjahr +8,0 Mio. Franken) infolge der im Vorjahr getätigten Wertkorrektur der Beteiligung TPC.

H8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	55'330	55'917	587
Übriger Aufwand	68'659	96'734	28'075
Total	123'989	152'651	28'662

Der Aufwand für **Unterhalt und Ersatz** steigt um 0,6 Mio. Franken (Vorjahr +7,0 Mio. Franken). Diese Veränderung hat mehrere, teils gegenläufige Ursachen: Durch die Nichtrealisierung von zwei fertig geplanten Teilbauprojekten mussten im 2019 Planungsarbeiten im Wert von 7,1 Mio. ausgebucht werden, höhere Unterhaltskosten von 8,1 Mio. Franken durch die Integration TPC sowie der Wegfall von Unterhaltskosten in der Höhe von 1,1 Mio. Franken wegen des IT-Outsourcing an Swiss TXT. Der **übrige Aufwand** fällt um 28,1 Mio. Franken höher aus (Vorjahr -3,9 Mio. Franken). Dieser Mehraufwand ist überwiegend auf die Übergabe der Informatik an Swiss TXT und die damit deutlich gestiegenen Leistungsbezüge von rund 30 Mio. Franken zurückzuführen.

H9 Finanzergebnis

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Finanzertrag	2'498	899	-1'599
Finanzaufwand	-10'973	-7'061	3'912
Total	-8'475	-6'162	2'313

Der **Finanzerfolg** verbessert sich im Berichtsjahr um 2,3 Mio. Franken (Vorjahr -19,1 Mio. Franken). Im Finanzertrag sind Zinserträge aus Darlehen (0,3 Mio. Franken) und Kursgewinne auf Devisentermingeschäften (0,6 Mio. Franken) enthalten. Der Finanzaufwand setzt sich aus Zinsaufwänden für die langfristigen Darlehen (4,6 Mio. Franken), Negativzinsen auf Bankguthaben (0,2 Mio. Franken) und Kursverlusten auf Devisentermingeschäften (2,2 Mio. Franken) zusammen.

H10 Flüssige Mittel

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	61'649	73'690	12'041
Geldähnliche Mittel	17	14	-3
Total	61'666	73'704	12'038

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt.

H11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	72'401	61'276	-11'125
Konzerngesellschaften	5'191	9'751	4'560
Nahestehende Gesellschaften	35	89	54
Wertbeeinträchtigungen	-355	-246	109
Total	77'272	70'870	-6'402

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme um 6,4 Mio. Franken (Vorjahr +14,6 Mio. Franken) aus. Der Forderungsrückgang bei den **Dritten** betrifft in erster Linie die Admeira AG, weil sich die Zahlungsfristen verkürzt haben und das Sponsoringgeschäft nicht mehr durch Admeira AG betreut wird. Die **Konzernforderungen** haben zugenommen, weil per Jahresende hohe Beträge an Swiss TXT fakturiert wurden.

H12 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	18'232	27'156	8'924
Konzerngesellschaften	1'000	-	-1'000
Total	19'232	27'156	7'924

Die **sonstigen Forderungen** erhöhen sich um 7,9 Mio. Franken (Vorjahr -4,2 Mio. Franken) und bestehen primär aus dem Steuerrückbehalt von 17,8 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2018. Der Zuwachs betrifft Vorauszahlungen an die Sozialversicherungen.

H 13 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	24'325	31'170	6'845
Eigenproduktionen	61'906	54'569	-7'337
Fremdproduktionen	48'965	42'612	-6'353
Wertbeeinträchtigungen	-406	-416	-10
Programmvorräte	110'465	96'765	-13'700
Warenvorräte und Kleinmaterial	412	781	369
Total	135'202	128'716	-6'486

Die **Vorauszahlungen** haben um 6,8 Mio. Franken (Vorjahr +5,5 Mio. Franken) – primär bei den Sportrechten – zugenommen. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Abnahme beläuft sich auf 13,7 Mio. Franken (Vorjahr +8,0 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

H 14 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	19'916	10'991	-8'925
Konzerngesellschaften	1'740	55	-1'685
Total	21'656	11'046	-10'610

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen Dritte** haben um 8,9 Mio. Franken (Vorjahr +0,5 Mio. Franken) abgenommen, weil ein wesentlicher Teil der mehrjährigen Softwareverträge / Wartungsverträge an Swiss TXT übergegangen ist.

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung

H15 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Vor- auszahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2019	372'696	87'888	159'601	3'481	623'666
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2019	960'600	392'452	159'601	23'569	1'536'222
Zugänge	42'385	17'810	25'000	2'458	87'653
Abgänge	-33'214	-54'497	-7'111	-5'210	-100'031
Reklassifikation	113'533	11'696	-130'671	1'527	-3'915
Stand 31.12.2019	1'083'304	367'461	46'819	22'344	1'519'929
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2019	-587'904	-304'564	-	-20'088	-912'556
Planmässige Abschreibungen	-26'334	-31'012	-	-1'620	-58'966
Wertbeeinträchtigungen	-	-637	-	-	-637
Abgänge	32'938	54'201	-	5'168	92'307
Stand 31.12.2019	-581'300	-282'012	-	-16'539	-879'852
Nettobuchwert 31.12.2019	502'004	85'449	46'819	5'805	640'077
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2020	1'083'304	367'461	46'819	22'344	1'519'929
Zugänge	8'762	75'032	43'073	4'090	130'957
Abgänge	-3'719	-63'254	-9'493	-1'485	-77'951
Reklassifikation	6'971	11'656	-19'645	682	-336
Stand 31.12.2020	1'095'317	390'896	60'754	25'632	1'572'599
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2020	-581'300	-282'012	-	-16'539	-879'852
Planmässige Abschreibungen	-25'805	-39'640	-	-2'925	-68'370
Wertbeeinträchtigungen	-26	-384	-	-	-410
Abgänge	3'692	43'293	-	1'432	48'418
Stand 31.12.2020	-603'438	-278'744	-	-18'032	-900'214
Nettobuchwert 31.12.2020	491'879	112'152	60'754	7'600	672'385

Die Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** beinhaltet **Anzahlungen** von 8800 Franken. Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifizierung wird zu den immateriellen Anlagen (siehe H17) übertragen. Der Abgang bei den **Grundstücken und Bauten** betrifft Mieterausbauten bei zurückgegebenen Mietobjekten. In den **Zugängen Anschaffungs-/Herstellungskosten** sind die Anlagezugänge «Integration TPC» enthalten und in den **Abgängen Anschaffungskosten und kumulierte Wertberichtigungen** die Anlageabgänge durch das Outsourcing der Informatik zu Swiss TXT. Darin enthalten sind auch Anlagen im Bau.

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung

H16 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Beteiligungen	Darlehen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2019	4'200	29'966	34'570	516	69'252
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2019	4'200	30'224	34'570	516	69'510
Zugänge	-	25	15'373	-	15'398
Abgänge	-4'200	-	-520	-516	-5'236
Stand 31.12.2019	-	30'249	49'423	-	79'672
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2019	-	-258	-	-	-258
Zugänge	-	-7'942	-	-	-7'942
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	-	-8'200	-	-	-8'200
Nettobuchwert 31.12.2019	-	22'049	49'423	-	71'472
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2020	-	30'249	49'423	-	79'672
Zugänge	-	30	22'744	-	22'774
Abgänge	-	-	-44'095	-	-44'095
Stand 31.12.2020	-	30'279	28'072	-	58'351
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2020	-	-8'200	-	-	-8'200
Zugänge	-	-12	-	-	-12
Abgänge	-	13	-	-	13
Stand 31.12.2020	-	-8'199	-	-	-8'199
Nettobuchwert 31.12.2020	-	22'080	28'072	-	50'152

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Wertschriften	-	2	2
Darlehen an Dritte	310	235	-75
Darlehen an Konzerngesellschaften	44'000	22'544	-21'456
Darlehen an nahestehende Gesellschaften	5'113	5'293	180
Darlehen	49'423	28'072	-21'351
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	21'174	21'174	-
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	423	423	-
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	452	481	29
Beteiligungen	22'049	22'078	29
Total	71'472	50'152	-21'320

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich um 21,3 Mio. Franken (Vorjahr +2,2 Mio. Franken). Das Darlehen TPC in der Höhe von 44,0 Mio. Franken wurde bei der Reintegration mit übernommenen Aktiven verrechnet. Swiss TXT erhielt ein Darlehen von 22,5 Mio. Franken, um den Anlagentransfer von der SRG zu finanzieren. Auch diese Transaktion wurden mittels Verrechnung durchgeführt.

H 17 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2019	4'465	4'465
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2019	40'658	40'658
Zugänge	333	333
Abgänge	-6'364	-6'364
Reklassifikation	3'915	3'915
Stand 31.12.2019	38'542	38'542
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2019	-36'193	-36'193
Planmässige Abschreibungen	-3'093	-3'093
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	6'344	6'344
Stand 31.12.2019	-32'942	-32'942
Nettobuchwert 31.12.2019	5'600	5'600
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2020	38'542	38'542
Zugänge	3'255	3'255
Abgänge	-382	-382
Reklassifikation	336	336
Stand 31.12.2020	41'751	41'751
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2020	-32'942	-32'942
Planmässige Abschreibungen	-2'985	-2'985
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	77	77
Stand 31.12.2020	-35'850	-35'850
Nettobuchwert 31.12.2020	5'901	5'901

Die Reklassifizierungen kommen von den Sachanlagen (siehe H15).

H18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	68'698	58'605	-10'093
Konzerngesellschaften	10'887	8'514	-2'373
Nahestehende Gesellschaften	2'214	1'958	-256
Total	81'799	69'077	-12'722

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzieren sich um 12,7 Mio. Franken (Vorjahr +9,5 Mio. Franken). Die Abnahme gegenüber Dritten widerspiegelt die tieferen Ausgaben auch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

H19 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	25'876	22'704	-3'172
Konzerngesellschaften	-	14'690	14'690
Total	25'876	37'394	11'518

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Zunahme von 11,5 Mio. Franken (Vorjahr +6,9 Mio. Franken). Hauptverantwortlich dafür sind die Verbindlichkeiten gegenüber TPC infolge der Integration.

H20 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2019	5'018	10'274	16'143	17'811	49'246
Bildung	2'639	7'044	4'863	-	14'546
Verwendung	-4'842	-5'497	-7'778	-	-18'117
Auflösung	-176	-2'198	-3'661	-	-6'035
Umgliederung kurz-/langfristig	2'200	1'189	2'717	-	6'106
Buchwert 31.12.2019	4'839	10'812	12'284	17'811	45'746
Bildung	8'622	17'881	1'867	-	28'370
Verwendung	-4'375	-10'320	-10'397	-	-25'092
Auflösung	-640	-4'630	-296	-	-5'566
Umgliederung kurz-/langfristig	4'320	4'295	1'885	-	10'500
Buchwert 31.12.2020	12'766	18'038	5'343	17'811	53'958

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 12,8 Mio. Franken (Vorjahr 4,8 Mio. Franken). 2,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Treueprämien, 2,1 Mio. Franken (Vorjahr 1,8 Mio. Franken) für Langzeitkranke, 7,3 Mio. Franken (Vorjahr 0 Mio. Franken) für Frühpensionierungen und Umschulungen und 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 0,8 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 18,0 Mio. Franken (Vorjahr 10,8 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 5,3 Mio. Franken (Vorjahr 12,3 Mio. Franken). Davon sind 1,6 Mio. Franken (Vorjahr 7,5 Mio. Franken) für Distributionsprojekte sowie 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 2,6 Mio. Franken) für ein Bauprojekt zurückgestellt. Der restliche Betrag von 3,4 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) verteilt sich auf diverse kleinere Positionen. Die Steuerrückstellung beläuft sich auf 17,8 Mio. Franken für die Liegenschaftsgewinnsteuer aus einem Grundstücksverkauf.

H21 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Dritte	51'724	50'252	-1'472
Konzerngesellschaften	2'613	12	-2'601
Nahestehende Gesellschaften	23	23	-
Total	54'360	50'287	-4'073

H22 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2019	2020	Veränderung
Schuldscheindarlehen	350'000	350'000	-
Total	350'000	350'000	-

Die **Schuldscheindarlehen** laufen bis Ende September 2023 (250 Mio. Franken; zum Zinssatz von 1,56 Prozent) beziehungsweise Ende Oktober 2025 (100 Mio. Franken; zum Zinssatz von 0,70 Prozent).

H23 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2019	31'269	12'255	26'351	-	69'875
Bildung	7'190	5'012	3'621	-	15'823
Verwendung	-4'146	-3'497	-1'076	-	-8'719
Auflösung	-	-1'590	-2'250	-	-3'840
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'200	-1'189	-2'717	-	-6'106
Buchwert 31.12.2019	32'113	10'991	23'929	-	67'033
Bildung	11'209	23'254	3'648	-	38'111
Verwendung	-4'059	-	-1'029	-	-5'088
Auflösung	-	-1'049	-3'375	-	-4'424
Umgliederung kurz-/langfristig	-4'320	-4'295	-1'885	-	-10'500
Buchwert 31.12.2020	34'943	28'901	21'288	-	85'132

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 34,9 Mio. Franken (Vorjahr 30,0 Mio. Franken sowie 2,1 Mio. Franken für vorzeitige Pensionierungen) enthalten. Die Treueprämie wird bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 28,9 Mio. Franken (Vorjahr 11,0 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,8 Mio. Franken (Vorjahr 3,6 Mio. Franken), den Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 1,7 Mio. Franken (Vorjahr 1,9 Mio. Franken) und 14,5 Mio. Franken (Vorjahr 14,8 Mio. Franken) für Distributionsprojekte (UKW-, DVB-T-Abschaltung, Abbau von Infrastrukturen sowie die Optimierung von DAB+). Von den restlichen 4,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,6 Mio. Franken) sind 2,8 Mio. Franken für den Teilabriss Comano vorgesehen und 1,5 Mio. Franken für diverse kleinere Rückstellungen.

Weitere Angaben

H 24 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 97,5 Mio. Franken (Vorjahr 130,0 Mio. Franken) für die Jahre 2021 bis 2023. Die Business Unit Sport ist langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 89,9 Mio. Franken (Vorjahr 101,7 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 35,2 Mio. Franken (Vorjahr 29,7 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 150,2 Mio. Franken (Vorjahr 112,2 Mio. Franken). Davon werden 11,3 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 39,4 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 99,5 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 161,7 Mio. Franken (Vorjahr 279,3 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 7,7 Mio. Franken (Vorjahr 9,0 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 1,2 Mio. Franken. Die hängigen Rechtsfälle, die nicht bilanziert worden sind, belaufen sich wie im Vorjahr auf 15,2 Mio. Franken.

Die Eventualforderungen aus dem alten Gebührensystem betragen nominal noch 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 6,4 Mio. Franken). Das Bakom überwies der SRG im abgelaufenen Jahr 2,8 Mio. Franken aus eingetriebenen Forderungen (siehe H1). 1,3 Mio. Franken sind definitiv ausgefallen und führen zu keinem künftigen Geldeingang. Die verbleibenden Eventualforderungen befinden sich im rechtlichen Inkasso. Es ist mit einer sehr hohen Ausfallquote zu rechnen und sie werden deshalb nicht bilanziert.

H 25 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2019			
Kauf Euro	66'107	3	998
Kauf US-Dollar	11'679	8	81
Total Käufe	77'786	11	1'079
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2019	77'786	11	1'079
Offene Devisentermingeschäfte 2020			
Kauf Euro	51'604	317	47
Kauf US-Dollar	10'813	-	258
Total Käufe	62'417	317	305
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2020	62'417	317	305

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

H 26 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2020 umfasst der versicherte Personenkreis 6208 (Vorjahr 5637) aktive Versicherte und 2624 (Vorjahr 2194) Leistungsbezügerinnen und -bezüger. Der starke Zuwachs der Versicherten ist auf die Integration TPC zurückzuführen.

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 2020	Verwendungs- verzicht 2020	Bildung 2020	Bilanz 31.12.20	Bilanz 31.12.19	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2020	2019
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Total	-	-	-	-	-	-	-

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unterdeckung 31.12.20	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr, erfolgswirk- sam im Ge- schäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.20	31.12.19			2020	2019
Kadervorsorge SRG-Stammhaus	-	-	-	-	-	-	4'166
Total patronale Fonds/ patronale Vorsorgeeinrichtung	-	-	-	-	-	-	4'166
SRG-Stammhaus	-	-	-	-	71'496	71'496	63'373
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	71'496	71'496	63'373
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	-	-	-	-	71'496	71'496	67'539

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2019. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2020 beträgt der Deckungsgrad der PKS 106,5 Prozent (Vorjahr 103,7 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem aktuellen technischen Zinssatz von 1,75 Prozent berechnet.

H 27 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Gegenüber der Pensionskasse bestehen per 31. Dezember 2020 keine kurzfristigen Verbindlichkeiten (Vorjahr 1,0 Mio. Franken).

H 28 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

H 29 Risikobeurteilung

Das Risikomanagement bildet einen integralen Bestandteil aller wesentlichen Geschäfts- und Führungsentscheide der SRG. Der Verwaltungsrat SRG hat die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements in einer Risikopolitik festgelegt. Demnach müssen alle relevanten Führungsebenen des Unternehmens die Risikolage ihrer Zuständigkeitsbereiche mindestens einmal jährlich neu evaluieren. Ferner definiert der Verwaltungsrat auf Stufe des Gesamtkonzerns jedes Jahr die aktuellen strategischen Toprisiken. Derzeit zeigen die grössten Risikoexpositionen der SRG deutlich, dass sich das Unternehmen im Umbruch befindet. So steht die Mehrheit der Toprisiken 2020 im Zusammenhang mit der digitalen Transformation. Aber auch die aktuelle Pandemie, deren Dauer und längerfristigen Auswirkungen noch schwer voraussehbar sind, sowie die Finanzierung der Pensionskasse, stellen wesentliche Risikoexpositionen der SRG dar.

H 30 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,5 Mio. Franken (Vorjahr 0,2 Mio. Franken), der Aufwand 8,5 Mio. Franken (Vorjahr 8,7 Mio. Franken): 8,2 Mio. Franken (Vorjahr 8,4 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten in der Höhe von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,5 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese lediglich zu einem höheren administrativen Aufwand geführt hätten und an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Der Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel (RFB) wurde ein bestehendes Darlehen um 0,2 Mio. Franken auf insgesamt 5,3 Mio. Franken erhöht.

H 31 Weitere wichtige Ereignisse

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in der Jahresrechnung 2020 der SRG berücksichtigt, soweit die entsprechenden Erfassungskriterien per Bilanzstichtag erfüllt sind.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der SRG verfolgen die Ereignisse weiterhin und treffen bei Bedarf die notwendigen Massnahmen. Zum Zeitpunkt der Genehmigung dieser Jahresrechnung können die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Pandemie auf die SRG noch nicht zuverlässig beurteilt werden. Die Fortführungsfähigkeit der SRG kann aus heutiger Sicht als nicht gefährdet betrachtet werden.

H 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 14. April 2021 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen könnten.

Antrag

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 14. April 2021, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2020 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 30. April 2021 den Antrag, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2020 ein Unternehmensergebnis von -13,3 Mio. Franken aus. Wir beantragen, dieses dem Verlustvortrag zu belasten.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Jean-Michel Cina



Gilles Marchand



Bericht der Revisionsstelle

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 192 bis 211) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

BDO AG

Martin Nay
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 14. April 2021

JAHRESRECHNUNG
Stammhausrechnung



Bild: Ausschnitt aus der historischen SRF-Dramaserie «Frieden»

Herausgeberin

SRG SSR, Bern
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Projektleitung und Redaktion

Dominic Witschi, Barbara Kobelt, Anna Sterchi und Imelda Lütolf (Jahresbericht)
Daniel Anderegg, Bettina Rudorf (Jahresrechnung)
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Übersetzung

Sprachdienst SRG SSR, Bern
pool.tandem@srgssr.ch

Konzeption, Design, Realisation On- und Offline

HEUSSERBISCHOFF AG, Zürich
heusserbischoff.ch

Fotos

Cover:

SRF / Sava Hlavacek

Vorwort:

S. 5: Thomas Plain

Strategie, Transformation und

Public Value:

S. 6: Vanessa Cardoso / 24heures

S. 10: RTR / Nicola Pittaro

S. 11: Gregor Galliker

Service public:

S. 16: SRF / Oscar Alessio

S. 20: SRF / Nikkol Rot

S. 22: RSI / Loreta Daulte

S. 23: SRF / Gian Vaitl

S. 24: RTS

S. 25: RTR / Mattias Nutt

S. 28: SRF / Oscar Alessio

S. 29: SRF / Nikkol Rot

S. 30: 3sat

S. 31: TV5 Monde

S. 32: SRF / Familie Reich

S. 34: RSI / Loreta Daulte

S. 35: RTR

S. 36: Pierre Nydegger /

Laure Ceillier

S. 38: SRF / Oscar Alessio

S. 39: RSI

S. 40: Flavio Deflorin

S. 41: SRF / Sava Hlavacek

S. 42: Barbara Kobelt

S. 43: SRF / Pascal Mora

S. 44: RTS / Jay Louvion

S. 45: Andrea Soltermann

S. 46: RSI

S. 47: RTR

S. 48: RTS / Anne Kearney

S. 49: SRF / Oscar Alessio

S. 50: RTS / Anne Kearney

S. 51: RSI / Loreta Daulte

S. 52: Keystone / Salvatore Di Nolfi

S. 53: SRF

S. 54: YOG

S. 55: SRF

S. 55: SRF / Oscar Alessio

S. 56: Gianni Bardelli

S. 58: SRF / Oscar Alessio

S. 60: iStock

S. 62: SRF / Gian Vaitl

S. 69: RTS

Programmstatistik:

S. 70: Marcus Gyger

Qualität:

S. 98: SRF

S. 100: RTR

S. 101: RTS / François Grobet

S. 102: RTSR

S. 103: Marcel Stutz

S. 103: Corsi / David Schnell

S. 105: SRG.D

S. 109: Corsi

S. 111: SRG.R

S. 113: SWI

Mitarbeitende:

S. 114: Gian Vaitl

S. 116: SRF / Klaus Ehret

S. 118: SRF / Oscar Alessio

S. 118: SRG

S. 119: RTS / Laurent Bleuze

S. 119: SRG

S. 120: SRG

S. 121: Joëlle Hars

Corporate Governance:

S. 134: RTS / Laurent Bleuze

S. 144–148: SRG / Thomas Plain

S. 150–154: SRG / Thomas Plain

S. 155: Nikkol Rot

S. 155: Danielle Liniger

S. 156: Anna Sterchi

S. 156: SRG / Thomas Plain

S. 160: SRF / Oscar Alessio

S. 161: RTSR

S. 162: Corsi / David Schnell

S. 163: SRG.R

Jahresrechnung:

S. 164: Christine Blaser

Impressum:

S. 214: SRF / Sava Hlavacek

Hinweis:

Einige Fotos wurden vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie aufgenommen.

Publikationsform / Layout

Die offizielle Version dieses Geschäftsberichts ist online publiziert: [srgssr.ch/gb2020](https://www.srgssr.ch/gb2020)

Erscheinungsdatum

30. April 2021

Der Geschäftsbericht ist auf Deutsch und Französisch vorhanden. Massgebend ist die deutsche Version.

Kontakt

SRG SSR Generaldirektion

Giacomettistrasse 1, 3000 Bern 16

Tel: +41 58 134 31 11

srgssr.ch

Radio Télévision Suisse (RTS)

Avenue du Temple 40,

Case postale 78, 1010 Lausanne

Tel: +41 58 236 36 36

rts.ch

Radiotelevisione svizzera (RSI)

Casella postale, 6903 Lugano

Tel: +41 91 803 51 11

rsi.ch

Radio Télévision Suisse (RTS)

Quai Ernest-Ansermet 20

Case postale 234, 1211 Genève 8

Tel: +41 58 236 36 36

rts.ch

Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)

Via da Masans 2, 7000 Cuira

Tel: +41 81 255 75 75

rtr.ch

SWI swissinfo.ch

Giacomettistrasse 1, 3000 Bern

Tel: +41 350 92 22

swissinfo.ch

Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)

Fernsehstrasse 1–4, 8052 Zürich

Tel: +41 44 305 66 11

srf.ch

SWISS TXT AG

Alexander-Schöni-Strasse 40, 2501 Biel

Tel: +41 58 136 40 00

swisstxt.ch